

GRIECHISCHE PAPYRI

IM MUSEUM DES OBERHESSISCHEN GESCHICHTSVEREINS
ZU GIESSEN

IM VEREIN MIT O. EGER HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

ERNST KORNEMANN UND PAUL M. MEYER

BAND I, HEFT 3

VON

ERNST KORNEMANN UND PAUL M. MEYER

URKUNDEN No. 58—126 MIT 3 LICHTDRUCKTAFELN
UND INDICES



1912

LEIPZIG UND BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

VORBEMERKUNG ZU HEFT III.

Die Ausgabe des dritten Heftes, mit dem Band I zum Abschluß gelangt, hat sich leider um ein Jahr verzögert. Die Ursache war einmal das Bestreben der Herausgeber, das vorhandene Material, soweit es sich unter Glas befindet, möglichst aufzuarbeiten, und anderseits die Herstellung des Index, der von den Herren Dr. Sigwart und Dr. Schwering, Mitarbeitern am Thesaurus Linguae Latinae, unter Leitung der Herausgeber bearbeitet ist. Das Heft ist infolgedessen an Umfang etwas stärker geworden als die vorhergehenden.

Die Herausgeber haben wiederum allen Anlaß, Ulrich Wilcken für gütige Unterstützung den herzlichsten Dank zu sagen; er hat sich wie früher auch diesmal der Mühe unterzogen, einzelne Stücke im Original nachzuprüfen und durch glänzende Lesungen zu bereichern. W. Crönert hat zu den Nummern 67, 79 und 99 einige sehr schätzenswerte Beiträge geliefert, wofür auch ihm an dieser Stelle bestens gedankt sei.

JANUAR 1912.

E. KORNEMANN. PAUL M. MEYER.

GRIECHISCHE PAPYRI

IM MUSEUM DES OBERHESSISCHEN GESCHICHTSVEREINS

ZU GIESSEN

BAND I · HEFT III

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

ERNST KORNEMANN UND PAUL M. MEYER

URKUNDEN No. 58—126

MIT 3 LICHTDRUCKTAFELN
UND INDICES

I. HEPTAKOMIA-PAPYRI.

Nr. 58.

LISTE ENTLASSENER LITURGISCHER STAATSBEAMTEN.

Inv. Nr. 37 Verso. Höhe 31 cm, Breite 31 cm. Große, schöne Unzialkursive. Der Papyrus ist sehr beschädigt, an den intakten Stellen ist häufig die Schrift völlig verwischt. Am meisten haben Z. 1—14 der ersten Kolumne gelitten; hier bietet die Wiederherstellung Schwierigkeiten. — Vom Recto ist nur die obere rechte Ecke beschrieben, einige Namen und Ziffern sind erkennbar. — Oben fehlt keine Zeile, wie das Recto zeigt. Heptakomia. August 116.

Die Urkunde enthält (abgesehen vom Schluß) eine Liste von *ἐὐσχημονες* (I 8; s. auch II 22f.)¹⁾, deren dreijährige Tätigkeit als liturgische Staatsbeamte zu Ende geht (I 4. II 17). Sie hat, wie *BGU.* 18 (a. 169) und *P. Flor.* I 2 (a. 265), die Form einer öffentlichen Bekanntmachung (*πρόγραμμα*) des Strategen, deren Konzept hier vorliegt.²⁾ Als genaues Datum ergibt sich aus der gerade drei Jahre später fallenden Nr. 59 (I 7a. 8a verglichen mit Kol. II 11f. unserer Urkunde, IV 9ff. verglichen mit Kol. II 15ff. 21 unserer Urkunde) der *Μεσορή* des 19. Jahres Trajans, also Ende August 116. Die Liturgen haben ihr Amt Ende August 113 angetreten³⁾ — so ist das *κατασταθέντες τῶι ιϚ L cet. I 2ff.* wie das *τῶι ιζ L II 15f.* aufzufassen —, ihre *ἀπόλυσις* fällt Ende August 116.

1) Vgl. *BGU.* 43, 12; 194, 6; *P. Flor.* II passim; Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 238, 2; *Grundzüge* S. 208 A. 2; Nr. 83, 9.

2) Vgl. auch *BGU.* 425. 715. 1046; *P. Fay.* 23. 23a; *P. Lond.* II Nr. 199 p. 158.

3) Der Amtsantritt der *λειτουργοῦντες* fällt durchaus nicht allgemein auf den Anfang des Jahres (wie z. B. *P. Flor.* I 39, 7ff.). Es lassen sich überhaupt keine festen Termine für die *κατάστασις* — auch wenn wir von den durch Tod, *ἀναχώρησις* usw. erledigten Liturgien absehen — feststellen. So finden wir in *BGU.* 1046 als Zeitpunkte der Bekanntmachung der *κατάστασις* von *πρώτους* den 18. Dezember 163, den 19., 22., 25., 28., 29. Mai 164, den 23. August und 1. Dezember 166, im *P. Flor.* I 2 den 26., 29., 30., 31. Mai, 27. Juni, 2. Juli, 16. Juli 265, als Endtermine von Liturgien in *BGU.* 235 den 25. März und Mai/Juni etwa des Jahres 137.

Sie werden $\pi\rho\alpha[\gamma]\mu\alpha\tau\iota\kappa\omicron\iota$ genannt (I 2). Das Wort bezeichnet in seiner umfassenden Bedeutung „Staatsbeamte“ im weitesten Sinne; es wird in Urkunden der Diadochenzeit synonym mit $\text{o}\acute{\iota} \tau\acute{\alpha} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\iota\kappa\acute{\alpha} \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\epsilon\nu\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota = \text{o}\acute{\iota} \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \tau\alpha\acute{\iota}\varsigma \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$ ($\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$), $\acute{\epsilon}\pi\iota \tau\acute{\omega}\nu \chi\rho\epsilon\acute{\iota}\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\nu \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\sigma\iota\nu \acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\pi\iota \tau\acute{\omega}\nu \pi\rho\alpha\gamma\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu \tau\epsilon\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$ u. ähnl. gebraucht.¹⁾ In Urkunden der römischen Zeit verwendet man es meist für lokale staatliche Unterbeamte, besonders den $\kappa\omega\mu\omicron\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$ ²⁾, aber auch für Unterbeamte in der Zentrale.³⁾ Daneben finden wir jedoch auch jetzt entsprechend den $\acute{\epsilon}\nu \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \delta\eta\mu\omicron\sigma\acute{\iota}\omicron\iota\varsigma \pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\sigma\iota\nu \acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma$ des Edikts des Ti. Iulius Alexander (Dittenberger, *OGI.* II 669, 22) die umfassende Bedeutung: *BGU.* 747 (a. 139) rechnet der Stratege $\text{o}\acute{\iota} \iota\varsigma \tau\acute{\alpha}\varsigma \delta\eta\mu\omicron\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma \chi\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma \kappa\alpha\tau\iota\sigma\tau\alpha\nu\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ (sic; Verso Z. 1) = $\text{o}\acute{\iota} \chi\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha \delta\eta\mu\omicron\sigma\acute{\iota}\alpha \acute{\epsilon}\nu\chi\rho\iota\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$ (Recto II 1) — das sind die liturgischen Staatsbeamten (s. Recto II 10 f.) — zu den $\pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\omicron\iota$ (Verso Z. 2 f.). Und in diesem Sinne haben wir das Wort auch in unserer Urkunde aufzufassen, wie der Inhalt der Liste erweist.

$\text{Ἡ τριετία, ὁ τριετίας χρόνος}$ ist die für alle hier aufgeführten $\lambda\epsilon\iota\tau\upsilon\rho\gamma\acute{\iota}\alpha\iota$ feststehende Amtsdauer.⁴⁾ An sich waren die Liturgien jährige; auf ein Jahr findet bis in die byzantinische Zeit hinein die Bestellung statt (s. Kol. II 18 f.; *P. Hamb.* I 6, 3 f.; *BGU.* 6, 6; 195, 30; 1046 II 16. III 16 f. 21 f.; Wilcken, *Ostr.* II 272; *P. Oxy.* IV 705, 79; *P. Oxy.* I 81; *P. Flor.* I 2 Kol. VIII 212; *P. Oxy.* VI 900, 7 ff.; VIII 1116, 11 f.; *P. Flor.* I 39, 7 ff. u. sonst).⁵⁾ Kontinuation war aber durchaus üblich (s. auch Nr. 59 III 9 f. 17 f. und dazu S. 15), bis zur Dauer von 3 Jahren. Auf ein Triennium als Maximaldauer führt wohl außer unserer Urkunde auch, falls die Ergänzung richtig ist, *BGU.* 983, eine Eingabe an den Epistrategen aus der Zeit des Pius, in der es (Z. 16 f.) heißt: $\kappa\alpha\theta\omicron\lambda\iota\kappa\acute{\omega}\varsigma, \kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\epsilon, \delta\iota\alpha[\tau\alpha\chi\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma \pi\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu \tau\rho\iota\epsilon\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma(?) \mu\eta] [\delta\acute{\omicron}]\rho\iota\omicron\delta\iota\kappa\tau\epsilon\acute{\iota}\nu$,

1) S. Dittenberger, *OGI.* I 139, 7 (Euergetes II.): $\sigma\tau\rho\alpha\tau\eta\gamma\omicron\iota \kappa\alpha\acute{\iota} \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\alpha\iota \kappa\alpha\acute{\iota} \theta\eta\beta\acute{\alpha}\rho\chi\alpha\iota \kappa\alpha\acute{\iota} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\iota\kappa\omicron\iota \gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\varsigma \kappa\alpha\acute{\iota} \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\alpha\iota \varphi\upsilon\lambda\alpha\kappa\iota\tau\acute{\omega}\nu \kappa\alpha\acute{\iota} \text{o}\acute{\iota} \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\iota \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\omicron\iota \acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\varsigma$; vgl. den Brief des Antigonos an die Skepsier vom J. 311 v. Chr. (Dittenberger, *OGI.* I 5, 59 f.: $\tau\acute{\omega}\nu \acute{\epsilon}\nu \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma [\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\sigma\iota\nu \acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu]$, *P. Grenf.* II 37, 4; *P. Teb.* I 6, 16; *P. Leid.* G, 4 f. ($\tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\iota\varsigma \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \tau\acute{\alpha} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\iota\kappa\acute{\alpha} \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\epsilon\nu\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota\varsigma$); *P. Teb.* I 5, 160 f. ($\tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\iota\varsigma \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \tau\alpha\acute{\iota}\varsigma \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$); Dittenberger, *OGI.* I 231, 26 (Schreiben Antiochos d. Gr. an die Magneten: $\tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \acute{\epsilon}\pi\iota \tau\acute{\omega}\nu \pi\rho\alpha\gamma\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu \tau\epsilon\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\varsigma$) und Bouché-Leclercq, *Histoire des Lagides* III 119 A. 2.

2) *P. Oxy.* VI 899, 17. (24.) 34 ff. 42 (a. 200): $\acute{\omicron} \acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\eta\varsigma \kappa\acute{\omega}\mu\eta\varsigma \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma = \kappa\omega\mu\omicron\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, ebenso wohl *P. Oxy.* I 78, 24 (etwa a. 246); *BGU.* 256, 11 f. (Pius); 259, 4 (saec. II/III). — *P. Flor.* I 57, 54. 57 (a. 223/5): $\acute{\omicron} \pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma \acute{\omicron} \acute{\epsilon}\pi\iota \tau\acute{\omega}\nu \tau\acute{\omicron}\pi\omega\nu$ (s. *P. Oxy.* VI 899, 47). — *P. Teb.* II 288, 9 f. (a. 226) ist π . wohl auch = $\kappa\omega\mu\omicron\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$.

3) S. *BGU.* 807, 16. 842 II 11. III 11 u. 6.; *P. Amh.* II 107, 15. 108, 19. 109, 14 (a. 185/7); *P. Grenf.* I 48, 12 (a. 191). — Eine nähere Bestimmung ist nicht möglich *P. Teb.* I 58, 18 (111 v. Chr.); *P. Flor.* I 67, 60 (a. 161/9); *BGU.* 622, 2 (a. 182); *P. Oxy.* VII 1045, 46 (etwa a. 205). — In den Inschriften von Magnesia am Maeander findet sich mehrfach ein städtischer $\pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$ τῆς πόλεως.

4) $\text{Ὁ ὠρισμένος χρόνος}$ *BGU.* 18, 8 f. (a. 169); $\acute{\omicron} \tau\epsilon\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma \chi\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$ *P. Thead.* 50, 17 (a. 324).

5) Bestellung nur auf 6 Monate findet sich *P. Flor.* I 2, 76. 98 f. 122 f. 155 f.

οὗτος ἤδη τριῶν κωμογραμμάτων [c. 15 Buchst.] . . ἐξαετέ[ι]¹⁾ χρόνῳ ὀριοδείκτης τυγχάνει παρὰ τὰ ἀπειρημέν[α].²⁾

Unsere Liste der πεπληρωκότες τὴν τριετίαν ist nach Liturgien geordnet; folgende Kategorien lassen sich unterscheiden:

1) Λειτουργίαι ὅλου νομοῦ:

Βασιλικ[ὸς] τραπεζίτης ὅλου νο[μ]οῦ (I 16),
διακριτῆς ἐχθέσεων ὅλου νομοῦ (II 11 = Nr. 59 I 6),

sicher auch der βιβλιοφύλαξ δημοσίων [λόγων] (I 20), bei dem das ὅλου νομοῦ nur aus Versehen oder Mangel an Platz fortgelassen sein kann.³⁾

Das ὅλου νομοῦ bezieht sich auf die den ganzen Gau umfassenden Funktionen der betreffenden Liturgen, die wohl fast immer, wie sich das für den βιβλιοφύλαξ δημοσίων λόγων und den βασιλικὸς τραπεζίτης nachweisen läßt, den εὔποροι der Metropole entnommen sind. Ich möchte mit diesen Liturgien die ἀρχὴ πάνδημος in Parallele setzen, die uns in einem ägyptischen Grabepigramm des 3./4. Jahrhunderts begegnet (s. jetzt Jacobsthal-Partsch, *Hermes* 1911, 319 f.).⁴⁾ Betrachten wir das Einzelne.

Βασιλικὸς (= δημόσιος) τραπεζίτης ist der Titel der Direktoren der Gau-Staatskasse (δημοσία τράπεζα). Jeder Gau besitzt nur eine, in der Metropole belegene Staatskasse. An ihrer Spitze stand (im Gegensatz zur ptolemäischen Zeit) ein mehrköpfiges Direktorialkollegium.⁵⁾ Aus der Tatsache, daß nach unserer Urkunde am Ende des 19. Jahres ein τραπεζίτης nach dreijähriger Amtstätigkeit ausscheidet, dürfen wir noch nicht den Schluß ziehen, das Direktorium habe in Heptakomia aus drei Per-

1) Auch in Nr. 59 I 12 d. 14 b hat wohl ἐν(?) ἐξαετία nur die Bedeutung von sechs Jahren ohne Nebenbezeichnung.

2) Für das Triennium läßt sich wohl auch die τριετία des Strategenamtes, das zu den Liturgien gehört, im Edikt des Präfekten Ti. Iulius Alexander (Dittenberger, *OGI* II 669, 35) vom J. 68 anführen. — Gegen die τριετία spricht nicht *P. Fay.* 106, 13 ff. (etwa a. 140), wo zwar das ausschlaggebende Wort, wie in *BGU.* 983, ergänzt ist; es heißt hier: τ[ετραε]τεῖ ἤδη χρόνῳ ἐν τῇ χο[ρείᾳ] πονούμενος ἐξησθήνησα. S. auch *P. Lond.* II Nr. 306 p. 118, 5. 9 f. (a. 145). Zur richtigen Lesung von *BGU.* 180, 9 s. jetzt Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 396. — In den von Wilcken, *Ostr.* I 605 angeführten Fällen vieljähriger Bekleidung der Praktorie handelt es sich zweifellos um Iteration, nicht Kontinuation. Ebenso ist Iteration für die βιβλιοφύλακες *P. Oxy.* II 248. 249 (a. 80) und *P. Oxy.* I 72. II 247 (a. 90); *BGU.* 536 (Domitian) und *P. Rainer* 153 (a. 104/5) anzunehmen (s. S. 4 A. 5).

3) Das zeigt jetzt deutlich *P. Gen. inéd.* IV Kol. III 4: βιβλιοθήκη τῶν τοῦ νομοῦ δημοσίων [λόγων]; s. Kol. I 14. II 2.

4) Z. 5 f.: οὐκ ἀγέραςτος ἔφην γὰρ ἀνὰ πόλιν, ἀλλὰ καὶ ἀρχῇ
πανδήμῳ ἐθνικῇ ἐστέφετ' ἐν σοφίᾳ
δισσῶν γὰρ τε τόπων πολιταρχῶν αὐτὸς ἐτειμῶ
τὴν διμερῇ δαπάνην ἐξάνσας χάρισιν.

5) S. Preisigke, *Griewesen* S. 12. 14. 19. 59.

sonen bestanden. Sicher ist aber jetzt, daß diese Direktoren liturgische Staatsbeamte waren.¹⁾

Der *διακριτής ἐκθέσεων* war bisher nicht bekannt. Wir können uns aber eine ungefähre Vorstellung seiner Funktionen machen. *Ἐκθεσις* bedeutet reliquum, Rückstände²⁾, *διακρίνειν* ist „revidieren, nachprüfen“: so bezeichnet es der Strategie als seine Befugnis *τοὺς πράκτορας διακρίνειν* (BGU. 747 I 20).³⁾ Der *διακριτής ἐκθέσεων* ist also ein mit der Nachprüfung der rückständigen Steuern und sonstiger Staatsabgaben betrauter Beamter, der für den ganzen Gau in der Metropole fungierte. Ob es mehrere (was wahrscheinlich ist) oder nur einen gab, läßt sich nicht ersehen.

Βιβλιοφύλαξ δημοσίων λόγων (mit eventuell darauf folgendem Namen des Gau) ist der Titel, den die Direktoren des Gau-Staatsarchivs seit der Abzweigung⁴⁾ des Grundbuchamtes (der *ἐγκτήσεων βιβλιοθήκη*) führen (s. BGU. 5 III 14. 478, 1. 480, 1; *Stud. Pal.* II S. 28; *P. Oxy.* III 515, 1; *P. Straßb.* I 34, 1f.); vorher heißen sie *βιβλ. τῆς ἐν* (folgt der Name der Metropole) *δημοσίας βιβλιοθήκης* (s. BGU. 112, 3. 379, 2). Der Name *δημοσία βιβλιοθήκη* findet sich aber auch noch im 2./3. Jahrhundert als offizielle Bezeichnung des Gau-Staatsarchivs (*P. Flor.* I 67, 59) neben *βιβλιοθήκη* (*τῶν τοῦ νομοῦ δημοσίων λόγων* (BGU. 175. 618 I 1; *P. Lond.* II p. 158. III p. 51; *P. Cairo* ed. Preisigke Nr. 11, 1; *P. Gen. inéd.* IV Kol. I 14. II 2. III 4; *P. Hawara* 401, 16; *Archiv* V 395). Die Zahl der Direktoren des Amtes beträgt, soweit solche in den Papyri erscheinen, zwei; in einer Urkunde der Zeit des Commodus aus Antinopolis (*P. Straßb.* I 34) stehen Staatsarchiv und Grundbuchamt unter gemeinsamer Verwaltung zweier Direktoren, doch haben wir es hier sicher mit einem Ausnahmezustand oder einer Eigenheit von Antinopolis zu tun. Wie unsere Urkunde erweist, sind die *βιβλιοφύλακες δημοσίων λόγων* ebenso wie die *βασιλικοὶ τραπεζῖται* liturgische Staatsbeamte.⁵⁾

1) In seinem *Städtischen Beamtenwesen* (65 A. 4) läßt das Preisigke ungewiß, im *Girwesen* (S. 19) bezeichnet er dagegen die *βασιλικοὶ τραπεζῖται* als nichtliturgische staatliche Beamte.

2) S. *P. Hamb.* I S. 9 A. 5 und dazu *P. Lond.* III Nr. 1170 p. 93, 1. 13; p. 94, 29; p. 102, 737; Nr. 1293 p. 238, 2; *P. Teb.* II 520; *P. Fay.* 246. 247. 320 und sonst.

3) S. auch *P. Teb.* I 219, 1; II 302, 21; *P. Lond.* II p. 149, 9. Unklar ist *P. Teb.* II 337, 9f. (saec. II/III): *λοιπ(αί) νομικῆς διακριτον ἐχ[.]* v[.] . ., ebenso BGU. 734 II 6. 32: *ἐπ(εκνρώθη) τῷ προκειμένῳ*. *Τοῦ δεῖνα μεταδοθ(έντος) ὑπὸ διακριτων* . . [.]

4) Über die Zeit der Trennung der beiden ursprünglich in einem Amte vereinigten Abteilungen für Staats- und Privaturkunden s. Preisigke, *P. Straßb.* I S. 125f., *Girwesen* 282f. Wenn er diese Trennung für den Oxyrhynchites erst zwischen 129 und 131 annimmt, so ist ihm mit Lewald (*Grundbuchrecht* 13 Anm. 4) nicht zuzustimmen. Der einfache Titel *βιβλιοφύλαξ*, den wir in Urkunden des Oxyrhynchites aus den J. 80 und 90 finden (s. die folgende Anm.), begegnet uns auch in einer Urkunde des Arsinoites aus dem Ende der Regierung des Pius (BGU. 388 II 33).

5) Wenn *P. Oxy.* II 248. 249 (a. 80) und I 72. II 247 (a. 90) dieselben *βιβλιοφύλακες*, getrennt durch ein Intervall von 10 Jahren, erscheinen, so braucht man das mit Preisigke (*P. Straßb.* I 34, 1 Einzelbem.) durchaus nicht auf eine ununterbrochene, mindestens 10jährige Be-

2) *Λειτουργίαι τοπαρχίας.*

Zu ihnen gehören die Liturgen der Urkunde, deren Titel keine Ortsbezeichnung hinzugefügt ist: also der nicht zu bestimmende *πράκτωρ ἀρχαίας . . . ἐσέως* (etwa auch *ἐχθ' ἐσέως*?; II 13f.) und die beiden *χωματεπιμε[ε]ληταί* (II 15–18. 20f. = Nr. 59 IV 9ff.). Sie werden aus den *εὐποροί* der gesamten *κάτω τοπαρχία* des Gaues bestellt, auf die sich unsere Urkunde bezieht (s. unten S. 5f.), und fungieren für den Bereich dieser Toparchie. Das wird für die *χωματεπιμεληταί* erwiesen durch BGU. 12, 10f. aus dem Jahre 181: *οἱ ἐκάστων τόπον κατασ[πορεῖς] ὄντες¹⁾ καὶ χωματεπιμεληταί*. Die *χωματεπιμεληταί* sind die Deichinspektoren (= *chomatum curatores*; s. auch *P. Lond.* III p. 113, 39; a. 145/147). In Urkunden der byzantinischen Zeit begegnen uns *χωματεπίκται* (= *chomatum exactores*): so *P. Oxy.* VII 1053 (Z. 12. 20. 25: saec. VI/VII); *P. Thead.* 20 I 8 (saec. IV). *P. Lond.* III p. 224ff. Nr. 1246–1248²⁾ aus dem J. 345 sind adressiert an zwei *χωματεπίκται* (sic) *νομοῦ Ἐρμουπόλιν μερῶν νοτιῶν*; auch sie werden für einen größeren Bezirk (die *μέρη νοτινά* des Gaues) bestellt.³⁾ Endlich kennen wir *logographi chomatum*, die eine Konstitution vom Jahre 415 (*Cod. Theod.* 11, 24, 6, 7) ausdrücklich als *liturgi* bezeichnet. Nichtliturgen sind die *χωματεργολάβοι* (*P. Fay.* 214: a. 37) und *χωματεκβολ(εῖς)?* (*P. Rainer* SN 106: saec. III). Die für das 20. Jahr Trajans (116/117) neubestellten *χωματεπιμεληταί* sind am Schlusse der erhaltenen Liste aufgeführt (II 18f. 22ff.).

3) Lokal-Liturgien.

Die Inhaber dieser Liturgien fungieren für den Bezirk einer einzelnen Ortschaft, der Metropole resp. eines Dorfes, und sind den *εὐποροί* dieser Ortschaft entnommen. Unter ihnen werden verzeichnet die *πράκτορες σιτικῶν* (I 22–32) und die *πράκτορες ἀργυρικῶν* (I 33–35); der Titel der Kol. II 1–10 genannten *liturgi* ist nicht erhalten.

Außer der Metropole werden nun folgende Dörfer aufgezählt: *Τανναῖθις*, *Πῶις*, *Τερῦθις καὶ Ναβῶν*, *Ἰβιών*, die zweifellos innerhalb des gleichen Gaubezirkes anzusetzen sind. Das ist die *κάτω τοπαρχία*, der Nordbezirk unseres Gaues, wie sich aus *P. Oxy.* III 488 ergibt, wo *Ἰβιών Νεβνᾶ*, das mit unserem *Ἰβιών* zu identifizieren ist, als im *Ἀπολλωνοπολίτης κάτω τόπων*⁴⁾ belegen bezeichnet wird (Z. 5f.). Im Ein-

kleidung des Amtes zu beziehen; viel wahrscheinlicher ist Iteration nach einem Intervall (siehe S. 3 Anm. 2).

1) S. Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 389; *Grundzüge* S. 335.

2) S. M. Gelzer, *Studien zur byzantinischen Verwaltung* S. 57f.

3) Entsprechend den *λειτουργίαι τοπαρχίας*, wie ich sie genannt habe, lassen sich auch *λ. μερίδος* nachweisen; zu ihnen gehören die *ἐφοδικαὶ λειτουργίαι* = *λ. τῶν κατὰ μερίδα ἐφόδων* im *P. Teb.* I 32, 4. 18 (etwa 145 v. Chr.; s. dazu Grenfell-Hunt, *P. Teb.* I p. 550). Auch *οἱ εἰς τὸ συντιμήσασθαι τὰ ἐν ἀπράτοις ὑπάρχοντα ἀναδοθέντες* in BGU. 18 vom Jahre 169 fungieren für den ganzen Bereich der *Ἡρακλείδων μερίς*, aus deren *γεουχοῦντες* sie bestellt sind (s. unten).

4) So fasse ich das *κάτω τόπων* auf (vgl. *νομοῦ Ἐρμουπόλιν μερῶν νοτιῶν*), nicht als Unterscheidung unseres Gaues als des nördlichen von dem nilaufwärts gelegenen zweiten Apollonopolites parvus, dem Gau von Kus (s. zur Topographie Wilcken, *Archiv* IV 163f.).

klang damit steht, daß nach Nr. 82 vom März/April 117 dieses Dorf dicht an der Grenze des damaligen Südbezirkes des Lykopolites, der unter Hadrian als Hypselites vom Lykopolites abgesondert wurde, lag. Daß auch die übrigen Orte dorthin gehören, dafür sprechen die Pachtangebote auf Staatsland Nr. 4—7 und *P. Lips.* Inv. Nr. 266 (s. Heft 1 S. 30), welche Leute aus der Metropole als Staatsbauern im Bezirk der Metropole und in dem von Pois (*P. Lips.*), Leute aus Pois als Staatsbauern daselbst und im Bezirk von Terythis zeigen (Nr. 6 II. III; 7). Dafür anführen läßt sich wohl auch, daß das Dorf *Κρηγίς* in dem auf dem Ostufer des Nils unserem Gau und dem Lykopolites gegenüber belegenen Antaiopolites einerseits *Ἰβιδὸν Νεβνᾶ* (*P. Oxy.* III 488, 5. 12. 15), andererseits *Ναβοφ* (Nr. 84 II 9) benachbart ist.

Der alte Name der Metropole des Gaues, *Ἐπτακωμία*¹⁾, begegnet uns, abgesehen von der Erwähnung in der Gaubezeichnung *Ἀπολλωνοπολίτης Ἐπτακωμίας*, in der Ptolemäerinschrift Dittenberger, *O.G.I.* I 52, 1 und der hadrianischen Gaumünze bei Eckhel, *D.N.* IV p. 106, nur in dem fragmentierten Papyrus der vorhadrianischen Zeit Nr. 84 II 11, wo der Zusammenhang aber unklar ist. In unserer Urkunde (I 23. 34. II 3) wie in Nr. 4 und *P. Lips.* Inv. Nr. 266 heißt sie stets *μητρόπολις* resp. *πόλις*, bei den Autoren *Ἀπόλλωνος πόλις* (ἡ μικρά).

Τανναῖθις (I 25. II 5) wird sonst erwähnt in Nr. 43, 6. 13²⁾; 59 II 6; 63, 7; *P. Lond.* II Nr. 483 p. 325, 7. 326, 38 (a. 616),

Πῶις (I 27. II 7) in Nr. 4—7 passim; 59 IV 13—25; 65, 6; *P. Lips.* Inv. Nr. 266³⁾.

Die beiden Dörfer *Τερῦθις* und *Ναβοώι* werden in unserer Urkunde zusammen genannt (I 29. II 9). Sie bildeten also im Jahre 116 einen gemeinsamen Verwaltungsbezirk, standen unter einem *κωμογραμματεὺς*. Zum mindesten seit dem Ende des Jahres 117 sind sie aber wieder gesondert, bilden ein jedes eine eigene *κωμογραμματεία*. *Ναβοώι* (so ist stets außer in unserer Urkunde geschrieben) wird sonst erwähnt in Nr. 61 (Z. 5. 7. 9); 62, 6; 84 I 15. II 9. 19; *P. Flor.*, *Atene e Roma* VII p. 121 I 5; p. 123 II 10; Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 341, 2. 10. Als *κωμογραμματεὺς* fungiert im Beginn Hadrians *Ψάις* (s. Nr. 60 I 1; 61, 6; Wilcken a. a. O. Z. 2). *Τερῦθις* wird genannt in Nr. 6 I. II. III; 7; 10, 6; *P. Brem.* Inv. Nr. 34 (Heft 1 S. 36).⁴⁾

Ἰβιδὸν Νεβνᾶ endlich begegnet uns noch in den Urkunden Nr. 5, 4 (s. daselbst die Einzelbem.); 15, 3 (nebst Einl.); 82 und *P. Oxy.* III 488. Während in Nr. 82 Z. 5

1) Die auf sie bezüglichen Notizen s. bei Wilcken a. a. O.; vgl. Kornemann, *Klio* VII 282; Wilcken, *Abh. der Sächs. Ges. der W.* 1909 Nr. XXIII 794 Anm. 4; Kornemann im 1. Heft S. 13.

2) Hier steht, wie ich es auch veröffentlicht habe, *τανναθεως*; wir haben also danach *Τανναῖθως* zu setzen, ebenso *Ναβοφ*.

3) *Πῶις* im Hermopolites s. *P. Lond.* III p. 227 Nr. 1249, 4; *Stud. Pal.* X Nr. 192, 9; *P. Flor.* I 50, 63. 96, im *Κοπλίτης* *P. Tor.* 8.

4) Der *δῆμος Τερῦθις τοῦ Ἀνταιοπολίτου* im *P. Brem.* Inv. Nr. 17 (s. Wilcken, *Archiv* IV 164) ist verschieden vom Dorfe *Τερῦθις* unseres Gaues. Zum Dorf *Τερῦθις* im Kynopolites s. *P. Hamb.* I 17.

der volle Name genannt wird, heißt es daselbst Z. 6 nur *Ἰβιδῶνα*, wie in unserem Papyrus und in Nr. 15.¹⁾

Dem Namen jedes *πραγματικός* ist der Betrag seines *πόρος* nach ungefähre Schätzung in Silbertalenten und Hunderten von Silberdrachmen hinzugefügt.²⁾ Bei dem an erster Stelle genannten findet sich die ausführliche Formel: *δηλωθεῖς πόρον ἔχειν ἐν συντε[ι]μῇσει ἀργυρίου* [z] cet. (I 18f.) — entsprechend in Nr. 59 durchgängig *δηλωθεῖς πόρο(ν) ἔχειν* cet. —, bei den übrigen nur *zx sy*. Voraussetzung für die Bekleidung jedes liturgischen Amtes ist ein gewisser *πόρος*; in den vom *χωμογραμματεὺς* resp. den *γραμματεῖς μητροπόλεως* dem Strategen eingereichten Vorschlagslisten der vordiakletianischen Zeit fehlt, soweit mir bekannt ist, niemals die Angabe des *πόρος*.³⁾ Nach der Höhe desselben richtet sich im allgemeinen die zu bekleidende Liturgie; je höher der *πόρος*, desto wichtiger resp. kostspieliger ist die *leitourgia*. Folgende Angaben über die Höhe des *πόρος* lassen sich nun aus unserer Urkunde und aus Nr. 59 mit Sicherheit entnehmen:

Liturgie	πόρος	Zitat
βασ. τραπεζεῖτης ὅλον νομοῦ (aus Heptakomia) . . .	8 Tal. 2600 Dr.	Nr. 58 I 16 ff.
? in Pois	4 „ [.]500 „	„ 58 II 7 f.
? (in Naboō)	4 „	„ 59 III 1 ff.
διακριτῆς ἐκθέσεων ὅλον νομοῦ (aus Heptakomia) .	3 „ 5500 „	„ 58 II 11 f. = 59 I 6 ff.
? in Pois	3 „ 3700 „	„ 59 IV 21 ff.
? in Tanyaithis	3 „ 3300 „	„ 59 II 5 ff.
πράκτωρ ἀργυρικῶν (in Naboō)	3 „ 3200 „	„ 59 III 9 ff.
πράκτωρ σιτικῶν in Pois.	3 „ 3000 „	„ 58 I 27 f.
βασιλικὸς τραπεζεῖτης (aus Heptakomia)	3 „ 2000 „	„ 59 III 17 f.
? (in Naboō)	3 „ 1000 „	„ 59 III 13 ff.
χωματεπιμελητής	2 „ 5000 „	„ 58 II 15 ff. = 59 IV 9 f.
? (in Naboō)	2 „ 2000 „	„ 59 III 5 ff.
? in Pois	2 „ 1500 „	„ 59 IV 14 ff.
? in Pois	2 „ 500 „	„ 59 IV 18 ff.
? (in Naboō)	1 „ 4000 „	„ 59 III 21 ff.
πράκτωρ σιτικῶν in Ibion	1 „ 2200 „	„ 58 I 31 f.
? in Terythis/Naboō	1 „ 1600 „	„ 58 II 9 f.

1) *Ἰβιδῶν* im Hermopolites s. Nr. 27, 3.

2) Darauf war wohl auch in dem Kol. I 5 und 9 mit *παραινεμένης* beginnenden Passus hingewiesen; Z. 10 Anfang ist *πορε* wahrscheinlich, zweifelhaft ist es Z. 7 Anfang.

3) S. *BGU*. 6. 91. 194. 235; *P. Gen.* 37; *P. Lond.* III 1220 p. 114. — *BGU*. 18; *P. Fay.* 23. 23a; *P. Lond.* II Nr. 199 p. 158; *P. Flor.* I 2. Die Angabe fehlt in den *προσαγγέλματα* der nachdiakletianischen Zeit *P. Thead.* 50 (a. 324); *P. Amh.* II 139 (a. 350); *P. Lond.* III p. 224 ff. Nr. 1246—1248 (a. 345); *P. Oxy.* VIII 1116 (a. 363); *P. Lips.* 65. 66 (a. 390). Im *P. Lond.* III Nr. 1249 (a. 346) finden wir an der früher vom *πόρος* eingenommenen Stelle einen Betrag in Wein und Spreu. *P. Cairo* (ed. Preisigke) Nr. 20 (saec. IV) folgt auf den Namen des *λιτονογός* regelmäßig *οὗ ἐνγνητής ὁ δεῖνα*, in Nr. 18 und 19 (a. 339) fehlen die betr. Partien des Papyrus. — *P. Lond.* III p. 112 Nr. 1159 (a. 145/7) handelt es sich um *παρουσία*-Leistungen (*Xenia*) anläß-

Der πόρος der hier aufgeführten εὐσχήμονες beträgt also 1 Talent 1600 Drachmen bis 8 Talente 2600 Drachmen. Diese Summen zeigen deutlich, daß πόρος nicht das Einkommen, wie im gewöhnlichen Sprachgebrauch, sondern das Vermögen (census) bedeutet¹⁾; und zwar bezieht sich das Wort meist²⁾ auf den Immobilienbesitz (ὑπόρχον), wie das schon mehrfach betont ist.³⁾ Weiter können wir aus dieser Liste den sehr wahrscheinlichen Schluß ziehen, daß, wenn es sich auch um die wichtigsten Staatsliturgien, um die reichsten Honoratioren der κάτω τοπαρχία unseres Gaues handeln wird, Stadt und Dörfer dieses Gaues sich einer größeren Wohlhabenheit erfreuten als z. B. die Faijumdörfer und die Dörfer des Hermopolites. In den γραφαὶ εὐπόρων⁴⁾, die uns aus diesen beiden Gaues erhalten sind, schwankt der πόρος zwischen 200 Drachmen und einem Talent.⁵⁾ Direkte Vergleiche liegen uns nur vor für die

lich des Besuches des praef. Aeg. (s. dazu Wilcken, *Archiv* IV 541), *P. Flor.* I 3 (a. 301) um ein munus sordidum (s. dazu Zucker, *Sitzungsber. Berl. Akad.* 1910, 719 und besonders Fitzler, *Steinbrüche und Bergwerke im ptol.-römischen Ägypten*, 1910, 38 ff. 121 ff.).

1) Anders jetzt Wilcken, *Grundzüge* 342, dem ich aber nicht zustimmen vermag.

2) Nicht immer; s. z. B. *BGU.* 18, 27 f.: neben den γενοχοῦντες wird ein νομογερά(φος) Φαρβαίδων genannt.

3) S. Wilcken, *Ostr.* I 507 f., *Archiv* IV 438 ff.; Eger, *Grundbuchwesen* 199 Anm. 1; Rostowzew, *Kolonat* 118. S. jetzt auch Wilcken, *Grundzüge* S. 342 f.

4) Εὔποροι s. u. a. *BGU.* 18, 13. 91, 7. 194, 22. 235, 12; *P. Amh.* II 139, 4; *P. Flor.* I 2 passim; *P. Lond.* III p. 114, 10. 224, 10. 225, 13. 226, 9; *P. Cairo Preisigke* 18, 9. 19, 10; *P. Thead.* 50, 11.

5)

Arsinoites:	συντιμηταὶ τῶν ἐν ἀπράτοις ὑπαρχόντων der μερίς	4000 Dr. bis 1 Tal.	<i>BGU.</i> 18: a. 169,
	ἐπιδρομή in der Metropole	3000 Dr.	<i>Fay.</i> 23: saec. II,
	ἐπιτηρηταὶ οὐσιακῶν und γεννηματογραφουμένων ὑπαρχόντων verschiedener Dörfer	1000 bis 2000 Dr.	<i>Fay.</i> 23: saec. II,
	πράκτορες ἀργυρικῶν in Neilupolis	1000 Dr.	<i>BGU.</i> 194: a. 177,
	πράκτορες ἀργυρικῶν in Soknopaiou Nesos	700/800 Dr.	<i>P. Gen.</i> 37: a. 186,
	πράκτορες ἀργυρικῶν in Neilupolis und Soknopaiou Nesos	700/800 Dr.	<i>P. Lond.</i> III 1220 p. 114: a. 202/7,
	λιμνασταὶ τῆς κατασπορᾶς in Talei	700/800 Dr.	<i>BGU.</i> 91: a. 170/1,
	χωματεκβολ(εύς) in Neilupolis	600 Dr.	<i>P. Rainer</i> SN 106: saec. III,
	πρεσβύτεροι κόμης in Muchis	400/500 Dr.	<i>BGU.</i> 6: a. 188/9,
	„ „ „ Sokn. Nesos	800 Dr.	<i>P. Lond.</i> II 199: a. 200/1
	ἀρχέφοδοι in Sokn. Nesos	600 Dr.	„ „
	εἰρηνοφύλακες in Sokn. Nesos	600 Dr.	„ „
	φύλακες in Sokn. Nesos	300 Dr.	„ „
Panopolites:	φύλακες verschiedenster Kategorien	200/400 Dr.	<i>P. Achmim</i> bei Hirschfeld, <i>Sitzungsber. Berl. Akad.</i> 1892, 818 f.: a. 196/7.

πράκτορες ἀργυρικῶν: in Neilupolis beträgt ihr *πόρος* im Jahre 177: 1000 Drachmen (*BGU*. 194), in Soknopaiu Nesos im Jahre 186: 700 und 800 Drachmen (*P. Gen.* 37), ebensoviel in diesen beiden Dörfern im Beginn des 3. Jahrh. (*P. Lond.* III 1220), in dem soeben von Wilcken (*Chrestomathie* Nr. 392) veröffentlichten Pariser Papyrus unbekannten Fundorts des 2. Jahrhunderts 5000 Drachmen (s. unten: S. 8 Anm. 5). Das ist ein gewaltiger Unterschied gegen die 3 Talente 3200 Drachmen in Nr. 59 III 9ff., der wohl nicht nur durch die Ungunst der Zeiten unter Marcus und Commodus zu erklären ist.¹⁾

Das Prinzip, daß man nur in seiner *ιδία*, der origo, zu Liturgien herangezogen werden könne, wie es in der Urkunde *BGU*. 15 (Kol. I 9ff.) aus dem Jahre 194 vertreten wird, läßt sich in dieser Allgemeinheit nicht halten. Auf *λειτουργίαι μερίδος* resp. *τοπαρχίας* (s. oben S. 5) findet es von vornherein keine Anwendung — die *λ. ὅλου νομοῦ* werden fast immer von Metropolit in der Metropole bekleidet. Aber auch bei der Besetzung der lokalen Liturgien bildet die *ιδία* durchaus nicht allgemein die Grundlage. Das zeigen z. B. *BGU*. 1046 und *P. Fay.* 23 (saec. II): bei vier der hier genannten läßt sich als *ιδία* die Metropole Arsinoe feststellen; nur einer von ihnen ist für eine Liturgie daselbst eingegeben (I 1f.), von den drei andern, die *γεουχοῦντες* in den Dörfern Sebennytos, Bubastos und Ibion Eikosipentarurōn sind, haben die beiden ersten eine Liturgie in Sebennytos resp. Bubastos bekleidet, also dort, wo sie Grundbesitz haben (I 4—7).²⁾ Und auf diesem beruht, wie wir sahen, der *πόρος*. Wir können also vielleicht, wenn auch nicht mit voller Sicherheit, den Grundsatz aufstellen: Die Nichtgrundansässigen sind nur in ihrer *ιδία* lokalliturgiepflichtig, die Grundbesitzer³⁾ — wenn sie nicht zu den Eximierten gehören (s. Nr. 59 Einl. S. 14) —

Hermopolites:	<i>τοπάρχαι</i>	2000 Dr.	<i>P. Flor.</i> I 2: a. 265
	<i>ὀνηλάται</i>	2000 Dr.	" "
	<i>καμάρχαι</i>	1000 bis 2000 Dr.	" "
	<i>δεσμοφύλακες</i> der Metropole	800 bis 1000 Dr.	" "
Delta:	<i>γραμματεὺς βασιλικοῦ Λιβύης</i>	2 Tal. 1500 Dr.	<i>P. Fay.</i> 23a: saec. II.
(Thebais?):	<i>λιμναστὴς καὶ κατασπορεύς</i>	5000 Dr.	Wilcken, <i>Chrestom.</i> Nr. 392
			I 5: saec. II,
	<i>πράκτωρ ἀργυρικῶν</i>	5000 Dr.	Wilcken, <i>Chrestom.</i> Nr. 392
			I 8: saec. II,
	<i>πράκτωρ</i>	2600 Dr.	Wilcken, <i>Chrestom.</i> Nr. 392
			I 12: saec. II.

1) S. Wilcken, *Hirschfeld-Festschrift* 123ff.

2) Wie I 9f. zu erklären ist, weiß ich nicht: ein *γεουχ(ῶν) ἐν Ψεννύρι(δι)* wird als *γενόμενος ἐπιτ(ηρητῆς) οὐσ(ιακῶν) Βουβ(άστου)* bezeichnet. Möglich wäre, daß der Betreffende erst seit kurzem in *Ψεννύρις* ansässig ist.

3) Zweifelhaft ist, ob zu ihnen auch die Hausbesitzer zu rechnen sind oder nur die *γεουχοῦντες*. Durch *BGU*. 908 (a. 101/2) wird die Frage nicht entschieden: hier beschwerten sich neun Leute aus der Metropole Arsinoe, die *οἰκίαι* im Dorfe Bakchias besitzen, darüber, daß sie *εἰς σι[τ]ολογίαν κ[ά]μης Βακχιάδος* — nach ihrer Ansicht zu Unrecht — eingereicht sind. Die Entscheidung des praef. Aeg. steht noch aus. S. jetzt Jouguet, *La vie municipale* 223f. 226. 232. [Die Frage wird jetzt entschieden durch Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 392 (nebst Einl.).]

in dem Bezirk¹⁾, wo ihr Grundbesitz liegt, ob nun ihre *ιδία* und Domizil daselbst, im gleichen Gau oder außerhalb desselben sind. Das hat schon Wilcken vermutet auf Grund der Worte des *P. Flor.* I 57, 35 f. (*Archiv* IV 438 f.): *Ἀλεξανδρεὺς γὰρ ὧν γῆν πολ[λ]ήν δὲ κεκτημένος ἐν τῷ νομῷ τοῦ μεγάλου Ἐρμοπολείτου σχεδὸν π[α]ν[τα] τὸν πρὸ τοῦ γήρως . . . χρόνον λειτουργῶν* cet. und von Dittenberger, *OGI.* II 669, 34.²⁾ — Hat nun jemand Grundbesitz an verschiedenen Orten, dann kann er *de iure* wohl an allen zu Liturgien herangezogen werden. Schwierigkeiten werden sich besonders ergeben haben, wenn Leute in verschiedenen Gauen begütert waren. Bestimmungen im allgemeinen und im besonderen waren notwendig, um die Interessen jedes Gaues zu wahren, ohne die der *γεουχοῦντες* zu beeinträchtigen. Und gerade an der Grenze der drei Gaue Apollonopolites, Lykopolites, Antaiopolites, an der unsere Dörfer lagen, werden häufig solche Kollisionen vorgekommen sein.³⁾ Sollte sich hierauf die Kol. I 12 ff. unserer Urkunde erwähnte *ἐπιστολή* beziehen, deren Adressaten und Inhalt infolge der schlechten Erhaltung der Stelle leider nicht mit Sicherheit festzustellen sind (s. den Apparat)?

Kol. I.

[Γραφή] . . . [.] . φν [.]]
 [.] . .] προ[γ]ματικῶν [κατασταθέν-]
 [των] τῶι ιϛ' Tρ[α]ιαν[ο]ῦ Ἰ[σ]του
 [τοῦ] κν[ο]ῦ καὶ πεπληρω[ω]κότ[ων] τῶν
 5 [τρι]ετ[ι]α[ν] π[α]ρακειμένης . κα . [.] . . .]
 . [.] λει[.] . .] . ης εἶναι . . [.] . . τι[.] . . .
 [.] . [.] . υ ἐφ' ᾧ κατεστάθη[.] . τ
 [.] ρ[.] . [.] ε[.] . ε[.] φν ἐνσχημ[όν]ω[ν] ον
 [.] . [.] . . [.] s παρακειμένης τ . [.] . .
 10 [.] . . προ[.] . . . φς ἐάν [.] ξητ[.] . [.] . . .
 [.] . ο . ρ . [.] . [.] φν . . . ἐξ αὐτῶν ε[.] . . . ε . . .
 [.] . . [.] τι . . [.] . . κατάστ[α]σιν α[.] . . . [.] . . σας τῇ

I 1 Die Ergänzung [γραφῆ] ergibt der Inhalt, dann folgt ein freier Raum. Erwartet wird hierauf etwa eine nähere Bestimmung der *πραγματικοί* (τρ[ι]ετ[ι]ων? S. die Einl.) und dann [καὶ τῶν ἄλλων] προ[γ]ματικῶν. **2 ff.** Vgl. Kol. II 15—17. **5** Schluß: *ἐλάττω* stand wohl nicht da; unwahrscheinlich ist auch *ἰκα-ρ[η]ς*. **7** Anfang: [π]ό[ρ]ον ist zweifelhaft.

8 Vor *ἐνσχημ[όν]ω[ν]* wäre möglich *ε[ν]γ[ε]ν[ε]ν*. **8/9** *ὁν[ό]μασι* oder ein anderer Kasus von *ὀνόματα* stand nach den Spuren am Anfang der Z. 9 nicht da. **10** *πόρ[ον]* oder ein anderer Kasus ist recht wahrscheinlich. **12** Die Ergänzung des mit *α* beginnenden Wortes ist schwierig; *ἀπολ[ο]ν[θ]ήσας*, wie ich ursprünglich ergänzte, stand nicht da.

1) S. *BGU.* 1046 (etwa a. 166 Ende): es handelt sich um *πράκτορες σιτικῶν* und *ἀργυρικῶν* eines Dorfes, die *γεουχοῦντες ἐν τῇ κώμῃ*, *περὶ τὴν κώμην* und in verschiedenen *ἐποικίαι* des Bezirkes sind.

2) S. jetzt auch Jouguet a. a. O. 105 f.

3) Vgl. etwa Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 238, 2.

- γραφείσῃ περ[ι] τούτου ἐπιστολῇ σι[α]τηγο]ῖς ἀπὸ
 Λυκοπολ[ί]του) π του .
- 15 "Εστὶν δέ.
 Βασιλικ[ὸς] τραπεζεῖτης ὅλου νο[μ]οῦ
 Ἀρπαῆσις Ψεντερμούθου Πετήσι[ο]ς
 δηλωθεῖς πόρον ἔχειν ἐν συντε[ι]-
 μῇσει ἀργ[υρίου] [ζ]η ς βχ.
- 20 Βιβλιοφύλαξ δημοσίων [λόγων]
 Λεωνίδης ὁ καὶ Μύσις . ε[.] . . ζ . ς] . φ .
 Πράκτορες σιτικῶν
 μητρο[π]όλεως
 Ἰερρακίων [ὁ] καὶ Παχομῶς Ἰέρ[α]κος ζ . ς] . . ,
- 25 Τανναλθεως
 Ἀνουβίων Ἰερρακίωτος [ζ]α ς . υ ,
 Πάεως
 Ἐργεὺς Πανθώφιος ζ γ ς ,
 Τερύθεως καὶ Ναβοῶ
 30 Ἀρτπαχοῦμις Βο[κ]ωτ[ρ]ος ζ . ς λ χ ,
 Ἰβιδῶν[ο]ς
 Πεποῦς Ἀρλιλοῦτος ζ α ς ς .
 [Πρ]άκτορες ἀργ[υρικῶν] .
 [μη]τροπόλεως
 35 [. .]ω . [.]ων [. . . ζ . ς .] . ,
 Die Kolumne bricht ab.

Kol. II.

Es fehlen 3 Zeilen; von den folgenden zwei Zeilen ist je ein Buchstabe erhalten.

[.]ε[.]ετι[α]
 [.] . [.] . /////
 μ[η]τρο[π]όλεως

13 περ[ι] τούτου ist unsicher, ὅπ' ἐμοῦ stand nicht da. Das λ von ἐπιστολῇ ist eigenartig. — Statt des von mir gesetzten σι[α]τηγο]ῖς schlägt Wilcken σι[α]τ[ρ]ο]ῖς vor — die Lücke ist dafür etwas zu groß — und bezieht dann das folgende vermutungsweise auf die Gesamtheit der Strategen der Thebais. — Über dem ο am Schlusse steht kein Abkürzungs-

buchstabe. 14 Auf λυκοπολ[ί]τ[ρ]ο] folgen etwa 5, fast ganz verwischte Buchstaben, dann einige sehr undeutlich geschriebene, die ich nicht entziffern kann. 19 ζ = ταλάντων. — ς = δραχμῶν. 20 Nach λόγων ist in der Lücke für ὅλου νομοῦ (s. Z. 16 und die Einl.) kein Platz; erwartet wird es. 24 Παχομῶς s. II 14. — Für Ἰερρακίωτος ist kein Platz. II 1 . . τρι[α]ν[ο]ν . . vgl. I 5. II 17.

Nr. 59.

KANDIDATENLISTE FÜR STAATLICHE LITURGIEN
DES JAHRES 119/120.

Inv. Nr. 100 A. B Verso. Der Papyrus, dessen Vorderseite Nr. 60 einnimmt, ist in zwei Teilen erhalten: Teil A hat eine Höhe von 31 cm, eine Breite von 21,5 cm, Teil B ist 18 cm hoch, 24 cm breit. Vier Kolumnen der Urkunde auf dem Verso sind fragmentiert erhalten, am Anfang fehlt zum mindesten eine Kolumne. Die Anfangsbuchstaben der Zeilen 10—24 von Kol. III sind in B, der größere Teil dieser Zeilen in A erhalten. Die Schrift ist eine mittelgroße, gewandte Kursive, die z. T. sehr verblaßt ist. Der Schreiber hat ganze Zeilen durchgestrichen und durch neue, dazwischengeschriebene ersetzt. Das Durchstrichene ist von mir durch Doppelklammern ([]) kenntlich gemacht. S. Tafel VIII.

Die uns vorliegende Urkunde ist im Bureau des Strategen Apollonios auf die Rückseite des ihm Ende des Jahres 118 eingereichten Berichtes Nr. 60 geschrieben. Sie diente als Konzept und bildete nur einen Teil der ganzen Liste, die auf mehrere Papyri verteilt war. Das geht aus Kol. IV, der letzten Kolumne, hervor, die mit den vier ersten Namen des Dorfes *Πῶις* abschließt (IV 13—25). Die vollständige Liste enthielt wie Nr. 58 Honoratioren der ganzen *κάτω τοπαρχία* des Apollonopolites parvus. Mit Ausnahme von Kol. IV 13—25 gehören alle Namen einem und demselben Dorfe an. Daß es sich nicht um *Τανναῖθις* handelt, zeigt Kol. II 5ff.: Der Schreiber hat aus Versehen einen *ἐὺσχήμων* aus diesem Dorfe unter den Honoratioren des anderen Dorfes verzeichnet, klammert nun die auf ihn bezüglichen Bemerkungen ein. In Betracht kommen nur die Dörfer *Τερῦθις* oder *Ναβοῶι*, die zum mindesten seit dem Ende des Jahres 117 unter gesonderter Verwaltung stehen (s. Nr. 58 Einl. S. 6). Aller Wahrscheinlichkeit nach haben wir Honoratioren von *Ναβοῶι* vor uns, auf das sich auch das Recto (Nr. 60) bezieht. Sie werden nach folgendem Schema aufgeführt; auf die Namen folgt

- 1) eine auf ihr Liturgieverhältnis bezügliche Angabe,
- 2) die Angabe der Höhe ihres *πόρος*,
- 3) die Angabe der Höhe ihrer *ἐπαγγελία*.

Alle in der Liste genannten sind Kandidaten für die Liturgien des folgenden Jahres. Die Liste repräsentiert aber nicht die dem Epistrategen zwecks Auslosung¹⁾ einzureichende, nach Liturgien geordnete, definitive Kandidatenliste. Die Aufstellung findet vielmehr wegen der *ἐπαγγελία* statt, deren Höhe dorfweise spezialisiert wird. Das erweist, wie wir sehen werden, Kol. IV 12 f. (s. unten: S. 16 oben).

1) S. dazu jetzt V. Martin, *Les Épistratèges*, Genève 1911, p. 111 ff.

1) Was das Liturgieverhältnis betrifft, lassen sich folgende Kategorien unterscheiden:

A) Honoratioren, deren vacatio munerum mit dem laufenden Jahre abläuft,

a) die Betreffenden haben bis zum *Μεσορή*, d. h. dem Ende, des 19. Jahres Trajans (August 116) eine (dreijährige) Liturgie bekleidet — es ist der in Nr. 58 genannte Jahrgang —, von diesem Zeitpunkt ab¹⁾ bis jetzt *ἀπόλυσις* in Form einer dreijährigen vacatio munerum (*ἄνεσις τριετίας*) erhalten (s. I 7f. = Nr. 58 II 11f.; I 16f.; II 2f.; IV 4f.; IV 9f. = Nr. 58 II 15f. 21; IV 28f.).²⁾ Das führt uns auf den *Μεσορή* des 3. Jahres Hadrians, August 119, als Zeitpunkt der Niederschrift der Liste;

b) andere haben vom 16. Jahr Trajans ab, d. h. vom August 112, eine siebenjährige vacatio munerum (*ἄνεσις ἑπταετίας*) erhalten, die jetzt, im August 119, abläuft:

ἄνεσιν ἐσχηκότες ἑπταετίας τῆς ἀπὸ ιϚ ὥς νῦν (II 12f.; III 1f.; III 5f. 13f. 21f.; IV 14f.).

Es handelt sich bei beiden Kategorien um vorübergehende Befreiung.³⁾ Die dreijährige vacatio ist in allen Fällen nach vollendeter Bekleidung einer Liturgie verliehen. Sie bildet wohl im 2., ebenso wie im 3. Jahrhundert, das übliche Inter-

1) Bald heißt es *ἀπὸ ιθ'* vom Endpunkte der Liturgie an gerechnet, bald *ἀπὸ κ'* vom Beginn der *ἄνεσις* an.

2) *Γενόμενος πρὸς (τῶν) ἀργ(υρικῶν) καὶ ἀπολυθεὶς τῷ ιθ' Μεσορῇ καὶ ὥς νῦν τὴν ἄνεσιν ἐσχηκώς* (IV 4f.). — *ἄνεσιν ἐσχηκώς ἀπὸ Μεσορῇ ιθ' ὥς νῦν* = [*γενόμενος* (vos) *χωμ(ατο)επιμ(ελητῆς)* <καὶ> *ἀπολυθεὶς ιθ' Μεσορῇ*]) (IV 9f.; vgl. Nr. 58 II 15f.; 21). — *ἄνεσιν ἐσχηκώς ἀπὸ εἰκοστοῦ <(έτους)> ὥς <νῦν>* = [*ἄνεσιν ἐσχηκώς τὴν ἀπὸ κ'*] = [*γενόμενος διακριτ(ῆς) καὶ ἀπολυθεὶς Μεσορῇ ιθ'*] (I 7f.; vgl. Nr. 58 II 11f.). — *ἐσχηκώς τὴν τῆς τριετίας ἄνεσιν* (I 16f.; II 2f.; IV 18f.).

3) Auf die verschiedenen Befreiungsgründe von Liturgien im römischen Ägypten gehe ich nicht näher ein, zumal in nächster Zeit, wie ich höre, eine Monographie über die Liturgien von Oertel, einem Schüler Wilckens, zu erwarten ist. Ich bemerke nur, daß, soweit ich sehe, folgende Arten der *ἀπόλυσις* zu scheiden sind:

a) Absolute Befreiung (*ἀλειτουρησία*); diese genießen u. a. die *ιερονῆται*; ein numerus clausus von *δημόσιοι ἱατροί*, ebenso von *ιερεῖς* jedes Tempels; die *ναύκληροι*, *ἐμποροί*; die *Ἀντινοεῖς* außerhalb von Antinopolis; die *Ἀλεξανδρεῖς ἐν τῇ χώρᾳ διὰ φιλεργίαν κατοικοῦντες* (nicht die *γεοῦχοι*: s. Nr. 58 Einl. S. 10);

b) ständige Befreiung aus besonderen Gründen im Einzelfalle (*excusatio*; auch hier wird der Ausdruck *ἀλειτουρησία* gebraucht); sie tritt ein infolge des Fortfalles der Qualifikation (besonders des *πόρος*), wegen Alters (s. oben den Text), wegen Krankheit, wegen *πολυπαιδία*, infolge kaiserlichen Personalprivilegs;

c) vorübergehende Befreiung (*ἄνεσις*, *ἀνάπανσις*): so *τριετία* als intervallum munerum (s. die folgende Anm.), *πενταετία* für Veteranen nach der *missio*, *ἑπταετία* (s. oben den Text). — Vgl. jetzt auch Jouguet, *La vie municipale dans l'Égypte romaine* p. 99ff.; Wilcken, *Grundzüge* 344ff. und die dort zitierten Nummern der *Chrestomathie*.

Zum Worte *ἀπολύεσθαι* und seinen Synonyma s. *P. Fay.* 106, 18. 21; *BGU.* 194, 9f. 1022, 8; *P. Lond.* III Nr. 1159 p. 112, 5; *P. Oxy.* VIII 1119, 16f.; *CPHerm.* 119 Verso 3, 14; *Digg.* 27, 1; 50, 5. 6.

vall nicht nur zwischen verschiedenen, sondern auch den gleichen munera¹⁾ und entspricht der für diese Zeit anzunehmenden Maximaldauer der Liturgien von drei Jahren (s. Nr. 58 Einl. S. 2). Anders liegt die Sache bei der *ἀνεσις ἐπταετίας*, für die uns m. W. weder aus den Rechtsquellen noch aus den Papyri Beispiele bekannt sind. Hier müssen besondere Gründe für eine so lange Befreiung vorliegen. Nur in einem Fall (Kol. IV 14f.) findet sich die Begründung: der Betreffende hat als *ὑπέρρογρος* eine siebenjährige (also vorübergehende) vacatio erhalten. Dagegen ergibt der *P. Flor.* I 57 (s. dazu Wilcken, *Archiv* IV 434 ff.), daß im Beginn des 3. Jahrhunderts *οἱ ἐβδουμήκοντα ἔτη βεβιωκότες καὶ ἐν ταῖς λειτουργίαις κεκμηκότες* (Z. 29f.) auf Grund von Reskripten des Severus und Caracalla Anspruch auf *ἀλειτουργησία* (Z. 3), ständige Befreiung (Z. 30ff.) hatten.²⁾

B) Honoratioren, die überhaupt oder seit längerer Zeit keine Liturgie bekleidet haben: Kol. IV 1f. habe ich nach *P. Catt.* II 12 *μηδέ[ποτε]* [. . .] *λειτουργήσας* ergänzt, Kol. I 12e [*γεγονώς*]³⁾ *ἐν(?)* *μηδεμιᾷ λειτουργ[ίᾳ]*, womit wohl das darübergeschriebene *ἐν(?)* *ἐξαετία* zu verbinden ist.

C) Honoratioren, die im laufenden Jahr (118/119) eine Liturgie bekleiden. Genannt wird ein *πράκτωρ ἀργυρικῶν κατασταθεὶς τῷ ἐνεστῶτι ἔτει* (III 9f.) und ein *κ. τ. ε. ε. βασιλικὸς τραπεζίτης* (III 17f.). Es handelt sich um Kontinuation der an sich jährigen Liturgie (s. Nr. 58 Einl. S. 2).

2) Für den πόρος verweise ich auf Nr. 58 Einl. S. 7f.

3) Als letzte Angabe finden wir regelmäßig: *ἐπαγγελ(ά)μενος* (*δραχμὰς*) *χ*; es folgt darauf entweder *ἐξ ὧν ἀπεδόθησαν* (*δραχμαὶ*) *γ'* *λοιπ(αὶ)* (*δραχμαὶ*) *ζ* (Kol. I 4f. 9f.) oder *ἐξ ὧν (μέχρι τούτου) οὐδὲν ἀπεδόθη* = *ἐξ ὧν οὐδὲν μέχρι τούτου ὁ δεδωχ(ώς)* (sic) [*ἀπέσχευ*] (Kol. I 14f.). Am Anfang der Liste standen diejenigen, die einen Teil ihrer *ἐπαγγελία* zurückerhalten haben, dann folgen von I 11 ab die übrigen, bei denen bisher keine Rückgabe erfolgt war. Die Liste ist also, wie ich schon be-

1) Ob das Reskript Gordians (*Cod. Iust.* 10, 41 (40), 2): ab honoribus ad eosdem honores quinquennii datur vacatio, triennii vero ad alios auf frühere Bestimmungen zurückgeht, läßt sich nicht sagen. — Auf eine triennii vacatio zwischen verschiedenen munera weist vielleicht *BGU.* 1046: ein *σιτολόγος* im J. 160/161 wird am 28. Mai 164 zum *πράκτωρ σιτικῶν* bestellt (II 6f.), ebenso ein *σιτολόγος* im J. 162/163 zum *πράκτωρ ἀργυρικῶν* am 1. Dezember 166 (III 15f.), ein *πράκτωρ σιτικῶν* im J. 160/161 zum *πράκτωρ ἀργυρικῶν* am 29. Mai 164 (III 21f.). — Das Intervall zwischen der zweimaligen Bekleidung der Strategie (s. Nr. 58 Einl. S. 3 Anm. 2) beträgt in einem uns zu Gebote stehenden Fall des 3. Jahrhunderts 3 Jahre (s. *BGU.* 321. 35. 42; *P. Lond.* II Nr. 176: 216/219 — 222/225). — Zehnjährige Bekleidung von Liturgien ohne Intervall zeigt *P. Flor.* I 91 (Pius).

2) Nach den Rechtsquellen bezieht sich die ständige Befreiung wegen Alters außerhalb Roms nur auf die munera personalia, nicht dagegen auf die honores, munera honoribus cohaerentia, sowie die munera patrimonii; s. Kuhn, *Städtische und bürgerliche Verfassung des römischen Reiches* I 70.

3) Wilcken weist mich, der ich ursprünglich *ἄρξας* ergänzte, auf den prinzipiellen Unterschied von *ἀρχή* und *λειτουργία* (honores und munera) hin, den zuerst Oertel betont hat. S. jetzt Wilcken, *Grundzüge* S. 341f.

merkte, im Hinblick auf die *ἐπαγγελία* geordnet und überhaupt aufgestellt. Am Schlusse der Aufstellung für jedes Dorf wird die Gesamthöhe der *ἐπαγγελλία* angegeben, so IV 12 am Schlusse der Liste von *Ναβοώι* (?): *γίνεται τῆς ἐπαγγελλίας 375 φ.*

Ἐπαγγέλλεσθαι bedeutet „etwas versprechen, freiwillig anbieten“. ¹⁾ Im ganzen hellenistischen Osten heißt *ἐπαγγελία* im technischen Sinne „freiwillige Zeichnung einer Spende, Schenkung, Stiftung für staatliche oder städtische Zwecke“, *ἐπαγγέλλεσθαι* dementsprechend „eine solche Schenkung, Stiftung machen (nicht nur versprechen)“. ²⁾ Was haben aber nun in unserem Falle die betr. Honoratioren dem Staate freiwillig geleistet und zum geringen Teile zurückerhalten? Denn nur um eine Geldleistung an den Staat, und zwar eine allgemeine, außerordentliche, kann es sich handeln, nicht um vereinzelte Schenkungen oder Stiftungen. ³⁾ Ein bestimmter, nicht allzuweit zurückliegender Anlaß — die *ἐπαγγελλίαι* fallen in die Zeit der *vacatio munerum* — muß dieser außerordentlichen Leistung der *εὐποροὶ* zu Grunde liegen. Wir kennen nun das Wort *ἐπαγγελία* aus der griechischen Übersetzung der *res gestae* des Augustus; hier heißt es (gr. 11, 22f.): *τὰς εἰς τὸν στέφανο[ν] ἐπαγγελίας οὐκ ἔλαβον* = aurum coronarium non accepi (lat. 4, 29); es bezeichnet die dem Augustus anläßlich seiner imperatorischen Akklamationen dargebrachten „Kranzspenden“, das aurum coronarium oblatum. Und ein adäquater Ausdruck begegnet uns in einem im Winter 117/118 an die Astypalaeer gerichteten Briefe Hadrians, der also unserer Urkunde fast gleichzeitig ist ⁴⁾: *ἐντυχὼν ὑμῶν τῷ ψηφίσματι*, schreibt Hadrian, *ὅτι μὲν ἀπορεῖν φατε καὶ οὐ δύνασθαι τελεῖν τὸ ἐπαγγελτικὸν ἀργύριον* (= argentum oblatum), *ἐμάνθανον*. Dieses Schreiben läßt sich gut in Einklang bringen mit den Worten der *vit. Hadriani* 6, 5: (Hadrianus) aurum coronarium Italiae remisit, in provinciis minuit. Das aurum coronarium ⁵⁾ ist de iure ein munus voluntatis: so charakterisiert es der Kaiser Iulian im *Cod. Theod.* 12, 13, 1, der die ursprüngliche Bedeutung dieser „Schenkungen an den Kaiser“ wiederhergestellt haben will. ⁶⁾

1) S. z. B. *P. P.* I 29, 12; *P. Teb.* I 58, 32; II 411, 9; *P. Oxy.* VI 904, 3; *Digg.* 27, 1, 15, 1.

2) Die Beispiele sind zahlreich; ich führe nur einige aus den Inschriften an: *IG.* II 623 c p. 167 (Athen); XII 1, 9 Z. 3f. 9 (Rhodos); XII 1, 937 passim (Lindos); XII 2, 511 (Methymna); XII 3, 330 Z. 126; 329, 6. 11 (Thera); *Journ. Hell. Stud.* 24 p. 21, 4 b Z. 7 (Kyzikos); *Inscr. v. Priene* 96, 20; 108, 115; 109, 158; 113, 58; 118, 4; 123, 5. 9; *Inscr. v. Magnesia* 73 a, 17; *BCH.* XI p. 5 ff. passim, p. 373 ff. passim (Karien) usw. S. jetzt auch Ziebarth, *Aus dem griechischen Schulwesen*, 1909, S. 10 ff., der als ziemlich gleichbedeutende Ausdrücke *ἐπαγγελία* und *ὑπόσχεσις* anführt. — Andere Bedeutungen von *ἐπαγγελία* s. Rabel, *Verfügungsbeschränkungen* S. 102.

3) An eine „liturgische Sperre“ (*κατοχή*; s. Eger, *Grundbuchwesen* 72 ff.; Preisigke, *Girowesen* 477 ff.) eines Teiles des πόρος („Kautio“) ist nicht zu denken. Dagegen spricht schon das Wort *ἐπαγγέλλεσθαι*.

4) S. Lafoscade, *De epistulis imperatorum* p. 11 Nr. 19; Weber, *Untersuchungen z. Gesch. des Kaisers Hadrian* 69 f.

5) S. dazu Marquardt, *St. V.* II 295 f.; Wilcken, *Ostr.* I 295 ff.; Dessau, *Rev. de phil.* 25, 285 ff.

6) S. auch das edictum Iuliani de auro coronario *P. Fay.* 20 = Bruns, *Fontes* I Nr. 96. Vgl. *vit. Ant. Pii* 4, 10; *vit. Sev. Alex.* 32, 5.

Ich wage nun die Vermutung, daß das *ἐπαγγελι(άμενος)* unseres Papyrus vom August 119 sich auf die Spenden für das dem Hadrian anlässlich seiner Thronbesteigung dargebrachte aurum coronarium bezieht. Das *ἀπεδόθη(σαν)* resp. *μέχρι τούτου οὐδὲν ἀπεδόθη* wäre dann so aufzufassen, daß Hadrian nur einen Teil des argentum oblatum annahm und bestimmte, das zuviel geleistete solle den *ἐπαγγελι(άμενοι)* zurückgezahlt werden. Gerade in Ägypten unter dem neuen, sofort bei seinem Regierungsantritt vom Kaiser eingesetzten¹⁾ Statthalter Q. Rammius Martialis werden die Sammlungen sehr schnell von statten gegangen sein. Weniger schnell ist dann aber wohl die Rückzahlung erfolgt; bis zum August 119 war sie in sehr geringem Umfang geschehen. Das Guthaben der einzelnen Honoratioren beim Fiskus wird daher bei der vorläufigen Aufstellung der Kandidatenlisten für die staatlichen Liturgien des Jahres 119/120 vermerkt, um ihnen bei den späteren Vorschlägen für die einzelnen Liturgien in Anrechnung gebracht zu werden. Der Feststellung dieses Guthabens dient unser, für den privaten Gebrauch des Strategen bestimmtes Konzept.²⁾

Die Höhe der *ἐπαγγελίαι* steht in keinem festen Verhältnis zur Höhe des *πόρος* der Betreffenden, wie die Zusammenstellung der vollständig erhaltenen Posten zeigt:

Ort	<i>πόρος</i>		<i>ἐπαγγελία</i>	Zitat
(<i>Ναβοόι</i>)	4	Talente	2000 Drachmen	III 1 ff.
"	3	" 5500 Drachmen	2000 "	I 6 ff.
"	2	" 5000 "	[1]300 "	IV 9 ff.
"	2	" 2000 "	1000 "	III 5 ff.
<i>Πῶις</i>	3	" 3700 "	2000 "	IV 21 f.
"	2	" 1500 "	1000 "	IV 14 ff.
"	2	" 500 "	2000 "	IV 18 f.

Den einzelnen Städten und Dorfbezirken des Reiches wurde eine ihrer Größe und Wohlhabenheit entsprechende Gesamtsumme auferlegt, die dann von den Lokalbehörden auf die Bewohner wohl in der Weise repartiert wurde, daß den Wohlhabenden in Bezug auf die Höhe des munus oblationis keine Schranken gesetzt wurden³⁾, während der Rest auf die minder Bemittelten in Form einer in gleicher Höhe zu zahlenden Steuer verteilt wurde.⁴⁾

Kol. I.

Es fehlen 10 Zeilen.

[.] . . . ιω . [.]
[.] . λογω [.]

I 2 Vor *λογω* stand kein *ν*; *βιβλιοφύλαξ δημοσίω* *ν* *λόγω* [*ν* ist also nicht zu ergänzen (s. Nr. 58 I 20).

1) Das zeigt jetzt *P. Oxy.* VII 1023; s. Nr. 3 S. 18; Nr. 43, 1 Einzelbem.

2) Vgl. etwa *P. Cairo* ed. Preisigke Nr. 20.

3) Die *ἐπαγγελίαι* betragen meist 1000 bis 2000 Drachmen; nur Kol. IV 8 finden wir 500 Drachmen. Vgl. auch Wilcken, *Ostr.* II Nr. 320. 4) S. Wilcken, *Ostr.* I 301.

- [δηλ(ωθεις)] πόρο(ν) ἔχειν ζ [. . . .],
 ἐπαγγελ(άμενος) ζ ἔξ ὧν ἀπεδόθησαν ζ φ.
 5 λοιπ(αί) ζ λ φ.
 Spatium von einer Zeile.
- 6 Ἀφροδίσιος Πανθώφιος [[γενόμ(ενος)]]
 7b [[ος .]] ἄνεσιν ἐσχηκώς [[τῇν]]
 7a [[διακρι(ῆς) καὶ ἀπολυθεὶς Μεσο(ρή)]]
 8b [[ἀπὸ κ^λ τοῦ]] ἀπὸ εἰκοστοῦ <ζ> [[ἔως τοῦ ἐνέστῳτ(ος) ζ]] 116—119.
 8a [[ιθ^λ]], δηλ(ωθεις) πόρο(ν) ἔχειν ζ γ ζ Ξ φ, (28.) Aug. 116.
 9 ἐπαγγελ(άμενος) ζ ἔξ ὧν ἀπεδοθήσαν
 10 ζ φ· λοιπ(αί) ζ λ φ.
 Spatium von einer Zeile.
- 11 [Αφ]ροδῖς ἀπελ(εύθερος) Ἀνταίου ε . . [. .]
 12c [[τῇ(ν) ἀπὸ ιθ^λ]] 112/113.
 12b [[ἄ]νεσιν ὁ σὺν ἐμοὶ στρατηγῆσας [. . .]]
 12a [[ἐ]σχηκώς τὴν τῆς τριετίας]]
 12d ἐν ἐξαετία
 12e [γεγονώς] ἐν μηδεμιᾷ λειτουργ[ίᾳ],
 13 [[ἄνεσιν] δηλ(ωθεις) πόρο(ν) ἔχειν [ζ]]
 14b [. . . .] . ἐξαετία
 14 [[ἐπαγγελ(άμενος)] ζ λ ἔξ ὧν ο[ὐδὲν]
 15 [μέχρι] τούτου ὁ δεδωχ(ώς) [ἀπέσχευ].
 Spatium von einer Zeile.
- 16 [.]ς Ψ[εν]θώτου [[ἐσχηκώς]]

Bemerkung zur Numerierung der Zeilen. Folgen zwei gleichziffrige, nur durch a und b unterschiedene Zeilen aufeinander, so bezeichnet die durch a gekennzeichnete stets die ursprüngliche, die ganz oder zum Teil durch Durchstreichen des Schreibers getilgt und durch die über ihr hinzugefügte Zeile b ersetzt oder vervollständigt ist. Das Weitere siehe zu den einzelnen Zeilen.

3 ζ = *τάλαντων*. 4 ζ = *δραχμάς*. — ζ = 2000. 6f. S. Nr. 58 II 11f. 8b Die Lesung ἐνέστῳτ ζ ist nicht sicher. 11—14 Ursprünglich geschrieben waren die Zeilen 11, 12a, 13, 14. Dann sind 12a und 13 Anfang gestrichen, 12a durch 12b und 12c und, nachdem auch diese gestrichen, durch 12e und 12d ersetzt, über 14 ist 14b hinzugefügt. 12b Durch die vielen eng übereinander geschriebenen und

durchgestrichenen Zeilen ist die Lesung sehr erschwert. Das σὺν ἐμοὶ und das ἥσας von στρατηγῆσας (statt des von mir gelesenen στρατηγῶς . .) verdanke ich Wilcken. Die Beziehung ist mir ganz unklar. 12d Das ἐν vor ἐξαετία ist zum mindesten undeutlich. 12e Zur Ergänzung [γεγονώς] ἐν μηδεμιᾷ λειτουργ[ίᾳ] (besser als [χεῖρα] ἐν μ. λειτουργ[ήσας]) s. S. 15 Anm. 3; vgl. die Parallelstelle IV 1f.

- 5 [. Φα]τρῆτος ἄνεσιν ἐσχηκ[ω]ς
 [ἐπταετία]ς τῆς ἀπὸ ιϚ^Λ ἕως νῦν, 112/113—Aug. 119.
 [δ]ηλ(ωθεις) π[ό]ρο(ν) ἔχειν ζβζ,
 [ἐπαγγ]ειλ(άμενος) ζ λ ἐξ [ῶν] οὐδ(ἐν) ἀπεδόθ(η).
 Spatium von einer Zeile.
- 10 [. Ἀ]ρτοβο(τος) ἄλλος πρῶκτωρ
 ἀρ[γυρικ(ῶν)] κατασταθεις τῷ ἐνεστῶτι 118/119.
 ἐτ[ει], δ[ηλ(ωθεις)] πόρο(ν) ἔχειν ζγζ,
 ἐπαγγ[ειλ(άμενος) ζ]. ἐξ ῶν οὐδ(ἐν) ἀπεδόθ(η).
 Spatium von einer Zeile.
- 14b Παχ[οῦμις . . .]τος ἐσχηκῶς [τὴν] 112/113.
 ἐπ[ταετίας] τ[ῆς] ἀπὸ ιϚ^Λ
 14a [τῆς] τριετίας ἄνεσιν], δηλ(ωθεις) πόρο(ν) ἔχειν
 15 ζγζ λ,
 ἐπαγγ[ειλ(άμενος) ζ]. ἐξ ῶν οὐδ(ἐν) ἀπεδόθ(η).
 Spatium von einer Zeile.
- Ἱερῶν [. . .]ς κατασταθεις
 τῷ ἐν[εστῶτι] ἔτει βασιλικῶς 118/119.
 τραπεζ[ίτης], δηλ(ωθεις) πόρο(ν) ἔχειν ζγζ,
 20 ἐπαγγ[ειλ(άμενος) ζ]. ἐξ ῶν οὐδ(ἐν) ἀπεδόθ(η).
 Spatium von einer Zeile.
- Ἀμολῆ[ς . . .]οχους ἐσχηκῶς
 22b ἐπ[ταετίας] τῆς ἀπὸ ιϚ^Λ 112/113.
 22a [τὴν] [τῆς] τριετίας ἄνεσιν],
 δηλ(ωθεις) [πόρο(ν) ἔχειν] ζαζ λ,
 ἐπαγγ[ειλ(άμενος) ζ]. ἐξ ῶν οὐδ(ἐν) ἀπεδόθ(η)].
 Es fehlen etwa 4 Zeilen.

Kol. IV.

Βησαρίων Σιβούλιος μηδέ[ποτε]

[. . .] λειτουργήσας, δηλ(ωθεις) πόρο(ν) ἔχειν [ζ. ζ.],

. . . .

ἐπαγγ[ειλ(άμενος) ζ λ ἐξ ῶν οὐδ(ἐν) ἀπεδόθ(η)].

Spatium von einer Zeile.

9 α]ρτβ^ο (nicht α]ρτβ^ω) Pap.; 1. Ἀ]ρτβ^ω-
 (τος); s. Kol. IV 24, Nr. 6 II 3. 4. 21; 8, 19.
 10—24 Der Anfang dieser Zeilen, vor der
 Klammer, findet sich in B III 1—15, der

größere Teil in A I 10—24. 13 ἄνεσιν ist
 über ἐσχηκῶς herüberschrieben, nachdem
 der Anfang von Z. 14a gestrichen und 14b
 hinzugefügt; ebenso Z. 21. IV 2 Der Anfang

Nr. 60.

BERICHT ÜBER DEN STAND DER SAATEN IM KATASTERBEZIRK
DES DORFES NABOÖ.

Inv. Nr. 100 A. B Recto (s. Nr. 59). *Ναβοώι*. Ende 118 n. Chr. 5 Kolumnen der Urkunde sind in Bruchstücken vorhanden, eine weitere Kolumne zum mindesten ist verloren. Die Schrift der Kol. I ist sehr verwischt, z. T. ganz ausgelöscht, zudem fehlt die linke Seite der oberen Hälfte. Am meisten fragmentiert ist Kol. III: Die Anfangsbuchstaben aller Zeilen sind in A, die Endbuchstaben der Z. 11—28 in B erhalten. Von Kol. IV und V fehlt der obere und untere Teil. S. Tafel IX.

Die Urkunde enthält einen Bericht des *χωμογραμματοῦς* von *Ναβοώι*, Psais¹⁾, über den Stand der Saaten seines Dorfbezirkes. Der Bericht ist im 3. Jahre Hadrians, und zwar im Beginn desselben, Ende 118, auf Grund der Revision (*ἐπισκεψις*: II 20) nach der Überschwemmung des 2. Jahres (V 12f.) eingereicht.

Zum Vergleich heranzuziehen sind aus ptolemäischer Zeit die Katasterberichte des *χωμογραμματοῦς* von Kerkeosiris im Faijum, besonders *P. Teb.* I Nr. 60 (118 v. Chr.) und 71 (114 v. Chr.)²⁾, sodann der Bericht des *χωμογραμματοῦς* von Krokodilopolis beim oberägyptischen Ptolemais aus dem J. 47 n. Chr.: *P. Lond.* III Nr. 604 A. B p. 71ff.³⁾. Hinzu kommt der soeben von Wilcken in der *Chrestomathie* als Nr. 341 vollständig herausgegebene Florentinus, dessen Anfang Vitelli in *Atene e Roma* VII 122 veröffentlicht hatte; er enthält einen gleichfalls von Psais, dem *χωμογραμματοῦς* von Naboö, erstatteten Bericht, der sich aber nur auf einen geringen Bruchteil der Gemarkung des Dorfes (*ἐν τῷ περιχώματι*, innerhalb des Ringdammes) bezieht, und ist für uns als Parallele von großer Bedeutung. Ich zitiere ihn im folgenden als *Flor.* Während der Londoner Bericht, soweit er erhalten ist, und der *Flor.* Z. 27—37 innerhalb bestimmter Bodenkategorien (*εἶδη*) nach Personen geordnet sind — sie beruhen auf dem *σωματισμὸς κατ' ἄνδρα* (s. Nr. 61 Einl.) des Dorfbezirkes —, gibt unsere Urkunde, ebenso wie Z. 9—26 des *Flor.* und die beiden genannten *P. Teb.*, nur eine Übersicht nach Landkategorien. Der *P. Teb.* I 71 zeigt folgende Disposition:

- a) Ἐσπαρμέναι ἦσαν ἐν τῷ γῆς γῆς ἄρουραι . . . ὧν ἐκφόριον ἀρτάβαι . . . ,
- b) ἀφ' ὧν βεβρέχθαι ἕως Φαῶφι κ (τοῦ δ) ἄρουρας . . . ἀρταβῶν . . .
- c) Λοιπαὶ ἄρουραι . . . (die καθ' ὕδατος), ἀρτάβαι . . .
- d) Ἀπὸ δὲ τῆς βεβρεγμένης ἐσπάρθαι ἄρουρας . . . ἀρταβῶν . . . Λοιπαὶ ἄς ὑπὸ χεῖρα σπείρεσθαι . . .

1) Zum Dorfe *Ναβοώι* und dem *χωμογραμματοῦς* Psais s. Nr. 58 Einl. S. 6.

2) S. Grenfell-Hunt, *P. Teb.* I p. 538ff.

3) S. Wilcken, *Archiv* IV 534ff.; Plaumann, *Ptolemais in Oberägypten*, 1910, 96ff.; Rostowzew, *Kolonat* 93f.

Bei der Erklärung unserer Urkunde müssen wir uns gegenwärtig halten, daß der Bericht aus dem Anfang des 3. Jahres Hadrians stammt und den Umfang des im 2. Jahre (117/118) bestellten sowie des bei der folgenden Überschwemmung des Jahres regelrecht bewässerten Landes zu Grunde legt. In dieses Jahr 117/118 fällt aber die allgemeine, von Hadrian angeordnete Neuverpachtung (*διαμίσθωσις*) des Staatslandes, wie uns das von Kornemann und Rostowzew erschlossene Edikt des Kaisers zeigt.¹⁾ Unter den *ἐσπαρμέναι* des 2. Jahres werden daher zuerst die *προσγενήματα* (A) aufgeführt, die ich als Zuwachs an verpachteter *γῆ σπορίμῃ* des Staatslandes, wie er sich bei der *διαμίσθωσις* 117/118 seit der letzten allgemeinen *διαμίσθωσις* ergibt, auffasse. Dann erst folgt die Zusammenfassung des übrigen im 2. Jahre bestellten Saatlandes (B = *Teb.*^{a)}), hierauf diejenigen Ländereien, die bei der Nilschwelle des Jahres 118 regelrecht bewässert waren (C = *Teb.*^{b)}), weiter das sich im Vergleich zur *γῆ σπορίμῃ* des 2. Jahres für das 3. Jahr ergebende Minus (D = *Teb.*^{c)}), endlich der Umfang des bis zum Tage der Eingabe bestellten Landes (E = *Teb.*^{d)}). Ich lasse die genauere Disposition folgen:

- A. *Προσγενήματα* Kol. I bis II 4.
 $195 \frac{1}{16} \frac{1}{64}$ Aruren, $1127 \frac{1}{4} \frac{1}{24} \frac{1}{48}$ Artaben Weizen, $48 \frac{1}{4}$ Artaben Gerste.
- B. *Ἐσπαρμένη* des Jahres 117/118 Kol. II 5 bis IV.
- I. *Ἡπειρος* (*διοικήσεως*) „ II 5 bis III 17.
 $4656 \frac{1}{4} \frac{1}{24} \frac{1}{48}$ Aruren, $7880 \frac{1}{4} \frac{1}{24} \frac{1}{48}$ Artaben Weizen (III 15 ff.).
- a. *Διοικήσεως βασιλική* „ II 5—24.
 $1017 \frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{32}$ Aruren, $3406 \frac{1}{4}$ Artaben Weizen.
- b. *Βασιλική ἰδιωτικῶς δικαίῳ ἐπικρατουμένη* „ II 25—31.
 $658 \frac{1}{16}$ Aruren, $918 \frac{3}{4} \frac{1}{48}$ Artaben Weizen.
- c. *Κληρουχική* „ III 1—14.
 $2980 \frac{1}{2}$ Aruren, $3555 \frac{1}{4} \frac{1}{24}$ Artaben Weizen.
- II. *Ἱερατικά*-Ressort „ III 18 bis IV 3.
c. $259 \frac{3}{4} \frac{1}{24}$ Aruren, $627 \frac{3}{4} \frac{1}{24}$ Artaben Weizen, $130 \frac{1}{2}$ Artaben Gerste.
- [Gesamtsumme von B I und II Kol. IV 4 ff. = V 7 ff.
 $4915 \frac{1}{16} \frac{1}{128}$ Aruren, $8508 \frac{1}{12} \frac{1}{48}$ A. Weizen, $130 \frac{1}{2}$ A. Gerste.]
- III. *Νῆσοι* Kol. IV 12—17.
 $2160 \frac{1}{2} \frac{1}{64} \frac{1}{128}$ Aruren, $9232 \frac{1}{3} \frac{1}{24}$ A. Weizen, $48 \frac{1}{4}$ A. Gerste.
- C. *Βεβρεγμένη* des Jahres 118.
- I. *Νῆσοι* (einschließlich der *προσγενήματα*) „ V 1—4.
c. $1880 \frac{1}{4} \frac{1}{48}$ Aruren, $8520 \frac{1}{4} \frac{1}{48}$ A. Weizen, $48 \frac{1}{4}$ A. Gerste.
- II. *Ἡπειρος* „ V 12—21.
- III. *Ἱερατικά* fortgefallen.

1) S. Kornemann, Nr. 4—7 Einl.; Rostowzew, *Archiv* V 299 f.; *Kolonat* 161 ff.; Nr. 48 Einzelbemerck. 14 f. S. auch Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 351. 352.

D. Λοιπαί im Jahre 118.

- I. Νῆσοι Kol. V 5f.
 c. 280 Aruren, $712 \frac{1}{12} \frac{1}{48}$ A. Weizen.
 II. Ἡπειρος fortgefallen.
 III. Ἱερατικά "

E. Ἑσπαρμένη bis zum Tage der Eingabe im J. 118/119 ") 1).

Danach wird der nur in geringfügigen Bruchstücken erhaltene Kopf der Urkunde (I 1 ff.) dem Sinne nach etwa folgendermaßen zu ergänzen sein:

Ἔτους γ' Monat Tag. Παρὰ Ψάιτος κωμογρα(μματέως) Ναβοῶ. Προσάγγελμα τῆς βεβρεγμένης καὶ ἑσπαρμένης ἔως . . . τοῦ ἐνεστῶτος γ' (resp. καὶ τῆς δυνάμενης ἀλακισθῆναι τῷ ἐνεστῶτι γ') περὶ τὴν ἐμὴν κωμογραμματείαν ἐπὶ ἡπείρου (διοικήσεως) καὶ ἱερατικῶν καὶ νήσων.

Ich wende mich jetzt der Erklärung im Einzelnen zu. Hier kann ich mich in den meisten Fragen auf das grundlegende Buch von Rostowzew, *Studien zur Gesch. d. röm. Kolonates* (1910 Teubner) stützen; s. jetzt auch Wilcken, *Grundzüge* S. 287 ff.

A. Die προσγενήματα (Kol. I bis II 4).

Προσγένημα ist nach meiner Auffassung, wie ich schon oben betont habe, der Zuwachs an fruchttragendem verpachteten Staatsgetreideland seit der letzten allgemeinen Neuverpachtung.²⁾ Die Erklärung als „Mehr an γῆ σπορίμη gegen die ἐπίσκεψις des Vorjahres“³⁾, die eine alljährliche Verzeichnung der προσγενήματα voraussetzt, scheitert vor allem an Kol. I 31 ff.⁴⁾: ἄλλον προσγενή(ματος) προσγερονότος [τῷ] ια'. Im 11. Jahre Trajans (107/108) ist dieser Zuwachs erfolgt. Wenn wir

1) Der Florentinus bei Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 341 verzeichnet ἐντὸς περιχώματος des Dorfes Naboo 668 $\frac{1}{2} \frac{1}{16} \frac{1}{32} \frac{1}{64}$ Aruren. Sie zerfallen in 1a) βασιλική mit einem Umfang von $222 \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32} \frac{1}{64}$ Aruren (Z. 12—14) = διοικήσεως βασιλική (Z. 19) [= *Giss.* B I a], 1b) διοικήσεως ιδιωτική mit einem Umfang von $422 \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32} \frac{1}{64}$ Aruren (Z. 18 f.) [= *Giss.* B I b + c], 2) ἱερατικά-Land mit einem Umfang von $24 \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32} \frac{1}{64}$ Aruren (Z. 20 f.) [= *Giss.* B II]. $402 \frac{1}{4} \frac{1}{32}$ Aruren sind zurzeit noch vom Überschwemmungswasser bedeckt, $260 \frac{1}{4} \frac{1}{64}$ Aruren können schon gepflügt werden (δυνάμεναι ἀλακισθῆναι), $6 \frac{1}{16}$ sind ἄβροχοι.

2) Vgl. die Zunahme und Abnahme der αἰγιαλός von Soknopaiu Nesos: Rostowzew a. a. O. 170.

3) Die Bezeichnung hierfür ist vielmehr πλεονασμός in den Tebtynis-Urkunden (*P. Teb.* I 78, 7; 81, 27; II 344, 5. 11), πλεονασμός im *P. Lond.* II Nr. 192 p. 223, 45; III Nr. 604 B p. 78, 54 ff.; Wilcken, *Ostr.* II 777 (s. zu Nr. 48, 20 f.). Auf ein solches Plus seit dem Vorjahr nehmen die Kataster-Revisionsberichte (s. *P. Hamb.* I 12 Einl.) mit πλείω Bezug. Im Gegensatz dazu wird ein Minus (ἐλάσσωμα) gegen das Vorjahr durch ἐλάσσω bezeichnet. Das Minus an γῆ σπορίμη gegen das Vorjahr konstatiert unser Bericht unter D (V 5 f.); s. S. 30. Das einzige Plus, das sich im Beginn des 3. Jahres bei der ἐπίσκεψις gegen das Vorjahr ergibt, wird II 20 f. als Nachtrag zu den ἑσπαρμέναι der διοικήσεως βασιλική des 2. Jahres verzeichnet. Es handelt sich um eine Arure 1 Artaben-Landes, die im Vorjahr ἐπόλογος war (vgl. *P. Teb.* I 61 b, 89 ff. 97 ff.; *P. Hamb.* I 12 Einl.). An sich gehört dies nicht unter die Posten des vollwertigen Bodens.

4) Das Jahr des Zuwachses des Postens I 28 ff. läßt sich nicht erkennen. — Zu Z. 32: ἀπὸ ἀπηλ(ώτου) κώμης vgl. Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 341, 28: ἀπὸ δυν(μῆς) τῆς κώμης.

auch einen Nachtragsposten vor uns haben, so ist doch eine Verzeichnung erst nach 10 Jahren bei jährlicher Registrierung der *προσγενηματα* ausgeschlossen; findet diese dagegen nur im Jahre einer *διαμίσθωσις* statt, dann erklärt sich das sehr gut. Die letzte allgemeine Neuverpachtung war also vor dem Jahre 107/108.

Wie ein Vergleich von Kol. I 26f. = II 3f. mit V 3f. zeigt, umfassen die *προσγενηματα* nur Inselland (*νησοι*); es scheint sich um wirkliches „Neuland“ oder wenigstens Neuland als *γη σιτοφόρος* zu handeln; vgl. die *νεόφυτα* und *νέα* Wein-, Palmen- und Olivenlandes in BGU. 563—566. 776: in dieser Urkunde findet sich auch eine Rubrik *προσγι(νόμενα) γλ.*¹⁾ Die *προσγενηματα* werden unter die *βεβρεγμένη ἐπὶ νήσων* (C I) mit ihrem Ertrage einbegriffen.

Als Durchschnittsertrag pro Arure ergeben sich ohne die übliche Zuschlagsgebühr nach Kol. I 23ff. (s. auch II 1ff.) etwas über 5 Artaben. Unter den einzelnen Posten begegnen wir einerseits $7\frac{1}{12}$ Artaben-Land (I 12) und $5\frac{1}{12}$ Artaben-Land (I 14f.)²⁾, andererseits 1 Artaben-Land.³⁾ Der vollwertige Grund und Boden überwiegt aber. Zum Hauptstock werden dann zwei Nachtragsposten (s. oben) hinzugefügt (I 28ff. I 31ff.)⁴⁾: $7\frac{1}{12}$ Artaben-Land, Land der ersten Bonitätsklasse, wie wir es nur unter den *προσγενηματα* finden, das als *καθαρά γῆ* bezeichnet wird. Auf solche *καθαρά γῆ σπορίμη* nimmt auch der *P. Amh.* II 68, 8 (s. dazu Rostowzew a. a. O. 96) Bezug. Unter den Staatslandbestandteilen, die nach dieser Urkunde vom Verkaufe an Private (s. B I c 3) ausgeschlossen sind, werden neben der *καθαρά γῆ* u. a. auch die *προσγενηματα* genannt (Z. 9. 34).

Auf die *προσγενηματα* folgt die detaillierte Angabe über

B. Die übrige *ἐσπαρμένη* des Jahres 117/118 (Kol. II 5 bis IV inkl.).

I. Als erste Kategorie wird die *ἡπειρος (διοικήσεως)* aufgeführt, das „Festland“ des Fiskalressorts, mit einem Umfange von rund 4656 Aruren und einem Gesamtertrage von $7880\frac{1}{4}\frac{1}{24}\frac{1}{48}$ Artaben Weizen (Kol. II 5 bis III 17). Es zerfällt in folgende Unterabteilungen:

Ia. Die *διοικ(ήσεως) βασιλ(ικῆ)* (II 17) = *διοικ(ήσεως) γῆ* (II 22)
= *βασιλική* (II 5) (Kol. II 5 — 24; vgl. den *Flor.* 12—14).

Das „Königsland der *διοίκησις*“, des Fiskus, ist das Königsland im engeren Sinne. Es steht unter direkter Verwaltung des Staates und bildet den fruchtbarsten

1) S. die *προσγεγενημένα P. Teb.* I 61b, 65. 95. 105; 72, 65.

2) *Γίνονται εἰς αἱ ἐξ ὁρίων ζητούμεναι* $\overline{\lambda} \varepsilon \overline{\lambda} \varepsilon \overline{\gamma} \overline{\iota} \overline{\sigma}$. Vgl. dazu I 9: *ἐν* $\alpha[\overline{\iota}] \overline{\varsigma} \alpha\overline{\iota}$ [*ἐξ ὁρίων*] *ζητούμεναι* $\overline{\lambda} \varepsilon \overline{\gamma} \overline{\iota} \overline{\sigma}$; I 29; IV 13.

3) I 16: *ἀν(ᾶ) α* $\overline{\sigma} \alpha \overline{\lambda} \varepsilon \overline{\beta} \overline{\varsigma} \overline{\lambda} \varepsilon \overline{\beta} \overline{\varsigma}$. — I 17: $[\alpha] \nu(\alpha) \overline{\kappa} \overline{\rho} \overline{\iota} \overline{\theta}(\eta \overline{\varsigma}) \overline{\sigma} \alpha \overline{\lambda} \varepsilon \overline{\lambda} \eta \overline{\sigma} \lambda \eta$.

4) Bei diesen beiden Posten liegen Fehler in den einzelnen Arurenangaben vor: $3\frac{1}{2}\frac{1}{16}\frac{1}{32}$ Aruren $7\frac{1}{12}$ Artaben-Landes ergeben nicht $35\frac{2}{3}$ Artaben ohne die *προσμετρούμενα* (I 29f.); ebenso wenig stimmen die — sicher zu ergänzenden — Zahlen in Z. 34: $21\frac{1}{2}\frac{1}{32}\frac{1}{64}$ Aruren (s. den Apparat) und $142\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ Artaben. Die Summe der beiden Arurenziffern (= $25\frac{1}{8}\frac{1}{64}$) entspricht aber bei $7\frac{1}{12}$ Artaben-Land fast ganz genau der Summe der betr. Artabenziffern ($178\frac{1}{4}\frac{1}{24}$).

Teil der Staatsdomäne, ist, wie das Land *ἐν ἀρετῇ* der Ptolemäerurkunden¹⁾, vollwertiger Grund und Boden, der an *δημόσιοι γεωργοί* zu einem fest normierten Pachtzins, einem *ἐκφόριον* von $5\frac{1}{12}$ bis $2\frac{1}{12}$ Artaben pro Arure (II 6—16) verpachtet wird.²⁾ Fünf Bonitätsklassen lassen sich unterscheiden. In den Grenzen zwischen $5\frac{1}{12}$ und 2 Artaben pro Arure bewegen sich auch die Normalsätze des Pachtzinses der *βασιλική γῆ*³⁾ in der Gemarkung der Metropole Heptakomia und der Dörfer Pois, Terythis und Ibion Nebna.⁴⁾

Das $5\frac{1}{12}$ Artaben-Land in Naboō hat im Jahre 117/118 einen Umfang von $193\frac{1}{4}\frac{1}{32}$ Aruren,
 das $4\frac{1}{12}$ Artaben-Land einen solchen von $9\frac{1}{4}\frac{1}{32}$ Aruren,
 das $3\frac{1}{12}$ „ „ „ „ „ $181\frac{1}{4}$ „ „
 das $2\frac{1}{2}\frac{1}{12}$ „ „ „ „ „ $100\frac{1}{2}\frac{1}{8}\frac{1}{16}\frac{1}{32}\frac{1}{64}$ Aruren,
 das $2\frac{1}{12}$ „ „ „ „ „ $531\frac{3}{4}\frac{1}{16}\frac{1}{32}\frac{1}{64}$ „ „⁵⁾

Insgesamt beträgt das ertragfähige Areal der *βασιλική* im engeren Sinne $1017\frac{1}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{32}$ Aruren mit einem Ertrage von $3406\frac{1}{4}$ Artaben Weizen (II 22 ff.). Der Durchschnittsertrag pro Arure nach der Grundgebühr ($2948\frac{1}{2}\frac{1}{3}\frac{1}{8}$ A.) berechnet beläuft sich auf etwa $2\frac{2}{3}$ Artaben. —

Die beiden folgenden Unterabteilungen (I b. c) sind im *Flor.* (im Gegensatz zur *διοικήσεως βασιλική*) zusammengefaßt als *διοικήσεως ιδιωτική* (Z. 18 f.). Es ist dem *Διοίκησις*-Ressort unterstehendes Land, dessen Oberaufsicht der Staat behält, das aber tatsächlich Privatland-Qualität hat, de iure Fiskalland, de facto Privatland.

1) S. Rostowzew a. a. O. 47 Anm. 2; 158.

2) Rostowzew a. a. O. 155 ff.

3) Ein von der *βασιλική γῆ* unter dem Namen *δημοσία γῆ* (= ager publicus; s. Rostowzew a. a. O. 152 f.) abgesonderter Teil der Staatsdomäne wird in den Pachtangeboten auf Staatsland Nr. 4—7, *P. Brem.* 34, *P. Lips.* 266 nicht erwähnt. Auch in unserem Berichte ist von *δημοσία γῆ* ebensowenig wie von *οὔσιακή γῆ* die Rede. S. jetzt auch Wilcken, *Grundzüge* S. 288 f.

4) $5\frac{1}{12}$: Terythis: Nr. 6 I 5; *P. Brem.* 34, 7. — Pois: Nr. 6 III 6; 7, 5; *P. Lips.* 266, 13.

$4\frac{1}{12}$: Terythis: *P. Brem.* 34, 7; Nr. 6 II 8. — Heptakomia: Nr. 4, 14. — Ibion Nebna: Nr. 5, 7.

$3\frac{1}{4}$: Pois: *P. Lips.* 266, 14. — Heptakomia: *P. Lips.* 266, 12.

$3\frac{1}{12}$: Terythis: Nr. 6 I 5; *P. Brem.* 34, 6. — Heptakomia: *P. Lips.* 266, 12.

$2\frac{1}{12}$: Pois: Nr. 7, 7; *P. Lips.* 266, 14. — Heptakomia: Nr. 4, 13; *P. Lips.* 266, 13.

2: Terythis: Nr. 7, 9; *P. Brem.* 34, 7. — Pois: Nr. 6 III 6; 7, 7.

5) Innerhalb des Ringdammes liegen nach dem *Flor.*: $2\frac{1}{2}\frac{1}{16}\frac{1}{32}$ Aruren $5\frac{1}{12}$ Artaben-Landes, $1\frac{3}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{32}$ Aruren $4\frac{1}{12}$ Artaben-Landes, $55\frac{1}{2}\frac{1}{16}$ Aruren $3\frac{1}{12}$ Artaben-Landes, $35\frac{1}{16}\frac{1}{32}\frac{1}{64}$ Aruren $2\frac{1}{2}\frac{1}{12}$ Artaben-Landes, $127\frac{1}{16}$ Aruren $2\frac{1}{12}$ Artaben-Landes.

Ib. Ἄλλη βασιλικὴ γῆ ιδιωτικῶι δικαίωι ἐπικρατουμένη (Kol. II 25—31; vgl. den *Flor. Z.* 15).¹⁾

Es ist „Königsland“, das in Bezug auf die an den Staat zu leistende Abgabe seiner Inhaber²⁾ dem Privatland gleichgestellt ist. Der Charakter als „Königsland“ tritt darin zutage, daß es (wie Ia) unter direkter Verwaltung des Staates steht, der es gegen ein ἐκφόριον an δημόσιοι γεωργοί verpachtet. Das ἐκφόριον ist aber niedriger bemessen als das Minimum der normalen Taxe für die vollwertige βασιλικὴ γῆ, 2 Artaben pro Arure: $167 \frac{3}{4} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ Aruren tragen einen Zins von $1 \frac{1}{2} \frac{1}{12}$ Artabe pro Arure (II 27f.), $490 \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ Aruren einen solchen von $1 \frac{1}{12}$ Artabe (II 29f.)³⁾; weitere Klassen dieser Kategorie werden nicht aufgeführt. Zweifellos umfaßt sie solche Ländereien, die zur Zeit das normale ἐκφόριον nicht tragen können und daher gemäß dem Edikt des Hadrian vom Jahre 117 (s. S. 23) κατ' ἀξίαν (d. h. nach dem realen Werte) in Pacht gegeben wurden.⁴⁾ Diese Pacht, ob sie nun zeitlich unbegrenzt oder begrenzt ist, zeigt, wie das Rostowzew näher ausgeführt hat⁵⁾, einen der Erbpacht vergleichbaren Rechtszustand. Auch hierin tritt also wie in dem niedrigen ἐκφόριον eine Annäherung an das Privatland zu Tage. Für die Vermutung, daß dies vom Kaiser beabsichtigt war⁶⁾, spricht nun der in unserer Urkunde, die auf die erste Saatkampagne nach dem Gnadenerlaß des Jahres 117 Bezug nimmt, gebrauchte Ausdruck βασιλικὴ γῆ ιδιωτικῶι δικαίωι ἐπικρατουμένη. Er ist wohl sicher dem Edikt des Hadrian entnommen.

Pachtangebote auf solches Land in den Bezirken der Metropole Heptakomia und der Dörfer Terythis, Pois, Ibion Nebna für diese erste Saatkampagne — sie sind vom Dezember 117 und Januar 118 datiert — liegen uns in Nr. 4—7 und den *P. Brem.* 34, *P. Lips.* 266 vor. Sie lauten auf ein ἐκφόριον von $1 \frac{1}{24}$ Artabe pro Arure, wobei die προσμετρούμενα nicht einbegriffen sind.⁷⁾ Ob dieses Angebot von

1) Im *Flor.* heißt diese Bodenklasse (Z. 15): ἄλλη βασιλικὴ ἐν τάξει ιδιοκτητοῦ ἀναγραφομένη. Wie das über Z. 16 nachgetragene ιδιοκτητοῦ — das sich, wie Kol. II 29f. unserer Urkunde erweist, nicht auf das $1 \frac{1}{12}$ Artaben-Land bezieht — zu erklären ist, bleibt mir zweifelhaft. Daß die Ausdrücke ιδιοκτητοῦ und ιδιωτικῶι γῆ durchaus nicht zusammenfallen, betont Wilcken (*Grundzüge* S. 306f.; *Chrestomathie* S. 402f.) mit Recht. Von der eigentlichen ιδιοκτητοῦ γῆ ist auch die βασιλικὴ ἐν τάξει ιδιοκτητοῦ ἀναγραφομένη zu scheiden.

2) Zum Worte ἐπικρατεῖν = κρατεῖν = διακρατεῖν s. Rostowzew a. a. O. 174 A. 3 und die dort angeführte Literatur.

3) Innerhalb des Ringdammes liegen nach dem *Flor.*: $13 \frac{1}{2}$ Aruren $1 \frac{1}{2} \frac{1}{12}$ Artaben-Landes, $15 \frac{1}{2} \frac{1}{8} \frac{1}{16}$ Aruren $1 \frac{1}{12}$ Artaben-Landes.

4) S. Rostowzew, *Archiv* V 299; *Kolonat* 33 ff. 173 ff.; Kornemann, *P. Giss.* I Heft 1 S. 24.

5) *Kolonat* 175 f.

6) Vgl. auch die parallele Entwicklung und die Agrarpolitik Hadrians in Nordafrika und Spanien; Rostowzew a. a. O. 343 ff.

7) Über die Sätze für ἐξ ἀξίας verpachtetes Land in ptolemäischer Zeit s. Kornemann im 1. Heft S. 25 Anm. 1. — Daß die προσμετρούμενα in dem Pachtangebot von $1 \frac{1}{24}$ nicht einbegriffen sind, wie Rostowzew (a. a. O. 176) meint, zeigt auch unsere Urkunde. Auch Wilcken faßt (*Chrestomathie* S. 402) die überall auftretenden $\frac{1}{12}$ des *Flor.* mit Unrecht als προσμετρούμενα.

der Regierung akzeptiert wurde oder ob auch hier wie in *Ναβοώι* der erhöhte Satz von $1\frac{1}{2}\frac{1}{12}$ resp. $1\frac{1}{12}$ festgesetzt wurde, läßt sich nicht entscheiden; ich möchte aber das letztere glauben.

Ic. *Κληρουχική* (γη) (Kol. III 1—14; vgl. den *Flor. Z.* 16—18).

Kleruchenland (s. III 12) ist „Militärland“ im umfassendsten Sinne. Seine Inhaber haben volle Verfügungsfreiheit, sie zahlen eine ständige Natural-Grundsteuer, die *καθήκοντα*, welche die Höhe von 2 Artaben pro Arure nicht überschreitet.¹⁾ Leider sind gerade für diese Kategorie fast alle Zahlenangaben in unserer Urkunde fortgefallen. Der Umfang des Gesamtareals nebst dem Gesamtertrag ist aber erhalten oder läßt sich mit Sicherheit ergänzen. Danach umfaßt das „Kleruchenland“ rund 2981 Aruren, also zwei Drittel der gesamten *ἡπειρος* (*διοικήσεως*); hierfür ist eine Grundgebühr von ungefähr 3070 Artaben Weizen zu entrichten, kaum mehr als eine Artabe pro Arure im Durchschnitt (III 12ff.): das entspricht der ptolemäischen *ἀρταβεία*, die auch in römischer Zeit für diese Landkategorie die Regel bleibt.²⁾ Folgende Unterklassen der *κληρουχική* sind mit Namen angeführt: die *έωνη(μένη)*, *κολωνία*, $1\frac{1}{4}$ Artaben-Land *πολ()* und $1\frac{1}{2}$ Artaben-Land, dessen näheres Kennzeichen fast ganz verwischt ist. Die am Schlusse der Kol. II fortgefallene Bodenklasse sowie die Kol. III 1—3 in Resten erhaltene lassen sich aus dem *Flor. (Z. 16ff.)*³⁾ wiedergewinnen. Es sind 1) $\frac{3}{4}\frac{1}{6}$ Artaben-Land⁴⁾, 2) Katökenland: auf dieses wird sich Kol. III 1—3 beziehen; die Grundsteuer-Grundgebühr mit rund 950 Artaben Weizen ist erhalten. Daraus ergibt sich also (der *ἀρταβεία* entsprechend) ungefähr die gleiche Zahl von Aruren als Umfang.⁵⁾

Es folgt 3) die *έωνη(μένη)* (III 4f.; vgl. den *Flor. Z.* 18): das sind vom Staat konfiszierte *κλήροι*, die, soweit sie unfruchtbar und ertraglos werden (*ὑπόλογοι ἄφοροι*), an Private verkauft sind. Die Konfiskation dieser *κλήροι* gehört der vorneronischen Zeit an.⁶⁾ Während der ganzen Kaiserzeit aber lassen sich Fälle nachweisen, daß solche konfiszierten *κλήροι*, die ursprünglich zur vollwertigen *βασιλική γη* geschlagen waren, im Laufe der Zeit als unfruchtbar zum Verkauf gestellt und von Privaten mit emphyteutischer und *ἀρταβεία*-Verpflichtung erworben wurden.⁷⁾

1) S. Rostowzew a. a. O. 90ff. 98. 146; Wilcken, *Grundzüge* S. 303f.

2) S. Rostowzew a. a. O. 91f. — Im *P. Lond.* III p. 83, 248f. ergibt die *μισθ(οφορικὴ γῆ)* im Durchschnitt etwa $1\frac{1}{8}$ Artabe pro Arure.

3) Hiernach liegen innerhalb des Ringdammes $87\frac{1}{16}$ Aruren $\frac{3}{4}\frac{1}{6}$ Artaben-Landes, $29\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ Aruren $1\frac{1}{4}$ *πολ()*-Landes, $237\frac{3}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{16}\frac{1}{64}$ Aruren Katökenlandes, $38\frac{1}{4}\frac{1}{16}$ Aruren der *έωνημένη*.

4) Vgl. auch die *ἡμιτεταρταβία* und die *ἡμιαρταβία* *P. Teb.* II 346, 5 Anm.

5) S. Rostowzew a. a. O. 90f.; Wilcken a. a. O.

6) S. Rostowzew a. a. O. 103.

7) *P. Oxy.* IV 721, 3ff. (a. 13/14): *ὠνήσασθαι . . . ἀπὸ ὑπολόγου βασιλικῆς . . . κλήρων . . . ἀνεῖλημένων καὶ ἀφόρων γεγονότων*; *P. Oxy.* IV 835 (ca. a. 13); *BGU.* 915, 4 (Claudius): *τῶ(ν) ἐξ ὑπολόγου έωνημένων*; Dittenberger, *OGI.* II 669, 29ff. (a. 68); *P. Oxy.* II 270, 17ff. 24f. (a. 94); *P. Amh.* II 68 (Ende 1. Jahrh.), 7. 34: *καθήκον ὑπόλογον καὶ συνεχωρημένον εἰς προῶν*; 35: *έωνημένη*; *P. Teb.* II 443 (2./3. Jahrh.); *P. Lond.* III Nr. 1157 Verso p. 110, I 13ff. (a. 246): *ὠνή-*

4) Die *κολωνία* (III 6). Hier verweise ich auf die Ausführungen Wilckens (*Archiv* V 433f. zu einem *P. Haussoullier*; s. jetzt *Chrestomathie* Nr. 461, *Grundzüge* S. 403) und Kornemanns (*Klio* XI 390 ff.). Das Wort begegnet uns sonst in zwei Papyri aus der Zeit des Pius (*BGU*. 587: Faijum a. 141; *P. Oxy.* III 653 = Mitteis, *Chrestomathie* Nr. 90) und dem *P. Haussoullier* aus dem Jahre 201/2. In diesem letzteren kann man m. E. nach dem ganzen Zusammenhang *κολωνία* nur so auffassen, daß Veteranen durch ein beneficium des Severus in der Gemarkung des Faijum-Dorfes Kerkesucha Land erhalten haben, das — abweichend von dem bisher bekannten Verfahren — eine geschlossene Militärkolonie bildet. Auch die Worte des *P. Oxy.* III 653, 15: *ἐντυχόντων δέ τινων [καὶ λεγόντων [καὶ τῇ] κολωνείᾳ ὀφελ[λε]σθαι* weisen doch wohl auf eine korporative Organisation auf räumlich zusammenhängendem Gebiet hin. Und so wird auch das *κολωνία* unserer Urkunde zu verstehen sein (nicht als *κλήροι* von *veterani cives R.*¹⁾ ohne räumliche Verbindung, die so im Gegensatz zum vorhergehenden Ptolemäer-Kleruchenland bezeichnet werden). Es handelt sich aber immer nur um Veteranenansiedlungen ohne Autonomie im Bezirk ägyptischer Dörfer. Gerade hier ist der Verlust der Zahlenangaben sehr zu beklagen: nur die Höhe der *προσμετρούμενα* mit rund 18 Artaben ist erhalten. Daraus läßt sich höchstens ein Areal von wenigen Hundert Aruren erschließen.

5) Zum $1\frac{1}{4}$ Artaben-Land *πολ()* (III 8) s. *P. Flor.* Z. 17: Wilcken, *Chrestom.* 403.

6) Die letzte Bodenkategorie, das $1\frac{1}{2}$ Artaben-Land²⁾ . . (III 10), bleibt noch unklar. —

Von dem in weltlichen Händen befindlichen „Staats-Saatland“ ist gesondert

II. Das Land des *ιερατικά*-Ressorts, des Tempel-Ressorts

(Kol. III 18—IV 3; vgl. den *Flor.* Z. 20f.).

Es steht in staatlicher Verwaltung.³⁾ Sein Umfang ist kein großer, er beträgt etwa 259 Aruren, die einen Gesamtertrag von $627\frac{3}{4}\frac{1}{24}$ Artaben Weizen, $130\frac{1}{2}$ Artaben Gerste ergeben (s. den Apparat zu IV 1). Von den Einzelposten dieser Kategorie ist kaum die Hälfte erhalten. Vorhanden sind die Angaben über das vollwertige, verpachtete Land, die Bonitätsklassen von $2\frac{1}{12}$ bis $5\frac{1}{12}$ Artaben pro Arure umfassend (III 18—28). Mehrere Posten sind Kol. III Schluß, IV Anfang fortgefallen. Im *Flor.* finden wir unter dieser Rubrik 3 Posten (Z. 20f.): 1) *μεμισθ(ωμένη)*, vielleicht verpachtetes Weizenland, 2) Falkenkapellen-Land⁴⁾, 3) $2\frac{1}{2}$ Artaben-Gerstenland (*ἀν(ἀ)β(ς) κριθ(ῆ) <β> [γ]?*; vgl. Kol. III 22 unserer Urkunde).

σασθαι . . . ἐκ τοῦ δημοσίου ἀπὸ ὑπο[λόγου] ἀφόρου τοῦ εἰς πρᾶσιν ἐπιγεγραμμένον. S. Rostowzew a. a. O. 90 Anm. 1. 95 ff. 112 ff. 142 ff.; Wilcken, *Grundzüge* S. 307.

1) Vgl. *BGU*. 628 Verso II 8 ff. (Augustus); mein *Heerwesen* 48. 127 f.; Lefebvre, *Bull. soc. arch. d'Alexandrie* XII, 1910, Separatabzug, II 12 ff. (Domitian). S. jetzt Wilcken, *Chrestom.* Nr. 462. 463.

2) Vgl. *P. Oxy.* VII 1044, 7 mit Anm. 3) S. dazu Wilcken, *Grundzüge* 301.

4) S. Wilcken a. a. O. und *Chrestomathie* S. 403 f.

III. Die *νησοι*, das Inselland (Kol. IV 12—17).

Es umfaßt $2160 \frac{1}{2} \frac{1}{64} \frac{1}{128}$ Aruren (IV 13) mit einem Gesamtertrage von $9232 \frac{1}{3} \frac{1}{24}$ Artaben Weizen (IV 15; s. den Apparat) und $48 \frac{1}{4}$ Artaben Gerste (IV 16f.; s. V 3f.). Der Ertrag in Gerste stimmt mit I 26f. = II 3f. überein und zeigt, daß die *προσγενήματα* zum Inselland gehören (s. S. 25). Der Durchschnittsertrag dieser Kategorie betrug im Jahre 118 (nach Abzug der Zuschlagsgebühren) fast 4 Artaben pro Arure, war also ein recht hoher. Es handelt sich hier wohl fast ausschließlich um vollwertiges und übertollwertiges Staatsland (s. die *καθαρά γῆ* der *προσγενήματα*), das an *δημόσιοι γεωργοί* verpachtet ist. —

Fassen wir die Angaben über die *ἡπειρος* (B I) und das *ιερατικά*-Land (B II) einerseits (s. IV 4—11 = V 7—11), die *νησοι* (B III) andererseits zusammen, so ergibt sich uns für das im 2. Jahre Hadrians bestellte Saatland des Katasterbezirkes von *Ναβοώι*

ein Gesamtareal von $4915 \frac{1}{16} \frac{1}{128} + 2160 \frac{1}{2} \frac{1}{64} \frac{1}{128} = 7075 \frac{1}{2} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ Aruren.¹⁾

Es gibt einen Ertrag von $8508 \frac{1}{12} \frac{1}{48} + 9232 \frac{1}{3} \frac{1}{24} = 17740 \frac{1}{3} \frac{1}{12} \frac{1}{24} \frac{1}{48}$ Artaben Weizen,
 $130 \frac{1}{2} + 48 \frac{1}{4} = 178 \frac{3}{4}$ Artaben Gerste.²⁾

Die Revision nach der Überschwemmung des Jahres 118 weist ein Minus regelrecht bewässerten Landes gegen das Vorjahr auf, ein *ἐλάσσωμα* (s. S. 24 Anm. 3). Ob *ἀβροχία* oder *ἐμβροχία* vorliegt, läßt sich nicht ersehen, wahrscheinlich handelt es sich wie im *Flor.* (Z. 26) um *ἄβροχος γῆ*; jedenfalls ist ein Teil des Saatlandes des Vorjahres im 3. Jahre Hadrians unfruchtbar (*ἄσπορος*) und ertraglos (*ἄφορος*, *ὕπόλογος*) geworden.³⁾ Das *ἐλάσσωμα* des Insellandes ist nicht groß, es beläuft sich auf rund 280 Aruren, kaum ein Zehntel, mit einem Gesamt-Sollertrag von $712 \frac{1}{12} \frac{1}{48}$ Artaben Weizen (D I; Kol. V 5f.). Viel beträchtlicher ist im Verhältnis der Ausfall bei der *ἡπειρος* (D II), wie ein Vergleich von Kol. V 14—21 mit Kol. II 6—16 zeigt: es sind von der *διοικήσεως βασιλική* vom $5 \frac{1}{12}$ Artaben-Land $97 \frac{3}{4}$ Aruren, d. h. die Hälfte, vom $4 \frac{1}{12}$ Artaben-Land $4 \frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$, fast die Hälfte, vom $3 \frac{1}{12}$ Artaben-Land 25 Aruren, fast $\frac{1}{7}$, vom $2 \frac{1}{2} \frac{1}{12}$ Artaben-Land 28 Aruren, über ein Viertel, vom $2 \frac{1}{12}$ Artaben-Land 60 Aruren, fast ein Neuntel, im Ganzen $215 \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ von $1017 \frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{32}$ Aruren des Vorjahres *ὕπόλογοι* geworden. —

1) Zum Vergleich stehen uns Angaben für Kerkeosiris und für den Krokodilopolisbezirk beim oberägyptischen Ptolemais zur Verfügung. Der Umfang der ertragfähigen *βασιλική*, *ιερά* und *κληρουχική γῆ* im Bezirk von Kerkeosiris betrug 118 v. Chr. $4264 \frac{5}{16}$ Aruren: *βασιλική* $2427 \frac{19}{32}$, *κληρουχική γῆ* $1564 \frac{27}{32}$, *ιερά γῆ* $271 \frac{7}{8}$ Aruren (*P. Teb.* I p. 538). In der Gemarkung von Krokodilopolis umfaßte 47 n. Chr. die *ἡπειρος βασιλικῆς* (im engeren Sinne) $885 \frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{16}$ Aruren mit einem Ertrage von $1180 \frac{1}{2} \frac{1}{8}$ Artaben, die *ἡπειρος μισθ(οφορικῆς)* $909 \frac{1}{8} \frac{1}{16}$ Aruren mit einem Ertrage von $1232 \frac{1}{6} \frac{1}{24}$ Artaben (*P. Lond.* III p. 83, 246 ff.). Vollwertiges Land ist unter dem „Festland“ von Krokodilopolis kaum vorhanden.

2) Vgl. *P. P.* III Nr. 75 (Ptol. III).

3) S. dazu *P. Hamb.* I 12 (= Wilcken, *Chrest.* Nr. 235), 9 mit Einl. und I 11 Einl. S. 43 A. 1.

Zum Schluß erübrigen noch einige Bemerkungen über die Bestandteile der einzelnen Ertragsposten:

Die ἡπειρος (B I) ist nur mit Weizen bebaut. Unter den Ertragsposten der νῆσοι (B III), zu denen die προσγενήματα (A) gehören, und der ἱεραικά (B II) finden sich gelegentlich auch geringere Posten in Gerste (νῆσοι: I 26f. = II 3f. = IV 16f. = V 3f. — ἱεραικά: III 22f.; IV 2f. = IV 9ff. = V 10f.).

Die einzelnen Ertragsposten in Weizen enthalten an erster Stelle die der betreffenden Bonitätsklasse entsprechende Grundgebühr. Der Ziffer geht stets nur $\frac{1}{2}$ (= πυροῦ) oder $\frac{1}{3}$ (= ἀρτάβαι), nicht $\frac{1}{4}$ (= πυροῦ ἀρτάβαι) voraus. Zur Grundgebühr tritt regelmäßig die Zuschlagsgebühr der προ(σμετρούμενα)¹⁾, sie beträgt $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{9}$ der Grundgebühr.²⁾ Sodann folgt bei der ἡπειρος (nicht bei den Einzelposten der ἱεραικά und den νῆσοι) eine durch die Sigle $\frac{1}{2}$ bezeichnete Gebühr. Die Sigle setzt sich nach meiner Auffassung aus $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ zusammen: $\frac{1}{2}$ ist = με, s. με(τρητής), μέ(ρος); ich möchte daher (σιτο)με(τρικόν) (ἀρταβῶν) auflösen, σιτομετρικόν wäre die Weizen-Meßgebühr.³⁾

Bei den Ertragsposten in Gerste folgt regelmäßig auf die Summe der Grundgebühr und der προ(σμετρούμενα) nebst διάφορον (s. unten) eine als ε- (IV 11: επ) bezeichnete Zuschlagsgebühr (I 27 = II 4 = IV 17 = V 4; III 23; IV 3 = IV 11 = V 11). Die Auflösung ἐπ(ισκέψεως) ist ebenso ausgeschlossen wie ἐπ(ισπονδασμοῦ; s. P. Teb II 311, 24 Anm.), um anderes gar nicht erst zu erwähnen. Am wahrscheinlichsten scheint es mir ἐπ(ιγροφῆς) aufzulösen, das als „Zuschlagszahlung zur Abgabe vom Landbesitze“ zu fassen ist.⁴⁾ Neben den ptolemäischen Zeugnissen für ἐπιγροφή besitzen wir solche aus römischer Zeit (CPR. I 188, 14; P. Fay. 81, 10; P. Hawara im Archiv V 397, I 3. II 3). Merkwürdig ist es, daß unsere Urkunde nur zum Gerstenenertrag, nicht auch zum Weizenenertrag einen solchen Zuschlag zeigt.

Unter den Ertragsposten in Weizen sowohl wie in Gerste ist endlich ein διάφορον aufgeführt, das auf das „Tempelressortland“ beschränkt ist. Wir finden es aber nur unter den zusammenfassenden Gesamtergebnissen der Erträge IV 2f. IV 8ff. V 9ff. Soweit uns Einzelposten erhalten sind (III 18—28), ist in ihnen eine solche Gebühr nicht vermerkt. Kol. IV 2 wird die Summe des διάφορον in Gerste nicht gesondert gebucht, dagegen IV 9 und V 10 ist sie spezifiziert. An diesen beiden Stellen steht διαφόρο(ν) ω.); was das bedeutet, weiß ich nicht; zu vergleichen ist vielleicht das ωνατο im P. Hamb. I 11, 13: also ων). Ebenso ist die Zuschlagsgebühr für Weizen IV 8 und V 9 als διαφ φ.) bezeichnet.⁵⁾

1) S. Preisigke, *Girwesen* 113. 2) Vgl. Grenfell-Hunt, *P. Teb.* II p. 343 Anm. 27.

3) Vgl. *P. Hib.* I 110, 14; *P. Oxy.* IV 740, 25; *P. Teb.* II 520 (σιτωμέτρον); s. Preisigke, *Girwesen* 113 A. 3.

4) S. Grenfell-Hunt, *P. Teb.* I S. 40; Otto, *Priester u. Tempel* II 57 Anm. 2; Wilcken, *Grundz.* 188.

5) Der Passus IV 6f. läßt sich nicht mit Sicherheit lesen und erklären. Jedenfalls enthält er wohl die Summe mehrerer gleichartiger Zuschlagsgebühren — V 8 steht an der gleichen Stelle nur μερς $\frac{1}{2}$ [. . .] —, unter denen auch das $\frac{1}{2}$ (= σιτομετρικόν; s. oben) der

- 25 $\overline{\alpha}[\lambda\lambda\eta\varsigma]$ βασιλικῆς γῆς ἰδιωτικ(ῶν) δικαίῳ
ἐπικρατουμένης
ἀν(ᾶ) αἰὼ ἵ-ρξξξδ ι-λο ἱ-ξελῆ
προ(σμετρούμενα) λθ-κὼ ε-αγ' /-τξ,
[ᾶ]ν(ᾶ) αἰὼ ἵ-υρηι-λο 2. Hd.[
30 ἱ φλαῖο[μῆ] προ(σμετρούμενα)] π ο) /χι[αδ[μῆ]].
[. .] [

Es fehlen 3 Zeilen.

Kol. III.

- . [. .] [.]
ἱ ἱν[. . . προ(σμετρούμενα) . . . ε- . . .]
/ [-],
ἐωνη(μένης) [ἵ- ἱ . . .]
5 προ(σμετρούμενα) ρν . [. . ε- . . /- . . .],
κρλωνίας [ἵ- ἱ . . .]
προ(σμετρούμενα) ιη[. . ε- . . . /- . . .],
αδ [π]ολ() ἵ-τ[. ἱ . . .]
προ(σμετρούμενα) . . . [. . ε- . . . /- . . .],
10 αχ ἵ- . . [. . . ἱ . . .]
προ(σμετρούμενα) ηγ[. . ε- . . .] /- . [. .].
Γίν(ονται) κληροῦ[χικῆς] ἵ- ζ ἱν[π]
ἱ ἱο[. . . προ(σμετρούμενα)] υξελ[ο]
ε- ι[. . /] ἱ φ'ν[εδκὼ].

30 Nach der Lücke lese ich $\pi \circ$ /χι[. . .]; über ο) stehen von 2. Hand mehrere Buchstaben, die schwer zu lesen sind. $\pi = 80$ ist der Betrag der *προσμετρούμενα*, das erhält seine Bestätigung durch die Berechnung: $1024 \frac{1}{48}$ (III 16) — $(442 \frac{1}{2} \frac{1}{12} \frac{1}{48}$ [II 23] + $39 \frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{24}$ [II 28] + $461 \frac{1}{2} \frac{1}{24}$ [III 13]) = 80. Dann ist aber ο) (= $\frac{2}{3}$) der ausnahmsweise geringe Betrag des ε-, das ausgelassen ist, worauf wohl der Nachtrag von 2. Hand Bezug nimmt. — Die Gesamtsumme der Artaben dieses Postens, von der nur χι[erhalten ist, beträgt $611 \frac{3}{4} \frac{1}{48}$ (resp. $\frac{1}{24}$) = $531 \frac{1}{12} \frac{1}{48}$ (resp. $\frac{1}{24}$) + $80 + \frac{2}{3}$. 31 und die fortgefallene Z. 32 enthielten den Gesamtumfang und Ertrag der Landkategorie Z. 25—30, nämlich $658 \frac{1}{16}$ Aruren, $796 \frac{2}{3} \frac{1}{8} \frac{1}{12} \frac{1}{48}$ Artaben Grundgebühr, $119 \frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{24}$ Artaben *προσμετρούμενα*, 2 Artaben ε-, $918 \frac{5}{4} \frac{1}{48}$ Artaben Gesamtertrag. Mit

33 begann eine neue Landkategorie, und zwar, wie III 12 zeigt, die *κληρουκική γῆ*. Die ersten Zeilen dieser Kategorie (33 f.) sind verloren (s. S. 28). Von Kol. III sind die Zeilenanfänge (vor der Klammer) in 100 A Kol. III, die Zeilenenden (nach der Klammer) in 100 B Kol. I erhalten. Die ersten 10 Zeilen von 100 B I fehlen, 100 A III 11 ist also = 100 B I 1. 12 Die Summe der Aruren des Kleruchenlandes, von der ζ ἱν erhalten ist, beträgt $4656 \frac{1}{4}$ (III 15) — $(1017 \frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{32}$ [II 22] + $167 \frac{3}{4} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ [II 27] + $490 \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ [II 29]) = 2980 . . Aruren, die ich eingesetzt habe. 14 Die Gesamtsumme des Ertrages des Kleruchenlandes, von der ἱ φ'ν erhalten ist, beträgt $7880 \frac{1}{4} \frac{1}{24} \frac{1}{48}$ (III 17) — $(3406 \frac{1}{4}$ [II 24] + 307 [II 28] + $611 \frac{3}{4} \frac{1}{48}$ [II 30]) = $3555 \frac{1}{4} \frac{1}{24}$ Artaben, die ich eingesetzt habe. 13/14 Nach der Höhe der Gesamtsumme des

- προ(σμετρούμενα) λ[ρ... $\overline{\text{Li}}$ ο] ιερα(τικῶν) εἰς Ἀρτεμιδ(ῶρον) επ[.]...
 δι...ο[.]... $\overline{\text{Li}}$ / προ(σμετρούμενα) λρ[.]... $\overline{\text{Li}}$
 διαφ[.]... $\overline{\text{Li}}$ / ιβ $\overline{\text{Li}}$ / Ἡφη[ιω]μη,
 [κριθῆς ρβῆ] προ(σμετρούμενα) ιε $\overline{\text{Li}}$ διαφόρο(ν) ω.
 10 [Cγ]ιρ[κο] / προ(σμετρούμενα) κβ $\overline{\text{d}}$ / ρκδγ[ιω]
 επ $\overline{\text{Li}}$ / κριθῆς $\overline{\text{Li}}$ ρλ.
 Εἰς δὲ τῆ[ς] ἐπὶ νή[σ]ων $\overline{\text{Li}}$, ἐν αἷς αἱ ἐξ ὁρίων(ν)
 ζητο(ύμεναι) $\overline{\text{Li}}$... ι $\overline{\text{Li}}$ λοξο, <[$\overline{\text{Li}}$] > ζοξ $\overline{\text{Li}}$ λορη
 [τ $\overline{\text{Li}}$ 2 ροε] $\overline{\text{Li}}$ προ(σμετρούμενα) λ $\overline{\text{Li}}$ ν $\overline{\text{Li}}$ [ο]
 15 [/] $\overline{\text{Li}}$ [β $\overline{\text{Li}}$ γκο],
 [κριθῆς $\overline{\text{Li}}$ λθ $\overline{\text{Li}}$ προ(σμετρούμενα) C C' / $\overline{\text{Li}}$ με $\overline{\text{Li}}$ η]
 [ε $\overline{\text{Li}}$ β $\overline{\text{d}}$ κο] / $\overline{\text{Li}}$ μη $\overline{\text{d}}$.

Es fehlen weitere 7 Zeilen.

Kol. V.

Es fehlen 10 Zeilen.

- 1 [Γιν(ονται) ἐπὶ ν]ή[σ]ων βεβρεγμέ(νης) $\overline{\text{Li}}$ λωπ... $\overline{\text{Li}}$
 [τ $\overline{\text{Li}}$ 2 τνθ] [προ(σμετρούμενα) λρξ $\overline{\text{Li}}$ ιομη] / $\overline{\text{Li}}$ ηφκ $\overline{\text{d}}$ μη],
 κριθῆς $\overline{\text{Li}}$ λθ $\overline{\text{Li}}$ [προ(σμετρούμενα) C C' / $\overline{\text{Li}}$ με $\overline{\text{Li}}$ η]
 ε $\overline{\text{Li}}$ β $\overline{\text{d}}$ κο [/ $\overline{\text{Li}}$ μη $\overline{\text{d}}$.
 5 Λοιπαὶ νήσων $\overline{\text{Li}}$ π... $\overline{\text{Li}}$
 τ $\overline{\text{Li}}$ χ $\overline{\text{Li}}$ γ $\overline{\text{Li}}$ προ(σμετρούμενα) α $\overline{\text{Li}}$ η $\overline{\text{Li}}$ μη / $\overline{\text{Li}}$ ψ[ιβ $\overline{\text{Li}}$ ιομη].
 Ἡπεύρου καὶ ιερα(τικῶν) ὁμοίως $\overline{\text{Li}}$ Δ $\overline{\text{Li}}$ ι $\overline{\text{Li}}$ ε[ι $\overline{\text{Li}}$ ρη]

6 S. V 8. 6f. Zu ιε $\overline{\text{Li}}$ εἰς Ἀρτεμιδ $\overline{\text{Li}}$ επ[.]...
 δι...ο[.]... (επι $\overline{\text{Li}}$ διαφο $\overline{\text{Li}}$ ρον?) s. die Einl.
 S. 31 Anm. 5; V 8 steht für denselben Posten
 nur ιε $\overline{\text{Li}}$. 8 Anfang = V 9 Anfang; s. die Einl.
 S. 31, vgl. IV 9. V 10. 9—11 = IV 2f. = V 10f.
 10 [Cγ]ιρ[κο] ($6\frac{1}{3}\frac{1}{12}\frac{1}{24}$) = $22\frac{1}{4}\frac{1}{24}$ (IV 10 = IV 3)
 — $15\frac{1}{2}\frac{1}{3}$ (IV 9 = V 10); s. V 10. 12 τῆ[ς]
 ἐπὶ νή[σ]ων sc. γῆς ἐσπαρμένης. — Zu ἐν αἷς
 αἱ ἐξ ὁρίων(ν) ζητο(ύμεναι) $\overline{\text{Li}}$ cet. s. I 20 und
 S. 25 Anm. 2 (I 9. 14). 14 Die Grund-
 gebühr der νήσοι beträgt [7]975 $\frac{1}{2}\frac{1}{3}\frac{1}{8}$ Ar-
 taben Weizen = [7]359 $\frac{1}{2}$ (V 2) + 616 $\frac{1}{3}\frac{1}{8}$
 (V 6). 15 Gesamtertrag der νήσοι: 9232 $\frac{1}{3}\frac{1}{24}$
 Artaben Weizen = 1256 $\frac{1}{2}\frac{1}{12}$ + [7]975 $\frac{1}{2}\frac{1}{3}\frac{1}{8}$
 (IV 14). 16f. ist mit Sicherheit zu ergänzen,
 da es = V 3f. (= I 26f. = II 3f.). Die folgen-
 den fortgefallenen Zeilen, IV 18—24 und die
 ersten zehn Zeilen der Kol. V, enthielten die ein-

zelnen Posten der ἐπὶ νήσων γῆ ἐσπαρμένη des
 2. Jahres, sodann unter der Rubrik: ἐξ ὧν
 ἐβρέχθησαν τῷ β $\overline{\text{Li}}$ Ἀδριανοῦ τοῦ κυρίου (vgl. V
 12f.) die einzelnen Posten der ἐπὶ νήσων γῆ
 βεβρεγμένη. Mit der ersten erhaltenen Zeile
 der Kol. V beginnt die Gesamtsumme des Um-
 fanges und Ertrages der ἐπὶ νήσων βεβρεγμένη.
 V 1 Der Gesamtumfang des Areals der ἐπὶ
 νήσων βεβρεγμένη beträgt rund 1880 Aruren
 = $2160\frac{1}{2}\frac{1}{24}\frac{1}{128}$ (IV 13) — rund 280 (V 5).
 2 $1160\frac{2}{3}\frac{1}{12}\frac{1}{48}$ Artaben für προσμετρούμενα =
 $1256\frac{1}{2}\frac{1}{12}$ (IV 14) — $95\frac{2}{3}\frac{1}{8}\frac{1}{48}$ (V 6), $8520\frac{1}{4}\frac{1}{48}$
 Artaben Gesamtertrag = [7]359 $\frac{1}{2}$ + $1160\frac{2}{3}\frac{1}{12}\frac{1}{48}$
 (V 2). 3f. = I 26f. = II 3f. Danach sind
 die Ergänzungen vorgenommen. 5 λοιπαὶ
 νήσων $\overline{\text{Li}}$ (sc. ἄβροχοι). 7—11 = IV 4—11;
 danach ist ergänzt. 7 ὁμοίως sc. γῆς ἐσπαρ-
 μένης τῷ β $\overline{\text{Li}}$.

† Ζυνδ' προ(σμετρούμενα) λρ[. .] λιρ̄ ιερα(τικῶν) ε[. . .]
 διαφ φ .) † ιβ|η̄ / † ηφηι[ομη],
 10 κριθ̄ης ρβ̄η̄ προ(σμετρούμενα) ιε| διαφόρο(ν) ω .) [† γιοκο]
 / κριθ̄(ης) ρκ[δγιο] ε- [† ιω] / [κριθ̄ης † ρλς].
 'Εξ̄ ὧν ἐβρέχθησαν τῶ β̄ (ἔτει) 'Αδρια[νοῦ]
 τοῦ κυρίου ἡπείρο[v]
 ἀν(α) εἰο̄ | β̄λ[ο † . .] . . προ(σμετρούμενα) [. . .]
 15 † β̄γ̄ / † φ . . . [.],
 ἀν(α) δ̄ιω̄ | δ̄ῑ † ιθ̄ιω̄ . . π[ρο(σμετρούμενα)],
 ἀν(α) γ̄ι[ο] | ρν̄ † υ[. .] . . [.]
 / †],
 ἀν(α) β̄ιω̄ <|> οβ̄λη̄ † λοξο̄ [† προ(σμετρούμενα) . . .]
 20 † † η̄ / †],
 ἀν(α) β̄ιω̄ | νοα[.]
 Es fehlen 2 Zeilen.

9 Anfang s. IV 8. 10 f. = IV 2 f. = IV 9—11. Zu 14—21 vgl. II 6—16. Es folgt zum mindesten noch eine Kolumne.

Paul M. Meyer.

Nr. 61.

BESCHWERDE-SCHRIFT VON EINWOHNERN DES DORFES NABOŌ ÜBER IHREN *κωμογραμματεὺς*.

Inv. Nr. 8. Höhe 21 cm, Breite 11 cm. Kursive. 7. Juni 119.

Einwohner des Dorfes Ναβοώι wenden sich beschwerdeführend über ihren *κωμογραμματεὺς* an den Strategen Apollonios in seiner Eigenschaft als Chef der Finanzverwaltung des Gaues. Das Verständnis der Urkunde hängt von der Erklärung der Ausdrücke *κατ' ἄνδρα σωματισμός* (Z. 11 f. 14 f.) und *λογία* (Z. 8) ab.

'Ο *κατ' ἄνδρα σωματισμός* ist nach meiner Auffassung „die nach den Namen der für die Abgaben haftenden Landinhaber (Eigentümer resp. Pächter) angelegte Grundertrags-Hebeliste, die alljährlich auf Grund der Nilüberschwemmung neu zusammengestellt wird und die gesamte Gemarkung eines Dorfes (nicht nur das nichtöffentliche Land) umfaßt“. Wir können zum mindesten zwei vom *κωμογραμματεὺς* geführte Bodenlisten unterscheiden: 1) den Grund- und Gebäudekataster, der nach Grundstücken auf topographischer Grundlage angelegt ist, 2) diesen *κατ' ἄνδρα σωματισ-*

μός¹⁾. In ihm sind die Abgaben nach solchen in Geld (σωματισμός κατ' ἄνδρα ἀργυρο[χῶν: BGU. 141, 4²⁾) und in natura (σωματισμοὶ τῶν σιτικῶν: P. Teb. II 420, 6f.³⁾) gesondert. Der Bericht über die βεβρεγμένα ἐπ' ἡπείρου ἐδάφη des gesamten Dorfbezirkes von Krokodilopolis bei Ptolemais P. Lond. III Nr. 604 beruht auf dem κατ' ἄνδρα σωματισμός (s. daselbst p. 71, 3 und Nr. 60 Einl. S. 22). In den ἀπογραφαὶ γῆς ἀβρόχου BGU. 139 (Z. 13f.); 198 (Z. 8f.); 973 (Z. 13); P. Fay. 33 (Z. 18f.); P. Hamb. I 11 (Z. 13f. 15f.) [s. auch P. Oxy. VIII 1113 I 17] bezeichnet der Eigentümer mit ἄρουραι αἱ οὖσαι διὰ σωματισμοῦ εἰς τὸν δεῖνα (vgl. BGU. 976, 14. 21) resp. σωματιζόμεναι εἰς τὸν δεῖνα (vgl. P. Oxy. VII 1044, 26) ihm gehöriges Land, das auf den Namen des für die Grundabgaben haftenden Pächters im κατ' ἄνδρα σωματισμός verbucht ist (s. P. Hamb. I 11 Einl. S. 43).⁴⁾

Λογεία bedeutet ursprünglich eine von der Bevölkerung freiwillig aufgebrachte, außerordentliche Tempelkollekte (s. Deißmann, *Bibelstudien* 139ff.; *Licht vom Osten*^{2,3} 72ff.); sie scheint aber allmählich den Charakter einer regelmäßigen Kirchensteuer angenommen zu haben (s. Wilcken, *Ostr.* I 253ff.; Otto, *Priester und Tempel* I 359ff.). Daneben behält aber das Wort die Bedeutung einer außerordentlichen, und zwar nicht nur zu Gunsten von Tempeln erhobenen Kollekte bei (so schon Grenfell-Hunt, P. Oxy. II 239 Anm. 8). Das zeigen außer unserer Urkunde P. Oxy. II 239 (a. 66); BGU. 891 Verso, 10ff. (a. 144); 515, 7f. (a. 193); P. Lond. II p. 174 Nr. 342, 15 (a. 185).⁵⁾ Meist — nicht immer (s. BGU. 515) — handelt es sich um ein eigennütziges, widerrechtliches Vorgehen der die λογεία erhebenden Beamten, die dabei ihre Tasche, nicht die des Staates füllten.

Und so liegt der Fall wohl auch in unserer Urkunde. Der κωμογραμματεὺς Psais hat von allen Dorfbewohnern (Z. 8: ἐπὶ τῆς κώμης) eine λογεία erhoben, pro Kopf in Höhe von 20 resp. 12 und 8 Drachmen (Z. 9f.). Die Petenten bezeichnen sein Vorgehen als διασείειν (Z. 10f.), Erpressung, Brandschatzung (s. die Einzelbem.

1) Die vom κωμογραμματεὺς aufgestellten Forderungslisten (ἐπατήσιμα; s. Eger, *Grundbuchwesen* 189f.; Lewald, *Grundbuchrecht* 82 Anm. 2) dürften mit dem κατ' ἄνδρα σωματισμός identisch sein, jedenfalls beruhen sie auf ihm. Das κατ' ἄνδρα βιβλίον P. Oxy. I 78, 19ff. ist sicher mit ihm gleichzusetzen. S. auch BGU. 426; P. Flor. I 71. 87; Nr. 117.

2) Es sind nach Dörfern und Personen geordnete Listen der für Öl-, Dattelpalmen-, Garten- und Weinland geleisteten τελέσματα ἀργυρικὰ.

3) Ἡγόρασα β χάριτας εἰς τοὺς σωματισμοὺς τῶν σιτικῶν τοῦ βασιλικοῦ.

4) Im P. Oxy. I 126 passim (a. 572) bedeutet σωματισμός Aufstellung der einer Frau als Rechtsnachfolgerin ihres Vaters zufallenden Immobilialabgabe. In der Mitgiftsrückgabe P. Oxy. II 268, 18 ist das ἐν δὲ τοῖς προκειμένοις οὐκ ἔνεστι σωματ(ισμός?) nicht klar. Das folgende ἀξιοῦμεν ὡς καθήκ[ε] ist jedenfalls von diesen Worten zu trennen (s. auch Jouguet, P. Thead. 5, 19 Einzelbem.; Mitteis, *Grundzüge* S. 66 Anm. 2).

5) P. Oxy. II 239, 5ff.: ὁμνῶ . . . μηδεμίαν λογείαν γεγονέναι ὑπ' ἐμοῦ ἐν τῇ αὐτῇ κώμῃ εἰς μηδένα λόγον τῷ καθόλου; BGU. 891 Verso, 10ff.: τοὺς δ' πρεσβυτέρους [τ]ῆς . . . κώμης ἐνκαλου(μένους) ὑπὸ τοῦ δεῖνα περὶ ἧς φησιν πεπο[ι]ῆσθαι λογίας . . . ; BGU. 515, 7ff.: ὅσα ὠφείλαμεν σιτικὰ δημόσια μεμετρήκαμεν . . . , ὡσαύτως καὶ τὰ ὑπὲρ λογίας [ἐπ]ιβληθέντα ἡ[μ]εῖν . . . ; P. Lond. II Nr. 342, 15: (πρεσβύτερος κώμης) παρ' ἑκάστα λογίας ποιεῖται.

10f.). Das ist der erste Punkt ihrer Anklage. Der zweite bezieht sich auf die Eintreibung von Naturalabgabeposten des *κατ' ἄνδρα σωματισμός* (Z. 11 ff.). Leider ist gerade die wichtige Zeile 13 nur zum Teil lesbar. Es handelt sich wohl nicht um Staatsbauern, sondern um Inhaber von *γῆ ιδιωτική*. Dem Dorftyrannen (Z. 14)¹⁾ wird zum Vorwurf gemacht, daß er *συνκρίναντι[ος τὸν] σωματισμὸν τοῦ γ' (ἔτους) καὶ τοῦ διελγλυθότος β' (ἔτους) πρὸς τὴν εὐθυμετρίαν* (Z. 14 ff.). Er hat die Grundertrags-Hebeliste des (laufenden) 3. Jahres und des vorhergehenden 2. Jahres für die Landvermessung (s. die Einzelbem. 16) und die darauf beruhende Erhebung der Ertragssteuer „verglichen“.²⁾ Ganz klar ist mir das nicht. Vielleicht lassen sich die Worte im Hinblick auf das Edikt des Ti. Julius Alexander (Dittenberger, *OGL* II 669 § 12) dahin erklären, daß Psais nicht nur die *ἀνάβασις Νείλου* des gegenwärtigen Jahres, sondern vielmehr auch die des vorigen der Vermessung zu Grunde gelegt hat, daß seine *ἀπατήσεις* nicht *πρὸς τὸ ἀληθὲς τῆς οὐσῆς ἀναβάσεως καὶ τῆς βεβρεγμένης γῆς* erfolgt ist, sondern *κατὰ σύνοψιν*, d. h. *πρὸς σύγκρισιν ἀρχαι(ο)-τέρων τινῶν ἀναβάσεων*, daher eine zu hohe ist (vgl. etwa *P. Oxy.* III 488). Hiergegen wenden sich die Petenten an den Strategen mit dem Gesuch um *ἐξέτασις*, „damit der Staatskasse kein Ausfall erwachse“ (s. die Einzelbem. zu 18 f.). Die übrigen Beschwerden gegen den *κωμογραμματεὺς* behalten sie sich für eine andere Gelegenheit vor.

1. Hd. Ἀπολλωνίω στρατηγῶι Ἀπολλωνοπολίτου

(Ἑπτα)κωμίας

παρὰ Πετμενεκύσιος Πετμενεχ[ύσιος]

τοῦ Πτιάσιος καὶ Ὀφιέως Π[ετμ]εν[ε]χ[ύ]σιος

5 τ[ὸν] ἀπὸ κώμ[η]ς Ναβ[ο]ύ . Πολλὰ [αἰ]-
κι[σθ]έ[ν]τες ὑπὸ Ψάιτος κωμογραμ[μα]τεὺς

Ναβοὺ ἀναγκάως μηνύον[τες] α[ὐ]-

τὸν λογίαν π[ε]π[ο]ικέναι ἐπὶ τῆς κώ-

μης Ναβοὺ, οἱ μὲν ἐξ εἴκοσι δραχμῶν,

10 οἱ δὲ ἐκ δώδ[εκα] δραχ(μῶν) καὶ ὁκτώ διέσ[ει]-

σεν. Καὶ ὁμολ[ο]ῦ[σ] ἔ[τε]ρα τοῦ κατ' ἄνδρα . .

4 Ὀφιέως (s. z. B. *P. Oxy.* VI 984) ist wahrscheinlicher als Ὀφιεῖως (s. Z. 23). 5 Die Buchstaben über κώμ[η]ς Ναβ[ο]ύ sind schwer zu lesen; κώμ[η] ἄλλω stand nicht da; wahrscheinlich stand hier der abgekürzte Name des

ritten, in der subscriptio Z. 26 genannten Mannes.

5 f. [αἰ] | κ[ι]σθ[έ]ν[τε]ς ist wahrscheinlich, aber nicht sicher.

7 l. μηνύομεν.

9 f. l. τοὺς μὲν . . . τοὺς δέ. 11 ε[τε]ρα stand

wohl sicher da, nicht πέρα. 11 f. Doch wohl

ἀπ[ο]τ[ο]ῦ (l. ἀντ[ι]ς?): α[ν] und ν sind ganz verwischt.

1) Vgl. etwa *P. Thead.* 17, 3 f. (a. 332): τρεῖς . . . ἐν τῇ κώμῃ ἐν ἀρχῇ δεσπόται.

2) Vgl. *P. Lond.* II p. 150 Nr. 359, 2 ff. (saec. I/II): πρὸς τὸν ἐπὶ τοὺς κωμογραμματεῖς? ἐπειδοθέντα λόγον τῶν [πε]σοδῶν τὴν σύγκρισιν γερῆσθαι cet.

- τοῦ ὥματισμοῦ ἀπήτησεν ὁ [. . .]
 τῷ πυροῦ (ἀρτάβας) < ινα . [. . .] . τῷ . [. . .] τῇ . . .
 μεν τοῦ τυράννου συνκρίναντ[ος τὸν]
 15 ὥματισμὸν τοῦ γ (ἔτους) καὶ τοῦ διεληλυθότος
 β (ἔτους) πρὸς τὴν εὐθυμετρίαν, ἀξιοῦμε[ν],
 κύριε, εἰν δόξει σοι, τὴν ἐξέτασιν ποιή-
 σασθαι πρὸς τὸ μηδὲν ἔλασσον τῷ φίσ[κω]
 ἐπακολουθήσαι μενόντων ὧν ἔχ[ο]-
 20 μεν ἄλλων πρὸς αὐτόν.
 (ἔτους) γ Αὐτοκράτορος Κασσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ
 Σεβαστοῦ Παῦνι ιγ.

7. Juni 119.

2. Hd. Οὐφι[εὺς Π]ετμενεκῦσις[ς]
 ἐπιθ[έθ]ωκα ὡς πρόκ[ε]ιται.
 25 3. Hd. Πν[εκῦσις (sic) Πετε]μενεκῦσις (sic) ἐ[πιθε]-
 θ[έθ]ωκα ὡς πρόκ[ε]ιται. 4. Hd. . . . γσαρεῦς [. . . .]
 Geringe Spuren einer Zeile.

13 Das τῷ am Anfang ist unverständ-
 lich. Sollte etwa Z. 12f. ὁ [α(ὐτὸς) λό]γῳ πυ-
 ροῦ zu emendieren sein? — Auf < C folgt
 wahrscheinlich ἵνα (Wilcken); < C mit dar-
 auffolgendem Bruch (ιβ wäre nur möglich)
 und dann ἀν[τ]ὶ τῶν cet. ist ausgeschlossen.

So bleibt der Schluß der Zeile und 14 Anfang
 unklar. 23 Das φι von Οὐφι[εὺς ist sehr
 unsicher; s. Z. 4. 25 Das Πν am Anfang
 scheint mir sicher. Der Petent schreibt also
 seinen Namen Πνεκῦσις statt Πετμενεκῦσις
 (Z. 3). 26 . . . γσαρεῦς; s. zu Z. 5.

EINZELBEMERKUNGEN.

5f. S. Nr. 58 Einl. S. 6. — αλκισμός s. *P. Cairo byz.* (ed. Maspero) 67002 II 5.

10f. Διασίω, διασεισμός, διάσεισμα s. *P. Teb.* I 41, 10; 43, 26. 36; *P. Grenf.* I 17, 11;
P. Paris. 15, 37; 39, 8; 61, 9. 134; *P. Leid.* G 15. 19; H 13. 24; J 20; *BGU.* 1138, 11.
 22; *P. Oxy.* II 240, 5; 284, 5; 285, 13; 393, 7; VIII 1100 passim; *P. Amh.* II 81, 6; Ditten-
 berger, *OGI.* II 519 passim. Vgl. auch *P. Teb.* I 5, 138ff.

16 Εὐθυμετρία ist die Längenmessung; vgl. den εὐθυμετρικὸς πῆγος, den eindimen-
 sionalen π., *P. Oxy.* IV 669, 5 (s. Nr. 42 Einl. S. 51). Das Wort findet sich in den Ptole-
 mæurkunden *P. Teb.* I 12, 6. 18; 83, 8; 84, 2; 85, 1 und *P. Amh.* II 68, 59 (saec. I
 exeunte).

18f. Vgl. die ähnlichen Wendungen *P. Teb.* I 50, 44 f. (112/111 v. Chr.): (ὅπως)
 μηθὲν [τῷ β]ασιλεῖ διαπέσει; *BGU.* 388 II 10 (etwa a. 160/161): ἵνα μηδὲν τῶν διαφε-
 ρόντων τῷ ταμείῳ (s. auch *P. Thead.* 15, 17) . . . παραπόληται; Nr. 112, 18f.; *P. Teb.* II
 288, 8 (= Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 266: a. 226): πρὸς τὸ μηδὲν ἐπὶ <περι>γραφῇ τοῦ
 ἱερωτάτου ταμείου γενέσθαι. Der Gegensatz findet seinen Ausdruck in den Worten πλείον
 τι ποιεῖν τῷ βασιλεῖ *P. Cairo* 10271 (*Archiv* II 81), 16; πλείον περιποιῆσαι τοῖς δημοσίοις

P. Oxy. II 279, 3 (s. dazu Rostowzew, *Kolonat* 173f.). — Zum Gebrauch von *πίσκος* in griechischen Urkunden s. Magie, *De Romanorum iuris publici sacrique vocabulis* p. 73 und dazu *P. Lips.* I 9, 30 ff.; *P. Straßb.* I 34, 26; *P. Berol. Bibl.* Nr. 21 R. Z. 7f. (Wilcken, *Ostr.* I 300). — *Ἐπακολουθεῖν* wird analog gebraucht *BGU.* 2, 13f.: *ὡς ἐκ τούτου οὐκ ὀλίγη μοι ζημία ἐπηρεολούθησεν*; 72, 12; 741, 32f.: *ἐὰν . . . συμβῇ κινδυνόν τινα περὶ [τῇ]ν ὑποθήκην . . . ἐπακο[λ]ουθῇσ[αι]*; *P. Lond.* III p. 105, 15: *τοῦ ἑπακολου[θο]ῦντος βλάβους*.

19f. Irgend eine rechtliche Wirkung wie das *πρὸς τὸ μένειν μοι τὸν λόγον* (s. Zucker, *Philologus* 1910, 451. 456f.) haben diese Worte nicht.

Paul M. Meyer.

Nr. 62.

AMTLICHES SCHREIBEN AN LUPUS (UND GENOSSEN?) AUF KATASTER-REVISION BEZÜGLICH.

Inv. Nr. 85. Höhe 14,5 cm, Breite 13,5 cm. In der Mitte eine Klebung. Ende der traianischen Regierung. Die Schrift ist eine deutliche Schreiberhand. Die Zeilen sind in so weitem Abstand geschrieben, daß Z. 6 in etwas kleinerer Schrift noch nachträglich eingeschoben und in dieser eingeschobenen Zeile noch eine Korrektur durch Darüberschreiben zweier Buchstaben (s. den Apparat) angebracht werden konnte.

Wieviel vom Anfang der Urkunde verloren ist, läßt sich schwer sagen. Vom Verso ist in Höhe der Z. 6—10 des Recto nur das Cognomen *Δούπωι* erhalten. Wenn davor nur ein zweiter Name desselben Mannes gestanden hat, so fehlt von dem Schreiben nicht sehr viel. Wenn dagegen, wie eher anzunehmen ist (vgl. *ὑμῖν* Z. 8 und dazu unten), ein zweiter Adressat nicht nur mit seinem Namen, sondern womöglich noch mit seinem Titel vorangegangen ist, dann ist nur ein kleiner Rest des Ganzen in unseren Händen.

Die Adressaten werden vom Schreiber des Briefes angehalten, der Kataster-Revision (*ἐπίσκεψις*) im Bereich von Naboō und der übrigen Dörfer, wohl des Nordbezirks von Heptakomia (s. darüber Nr. 58 Einl. S. 5f. und Nr. 82), keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen, weil die Revision auf Anordnung des Präфекten zu Ende geführt werden soll.¹⁾ Da das Schriftstück mit der Korrespondenz des Apollonios

1) Über die alljährlich stattfindende *ἐπίσκεψις* zur Evidenzhaltung des Katasters vgl. Wilcken, *Ostr.* I S. 175 und 213; *Archiv* I S. 151; Eger, *Grundbuchwesen* S. 186; Lewald, *Grundbuchrecht* S. 80f.; Rostowzew, *Kolonat* S. 158f.; P. M. Meyer, in der Einleitung zu Nr. 48 und Nr. 60; *P. Hamb.* I Nr. 11 und 12 Einl., endlich neuerdings Wilcken, *Grundzüge* S. 206 ff. und *Chrestom.* S. 270 ff.

zusammengehört, liegt, falls dieser überhaupt mit der Sache zu tun hat¹⁾, die Annahme am nächsten, daß das Schreiben von dem Strategen ausgeht. In diesem Falle hätten wir das beim Strategen zurückgebliebene Konzept (s. oben) vor uns und die Adressaten vielleicht unter den *κωμογραμματεῖς*²⁾ zu suchen, die mit der Vorbereitung der Revision zu tun hatten. Doch wäre auch anderes möglich. Wilcken veröffentlicht in den *Grundzügen* (S. 208 A. 2) aus der Bremer Sammlung (Inv. Nr. 49) ein Schreiben des Apollonios an zwei *ἐπισκέπται* mit Namen Didymos³⁾ und Herakleios, die für den Apollonopolites bestellt sind. Das Schreiben beginnt:

¹Ἀπολλώνιος στρατηγὸς Ἀπολλωνοπολίτου ²Ἑπτακωμίας Διδύμῳ καὶ Ἡρακλείῳ ³ἐπισκέπταις τοῦ αὐτοῦ νομοῦ τοῖς ⁴φιλικταῖς χαίρειν. ⁵Ἀνθελκόμενος περὶ τὴν εἴσπραξιν τοῦ ⁶σιτικοῦ καὶ τὰ ἄλλα μετέωρα τῆς στρατηγίας ὑπὲρ τοῦ μὴ καταρτισθῆναι ὑμᾶς ἐπεσ-⁸τάλη ε . . . [. εὐ]σχήμονες τα.⁴⁾

An solche *ἐπισκέπται* könnte auch unser Schreiben gerichtet sein.⁵⁾

Der obere Teil fehlt.

[.] . . . α . δ ρ . . . [.]
 [.] α ψ α σ θ α ι μ . . . [.]
 [.] ρ ο ν [ἐ] μ ο ι ὤ ς . [.]
 [.] ο] ὅ κ ἐ β ο ν λ ή θ η τ ε [.]
 5 [.] α ς τ ῆ μ ἐ π [ι] σ κ [ἐ] ψ ε ι [.]
 [.] ω ι τ ῆ ς Ν α β ο ῶ καὶ τ ῶ ν λ ο ι π [ὶ] ὶ ν κ ω μ ῶ ν

1 Die schwachen Buchstabenreste passen am ersten zu [κατ'] ε[ν]δρ[α]; vgl. Vitelli, *Atene e Roma* VII S. 122 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 341, 27; Lewald, *Grundbuchrecht* S. 77; Nr. 61, 11. 2 Der erste Buchstabe kann nur ein α gewesen sein, keinesfalls ein ε, also [ἐπισκ]ε-

ψασθαι unmöglich. 3 ε am Anfang unsicher; ebenso ς am Schlusse. 6 ωι am Anfang ist sehr undeutlich; möglich ist auch ερ oder ρι, das in ein ursprünglich da stehendes ω hineinkorrigiert ist. — Das ων von τῶν ist über ausgestrichenes οἱς darübergeschrieben.

1) Diese Voraussetzung ist aber sehr naheliegend, weil der Strategie die *ἐπίσκεψις* in seinem Gaue zu überwachen hat, vgl. P. M. Meyer, *P. Hamb.* I Nr. 11 und 12 Einl.

2) P. M. Meyer a. a. O. S. 49. Berichte des *κωμογραμματεῖς* von *Ναβοῶι*, Psais, auf Grund der *ἐπίσκεψις* enthalten ein *P. Flor.*, veröffentlicht von Vitelli in *Atene e Roma* VII p. 122 (vollständig herausgegeben von Wilcken, *Chrestom.* Nr. 341), und oben Nr. 60; vgl. über sonstiges hierhergehöriges Material P. M. Meyer in der Einleitung zu dieser Urkunde (o. S. 22) und zu Nr. 61 (S. 39). Daß die *κωμογραμματεῖς* die *ἐπίσκεψις* nicht machen, sondern nur vorbereiten, haben kürzlich P. M. Meyer, *P. Hamb.* I 1 S. 49 und Wilcken, *Grundzüge* S. 206 ff.; *Chrestom.* Einleitung zu Nr. 236 und 237 gezeigt.

3) Dieser Didymos ist vielleicht identisch mit dem in Nr. 65, 11 genannten *Δίδυμος Κοη-κ[ε]ίτης*; vgl. Einzelbem. zu der Stelle.

4) Ein zweites auf *ἐπίσκεψις* bezügliches Fragment aus unserem Gau, das unter den Bremer Papyri sich befindet (Inv. Nr. 73), publiziert Wilcken, *Chrestom.* Nr. 238.

5) Sonstige Urkunden, in denen *ἐπισκέπται* erwähnt werden, stellt Wilcken, *Chrestom.* Einl. zu Nr. 238 zusammen.

- [.] ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐμποδίσ[ειν τ]ὴν
 [ἐπίσκεψι]ν γράφω ὑμῖν ἐν τῇ [ἐξόδ]ῳ
 [πράγμα]τα τὰ ἄλλα ὑπερθέμενος [. . .] παρὰ
 10 [.] εἰς τὸ ἤδη ποτὲ ἀκολ[ούθ]ως
 [ταῖς ἐ]ντολαῖς τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος
 τὴν ἐπίσκεψιν ἀπαρισθῆναι.

2,5 cm Spatium.

[L. Αὐτοκρά]τορος Καίσαρος Νέρουα [Τραιανοῦ]
 [Ἀρίστου] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δα[κικοῦ Monat, Tag].

Darunter noch ein Raum von 2 cm, der unbeschrieben ist.

Verso:

.] Λούπωι

- 8 Ergänzung des ersten Wortes von P. M. Meyer. 9 [τὰ π[ρ]άγμα]τα ist für die Lücke zu groß. 9/10 Vielleicht zu ergänzen: ὑπερ-
 θέμενος [ὅτι] παρὰ[πολὺν ὥρα sc. ἐστίν] εἰς τὸ κτλ. — Der Mittelstrich des s von ποτέ sehr lang gezogen. 12 ἀπαρ[ισθ]ῆναι Pap.

EINZELBEMERKUNGEN.

7 Zu ὑπὲρ τοῦ μὴ κτλ. vgl. ὑπὲρ τοῦ μὴ καταρτισθῆναι in dem in der Einleitung wiedergegebenen Bremer Papyrus Inv. Nr. 49.

8 Möglicherweise hängt der eilige Fortgang des Strategen — vorausgesetzt, daß die Ergänzung das Richtige trifft — mit dem Beginn des Judenkrieges, an dem Apollonios persönlich beteiligt war (vgl. Nr. 27 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 17), zusammen.

10 ff. Zur Anordnung der ἐπίσκεψις durch den Präфекten vgl. *BGU.* I 12, 13; hier steht Z. 9 und ebenso *BGU.* II 490, 7 wie an unserer Stelle ἀκολούθως.

Verso: Ein kleines Fragment der Heptakomia-Papyri (ohne Inv. Nr.) bietet in Z. 7 . ε[.]νωι Λούπωι.

Kornemann.

Nr. 63.

FÜNFTAGEBERICHT EINES SITOLOGEN VON TANYAITHIS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 72. Höhe 14 cm, Breite 12,5 cm. Kräftige Schrift von Schreiberhand; die zweite Hand eine elegante Kursive. Das Papier ist stellenweise stark nachgedunkelt, so daß die Schrift schwer lesbar ist. Recto. Aug. 119.

„Die im Kassendienst üblichen Zeitabschnitte sind die halbe Woche oder πενθήμερος und die zehntägige Woche oder δεκάμερος“: Preisigke, *Griowesen* S. 414 A. 1; vgl. außerdem Wilcken, *Archiv* IV S. 143 und P. M. Meyer, *P. Hamb.* I, 1 S. 21.

P. Lond. II S. 226 ff. stehen Abrechnungen über Aussaat — wohl ebenfalls von Sitologen verfaßt (so auch Wilcken, *Archiv* I S. 160) —, die immer 10 Tage in der Rechnung zusammenfassen. Ein Wochenbericht von Sitologen ist auch *P. Fay.* 86(a). Sehr häufig sind Monatsberichte, z. B. *BGU.* I 64; II 529; 534 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 191; III 835; *P. Teb.* II 338; 339; 340 I. II; dazu Wilcken, *Ostr.* I S. 662 f. Einen Dritteljahresbericht haben wir wohl in *P. Fay.* 332 vor uns; dazu Preisigke, *P. Straßb.* I S. 158. Sitologenberichte an den Strategen, bei denen der Zeitraum, den sie umfassen, nicht angegeben ist, sind *P. Straßb.* I 45 (kein Jahresbericht, worauf mich P. M. Meyer aufmerksam macht) und *P. Thead.* 28. Dagegen begegnet hier zum ersten Mal ein Fünftagebericht eines Sitologen an den στρατηγός.

Παρ' Ἀπολλῶτος πρεσβ(υτέρου) Φατριῆ(τος)
 σιτολ(όρου) Τανναίθ(εως) καὶ ἄλλων κομῶν.
 Ἐμετρήθη ἀπ(ὸ) κᾱ ἕως κᾱ
 τοῦ Μεσορή μηνὸς τοῦ ἐνεστῶτος
 5 γ (ἔτους) Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου
 γενή(ματος) τοῦ α(ὐτοῦ) γ (ἔτους)
 πράκ(τορσι) Τανναίθ(εως) πυροῦ σωροῦ
 ἀράβ(ας) τρισχιλίας / 4 0 7.
 ("Ετους) [γ Αὐ]το[κ]ράτορος Καίσα[ρος Τραιανοῦ]
 10 [Ἀδρ]ιανοῦ Σεβαστοῦ [Μεσορή . .].
 2. Hd. [.] οὐς ἐπιδέδω[κα]
] . . . [

1 Lesung von Wilcken. 7 Die Auflösung der Abkürzung des ersten Wortes unsicher, da die Konstruktion verdorben ist; 1. διὰ πρακ(τόρων). — σωροῦ allein möglich; καθαρῶ

steht nicht da. 11 Der Name am Anfang ist nicht derselbe wie Z. 1; offenbar hat ein anderes Mitglied des Sitologenkollegiums unterschrieben.

EINZELBEMERKUNGEN.

2 Zum Dorfe Τανναίθις oder Τανναῖθις vgl. die Einleitung zu Nr. 58 (o. S. 6) und Nr. 82. Mit ἄλλων κομῶν sind wohl auch hier die übrigen Dörfer der κάτω τοπαρχία des Gaues, die vermutlich einen gemeinsamen Thesaurus besaßen, gemeint; s. Nr. 62 Einl.

6 Über γένημα vgl. Preisigke, *Griewesen* S. 64 ff.

7 Zu πυροῦ σωροῦ vgl. Wilcken, *Ostr.* II 774, 2f. und ebenda Zusätze und Berichtigungen S. 437; ἀνὰ πυροῦ σωροῦ τρεῖς[ις] sc. ἀράβας steht auf dem Fragment einer Eingabe an Apollonios (ohne Inv. Nr.) Z. 10.

Kornemann.

Nr. 64.

FRAGMENT EINES AMTLICHEN SCHREIBENS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 53. Höhe 14 cm, Breite 7 cm. Recto. Hölzerne Schrift. Wohl Anfang der hadrianischen Regierung.

Aus dem Zustand des Verso, wo der Name des Adressaten fehlt, ergibt sich, daß ein größeres Stück des Briefes am Anfang — mindestens 6 Zeilen — verloren ist.

Das Stück ist wichtig, weil dadurch der *πενθήμερος* genannte Frondienst der einheimischen Bevölkerung zum ersten Mal auch außerhalb des Faijum belegt wird; vgl. über die *πενθήμερος* Wilcken, *Grundzüge* S. 334 ff.

[.] . ὅ[..... 'Ιε]-
 [ρ]αξ̄ κελενσθεῖς ὑπὸ σοῦ
 παρὰ τῶν περὶ Ἀάμ-
πωνα λόγους λαβεῖν
 5 [οὔ]ς ὀφείλουσι τοῦ [δι]-
 [ελ]ηλυθότος καὶ τοῦ
 ἐνεστῶτος διαμι-
 σθωτικὸν ληρεῖ.
 'Ιέραξ̄ ὁ μαχαιορόρος
 10 ὁμοίως παρὰ χωμα-
 τεπιμελητῶν λό-
 γον πενθημε(ρ . .).
 'Ερρῶσθαί σε εὐχομ(αι)
 κύριέ μου.

Verso:

[Ἀπολλωνίωι] στρα(τηγῶι) [Ἀπ]ολλωνοπολ(ίτου) [(Ἑπτα)]χωμ(ας).

3/4 Ἀάμπωνα Wilcken. 7/8 l. διαμισθω- ημέ(ρων), wie Wilcken zu erwägen gibt, und
 τικοῦ. — Hinter ληρεῖ ein Füllstrich. 10/11 χω- nicht πενθήμε(ρον), wie ich vorschlug. **Verso:**
 ματεπιμελητῶν mit Unterstützung von Wilcken. Schrift fast ganz verblaßt.
 12 Das letzte Wort ist wohl aufzulösen πενθ-

Übersetzung.

... [Hie]rax, der von Dir den Befehl erhielt von Lampon und den Seinen Rechenschaftsberichte, die sie für den vorjährigen und den diesjährigen Pachtzins schulden, zu fordern, macht Ausflüchte; Hierax, der Schwertträger, ebenso, der von den Deichinspektoren den Bericht über das Fünftagewerk zu fordern hat.

EINZELBEMERKUNGEN.

3/4 Lampon begegnet auch in Nr. 59 IV 4 (er war *πράκτωρ ἀργυρικών* bis zum August 116) und auf dem Fragment einer Eingabe an Apollonios (ohne Inv. Nr.) Z. 10.

7/8 Das *διαμισθωτικόν* ist ein Pachtzins von staatlichem Land, das Resultat einer *διαμίσθωσις*, vgl. *BGU*. 475 R. 1, Vs. 3; 933, 3; Wilcken, *Ostr.* I S. 354; Rostowzew, *Kolonat* S. 188.

9 Die *μαχαιοφόροι* werden von P. M. Meyer, *Heerwesen* S. 95 und von M. L. Strack, *Archiv* I S. 208 und III S. 129 als Soldaten, dagegen *P. Teb.* I 35, 13; *P. Amh.* II 38 Einl.; *P. Lond.* III S. 107 als Polizisten aufgefaßt; ähnlich L. Wenger, *Archiv* II S. 505 Anm. 3: „Die *μαχαιοφόροι* dürften eine den römischen Liktores ähnliche Stellung bekleidet haben.“ Sie sind schon in der spätptolemäischen Zeit geschaffen worden. *P. Amh.* II 77, 20 werden *μ. οὔσιακοί* („guards of the domains“) erwähnt.

10 ff. *χωματεπιμεληταί* werden auch erwähnt oben Nr. 58 II 15 (vgl. auch 23) und Nr. 59 IV 9. Sie haben den *λόγος πενθήμερος* oder besser *πενθήμερων* (s. den Apparat zu Z. 12) zu erstatten, d. h. den Bericht über die Fünftagewerke, wie wir einen in der Charta Borgiana (Wilcken, *Ostr.* I S. 339 f.; *Archiv* IV S. 146) in Händen haben; vgl. im übrigen über das liturgische Amt der *χωματεπιμεληταί*, welches oft von den *κατασπορείς*, den Saatinspektoren, übernommen wird, Wilcken, *Grundzüge* S. 334 ff. und *Chrestomathie* Nr. 338 f., P. M. Meyer, Nr. 58 Einl. S. 5.

Kornemann.

Nr. 65.

AMTLICHES SCHREIBEN DES KORNELIOS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 32. Höhe 20 cm, Breite 12 cm. Recto. Hölzerne Schrift. Auf der rechten Seite ist scharf, wie durch einen Schnitt, ein Stück des Papyrus abgetrennt; es fehlen so am Schlusse jeder Zeile etwa fünf Buchstaben.

Der Brief ist im Apollonopolites geschrieben. Apollonios dagegen befindet sich vielleicht — wohl wegen des Judenkrieges, vgl. *παρασταθῆναι*; dazu Einzelbem. zu Z. 5 — außerhalb seines Gaues.

Κορνήλιος Ἀπολλωνίῳ [τῶι]
τιμιωτάτῳ χα[ρ]ε[ι].
Ὡς ἐκέλευσας Ἀρχιανῶι [.] . . [.]
ἐλθόντι ἐνθάδε πάντας οὓς εἴ[δει] (?) ἐπ[ι]

3 Der erste Buchstabe ist dicker geschrieben. — Die Lesung des Zeilenschlusses ist un- möglich. 4 Schluß Ergänzungsversuch von Wilcken.

- 5 σὲ παρασταθῆναι ἐποίησα ἔξω Α[. . . .]-
 τ[. . .]ς Κολλούθου ἀπὸ Πώεως δη[λωθέν]-
 τος ἐν Λύκων πόλει εἶναι. Τῇν ε[. . . .]
 τοῦ στίτου καὶ τῶν γενῶν ἀπήρτισα ἐπὶ τοῦ
 πλείστου. Ἀντέστη [δ'] ἐμοὶ ὁ τῆς [κώμης]
 10 πρύκτωρ [φάσκων ο]. Περὶ ὧν ο[. . . .]
 Αἰδνυμος Κορη[ε]ίτης ὑπὲρ ὀνό[ματος]
 Ἀντωνίου [.] . θ[. .]δ[. .]
 των ἐσχηκέναι διὰ τ[ὸ] ἐπὶ τούτ[ου] . . .
 μεμετρῆσθαι αὐτά. Τ[. . .] περὶ ὧν ο[. .]
 15 οβαπ[. .]λη[. .] . σ δ [. .]π[. .]ων[. .]
 εἶπεν μοι μί[.] χοη]-
 ματίσης.

Verso:

ἈΠΟΛΛΩΝΙΩΙ ΟΤΡΑΤΗΓΩΙ ΑΠΟΛ[λωνοπολ(ίτου)] Ἑπτακ[ωμίας].

- 5 Das ξ von ἔξω ist wie ζ geschrieben. 6 Κολλούθου P. M. Meyer; ich las κολλούβου, das θ eigenartig. 8 γενῶν P. M. Meyer; ich glaubte σερῶν zu sehen. 9 ὁ τῆς [κώμης] P. M. Meyer und Wilcken; ich dachte an ὁ τῆς [σιτικ(ῆς)]. 11 Κορη[ε]ίτης P. M. Meyer. — Schluß der Zeile ist unsicher; vor ὑπὲρ hat vielleicht noch ein Buchstabe gestanden, am ehesten ein ε, also wohl auch εὑ παρονο[. . . .] möglich. 13 διὰ τ[ὸ] ἐπὶ P. M. Meyer. 14 Nach αὐτά vielleicht Τ[μῖν]. 15 Ist nicht zu entziffern; der mittlere Teil der Zeile war nicht beschrieben. 16 P. M. Meyer nach der Photographie εἶπε μοι μν[; möglich auch εἶπε τί μοι oder εἰ δέ τί μοι. 17 Die Urkunde ist mit [χοη]ματίσης zu Ende. Verso: Zur Schreibung vgl. F. Zucker, Sitz.-Ber. der Berl. Ak. 1910 S. 711 (= W. Schubart, Pap. graecae Berol., Bonn 1911, Taf. 35) und Nr. 69 V.

Übersetzung.

Wie du dem Arrianos, der hierher gekommen ist, befohlen hast, habe ich alle, die mußten, zur Gestellung bei Dir veranlaßt, außer A., dem Sohne des Kolluthes aus Pois, der erwiesenermaßen in Lykopolis sich befindet. Die [Besorgung?] des Proviandes und der Waren habe ich aufs eifrigste zu Ende geführt. Es setzte mir aber der Steuererheber des Dorfes Widerstand entgegen . . .

EINZELBEMERKUNGEN.

1 Ein Kornelios ist auch Verfasser des nächsten Briefes (Nr. 65a); er ist vielleicht mit diesem identisch.

5 παριστάναι herbeistellen, zur Gestellung bringen, begegnet in dieser Bedeutung vor allem in den sogen. Gestellungsbürgschaften. Zur prozessualen Gestellungsbürgschaft vgl. L. Wenger, Rechtshistorische Papyrusstudien S. 1 ff.; L. Mitteis, Grundzüge S. 264 ff. und unten Nr. 84 II 10. 17 mit Einl. Hier handelt es sich wohl um militärische Gestellung.

6f. Zu *Κολλούθου* lautet der Nom. in der Kaiserzeit gewöhnlich *Κολλοῦθος*; in den Ptolemäertexten steht aber auch *Κολλούθης* (vgl. *P. Teb.* I passim, *P. Hib.* I 112, 46). Diese ältere Form des Namens kehrt wieder im Anfang eines Brieffragmentes aus unserem Gau (ohne Inv. Nr.): *Ὁρίων Ἀπολλωνίωι [τῶι] ²ἀδελφῶι [χαίρειν]. ³Κολλούθην τὸ[ν ἀνα]-⁴διδόντα σοι τὸ [ἐπιστό]⁵λιον κτλ.*

11 *Κρηκείτης* ein Mann aus *Κρηκίς*: s. über das im Antaiopolites gelegene Dorf die Einleitung zu Nr. 58 (S. 6) und Nr. 84. Ein Didymos erscheint auch im *P. Brem.* Inv. Nr. 49 als *ἐπισκέπτης* unseres Gaues, Wilcken, *Grundzüge* S. 208 Anm. 2. Da nun die *ἐπισκέπται* in der Regel aus den *ἐὐσχήμονες* anderer Gaue gewählt werden (Wilcken a. a. O. S. 208 und *Chrestom.* S. 277), so ist es nicht unmöglich, daß der in unserem Brief erwähnte Didymos aus Krekis im Antaiopolites mit dem *ἐπισκέπτης* Didymos des Bremer Papyrus identisch ist, s. oben Einl. zu Nr. 62 Anm. 4.

12 Der Schreiber des Briefes Nr. 73 heißt Antonios Deios; ob er mit dem hier genannten Antonios [. . .] identisch ist, bleibt fraglich.

Der Schluß des Briefes ist mir unklar geblieben. Wahrscheinlich handelt es sich um die Beschaffung des Getreides, vgl. Z. 14 *μεμετρῆσθαι*.

Kornemann.

Nr. 65 a.

FRAGMENT EINES BRIEFES DES KORNELIOS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 65. Höhe 8,5 cm, Breite 11 cm. Recto. Andere Schrift als auf dem vorhergehenden Stück.

Der Briefschreiber ist wohl identisch mit dem Kornelios von Nr. 65. Er bittet den Strategen um Freilassung eines Mannes, dessen Anwesenheit zum Begräbnis seines Bruders notwendig ist; über *ἀπολύειν* (Z. 4) vgl. Einleitung zu Nr. 66.

[Κο]ρνήλιος Ἀπολλωνίωι τῶι
 τιμιωτάτῳ χαίρειν.
 [Πα]ρακαλῶ σε, κύριέ μου, εἰδόντα τ[ῆ]ν
 [ἔ]χουσάν με συμφορὰν ἀπολῦσαι μοι
 5 [. . .]ωνα, ἐπεὶ ἔνεχα αὐτοῦ ἡ ταφή
 [τοῦ] ἀδελφοῦ αὐτοῦ ἐμποδίζεται.
 [.], κύριέ μου, δηλω[θ]ῆναι

5 Anfang ist ein Eigenname zu ergänzen (Wilcken); das ω ist sehr unsicher. 7 Schluß δηλω[θ]ῆναι ist sehr unsicher.

[.]ος ἵν[α]

[.] . Ἐρ[ρωσο]

EINZELBEMERKUNG.

5 ἡ ταφή heißt hier „Begräbnis“; s. dazu Nr. 68, 7 Einzelbem.

Kornemann.

Nr. 66.

SCHREIBEN DES *ἱεροποιοῦς* HERAKLEIDES AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 43. Höhe 19 cm, Breite 9 cm. Recto. Ungleiche und unbeholfene Schrift, die zweite Hand kleiner und mit Verwendung einer tiefschwarzen Tinte geschrieben. Anfang der hadrianischen Regierung. — Über dem erhaltenen Stück sind noch schwache Reste von etwa acht Zeilen auf einem erhaltenen schmalen Streifen des Papyrus vorhanden. In den dann folgenden beiden Zeilen (Z. 1 u. 2) ist die Schrift bis auf geringe Reste abgescheuert. Die Adresse des Verso beginnt erst an der Stelle, wo auf der Vorderseite die erhaltene Z. 4 steht.

Das Schreiben enthält am Schluß, worauf mich P. M. Meyer hinweist, offenbar ein Gesuch um Entlassung eines Strafgefangenen; vgl. zu *ἀπολύειν* (Z. 11 ff.) in dieser Bedeutung Nr. 65a, 4 und die Verfügung des Präfekten Subatianus Aquila vom 27. Dez. 209, die kürzlich F. Zucker, *Sitz.-Ber. der Berl. Akad.* 1910 S. 710 ff. veröffentlicht hat; zur Sache auch *P. Cairo byz.* I 1, 1910, 67078: Antrag auf Entlassung einer Frau aus dem Gefängnis für die Zeit der Ernte gegen Gestellungsbürgschaft: Wilcken, *Archiv* V S. 448.

Reste von etwa 8 Zeilen.

[.] . π . . [.] . .

με[.] . νξ . . ε . χ[.]ν

δύχα τῆς ἡμετέρας

ἐπιστολ[ῆς] π . [.] . [.]

5 πρὸς [σ]ε πάντως ἂ [ε]-

βεβοηθήκεις αὐτῶν.

Ἐπεὶ δὲ τοῦτο ἐ[μοὶ] ἐ-

ποίησεν, ἐρωτῶ [σ]ε

εἰς τε τὴν τῶν θεῶν

10 εὐσέβειαν καὶ εἰς

6 Das κ von [ε]βεβοηθήκεις ist an Stelle eines σ verbessert; das ε am Schlusse ist ganz klein angefügt.

Gießener Papyri. I. 3.

- ἡμετέραν τιμὴν ἀπο-
λῦσαι ἀντό[ν].
2. Hd. Ἡρακλείδης ἑναρχος
ἱεροποιοὺς ἐρροῶσθαί σε
- 15 εὔχομαι τιμώτατε.
Spatium von 1 cm.
3. Hd. Ἐρροῶσο.

Verso:

Ἀπολλωνίωι ✕ στρατηγῶι (Ἑπτα)κωμ(ίας).

11 Der letzte Buchstabe von ἡμετέραν ist geschrieben und etwas höher gestellt. — ἀπο- sehr undeutlich. — Das μ von τιμὴν ist kleiner λῦσαι am Anfang sehr groß.

EINZELBEMERKUNG.

14 Das Material für die reingriechischen ἱεροποιοί aus Ägypten, das, namentlich auf Papyri, noch recht spärlich ist, hat W. Otto, *Priester und Tempel* I S. 163, 4 zusammengestellt; vgl. auch G. Plaumann, *Ptolemais in Oberägypten*, 1910, S. 96 mit Anm. 2 und 3 und die hier angeführte Literatur. Ottos Ansicht, daß die Dauer des Amtes zeitlich beschränkt gewesen sei (I S. 257: nach CIG. III 4707 wird ein ἱεροποιός von Lykopolis später ἀρχιερεύς), wird durch diese Stelle (vgl. ἑναρχος) bestätigt.

Kornemann.

Nr. 67.

SCHREIBEN DES HERODES AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 67. Höhe 14 cm, Breite 15,5 cm. Gewandte runde Kursive; die Schrift ist z. T. verwischt und daher schwer lesbar. Die Mitte der Zeilen und der Schluß der Urkunde fehlen. Hermopolites. Wende des Trajan/Hadrian.

Der Briefschreiber Herodes, der nach einer freundlichen Mitteilung Wilckens auch der Verfasser des *P. Brem.* Inv. Nr. 39 ist — er spricht auch dort von ξυλικά ἔργα und, wie Z. 11 und 16, von einem κοιτών (Schlafgemach) —, berichtet an den Strategen Apollonios über den Stand der ihm obliegenden Arbeiten. Er steht wie der Z. 9 und 14 genannte Ἡράκλειος ὁ ἐπίτρο[ο]πο[s] in privaten Diensten des Apollonios. Von Herakleios wissen wir, daß er sein „Verwalter“ im Hermopolites war (s. Nr. 26, 1. Verso; 27, 1. Verso; 85, 13, weiter 23, 25; 25, 11; 72, 10). Hier befindet sich also auch Herodes, hier werden auf dem Grund und Boden des Apollonios die

betreffenden Bauten vorgenommen. Ebenso ist Aline, die Frau des Strategen, zurzeit im Hermopolites anwesend. Das können wir wohl Z. 16 entnehmen: unter der dort erwähnten ἡ κυρία, deren Befehl Herodes ausführt, kann nur sie verstanden werden. Die Briefe Nr. 19. 20. 78 sind gleichfalls von ihr im Hermopolites geschrieben; in Nr. 20 ist von οἰκοδόμοι und τέκτονες (Z. 13 f.) und von einem von ihr erbauten Heiligtum der Dioskuren (Z. 18 ff.) die Rede. Apollonios wird ebenfalls erwartet (Z. 8 unseres Briefes). Im einzelnen weist der Brief infolge der schwierigen Lesung noch viele Unklarheiten auf.

Ἡρώδης Ἀπολλωνίῳ τῷ
κυρίῳ χεῖρ[ι]ν.
Ἐλαβόν σου ἐπιστολὴν ὑπομνήσεως τῶν ἐν κεχει-
ρισμένων μοι καὶ ἐπιτελουμένων ἔργων, δι' ἧς τὰ
5 πρέποντά σου τῇ ἀξίᾳ καὶ [τῷ] ἡθελί ἀρμόζοντα δηλοῖς,
οἷς ὀφείλω ἐπιτετα[γ]μένως ἐπαργυρνεῖν. Ὅτι δὲ ἀδιαλί-
π[τ]ως τοῦ[τ]ο ποιῶ ὡν . . [. . τὰ δι]αφέροντά σοι ἢ αὐτὰ [τ]ὰ
ἔργα ἐλθόντι σο[λ]ί μαρτυρήσει. Ἡδὴ κα[τ]ὰ τὰς ἐντολάς
σου Ἡράκλειος ὁ ἐπίτρο[ο]πος[ς] χωρὶς τῶν] ξενικῶν ξύλων τὸν ἀπαρ-
0 τισ[μ]ὸν τῶν ἐπὶ [τό]πων [ἔργων πρ]ὸ ὀφθαλμῶν ἔχει. Ὁ μ[ε]ν
πρῶτος κοιτῶν ἡδὴ προ[.] . [. . . .] . ν ἐστίν, ὁ δὲ Βουβαστια-
κὸς ὡσεὶ [.] ἐλλ[.] . ση περ[.] Οὐ[κ] ἐπωκοδομήσα-
μεν ταῖς κέλλαις, ἐπειδὴ [. .] . . εἰσὶ πρὸς Ἀπολλώνιον τὸν
ὑπηρέτην χάριν διαφωτ[ί]σεως, ἐὰν εὐκαιρήσῃ Ἡράκλειος
15 καὶ ἀρετῇσθῇ αὐτοῦ τὰ . [. . . .] . . α . ναρτα ξύλα ἐν τῷ ἐτέ-
ρῳ κοιτῶνι ἐπὶ τοῦ πύργου κατ' ἐν[τ]ολὴν τῆς κυρίας ὑπέ-
κλεισα, ἵνα μηδεὶς δια[.] . [. . . . τὸ]ν πύργον, εἰ μὴ τι χρεῖα
[γ]έννηται τῶν ἀδρῶν ξύλων τ[ῶ]ν προ[φ]ε[τ]ῶν τῶν ἔργων κειμένων πρὸς[ς]
[μύ]νην τὴν μεταφορὰν· τὸ γὰρ ἀλλ[ό]τ[ρο]ιον ἐποίησα ξυλ[.] . .]

Der Papyrus bricht ab.

6 ἐπιτετα<γ>με[νος]: Crönert verweist als Parallele auf Philodem. περι δργης Kol. 36
7 Die auf ποιῶ folgenden Buchstaben sind undeutlich; eine Ergänzung der ersten Buchstaben
ου . . [. . finde ich nicht. 8 ἐλθόντι σο[ί] Vorschlag von Crönert, der sich am Original be-
stätigte. — ἡδη Crönert. 9/10 ἀπαρτισ[μ]ό[ν] Wilcken statt des von mir gelesenen ἐπαρτισ-
[μ]ό[ν]. 11 κοιτών nach Wilckens Vorschlag
am Original erkannt, ebenso Z. 16 κοιῶντι.
12 πρέ[πει]? 14 διαφωτισέωσ; s. Athanas.

p. 131 B: *εἰς μαρτυρίαν . . . καὶ διαφώτισιν*. Crönerts Vorschlag *διαφωρ[ήσεως]* läßt sich nicht halten, da die Buchstabenspuren nach *ω* auf ein *τ*, nicht auf ein *ν* hinweisen. 15 Die Lesung *ἀρετῆσθται* scheint mir ziemlich sicher zu sein. — Die Lücke ist für *ξργα* zu groß. Das folgende ist wohl am wahrscheinlichsten *τα ξναρτα* (= *τὰ ἐν ἁρ[εσ]τα*?) zu lesen. 17 Wilcken glaubt nach *δια* ein *λ* zu erkennen. 19 *ἀλ- λ[ότ]ριον* Wilcken.

Übersetzung.

Herodes an Apollonios seinen Herrn. Ich empfang deinen Brief, der mich an die mir aufgetragenen und von mir zu erledigenden Arbeiten gemahnte und in dem du das deiner Würde Geziemende und deinem Geschmack Entsprechende darlegst, dem ich mit allen meinen Kräften obliegen soll. Daß ich das unaufhörlich tue . . . , werden deine Angelegenheiten oder die Arbeiten selbst wenn du kommst bezeugen. Deinen Befehlen gemäß hat Herakleios der Verwalter außer dem auswärtigen Holz schon die Fertigstellung der Arbeiten an Ort und Stelle im Auge. Die erste Schlafkammer ist schon . . . , die Bubastische, wie . . . und es ziemt. Wir haben nicht an den Magazinen (Kellern) weitergebaut, da sie an Apollonios den Gehilfen sind, des Beweises(?) wegen, wenn Herakleios Zeit hat und seine für tauglich befunden werden. Die Stücke Holz habe ich in der anderen Schlafkammer auf dem Turm dem Befehl der Herrin gemäß heimlich verschlossen, damit Niemand den Turm, es sei denn, daß Mangel an starkem, für die Arbeit brauchbarem Holz für den Transport allein eintritt Denn das fremde . . .

EINZELBEMERKUNGEN.

6 Ἐπιτετα<γ>μέ[νω]ς ἐπ[α]ργουπνεῖν; vgl. Nr. 19, 7: συν[ε]χῶς ἀργουπνοῦσα. Ἐπαργουπνεῖν s. auch *P. Teb.* I 27, 75; *BGU.* 747 I 17; ἐπαργουπν[οτά]την κ[η]δε[μο]νείαν *P. Lips.* I 36, 11.

9 ξενικά ξύλα von außerhalb importiertes Holz (vgl. Z. 19: τὸ γὰρ ἀλλ[ότ]ριον ἐποίησα ξύλ[ο]ν.); s. auch *P. Grenf.* I 14, 15. Vgl. sonst ξενικὸν ἔλαιον *Rev. Laws* 52, 13. 26; *P. Teb.* I 121, 100; 253, οἶνος ξενικός *P. Fay.* 104, 3. 22, γάρος ξενικός *P. Fay.* 104, 28, ξενικὸν ἐμπόριον in *Alexandreia P. Teb.* I 5, 33, κεφαλαὶ ξενικαὶ *P. Lond.* III 755 Verso p. 223 passim, ξενικ(κ)ά Dittenberger, *OGI.* I 132, 11 (Wilcken, *Archiv* III 325). S. auch den πρᾶκτωρ ξενικῶν und Nr. 99, 9. — Zu ξύλα vgl. u. a. ξύλα εἰς τὰ ἔργα *P. Flor.* II 140 (ξυλικά ἔργα *P. Brem.* 39), ξ. εἰς τὰ μηχανικά ἔργα *P. Flor.* II 129. 152, εἰς ἐπισκευὴν μηχαν(ων) *P. Lond.* II p. 186 ff. passim; III 1159 p. 113, 59; 1177 p. 186, 175. 180, ἐκκοπή τῶν ξύλων *P. Gen.* 62, 8. 13, τὰ κοπέντα ξύλα *P. Flor.* II 153, κόπτειν ξύλα *P. Flor.* II 152. 158, ἀποστέλλειν ξ. *P. P.* II Nr. 4, 11, 5, κάρνα εἰς τὴν ἀναφορὰν τῶν ξύλων *P. Flor.* II 140. 145. 153, εἰς γόμωσιν ξύλων *P. Flor.* II 203, 3; τὸ ξύλον τὸ συνάμει<νι>νον *P. Flor.* II 247, 24; ξύλον καύσιμον *P. Flor.* II 251, 4. S. auch ξυλοκοπεῖν, ξυλογολία, ξυλοτομία, ξυλική: Wilcken, *Grundzüge* S. 253.

11 Zum Worte κοιτών (attisch δωμάτιον = cubiculum), Schlafgemach, vgl. Lobeck, *Phryniichi Ecloga* p. 252 sq., der die Schriftstellerbelege anführt. Inschriftlich begegnet uns vor allem ὁ ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος (oder ähnl.) Σεβαστοῦ, der a cubiculo des Kaisers; s. Magie a. a. O. 30. 73 (dazu Socrates, *h. e.* 2, 2, 80; Zosimus 4, 22, 4; 5, 47, 2). Vgl. den ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος τῆς βασιλείας Dittenberger, *OGI.* I 256, 5 (Antiochos VII.), den ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος βασιλέως (sc. Herodis) *Act. Apost.* 12, 20 und den ἀρχικοιτωνεῖτης *Inscr. regni Bosporani* ed. Latyschew Nr. 428, 6f. S. Marquardt, *Privatleben*² 144 A. 5, Friedländer, *Sittengesch.* I⁸ 115 ff., Rostowzew bei Pauly-Wissowa s. v. a cubiculo IV 1734 ff. — Κοιτών in den

Papyri *P. Teb.* I 120, 14; *BGU.* 253, 9; *P. Oxy.* I 76, 20; III 471, 73; *P. Lond.* III p. 267 Nr. 1023, 12, κοιτωνείτης *P. Oxy.* III 471, 84f., κοιτονική (Bettdecke, Matratze, Polster) *Ostr. Mél. Nicole* p. 184 Nr. 10, 2. — In unserem Brief wird ein πρώτος κ. (Z. 11), Βουβαστιακός κ. (Z. 11f.), ἕτερος κ. (Z. 15f.) erwähnt. — Vgl. ἐκούβιον *P. Monac.* gr. 108, 13.

13 Zu κέλλα s. Nr. 52 S. 84 Anm. 1. — Zu Apollonios vgl. etwa Nr. 75, 4: [Ἀπολ-
λ]ωνίωι ἡμετέρῳ χειριστῇ.

14 Zu εὐκαιρεῖν = εὐκαιρίαν εὐρίσκειν, Gelegenheit, Zeit finden, s. Crönert, *Stud. Pal.* IV S. 86. *Εὐκαιρεῖν* s. noch *P. Eleph.* 29, 7, εὐκαιρίαν εὐρίσκειν *P. Gen.* 55, 3. *Εὐκαιρία* sonst *BGU.* 665 II 4; *P. Amh.* II 80, 9; *P. Oxy.* I 123, 3; *P. Lond.* IV 1628, 1. 3; 1641, 1, εὐκαι-
ρος *P. P.* II Nr. 12, 1, 15; *P. Lond.* IV 1349, 14.

16 Πύργος s. *P. P.* III Nr. 20 III 9. 11; *P. Teb.* I 47, 16; *P. Lond.* II p. 178, 3; 186, 10; 244 Nr. 371, 3; *P. Oxy.* II 243, 15. 17. 28 (πύργος δόστειρος); *BGU.* 298, 6; 650, 8; 740, 6. — Πυργίσκος *P. Oxy.* VI 921, 24. — Vgl. die οἰκία διπυργία (s. zu *P. Hamb.* I 14, 9). — „Das Schlafen auf dem Turm entspricht südlicher Sitte“ (Wilcken).

18 Ἀδρά ξύλα: vgl. πατέλλον ἄδρόν *BGU.* 781 VI 2.

Paul M. Meyer.

Nr. 68.

BRIEF DER ARSIS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 17. Höhe 30 cm, Breite 15 cm. Ungeübte, nach links geneigte große Unziale. Hermopolites. Wende des Trajan/Hadrian.

Eine Inhaltsangabe erübrigt sich durch die Übersetzung. Der Adressat Apollonios ist mit dem Strategen des Namens zu identifizieren.¹⁾ Er weilt zurzeit an einem anderen Orte wie Arsis, besitzt an ihrem Domizil eine Leinweberei, von der wir auch sonst wissen (s. Kornemann zu Nr. 12). Diese befand sich aller Wahrscheinlichkeit nach im Hermopolites, wo ja die Familienbesitzungen lagen. Dafür spricht auch der Name Φιβᾶς (Z. 17; s. Wilcken zu Nr. 18)²⁾, weiter vielleicht die Bezeichnung δευτέρα ταφή, die nur noch in einem Papyrus aus Hermupolis begegnet (s. die Einzelbem. 7). Der Brief ist also wohl im Hermopolites geschrieben.

Daß der soeben verstorbene Chairemon mit dem ἰστωνάρχης in Nr. 12 identisch ist und etwa der Leiter der Leinweberei des Apollonios im Hermopolites

1) Dagegen spricht nicht die Anrede als υἱός Z. 2; sie ist mit dem τέκνον in Nr. 12, 5 und anderen familiären Anreden, wie μήτηρ (Nr. 78, 1. Verso; 81, 9), ἀδελφός (Nr. 69, 16; 71, 2; 72, 2; 75, 3; 88, 5; s. auch Nr. 97 Einl.) auf gleiche Stufe zu stellen. Vgl. auch Deißmann, *Paulus*, 1911, S. 47; *P. Flor.* II 187, 2; 188, 2; 271**, 3; 272, 2; 274, 1.

2) Ausgeschlossen ist es, den Φιβᾶς in Nr. 18, 7 mit dem in unserem Briefe genannten Sklaven zu identifizieren.

war, ist möglich, aber durchaus nicht sicher; die Zeilen 11ff. sprechen eher dagegen.¹⁾

- "Αρσις Ἀπολλωνίῳ
τῷ νίῳ χαίρειν.
Εὐκταῖον ἦν μοι δι' ἐπιστολῆς
ἀσπάζασθαι σε, ἐπὶ οἴδας τὸ συμβᾶν
5 τῷ εὐμολῳ νίῳ μου Χαιρήμονι,
ὅτι ἐξάπινα ἐγένετο τὸ ἀτύχημα
καὶ δεῖ αὐτὸν δευτέρῳ ταφῇ ταφῆναι.
Ἀναγκάως γράφω σοί· οὐδένα
<ἔ>χω [μ]ετὰ τὸν θῆρον εἰ μὴ σε καὶ οἱ-
2. Hd. αἰ
10 δα τὴν προαίρεσιν ἦν εἶχες
πρὸς αὐτόν. Μετέλαβον ὅτι τὰ ὀθόνια
εὐωνά ἐστι παρὰ σοί· ἠγόρασα γὰρ
ἐνθάδε τριακοσίων δραχμῶν
κ[α]ὶ οὐκ ἀρκεῖται. Γράψις μοι οὖν,
15 τίνι δῶ ταύτας [καὶ] ἄλλας ἔ[τι]
τριακοσίας δραχμάς, ἵνα σοι ἐνέγκῃ,
ἐπὶ Φιβῆς ὁ αὐτοῦ ἄπειρός ἐστιν
τῶν τόπων καὶ οὐ δύναται μόνος
προσε[λθε]ῖν καὶ οὐ δύναμαι
20 [αὐτῇ] τε . ἰδρα[σ] . . .]
[.] τρι[ακοσί]-
[.] νῶ ἵνα [. . .]
[.] ν Φιβᾶτι ἵνα
[.] ηναι, ἐπὶ ἀναγκάως
25 [ἔ]χω ἀγοράσαι τὰ ὀθόνια.
[Ἐρω]σο. Παχὼν ἰξ.

12. Mai.

Verso.

Ἀπολλωνίῳ ἀπὸ Χ Αρσιτος μητρὸς Χαιρήμονος.

4 Das ai in ἀσπάζασθαι ist aus ε korrigiert. — 1. ἐπεί. 9 θῆρον εἰ μὴ ist, obwohl fast ganz verwischt, sehr wahrscheinlich. 10 Ob das von 2. Hand herübergeschriebene Wort αἰ lautet, ist nicht sicher; vielleicht stand nur γει da, in Wiederholung des undeutlichen εἰ von εἶχες. 11 οὐδὲν^{11α} Pap. 17 l. ἐπεί. 14 l. γράψις.

18 μοῖο Pap. 19 f. οὐ δύναμαι [αὐτῇ ἀναβῆναι oder, wie Crönert vorschlägt, [ἄλλον ἀποστέλλαι wird etwa erfordert; doch lassen sich die auf die Lücke folgenden Buchstaben τεχ(oder ν)ιδρασ(oder ο) in keinen Zusammenhang bringen. 24 αναγ^{καιως} Pap. 25 [ἔ]χω^{ος} Verso χαιρημον Pap.

1) Ein anderer Chairemon wird in Nr. 69, 2f. erwähnt; s. auch Nr. 74, 5.

Übersetzung.

Arsis begrüßt ihren Sohn Apollonios. Es ist mir erwünscht, dir brieflich meinen Gruß zu senden, da du weißt, was meinem seligen Sohn Chairemon widerfahren ist, daß das Unglück sich plötzlich ereignet hat und die Leiche in einer zweiten Mumienumhüllung beigesetzt werden muß. Notgedrungen schreibe ich dir: ich habe weiter keinen außer dem Gott als dich und kenne deine Zuneigung zum Toten. Ich habe erfahren, daß die Leinenstoffe bei dir wohlfeil sind; denn ich gab hier Kaufauftrag für 300 Drachmen; das genügt aber nicht. Schreibe mir nun, wem ich diese und weitere 300 Drachmen zur Beförderung an dich übergeben soll, da Phibās, sein Sklave, der Gegend nicht kundig ist und nicht allein kommen kann, ich selbst aber auch nicht, da ich dringend wünsche, die Leinenstoffe zu kaufen.

Leb' wohl. Den 17. Pachon.

Adresse: An Apollonios von Arsis der Mutter des Chairemon.

EINZELBEMERKUNGEN.

1 Der Name *Ἀρσις* findet sich auch im *P. Flor.* I 4, 11 (Oxyrhynchos, a. 245).

4f. Vgl. Nr. 65a, 3f.: *εἰδότες τ[ῆ]ν [ἐ]χονσάν με συμφοράν.*

5 *Εὐμοῖρος* selig, verstorben; s. *P. Oxy.* I 115, 4 (*ἐκλαύσα ἐπὶ τῷ εὐμοίρῳ*) und das Mumienetikett bei Goodspeed, *Mél. Nicole* S. 177 Nr. 4.

6 *Ἐξαίπνια* = *ἐξαίφνης* plötzlich.

7 *Δευτέρα ταφή ταφῆναι* „in einer zweiten Mumien-Einhüllung (Einwicklung) beigesetzt werden“. S. dazu Wilcken, *Archiv* IV 141. *Δευτέρα ταφή* findet sich sonst nur noch in einem *P. Straßb.* gr. 87 Recto II Z. 48. 55 (s. Wilcken a. a. O. 133), der gleichfalls aus Hermupolis stammt (a. 168). Mit *ταφή* wird, wie Wilcken ausführt, sowohl die Leinenumhüllung der Mumien, wie hier und im *P. Paris.* 18bis Z. 3, als auch der Papp- und Holzsarg bezeichnet, in den man die Mumie legte. Vgl. auch Sudhoff, *Ärztliches aus griechischen Papyrusurkunden*, 1909, 192ff. — In Nr. 65a, 5 hat *ἡ ταφή* (wie *P. Teb.* I 5, 77; Diodor. 1, 84, 8; Dittenberger, *OIG.* I 90, 32 u. sonst) die Bedeutung „Begräbnis“. Daß unser Papyrus und Nr. 65a sich auf dasselbe Ereignis beziehen, ist mir jetzt zweifelhaft.

9f. *Οἶδα τὴν προαίρεσιν ἣν εἶχες*: s. *P. Gen.* 54, 3f.

11 Zu *μετέλαβον* vgl. Nr. 27, 3. — Zu *ὀθόνια* = *ὀθόνια βύσσιννα*, feine Leinen- und Byssosstoffe, s. Wilcken, *Ostr.* I 266f.; Otto, *Priester und Tempel* I 300ff.

17 Vgl. den Gegensatz *P. Oxy.* VIII 1154, 8f. (saec. I exeunte): *αὐτόπτης γὰρ εἰμι τῶν τόπων καὶ οὐκ εἰμι ξέν[ος] τῶν ἐνθάδε.*

Paul M. Meyer.

Nr. 69.

AMTLICHES SCHREIBEN AN APOLLONIOS MIT DER BITTE UM
LIEFERUNG DER GERSTE DES APOLLONOPOLITES.

Inv. Nr. 22. Höhe 19 cm, Breite 17 cm. Sehr schöne, große, etwas gezierte Schrift von Schreiberhand. 118/19 n. Chr. S. Tafel X.

Daß das Schreiben sich nicht auf Privatangelegenheiten des Apollonios bezieht, sondern ein amtliches Schriftstück darstellt, ergibt sich aus dem Anfang von Z. 9, einer schwer lesbaren Stelle, deren Entzifferung Wilcken verdankt wird. Der Briefschreiber ersucht Apollonios um baldige Lieferung der gesamten Gerste seines Gaues nach *Καινὴ* oder *Καινὴ πόλις*, dem heutigen Keneh, im Panopolites (Ptol. IV 5, 32).¹⁾ Dies war der Ausfuhrhafen für die Granitbrüche des Gebel Fatireh = mons Claudianus (vgl. K. Fitzler, *Steinbrüche und Bergwerke im ptol. u. röm. Ägypten*, Leipzig 1910, S. 95 ff. und S. 142), die gerade in der Zeit des Traian und Hadrian am stärksten ausgebeutet wurden (Fitzler a. a. O. S. 98). Im Mons Claudianus ist wohl auch die 50 Fuß lange Säule gearbeitet worden (Z. 13), die nun nach *Καινὴ* hinabgebracht werden soll (vgl. *καταγωγή* Z. 14, dazu Einzelbem. z. Stelle). Fitzler hat schon mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß der von Traian wieder schiffbar gemachte Kanal zwischen dem Nil und dem Roten Meer nur sehr wenig für den Transport der Steine in Betracht gekommen sein kann, daß vielmehr der viel längere aber bequemere Landweg nach dem Nil hin, und zwar nach Keneh, vorgezogen wurde. „Die alte Fahrstraße läßt sich auch noch in der Anlage der *ὁδοεῦματα* genau verfolgen. Aus der Größe der bei jeder Station erhaltenen Bassins hat schon Schweinfurth geschlossen, daß viele Tiere bei dem Transport zur Verwendung gekommen sein müssen“ (ebenda S. 142). In diesem Zusammenhang macht dann Fitzler auf einen Florentiner Papyrus aufmerksam (Comparetti, *Mel. Nic.* S. 57 ff. = *P. Flor.* II 278), wo die Regierung gauweise Kamele für diesen Transport requiriert (vgl. auch Rostowzew, *Klio* VI S. 253 mit Anm. 3). Einen Beweis hierfür bietet neuerdings auch *P. Hamb.* I Nr. 17, ein *λόγος καταγωγῆς σίτου* für zwei Faijumdörfer *διὰ κτηνῶν Κυνοπολ(ιτου) νομοῦ* (I 6 f.; vgl. dazu P. M. Meyer a. a. O. S. 72 oben). Hierzu lernen wir jetzt aus unserem Briefe, daß auch das Futter für die Masse von Zugtieren (vgl. Z. 14 *πλείστα κτήνη*) gauweise herbeigeschafft wurde. Wilcken vermutet, daß die Kleiderlieferung vom Jahre vorher gleichfalls für die Steinbrucharbeiter bestimmt war. Von hier aus fällt auch neues Licht auf Nr. 11 (= Wilcken, *Chrestom.* 444), wo der Naukleros Papiris hervorhebt (Z. 4 ff.), daß er allein den Korntransport für den Apollonopolites parvus von Seiten der Regierung erhalten hat (vgl. Wilcken in der Einleitung zu dem Stück).

1) In der byzantinischen Zeit ist die Stadt *Μαξιμυιανοῦ πόλις* umgenannt worden, wie H. Gelzer zuerst gesehen hat, vgl. Wilcken, *Arch.* IV S. 477; V S. 277, Fitzler a. a. O. S. 106 f.

Auch die Art, wie Papiris dem Strategen ans Herz legt, sich seiner Leute anzunehmen, berührt sich mit dem Inhalt des folgenden Schreibens.

Über den mutmaßlichen Schreiber des Briefes vgl. Einzelbem. zu Z. 3.

[. . . .] 'Α[πολλωνίωι τῶι] τειμιωτάτωι
χαίρειν.

- Χαιρήμονα τὸν ἀναδιδόντα σοι τὸ ἐπιστό-
[λι]ον τοῦτο οὐκ ἄγνοεῖς, ἄδελφε· καὶ γὰρ πέ-
5 ρυσι ἐπὶ τὴν παράληψιν τῶν ἱματίων
αὐτὸν παρὰ σοὶ κατέλειψα καὶ νῦν δὲ πρὸς
παράληψιν κρειθῆς ἔπεμψα αὐτὸν, ᾧ
παρακαλῶ ἐν πᾶσι σπουδάσαι καὶ πᾶσαν τὴν
οὔσαν ἐν τῷ ὑπὸ σοὶ ν[ομῷ κ]ρειθὴν ἐν
10 τάχει αὐτῷ ἐπιστεῖλαι καὶ βωήθειαν δῶναι,
ἵν[α δι]ὰ σπ[ο]υδῆς ἐμβαλόμενος πᾶσαν τὴν
[κρειθὴν τα]χέως εἰς Καινὴν παρακομίσῃ,
ἐπεὶ διὰ τὴν τοῦ πεντηκοντάποδος στύλου
καταγωγὴν πλείστα κτήνη ἔχομεν καὶ
15 ἥδη σχεδὸν κρειθῇ λειπόμεθα· πλείστον
μοί, ἄδελφε, καὶ ἐν τούτῳ παρέξῃ, ἐὰ[ν ἡ]
κρειθὴ ταχέως . [. . . .] . ἰσγένηται.
2. Hd. ("Ετους) γ' Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Monat] γ'. 118 19.

Verso:

[ΑΠ]ΟΛΛΩΝΙΩΙ ΣΤΡΑΤΗΓΩΙ ΕΠΙΤΑΚΩΜΙΑΣ.

9 Anfang nach οὔσαν bis zur Lücke Lesung von Wilcken. 10 l. βοήθειαν δοῦναι. 11 Anfang sind nur die oberen Ränder der Buchstaben erhalten. — ἐμβαλόμενος Wilcken. 16 παρέξῃ Wilcken; das ξ hat eine eigentümliche Form, s. Taf. X. 17 εἰς με] ἐισγένηται oder εἰ[νθάδ]ε (P. M. Meyer), wodurch die Lücke gut ausgefüllt würde, ist wohl ausgeschlossen.

18 Vom Namen des Monats ist nur noch der Rest einer senkrechten Hasta des letzten Buchstaben erhalten. Da außerdem nur Raum für ein ganz kurzes Wort bleibt, liegt die Ergänzung von [Τῷβ]ι am nächsten; denn wäre der Brief am 29. Dez. 118 geschrieben. Verso: Zur Schreibung s. oben zu Nr. 65.

Übersetzung.

Den Chairemon, der Dir diesen Brief übergibt, kennst Du sehr wohl, mein Bruder. Denn vorm Jahr ließ ich ihn zur Empfangnahme der Kleider bei Dir zurück und jetzt sandte ich ihn zum Empfang von Gerste. Ihm bitte ich in allem zu Gefallen zu sein und ihm alle in dem Dir unterstehenden Gau vorhandene Gerste eiligst zu senden und ihm Hilfe zuteil werden zu lassen, damit er die ganze Gerste eifrigst

einlädt und nach Kaine bringt, da wir wegen des Transportes der fünfzig Fuß langen Säule zum Fluß hinab sehr viele Zugtiere zur Stelle haben und mit der Gerste bereits beinahe zu Ende sind. Du würdest mir, mein Bruder, auch darin sehr zur Hand gehen, wenn die Gerste schnell . . . zur Stelle wäre. Im 3. Jahre des Kaisers Hadrianus des Herrn, am 3. des Monats [Tybi?].

EINZELBEMERKUNGEN.

3 Chairemon ist nicht identisch mit dem *ἱστανάρχης* gleichen Namens in Nr. 12, der vielleicht in Nr. 68 (s. Einl. daselbst) wiederkehrt. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der Nr. 74, 5 genannte Chairemon die gleiche Persönlichkeit ist. In diesem Falle ist die Möglichkeit zu erwägen, ob unser Brief nicht von demselben *Μάρκος* stammt, der Nr. 74 geschrieben hat. Der Buchstabenzahl nach würde der Name in die Lücke oben Z. 1 passen.

4f. Zu *πέρουσι* vgl. E. Mayser, *Gramm.* S. 239f.

5 und 7 Zu der Form *παράλημψις* (ebenso Nr. 105, 5) Mayser, ebda. S. 194f.

5 Bei den *ἱμάτια* erinnere man sich, daß Apollonios eine eigene Weberei hatte, vgl. oben Nr. 12 und Nr. 68, 11ff., auch unten Nr. 76, 2ff. und Nr. 78, 2.

9 Zu *ἐν τῷ ὑπὸ σοὶ νομῶ* vgl. oben Nr. 11, 5: *εἰς τὸν ὑπὸ σοὶ νομόν* und die Einleitung am Ende.

12 Über *Καινὴ*, auch *Καινὴ πόλις*, vgl. die Einleitung.

14 Über *καταγωγή* = Transport zum Nil hinab handelt Rostowzew, *Archiv* III S. 219 und P. M. Meyer, *P. Hamb.* I S. 71. — Unter den *κτήνη* sind hier wohl in erster Linie Kamele zu verstehen. Denn solche wurden zumeist zum Transport aus den Steinbrüchen, zumal auf so weite Strecken (vgl. die Einl.), verwendet; vgl. Fitzler a. a. O. S. 142ff., der zum Beweis auch (S. 144 Anm. 1) auf den Ausdruck *λίθοι κύβοι καμηλικοί* in *P. Oxy.* III 498 aufmerksam macht; vgl. auch den in der Einleitung zitierten *P. Flor.* II 278. Sonstiges Material bei Wilcken, *Grundzüge* S. 376 Anm. 4 und S. 378. Im *P. Hamb.* I Nr. 17 sind die I 6 erwähnten *κτήνη*, wie sich aus dem Folgenden (Z. 8ff.) ergibt, *ὄνοι*. Dort handelt es sich aber um einen Getreidetransport (*καταγωγή σίτου*).

Kornemann.

Nr. 70.

BRIEF DES NIKANOR AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 69. Höhe 17 cm, Breite 12 cm. Hölzerne Schrift. Wohl aus dem Hermopolites. Anfang der hadrianischen Regierung.

Die Urkunde ist von Z. 8 an fast ganz zerstört. Am rechten Rand befindet sich in Höhe von Z. 7 ein Tintenfleck. Unter der Urkunde ist ein unbeschriebener Raum von 3 cm.

Νικάνωρ Ἀπολλωνίωι τῷ[ι]
κυρίωι χαίρειν.

Ἡ ἀναγραφὴ Τετραγώνων κατέσχευ
ἡμ[ās] μέχρι ὥρας ἑκτῆς. Ἡς ἀπαρτισ-
5 θείσης εὐθέως ἐ[π]ορεύθην εἰς τὸν
ὄρμ[ο]ν καὶ σφραγ[ι]σας τὰς ψιέθους ἀπέ-
λα[σ]α τὸ πλοῖον περὶ ὥραν ἐνάτην.
Τῶν [. . .] .ς ἐν[ά]της [. . .]ων [. . .]αίβαι . . . ν
Von Z. 9 und 10 sind nur die letzten Buchstaben
erhalten; Z. 11 und 12 sind ganz verloren.
13 [.] ἀσπάξετα[ι] σε.
Ἐρρ[ω]σο κύρ[ι]ε.
Τῷβι ι.

5. Januar.

Verso:

Ἀπολλωνίωι στρατ[η]γῷ [Ἀπολλωνοπολ(ίτου)] (Ἑπτα)χωμίας.

3 Τετραγώνων Wilcken. 6/7 l. ἀπήλασα. zu sagen. Das Verso ist sehr sauber und
8 Statt τῶν ist auch τὸν möglich. — Was korrekt geschrieben.
nach ἐν[ά]της gestanden hat, ist sehr schwer

Übersetzung.

Das Verzeichnis des Tetragonon nahm uns bis 12 Uhr in Anspruch. Nach dessen
Erledigung ging ich sofort zum Hafen, versiegelte die Matten und ließ das Fahrzeug
um 3 Uhr abfahren grüßt Dich. Leb wohl, mein Herr. Am 10. Tybi.

EINZELBEMERKUNGEN.

3 Τετραγώνων fasse ich als Name einer Lokalität, etwa eines Stapelplatzes, vgl. (Τε-
τρα)πυργ(ία) CPHerm. 34, 3 oder Τετραχώρος P. Lond. IV 1631 II 5 (Kopt. Text von 710/1).
Wilcken erwägt die Möglichkeit, ob nicht das Z. 7 erwähnte Fahrzeug (τὸ πλοῖον), viel-
leicht ein Floß, so geheißen habe.

6 ψιέθους: die gewöhnliche Form ist ψιάθος, vgl. E. Mayser, Gramm. S. 16 Anm. 2
und S. 262 mit Beispielen aus der ptolemäischen Epoche; dazu aus römischer Zeit P. Lond. I
S. 100, 490; S. 105, 667; S. 120, 103; III S. 191, 10; BGU. III 812, 5 und 8 (ψιάθιον).

Kornemann.

Nr. 71.

BRIEF DES TITHOETION AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 29. Höhe 22 cm, Breite 12 cm. Schreiberhand bis auf die Grußformel. Nach Schluß des Briefes noch ein unbeschriebener Raum von 10 cm, so daß nur etwas mehr als die Hälfte des Papiers benutzt ist. Anfang der hadrian. Regierung.

Seinem Inhalt nach ist das Stück ein Empfehlungsschreiben, wie z. B. *P. Oxy.* II 292; IV 746 und 787, die unserem Briefe am nächsten stehen.

Τιθοητίων Ἀπολλωνίῳ τῷ
ἀδελφῷ χαίρειν.
Ἀχιλλέα τὸν ἀναδιδόντα σοι τὴν ἐπι-
στολήν μου ταύτην ἐρωτῶ ἔχειν συν-
5 εσταμένον [ἔχειν] καὶ ἐν οἷς ἔάν σου δέ-
ηται σπουδάσαι αὐτῷ ὥς[τε . . α]ὐ-
τὸν παραγενόμενον ἀν[θομο]-
λογήσασθαι σου τῇ εἰς [με σπον]-
δῇ.

2. Hd. Ἐρωσο Ἀπολλώ[νιε μετὰ]
τῆς ἀδελφῆς σ[ου Ἀλινῆς].

Verso:

Ἀπολλωνίῳ × στρατηγ(ῶν) (Ἑπτα)κωμ[ίας].

5 ἔχειν ist über der Zeile nachgetragen, dann aber vom Schreiber selbst wieder getilgt.
6 Nach αὐτῷ ὥς[ist die obere Schicht des Papyrus abgesprungen. Die Ergänzung füllt die Lücke nicht ganz; vielleicht stand noch [καὶ] darin. 7 παραγενο μενον Pap. Die

ganze Zeile ist überhaupt weniger eng geschrieben als die vorhergehende und die folgende. — Die Ergänzung am Schluß der Zeile nach *P. Oxy.* IV 743, 34f.: ὡς ἀνθομολογη(σόμενῳ) ὑπὲρ σοῦ οὕτως ὡς ὑπ(ὲρ) μοῦ. — Das Verso ist mit etwas größeren Buchstaben geschrieben.

Übersetzung.

Den Achilleus, der Dir diesen meinen Brief übergibt, bitte ich Dir empfohlen zu halten und, falls er in irgend etwas Deiner bedarf, ihm zu Gefallen zu sein, daß er während seiner Anwesenheit sich Deinem mir gegenüber betätigten Eifer entsprechend benehme. Lebe wohl Apollonios mit Deiner Schwester Aline.

EINZELBEMERKUNGEN.

4f. ἔχειν συνεσταμένον = empfohlen halten, s. auch *P. Oxy.* II 292, 6f. und IV 787.

7 Zu ἀνθομολογοῦμαι vgl. *P. Oxy.* IV 743, 34 — abgedruckt oben im Apparat — und 40 (an der ersten Stelle nicht in der gewöhnlichen Bedeutung „gegenseitig überein-

kommen“, s. Gf.-H.: ‘as he will agree in everything for you just as for me’, auch Witkowski *Epist.*¹ 57, 34 Anm. zu der Stelle); *P. Teb.* I 21, 6; *P. Par.* 42, 7.

Kornemann.

Nr. 72.

BRIEF DES TRYPHON AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 61. Höhe 14 cm, Breite 16 cm. Schöne große und deutliche Schreiberhand.

Der Briefschreiber befindet sich wohl im Hermopolites; vgl. unten zu Z. 10f.

Τρύφων [Α]πολλωνίω τῷ
 ἀδελφ[ῷ] χαίρειν.
 Πολλὰς [σοι ἐπ]ιστολὰς ἔγραψα με-
 τὰ τὸ ἀ[παναχω]ρήσαι σε ἐμοῦ καὶ με-
 5 τὰ τ[ὰ πράγματ]α ἐκείνα ἐν οἷς ἐγε-
 νόμ[ε]θ[α? ὁμοῦ] οὐδ’ ὅλως πρὸς οὐδεμί-
 αν τ[. . . .]ν ἐπέστειλὰς μοι ἀλ-
 λ’ οὐδὲ [ἐκείν]α πράγματα διενθύ-
 νει[ς, ἵ]να γε κατὰ τοῦτο ἐν Χάκοις
 10 ὄντες ἡσθῶμεν ἐπὶ σοί. Ἡράκλει-
 ον οὖν ὃν πάντοτε ἐφίλησας πα-
 ρὰ σοὶ γενόμεν[ο]ν τοῦτο γ’ ἀπέ-
 γν[ων]
 στε[ν]η[.]
 15 σο[υ]ν[.]

Der Papyrus bricht ab.

Verso:

Ἀπολλωνίω στρα(τηγῷ) Ἀπολλ[ωνοπολ(ίτου)] (Ἑπτα)χωμίας].

4 Der erste Buchstabe von ἀ[παναχω]ρή- sehr unsicher, da nur eine Längshasta erhalten
 σαι ist nur in einem winzigen Rest erhalten. ist. 9 Ende vermutet Wilcken Verschreibung
 6 Schluß ist in οὐδεμί zwischen dem μ und ι für κακοῖς. 12 Ende sind nur die oberen
 die Tinte verlaufen. 7 γ nach der Lücke Enden der Buchstaben erhalten.

Übersetzung.

Viele Briefe schrieb ich Dir seit Deiner Heimkehr von mir und nach jenen Geschäften, bei denen wir zusammen(?) waren, aber Du antwortest mir in keiner Weise auf irgend eine, ja Du bringst nicht einmal jene Geschäfte in Ordnung, daß

wir wenigstens in dieser Hinsicht bei unserer Anwesenheit in Chakoi(?) über Dich uns hätten freuen können. Daß Herakleios nun, den Du stets liebtest, solange er bei Dir sich befand, daran wenigstens verzweifelte ich

EINZELBEMERKUNGEN.

9 *Χάκοι* begegnet nur hier; ich vermute darin einen Ortsnamen, wenn die folgenden Ausführungen das Richtige treffen, wohl im Hermopolites; über eine andere Lösung vgl. Wilcken oben im Apparat.

10 f. Zu Herakleios vgl. die Einleitungen zu Nr. 26, Nr. 27 und zu Nr. 67. Die Bemerkung in unserm Briefe über das nahe Verhältnis des Adressaten zu H. läßt vermuten, daß auch hier derselbe Mann gemeint ist, der aus jenen Briefen als *ἐπίτροπος* in der Guts- wirtschaft des Apollonios im Hermopolites uns bekannt ist. Im gleichen Gau dürfte wahr- scheinlich auch der Briefschreiber zu suchen sein.

Kornemann.

Nr. 73.

BRIEF DES ANTONIOS DEIOS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 62. Höhe 11 cm, Breite 15 cm. Recto. Große etwas gezierte Schrift.

Ἀντώνιος Δείος Ἀπολλωνίῳ τῷ
τιμιωτάτῳ χαίρειν.

Ἐκομισάμην σου τὴν ἐπιστο-
λὴν ἡδέως καὶ περιμένω σε.

5 Ὅφελον δὲ καὶ τὸ πρὸς Ἀκύλῳ
ἐπισ[τ]όλιον πεπομφῶς ἦ . .

Der Papyrus bricht ab.

Verso:

Ἀπολλωνίῳ[ι]

1 l. Δείος. 5 l. ὄφελον. — Die Lesung des Eigennamens am Schlusse ist unsicher.
Verso: Die Schrift ist verwischt.

Kornemann.

Nr. 74.

BRIEF DES MARKOS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 94. Höhe 9 cm, Breite 10 cm. Recto. Deutliche, aber etwas hölzerne Schrift.

Μάρκος Ἀπολλωνίῳ
τῷ τιμιωτάτῳ χαίρειν[ειν].

Γέλνωσκε πεντεκα[ι]δεκά[τ]η
 τοῦ ἐνεστωτος μην[ὸς]
 5 Χαιρήμονα ἐξεληλυθ[έναι]
 εἰς Ὑπαντα σὺν Οὐλιανῶι
 ἐ[μο]ῦ κ . [.]φ. Ὅταν οὖν ἐπαγ-
 [έλθῃ] μο[ι]ι . α . δ . . [. . .]
 Der Papyrus bricht ab.

Verso:

Ἀπολλωνίωι στρατ[ηγῶι]

4 Da am Schluß höchstens vier Buchstaben besser als ἐξεληλυθ[ότα]; der Inf. statt Part. zu ergänzen sind, kommen nur die Monate auch sonst in den Pap. 7 Anfang ἐ[μο]ῦ Θώθ, Ἀθήρ, Τῦβι oder Ἐπεῖφ zur Ergänzung wohl sicher; dann κν[ρί]φ? in Betracht. 5 ἐξεληλυθ[έναι] füllt die Lücke

EINZELBEMERKUNGEN.

5 Dieser Chairemon ist vielleicht identisch mit den in Nr. 69 genannten; s. daselbst Einzelbem. zu Z. 3.

6 Zu εἰς Ὑπαντα kenne ich keine Parallelen. Wahrscheinlich handelt es sich auch hier um eine Ortschaft des Hermopolites. — Οὐλιανῶι: Beachtenswert sind die vielen lateinischen Eigennamen; vgl. Nr. 16 Longus, Nr. 65 und 65a Cornelius, Nr. 73 Antonius und Aquila, hier Marcus und Ulpianus, Nr. 88 Claudius. Es sind das fast lauter Urkunden aus dem zentral gelegenen Hermopolites, der, wie es scheint, einen stärkeren römischen Bevölkerungszusatz hatte.

Kornemann.

Nr. 75.

BRIEF DES [HARPOKR]ATION AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 27. Höhe 22 cm, Breite 11 cm. Recto. Der Text ist von Schreiberhand geschrieben; die Unterschrift mit der Grußformel von zweiter Hand zeigt eine gewandte Kursive.

[Ἀρποκρ]ατίων Ἀπολλωνίωι τῶι
 [τι]μιωτάτῳ[ι] χαίρειν.
 [Παρακ]αλῶ σε, ἄδελφε, συναβέσθαι
 [Ἀπολλ]ωνίωι ἡμετέρῳ χειριστῇ
 5 [πεμφθ]έντι ὑπ' ἐμοῦ χάριν ἀγο-
 [ρασμ]οῦ γενῶν· ἐν οἷς ἐάν σου προσ-

5 [πεμφθ]έντι ὑπ' Wilcken. 5/6 ἀγο[ρασμ]οῦ Wilcken.

[δέητ]αι, ἐποίησας μεγάλως χάρι-
[τας].

10

2. Hd. *Πρὸ πάντων ἐρρωσθαί σε εὖχ(ο)μ(αι)*
τιμιώτατε πανοικεί.

3. Hd. *Ἐρρωσο.*

Vom Verso ist nichts erhalten.

7 *μεγάλως* ist sicher.
unteren Ende des Pap.

10 *πανοικεί* Wilcken.

11 in einem Abstand von 6 cm am

Übersetzung.

Ich ersuche Dich, mein Bruder, unserm Gehilfen Apollonios, der von mir wegen Einkaufs von Waren geschickt wurde, beizustehen. Wenn er hierbei Deiner bedürfen sollte, bewiesest Du ihm große Wohltaten. Vor allem wünsche ich Dir Wohlergehen, Verehrtester, mit dem ganzen Hause.

EINZELBEMERKUNGEN.

4 Wenn der hier genannte Apollonios mit dem Schreiber des Briefes Nr. 26 identisch ist (was aber keineswegs sicher ist; ein Apollonios *ὑπερέτης* Nr. 67, 13), so bezieht sich auch der Inhalt dieses Briefes auf Vorgänge im Hermopolites. — Zu *χειριστής* vgl. Nr. 94, 3 nebst Einl. P. M. Meyers.

5 Über die Voranstellung des präpositionellen *χάριν* (s. auch Nr. 98, 2) vgl. A. Deißmann, *Licht vom Osten*^{2/3} S. 129 Anm. 7.

5f. Zu *ἀγο[ρασμ]οῦ γενῶν* vgl. Nr. 47.

Kornemann.

Nr. 76.

FRAGMENT EINES SCHREIBENS DES LYSI[MACHOS?] AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 54. Höhe 13 cm, Breite 24 cm. Recto. Sehr unbeholfene große Schrift in zum Teil schiefen Zeilen, die in weitem Abstand voneinander stehen. Nach der Adresse auf der Rückseite zu schließen, fehlt ein großes Stück am Anfang des Briefes, vielleicht fast die Hälfte.

Es handelt sich um den Brief eines Angestellten im Privatdienst des Apollonios. In Z. 6 wird als Mitgrüßender Herodes genannt; das ist der Schreiber des Briefes Nr. 67. Da in diesem letzteren Brief (Z. 9) von Herodes der *ἐπίτροπος* Herakleios (vgl. Nr. 26. 27. 72) erwähnt wird, dürfte wohl auch der Schreiber unseres Briefes im Hermopolites zu suchen sein. Fraglich ist, ob die Erwähnung der verschiedenen

Kleidungsstücke mit der Weberei im Besitze des Apollonios (s. Nr. 12, Nr. 68, Nr. 69, Nr. 78) zusammenhängt.

θ[.] . επ[.]
 δα[. το]υ̅ αὐτοῦ̅ [. ξ]εῦ[γ(ος) στο]λ[ῆς λ]εῦ[κῆς α̅], τριβωνα[s]
 ὀυπαρὰς β̅ καὶ στολήν ὁμοίως λευκήν, τριβωνα ὅν[π]αράν α̅
 καὶ ξεῦγ(ος) βιζόου̅ α̅ χ[α]λ̅ πεπ̅ τριον̅ πανων̅ τριβωνα̅ α̅.
 5 Ἐγραψάς μοι περὶ λήνης ὧν εὐρέθη ἐν τῇ οἰκίᾳ . . . Ἀσπά-
 ζομαι σε πολλά, ἴσως καὶ Χαιρᾶς καὶ Ἡρώδης. Ἀσπάξ(ομαι)
 Ἀλινὴν τὴν ἀδελφὴν σ[ου] καὶ τὰ π[αιδ]ῶν χ[α]λ̅ [τὸν]
 Ἡρακλεῖδην τὸν ἀβάσχ[αν]τον [. λ]
 ἱματίων σου κα[ὶ]]ενται[.] . . . [.]
 10 [. . .]μ̅ ἰω̅ αὐτὰ [. . .]τ[.]οῦν θ[.] . . . [.]
 Ἐρρω[σο κύριε].
 [Ἐτους) . Ἀδρια]νοῦ̅ Καίσα[ρος] [.] Τῦ[βι . . .].

Verso:

[Ἀπολλωνίω] × ἀδ[ε]λφ[ῶ]ι ἀπὸ Λυσι[μάχου?].

- 2 Nach dem ersten *eu* sind noch schwache Spuren von zwei Buchstaben vorhanden; sie passen zu dem Ergänzungsversuch. 3 *λευκήν* P. M. Meyer. 4 Vielleicht *πέπ(λωμα) τέριον* (= *θέριον*?) *πάν ὧν*. 5 Der oder die Buchstaben nach *οἰκία* sehr unsicher: Zunächst ein wagrechter Strich und dann *α*(?). 6 *Χαιρᾶς* Wilcken. 12 In kleinerer Schrift aber von derselben Hand. — Der Raum für [*τοῦ κυρίου*] etwas zu klein. Verso: *Λυσι[μάχου?]* Lesungsversuch von Wilcken.

EINZELBEMERKUNGEN.

- 3 *τριβων* spartanischer Mantel.
 4 *βιζός* (*βύζος*), lat. *birrus*, auch *BGU*. III 814, 8 und 20; 845, 23; *Edict. Diocl.* VII 42f.; XIX 32—42, dazu H. Blümner, *Maximaltarif* S. 113 und 153f.: ein mit einer Kapuze versehener Mantel, eine Form des *sagum*, vgl. auch Marquardt-Mau, *Privatleben der R.*² S. 567; Blümner, *Röm. Privatalter.*, München 1911, S. 218.
 5 *λήνη* = *λαῖνα*, *χλαῖνα*, lat. *laena*, ebenfalls ein *sagum*, aber wärmerer Art, Marquardt-Mau S. 569; Blümner a. a. O. S. 217.
 6 Ein dürftiges Brieffragment an Apollonios (ohne Inv. Nr.), scheinbar von derselben Hand und mit ähnlichem Inhalt (Z. 3 wohl auch [*ξ]εῦγος* zu lesen), schließt Z. 5f.: *Ἀσπάξεται σε* ⁶[*Χαιρᾶς καὶ Ἡρώδης κτλ.*]
 8 Über Herakleides vgl. Einl. zu Nr. 77—80 am Schluß.

Kornemann.

Nr. 77—80.

BRIEFE AN ODER VON FAMILIENMITGLIEDERN
DES APOLLONIOS.

Die vier folgenden Stücke und Nr. 85 ergänzen die in Heft 1 unter Nr. 19—24 veröffentlichten Familienbriefe. Es ergibt sich daraus vor allem, daß Heraidūs nicht, wie wir früher annahmen, das jüngste, sondern wahrscheinlich das älteste Kind ihrer Eltern ist; sie weilt, wie sich auch schon aus Nr. 21, 18f. ergab, außerhalb des Elternhauses (Nr. 77, 3; 78, 7; 85, 10. 15) am Wohnort der Großmutter Eudaimonis (darüber Heft I S. 63) und genießt bereits den Unterricht eines Lehrers (Nr. 80, 7; vgl. Einzelbem. dazu und Nr. 85, 13—15). Sie allein pflegt auch schon brieflichen Verkehr mit den Eltern (Nr. 78, 7).

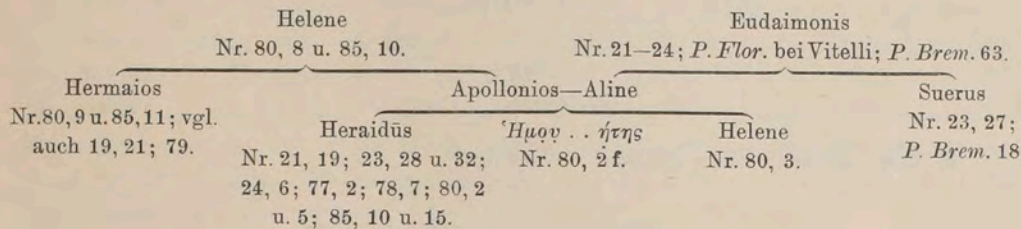
Schwieriger ist eine andere Frage zu beantworten. Ich habe oben (Heft I S. 58) die Ehe zwischen Apollonios und Aline im Anschluß an Wilcken als Geschwisterehe aufgefaßt, insofern Eudaimonis als die Mutter der beiden Ehegatten angesehen wurde. Wilcken stützt sich dabei auf einen unveröffentlichten, in der Bremer Sammlung befindlichen Brief des Apollonios an den Präfekten Lupus (Inv. Nr. 63), in welchem der Stratege die Worte *Εὐδαιμονίδι μητροί μου* gebraucht. Nun erwähnt aber Nr. 80, 8 eine *Ἑλένη* mit dem Zusatz *ἡ μήτηρ Ἀπολλωνίου* und Nr. 85, 10f. spricht von *Ἑλένης σου ἡ μήτηρ*. Leider fehlt der Anfang von Nr. 85, aber die Wahrscheinlichkeit, daß Apollonios der Adressat des Briefes ist, dürfte bei dem durchaus familiären Inhalt desselben als sehr groß bezeichnet werden (vgl. P. M. Meyer in der Einl. dazu). Ist diese Annahme richtig, dann ist Helene die Mutter unseres Strategen und die frühere Ansicht von der Geschwisterehe muß fallen. Wilcken bemerkt hierzu, daß er an seiner früheren Auffassung festhält, solange nicht der strikte Beweis erbracht ist, daß Nr. 85 an den Strategen Apollonios gerichtet ist, zumal auch Nr. 80, 8 bei der großen Häufigkeit des Namens Apollonios in unserem Gau nicht durchschlagend sei. Auch scheint es ihm unmöglich, daß Apollonios in einem offiziellen Schreiben an den Präfekten seine Schwiegermutter *μήτηρ* nennen könne, während ich dies nicht für ausgeschlossen halte.

Erweist sich aber die neue, hier vorgetragene Ansicht als die richtige, dann ist der Nr. 80, 9 genannte Sohn der Helene, mit Namen Hermaios (abermals erwähnt Nr. 85, 11), der Bruder des Strategen, und zwar ist es wahrscheinlich derselbe Bruder, von dem in Nr. 19, 21 — der Name muß ergänzt werden — die Rede ist (vgl. P. M. Meyer in der Einleitung zu Nr. 79).

Endlich ist es sehr wahrscheinlich, daß die Nr. 80, 2f. hinter Heraidūs genannten *Ἡρόν . . ἡτῆς* und *Ἑλένη* die Namen der übrigen Kinder des Apollonios und der Aline sind (vgl. Einzelbem. zu der Stelle), die anderswo wohl erwähnt (z. B. Nr. 76, 7), aber nirgends mit Namen genannt werden.

Wer der in Nr. 76, 8 nach den Kindern des Ehepaares genannte Herakleides ist, bleibt dunkel.

Die neuen Aufstellungen ergeben folgenden Stammbaum:



Nr. 77.

BRIEF DER TEEUS AN ALINE.

Inv. Nr. 14. Höhe 20 cm, Breite 13,5 cm. Recto. Der Text ist sehr lückenhaft, weil der Papyrus z. T. stark zerfetzt und an anderen Stellen die Schrift abgescheuert ist. Der Lesung sind dadurch enge Grenzen gesteckt.

Τεεὺς [Ἀ]λινῇ τῇ κυρία χαίρειν.
 Πρὸ πάντων σε ἀσπάζε[τ]αι <σε> Ἡραιδουῆς
 καὶ ἀσπάζ[ε]σθαι πάντας τοὺς σο[ύ]ς. Ὅτε δὲ πα-
 ρεγέροντι[ο] ἐντ[ά]δε ἡμῖν ο . [.] ἡωτ[.] ἐμ[α]ντῆς,
 5 ὅτε λείπω τ[.] . [.] . [.] τῆς γέρονε, τότε ἔγνων,
 ὅτι ἔπεμψ[ε]ς μοι τὸν κιθῶνα. Λεῖαν δέ σοι
 εὐχαριστ[ῇ]σθαι π[α]ρὰ πᾶσι τοῖς θεοῖς, ὅτι σύ
 με ἐνδέδνκ[ας] <με>. Γένοιτο δ' ἐμέ σε ἐπτα
 10 θ[.] . [.] προσκυνῆσαι ἔχουσα ἀρσένιον καὶ
 διο . . [.] . [.] . [.] παρακληθείσας νπ[.]
 ρια δι[ὰ] Χ [.] πρὸς Ἀμοῦνιν. Δόξον ὅτι
 ἐγὼ εἰμ[ε] ἐχομ[.] . [.] . [.] καὶ εἴ τι μέλλεις μοι
 δοῦναι προσ . . [.] λην παροφιδιν η[.] . . [.] χ

2 Nach πάντων vermutete ich [γ]ε, Wilcken
 σε; vgl. das doppelte με in Z. 8. 3 Anfang:
 x in ein vorher aus Unachtsamkeit geschrie-
 benes α hineinkorrigiert. 4 l. [ἐ]ντ[ά]δε;
 doch ist die Lesung sehr unsicher. — Im Fol-
 genden statt ωτ auch ωπ (P. M. Meyer) mög-
 lich. 5 γέρονε, τότε Wilcken. 6 Ende σο
 Pap. 8 ἐνδέδνκ[ας] Wilcken. 8 Schluß

und 9 Anfang wohl ein Wort; ἐπελθ[οῦσαν] —
 P. M. Meyer — unmöglich. 9 l. ἔχουσαν
 10 παρακληθείσας P. M. Meyer. 13 δοῦναι
 Wilcken. — παροφιδιν oder παρραφιδιν, da ο
 in α oder umgekehrt korrigiert ist; auch παρο-
 ψίδι(ο)ν ist möglich. — Der letzte Buchstabe
 der Zeile ist hochgestellt.

15 ξιαγα [. . .] . . . ους ἀντ' ἐμοῦ
καὶ πέμψον] μ[οι ἄ] ἔχεις.
Ἐρρωσο κυρία.
Ἀθὺρ κγ.

Verso:

Ἀπόδος × Ἀλινῆ.

16 folgt erst nach einem Abstand von 3 cm.

EINZELBEMERKUNGEN.

- 3 Heraidus weilt nicht bei ihren Eltern; vgl. Einl. zu Nr. 19—24 und Nr. 77—80.
9 Zu ἀρσένιον vgl. *P. Oxy.* IV 744: ἄρσενον.

Kornemann.

Nr. 78.

BRIEF DER ALINE AN TETES.

Inv. Nr. 11. Höhe 11 cm, Breite 18 cm. Dünne Kursive auf stark gedunkeltem Papier. Der Brief ist wahrscheinlich im Hermopolites geschrieben (vgl. Einzelbem. 1).

Ἀλινῆ Τετῆτι τῇ μητρὶ χαίρειν.
Περὶ τῆς πράσεως τῶν ἱματίων ἐδήλω-
σάς μοι. Καλῶς δὲ ποιήσεις καὶ περὶ τὰ λοιπὰ
ἐνεργήσασα. Πέπεισμαι ὅτι [.] γενν σου ἀπέ-
5 σπακα, ἀναγκαιῶς δὲ ὡς οἶδας καὶ διὰ τὸν
· ειμιον, ἕως ἂν ἐπ' ἀγαθῷ πο . . . ὡς ε[.] ρεῶθῃ.
Ἡ μικρά μου Ἡραιδ[ο]ῦς γράφουσα τῷ πα-
τρὶ ἐμὲ οὐκ ἀσπάζεται κα[α] διὰ τι οὐκ οἶδα.
2. Hd. Ἐρρωσῶθαί σε εὔχομαι).

Verso:

Τε[τ]ῆτι μητρὶ.

2 Nach πράσεως ein kleines Spatium.
4 Nach ὅτι ist eine definitive Lesung nicht gelungen. Stand da [σὺ]γενν(όν) σου? oder ein Eigenname? 6 Anfang ist der Papyrus stark abgescheuert; der Rest des ersten Buchstaben deutet auf λ oder γ. — In dem Wort

nach ἀγαθῷ ist vor ὡς noch ein Buchstabe erhalten, am ehesten σ oder τ. 7 Der Endstrich von μου ist sehr lang gezogen. 8 Schluß: Lesung unsicher. 9 Die Schrift der zweiten Hand ist ganz zart und klein.

EINZELBEMERKUNGEN.

1 Den Namen *Τετης* führt Kretschmer, *Einleitung in die Gesch. der griech. Spr.* S. 349 unter den kleinasiatischen Lallnamen auf.

1 und Verso: *μήτηρ* ist hier Kosenname für eine alte Dienerin; vgl. *τέκνον* in Nr. 12, 6 und *υῖός* in Nr. 68, 2 (dazu Einleitung S. 53 Anm. 1). Da in Z. 2 der Verkauf von *ἱμάτια* erwähnt wird, ist die Annahme möglich, daß Tetes die Frau des in Nr. 12 (und Nr. 68?) genannten *Ἰστωνόρχης* Chairemon ist, der bezw. dessen Mutter Arsis den Apollonios als *τέκνον* bezw. *υῖός* anredet. Die Weberei befindet sich wie alle Privatbesitzungen des Apollonios im Hermopolites. In diesem Gau weilt auch Aline, die in Abwesenheit des Gatten dessen Güter verwaltet.

Kornemann.

Nr. 79.

BRIEF AN HERMAIOS, DEN BRUDER DES APOLLONIOS.

Inv. Nr. 74. Höhe 11 cm, Breite 31,5 cm. Kursive. Hermopolites. Um die Wende des Trajan und Hadrian.

Der Brief ist in zwei Fragmenten erhalten; das erste besteht aus spärlichen Zeilenenden einer verlorenen Kolumne, aus einer zweiten Kolumne und Bruchstücken des Anfangsbuchstabens zweier Zeilen einer dritten (Kol. III 10. 11), das zweite Fragment aus dieser dritten Kolumne und einer vierten. Wie Kol. III 10/11 erweist, sind die beiden Fragmente ganz nahe aneinander zu rücken, und zwar das zweite eine Zeile höher als bei der Bearbeitung im Museum geschehen ist: darauf machte mich Wilcken aufmerksam. Danach entspricht die erste erhaltene Zeile der Kol. I und II: Kol. III 8 und IV 3. Der obere Teil aller Kolumnen fehlt.

Briefschreiberin ist eine Frau (II 6f.), sie befindet sich im Hermopolites. Das zeigt die Erwähnung des *Ἐπαφρόδειτος* (II 8), der Verwalter des Strategen Apollonios in diesem Gau ist (s. Nr. 13. 14). Der III 12 erwähnte *ὁ θε[ός]* (vgl. Nr. 19, 22; 23, 11) ist der Gaugott Hermes (s. Nr. 14, 5; 24, 3; 85, 8).

Die Schreiberin spricht von einem Bruder des Adressaten mit Namen Apollonios (IV 4f.). Da der Brief sicher zu den Familienpapieren des Strategen Apollonios gehört, werden wir diesen und den *ἀδελφός* IV 5 identifizieren können. Aus Nr. 80 und Nr. 85 läßt sich nun mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit als Bruder des Apollonios Hermaios erschließen, beider Mutter ist Helene (vgl. Nr. 80, 8f. mit Nr. 85, 10f., s. die Einl. zu Nr. 77—80). Hermaios¹⁾ ist daher wohl der Adressat unseres Briefes.

Er ist im Hermopolites, dem Heimatgau der Familie, ansässig, hat ihn aber nicht in voller Harmonie verlassen. Darauf weist IV 5ff. und das *ὑποδραμ[εῖν]* IV 1

1) Er ist verschieden vom *Ἐρμαῖος* in Nr. 15.

hin. Nähere Aufklärung hierüber geben wohl die Worte in dem Briefe der Aline Nr. 19 Z. 20 f.: καὶ γὰρ τὸ ὄνομα Ἑρμαίου? τοῦ ἀδελφοῦ προετέθη, die sich zweifellos auf den Adressaten unseres Briefes beziehen. Sie werden uns verständlich durch einen Paragraphen im Edikt des Ti. Iulius Alexander (Dittenberger, *OGI* II 669, 22 f.), in dem es heißt: κελεύει οὖν, ὅστις ἂν ἐνθάδε ἐπίτροπος τοῦ κυρίου ἢ οἰκονόμος ὑποπτόν τινα ἔχη τῶν ἐν τοῖς δημοσίοις πράγμασιν ὄντων, κατέχεσθαι αὐτοῦ τὸ ὄνομα ἢ προγράφειν, ἢ [α μηδ]εὶς τῷ τοιούτῳ συμβάλλῃ, ἢ μέρη τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ κατέχειν ἐν τοῖς δημοσίοις γραμματοφυλακίοις πρὸς ὀφείλημα¹). Hermaios ist danach Schuldner des Fiskus; daß er (liturgischer?) Staatsbeamter war, ist nicht erforderlich (s. Mitteis a. a. O. 371), aber nicht unwahrscheinlich. Als solcher ist er inter debitores fisci relatus und durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht — das ist das τὸ ὄνομα προετέθη in Nr. 19 —, sein Besitz ist ganz oder zum Teil gesperrt. Durch Flucht (IV 1: ὑποδραμ[εῖν]) hat er sich allen Ungelegenheiten entzogen, den Fiskus und seine privaten Gläubiger geschädigt (παράγραψεν IV 2), die Ordnung seiner Angelegenheiten der Briefschreiberin überlassend (II 3 ff.), der Epaphroditos zur Seite steht (II 8 ff.).

Die Briefschreiberin ist wohl nicht eine Schwester des Hermaios und des Apollonios; es ist auch nicht Aline, die Frau des Apollonios, eher die Frau des Hermaios: dafür spricht vielleicht τῶν ἡμετέρων II 5, nicht dagegen ἀδελφε IV 10. Wir erfahren aus dem Briefe, daß Apollonios vorübergehend in Alexandreia war.

Kol. II.

Der obere Teil fehlt.

. . . [. . .] . . . [.] ρ . [.] σοι [.]
 δέξαι αὖ τὸ [πλ]είω· ἐὰν γὰρ λ[.] . . ε[.]
 ἡμῖν οἶν[ά]ρ[ι]α ἔχουσιν [.] . . Εἰ
 δυνατόν μ[οι] ἦν διατρ[ε]χ[ε]ῖν πρὸς
 5 τὴν οἰκονομίαν τῶν ἡμετέρων,
 οὐκ ἂν ὠ[κ]νήμην, ἀλλ' ὅμως ὡς εἰ-
 μὴ γυνή [π]ᾶσαν σπουδὴν περιτίθε-
 μαι. Ἐπαφρόδειτος ἕως τούτου οὐ-
 δὲν ἀμελέστρον ποιεῖ, ἀλλὰ προσκαρ-
 10 τερεῖ ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς πράγμασι σου.

Kol. III.

Die oberen Zeilen fehlen.

[.] ν [.]
 [.] θημ[.]

II 2 [πλ]είω Crönert. 3 οἶν[ά]ρ[ι]α Crönert.

1) S. dazu Mitteis, *Röm. Privatrecht* 370 ff.; Eger, *Grundbuchw.* 75 f.; Preisigke, *Griewesen* 481 f.

- [.]μι εἰς [.]
 [.]ν δι' ἡμ[.] . ν . [.]φ[. . .]
 5 [.] ἐλεγέν μοι ὅ[ι'] ἐπιστο-
 [λῆς] ἐστὶν ἡδὴ ἐκδε-
 [.] γράψεις δὲ καὶ σὺ
 [.] νειτῆι ἵν' ἐπιγνοῖ σε σπουδά-
 [σαι εἰς] [πᾶ]ντα. Ἄρτι μὲν <πλειστής> τιμῆς ἐστὶν ὁ οἶ-
 10 γος καὶ πρὸς τρεῖς στατήρας ἐστὶν, οὗ
 χ[άρι]ν οὐδ[εῖ]ς ἀθυμεῖ πωλεῖν κτῆμα.
 [Ἐὰν δ] ἐὶ ὁ θε[ὸ]ς ἐπιτρέψῃ πολλὴν ῥύσιν
 [ἔσεσθαι] εἰς ἔτους, τάχα διὰ τὴν ἔσομέ-
 [νην εὐ]ωνίαν τοῦ γενήματος ἀθυμή-
 15 [σουσι οἱ γ]εοῦχοι, δι' ἣν ἔξομεν εὐω-
 [νεῖν κατ' ἐπ]ιδυμίαν σου. Πέπεισμαι
 [περὶ τῆς φρον]τίδος ἧς ἐποίουν περὶ τῆς

Kol. IV.

Der obere Teil fehlt.

- [.]σα σε ὑποδραμ[εῖν]
 [καὶ παραγρά]φειν αὐτούς. Τοὺς φα-
 νο[ύ]λας σου τεθεραπευμένους
 ἡνεγκεν ἀπ' Ἀλεξανδρείας Ἀπολ-
 5 λώνιος ὁ ἀδελφός σου. Αἰκαιοῦν
 δοκῶ εἶναι σε φίλον πᾶσι ὥς-
 περ καὶ ἧς τοῖς ἀπὸ τοῦ νομοῦ,
 ἵνα μετὰ φιλίας καὶ ἀπροσκό-
 πως ἐξέλθωμεν ἀπ' αὐτῶν
 10 ἐπ' ἀγαθῶι. Ἐρωσω ἀδελφε.

Παῦνι γ.

28. Mai.

III 6 f. Etwa ἐκδε- | [δομένος (Crönert). εἰς ἔτους (= εἰς ἔτους ὥραν) hin. 14 εὐ]ω-
 8 Vor νειτῆι stand wohl ein η oder ν; erwart-
 13 Crönert weist auf den adverbialen Gebrauch von
 14 εὐ]ω-
 νίαν scheint mir jetzt mit Crönert besser als
 das zuerst von mir ergänzte καρπ]ωνίαν.
 IV 2 παραγρά]φειν Crönert.

Übersetzung.

II. . . . Nimm vielmehr das Plus. Denn wenn . . . uns, die wir Wein haben . . .
 Wenn es mir möglich gewesen wäre zur Ordnung unserer Angelegenheiten abzu-
 kommen, hätte ich nicht gezögert es zu tun; trotzdem, obwohl ich eine Frau bin,
 verwende ich allen Eifer auf sie. Epaphroditos läßt sich bis jetzt keine allzugroße

Nachlässigkeit zuschulden kommen, sondern harrt bei uns und allen deinen Geschäften aus.

III. . . . Wolle aber auch selbst an den . . . schreiben, damit er es erkennt, daß du dich um alles kümmerst. Jetzt ist der Preis des Weines <sehr hoch> und beträgt 3 Silberdenare (pro *κεράμιον* = *μονόχωρον*). Deshalb hat jeder Lust, sein Weingut zu verkaufen. Wenn aber der Gott einen reichlichen Auslauf der Trauben zur Zeit beschert, werden die Weingutsbesitzer wohl wegen des dann eintretenden billigen Preises des Weines keine Lust mehr verspüren und dann werden wir, wie du wünschst, wohlfeil kaufen können. Fest überzeugt bin ich von der Sorgfalt, die du verwendest auf . . .

IV. . . . Daß du heimlich entwichen bist und sie prellst. Deine Kapuzenmäntel hat dein Bruder Apollonios sorgfältig behandelt aus Alexandraia mitgebracht. Ich halte es für billig, daß du allen Freund bist, wie du es den Leuten im Gau warst, damit wir in Freundschaft und ohne Ärger und Anstoß von ihnen im Guten fortgehen. Leb' wohl, mein Bruder. 3. Payni.

EINZELBEMERKUNGEN.

II 9 οὐδὲν ἀμελέστερον ποιεῖ: vgl. Nr. 13, 23; 41 II 2f.

9f. προσκαρτερεῖ ἡμῖν: s. dazu P. Hamb. I 4 Einzelbem. 7ff.

III 10 πρὸς τρεῖς στατήρας ἔστιν: vgl. P. Flor. II 143, 7f.: ὡς τοῦ μονοχώρου πρὸς δραχμὰς δεκατέσσερας; 146, 7f.; 160, 5ff.; 202, 7f.; 254, 9ff.; 123 Anm. 5.

11 ἀθυμεῖν c. inf. = zögern, unentschlossen sein; vgl. z. B. Thukyd. 7, 21. — Κτήμα hier = ἀμπελών Weingut; s. Rostowzew, *Kolonat* 14; P. Flor. II 143, 6; 156, 3f.; 136, 7; 134*, 10 usw. Vgl. auch Nr. 13, 10ff. 20.

12 ῥύσις = Auslauf der Trauben, Weinlese-Ertrag; vgl. bei Oliven Theophrast., *h. plant.* 4, 14, 10. S. P. Teb. I 108 Einl.; 120, 8ff.; Wessely, *Stud. Pal.* X 103; P. Oxy. VI 940, 2ff.; P. Flor. I 65, 11; BGU. 368, 22.

IV 2f. φαινο[ύ]λας von φαινούλης (statt φαινόλης) paenula, Mantel mit Kapuze; s. Nr. 12, 4 Einzelbem.; P. Hamb. I 10, 19 Einzelbem.

8f. ἀπροσκόπως s. Nr. 17, 7; 22, 8.

Paul M. Meyer.

Nr. 80.

FRAGMENT EINES BRIEFES, DIE FAMILIE DES APOLLONIOS BETREFFEND.

Inv. Nr. 48. Höhe 14 cm, Breite 13 cm. Recto. Die Schrift ist vielfach abgeschuert, stellenweise auch ganz verblaßt. Bei der Lesung des schwierigen Stückes hat mich Wilcken unterstützt.

Leider ist nicht festzustellen, wer Schreiber und wer Adressat des Briefes ist. Aline und Apollonios kommen weder für das eine, noch für das andere in Betracht,

weil von ihnen als von dritten Personen gesprochen wird (vgl. Z. 4f. und Z. 8f). Da aber Heraidūs und andere Kinder des Ehepaares Grüße senden, können nur der Familie nahestehende Persönlichkeiten als Schreiber bzw. Adressat in Frage kommen.

Der Wert des Briefes beruht außerdem darauf, daß er uns einen interessanten Einblick in die soziale Stellung der Hauslehrer in der Kaiserzeit gewährt (vgl. Einzelbem. 7).

- [. .] . [. .] [ἄδε]λφ[.]
 [. .]σον. Ἀσπάξεταί σε [Ἡρα]ιδοῦς κα[ὶ] Ἡμ[ον]-
 [. .] . ἡτ[ης] κα[ὶ] Ἑλένη καὶ Τινοῦτις κα[ὶ] ὁ πάπ[ας]
 [α]ὐτ[ῆς] καὶ πάντες ἐν οἴκῳ καὶ ἡ μήτηρ
 5 [τῆς γλυκ]ύτης Ἡραιδούτου. Τὰ [π]εριστερίδι-
 [α καὶ ὁ]ρνυθάκια, ἃ οὐκ ἤωθα ἐσθ[εῖν], πέμ-
 [ψον . .] . . [.]τῷ καθηγητῇ Ἡραῖδο[υ]τος.
 [?] Παρεκάλεσ[ε] σε Ἑλένη ἡ μήτηρ Ἀπολλωνίου
 διὰ χερ[ὸς] ἔχειν Ἑρμαῖον τὸν υἱὸν αὐτῆς.
 10 Ὅσα ποτὲ οὐκ ἔφαγον παρὰ σοῦ ἀφ[ο]σ[σ]εστία
 [. .] . [. .]ας, πέμψον τῷ καθηγητῇ τῆς θυγ[ατρο]ς
 μου, ἵνα φιλοπονήσῃ εἰς αὐτήν.
 Ἐρωσθαί σε εὖ[χ]ομαι.
 Χόλαχ εἰς.

13. Dezember.

Vom Verso ist nichts erhalten.

- 2/3 Lesung des Namens am Ende von Z. 2 Ergänzung am Anfang sehr unsicher. 9 διὰ
 unsicher. 3 Ende πάπ[ας] Wilcken. 4 ἐν χερ[ὸς] ἔχειν Wilcken. 10 ος ist durch zwei
 οἴκῳ Wilcken; zwischen den Buchstaben von Punkte über der Zeile getilgt (Wilcken); da-
 εἰν ein Spatium. 6 ὁρνυθάκια Wilcken; l. ὁρ- hinter las ich εἰτα, Wilcken εστία. 11 An-
 νυθάκια; — l. ἐσθ[εῖν]. 7 Nach πέμ[ψον] fang bleibt offen. 12 Pap. φιλοπονη σ[η];
 stand wohl der Name des Lehrers. 8 Die Lesung von Wilcken.

Übersetzung.

. Es grüßt Dich Heraidūs, Hemu . . etes(?), Helene, Tinutis, ihr Vater und alle im Hause, endlich die Mutter der süßen Heraidūs. Die Täubchen und die Vögel, die ich nicht zu essen pflege, schicke an, den Lehrer der Heraidūs. Es bat(?) Dich Helene, des Apollonios Mutter, ihren Sohn Hermaios in Obhut zu nehmen. Was ich jüngstens nicht gegessen habe, als ich von Dir
 . . ., sende dem Lehrer meiner Tochter, damit er fleißig um sie bemüht ist.

EINZELBEMERKUNGEN.

- 3 Die hier erwähnte Ἑλένη ist eine andere Person wie die Z. 8 genannte gleichnamige. Zur Unterscheidung hat die zweite den Zusatz ἡ μήτηρ Ἀπολλωνίου. Wenn

unsere oben (Einl. zu Nr. 77—80) ausgesprochene Vermutung richtig ist, daß hier eine weitere Tochter des Apollonios und der Aline genannt ist, so hat diese ihren Namen nach der Großmutter väterlicherseits. — Der Name *Tivoūtis* kehrt wieder *P. Amh.* II 72, 3 und 17; *P. Lond.* III Nr. 1217, 4 S. 61. — Zu dem Worte *πάπας* vgl. P. Kretschmer, *Einleitung in die Gesch. der griech. Spr.* S. 344 und 355 f.; A. Dieterich, *Mithrasliturgie* S. 147; über den Gebrauch im Christentum s. Nr. 55, 2 nebst der Einl. P. M. Meyers.

6 *ὄρνιθαρία* ist hier neben *περιστερίδια* offenbar für eine bestimmte Vogelart gebraucht, wie in *P. Grenf.* II 14 b, 3 und 4 *ὄρνιθες* in prägnanter Bedeutung neben *χῆνες* und *περ[ε]στειδεῖς* steht, worauf mich Wilcken hinweist.

7 Hier und in Z. 11 handelt es sich um Privatlehrer und zwar offenbar um zwei verschiedene Lehrer; zum Unterricht der Heraidūs in einer Privatschule vgl. Nr. 85, 14 f. Über den Elementarunterricht durch Privatlehrer s. Wilcken, *Grundzüge* S. 136 ff. und *Chrestom.* Nr. 138 (= *P. Oxy.* VI 930) Einl. Die Abwesenheit der Heraidūs von Hause (vgl. zu Nr. 77, 3) hängt vielleicht auch mit der Notwendigkeit des Unterrichts für sie zusammen, wie das gleiche auch in dem *P. Oxy.* VI 930 der Fall ist.

9 Über Hermaios vgl. die Einleitung zu Nr. 77—80 und zu Nr. 79.

11 Der hier erwähnte Lehrer ist ein anderer als der in Z. 7 genannte (s. o.). Denn sonst müßte entweder Apollonios oder Aline den Brief geschrieben haben, was nach der Einleitung nicht möglich ist.

Kornemann.

Nr. 81.

DOPPELBRIEF AN TËUBAIS.

Inv. Nr. 70. Höhe 16 cm, Breite 10 cm. Recto. Sehr schlechte, unregelmäßige Schrift mit vielen Korrekturen.

Der Papyrus enthält zwei Briefe, von derselben Hand geschrieben, die nur durch ein Spatium von knapp 1 cm getrennt sind. Die Namen des Schreibers und der Adressatin des ersten Briefes sind verloren. Auf der Adresse des Verso ist aber nur Tëubais genannt und kaum Raum für einen zweiten Namen. Daher ist wohl auch der erste Brief an Tëubais gerichtet und dementsprechend im Eingang (Z. 1) ergänzt. Da die Adressatin das erste Mal *ἀδελφή* (Z. 1), das zweite Mal *μήτηρ* (Z. 9) angeredet wird, geht wohl der Doppelbrief von dem Gatten und einer Tochter der Tëubais, Temis mit Namen, aus, während die Z. 13/14 genannte Tëubais wohl eine zweite Tochter der Adressatin darstellt. Das Ganze aber ist vom Gatten oder der Temis bzw. von einem Dritten geschrieben. Über die Ausdehnung des Analphabetentums vgl. jetzt Wilcken, *Grundzüge* S. 136 f. Ganz ausgeschlossen ist allerdings auch die Möglichkeit nicht, daß die Bezeichnungen „Schwester“ und „Mutter“ nicht

wörtlich zu nehmen sind (vgl. dazu Nr. 68 Einl. Anm. 1). Dann ständen die Briefschreiber gar nicht in verwandtschaftlichen Beziehungen zu Tëubais.

[. . . Τεουβαῖτι τ]ῇ ἀδ[ελ]φῇ
 πλεῖστ[α] χα[ρί]ρειν. Ἀσ-
 π[ά]ξομαι σε πολ[λ]ὰ κα[ὶ] τὸ προσ-
 κύνημά σου πο[ι]ῶ παρὰ [τ]οῖς θεο[ῖ]ς.
 5 Μέμφομαι σε ὅτι οὐ γέγραφάς
 μοι περὶ τῆς σωτηρίας σου. Πέμ-
 ψον μοι οὖν περὶ τῆς σωτηρίας σου,
 ἵνα καὶ ἐγὼ εὐτυχήσω.
 Spatium.
 Τέμεις Τεουβαῖτι τῇ μητρὶ
 10 χαίρειν.
 Ἀ[σ]πάξομαι [σ]ε πολ[λ]ὰ καὶ
 τὸ προσκύνημά σου πο[ι]ῶ
 παρὰ τοῖς [θ]εοῖς πᾶσ[ι]. Τ[ε]ου-
 βαῖν πέμψον μοι [ὅτι] περὶ τῆς σω-
 15 τηρίας. Δεδ[ώ]κα σίν μοι δύο
 στα[τ]ῆρες [. . .] . . . τῶι Ἀ[μ]-
 μωνᾷτι . . . [.]
 σου[.] ἀπ[.]
 τεταυτιπε[.]
 20 περ[ι] τῆς σ[.]
 . ε . πο
 Der Papyrus bricht ab.

Verso:

[A]ΠΟΔΟC × ΤΕΟΥΒΑΙΤΙ

4 l. ποιῶ, ebenso 12. 5 οὐ steht über der Zeile. 6 (ebenso 7) σωτηρία Pap. 7 ου^v Pap. 8 ευτυχῆ^ω Pap. 9 Τεουβαῖτι Pap. 13 θεοι s Pap., weil schon bei der Beschreibung ein Loch vorhanden war. 14 Hinter πέμψον μοι ursprünglich ὅτι, das aber durch-

gestrichen und durch übergeschriebenes περὶ ersetzt ist. 15 δεδ[ώ]κα σιν Wilcken; das erste δ ist in ein ι hineinkorrigiert. 16 l. στα-τηρίας. 16/17 Ἀ[μ]μωνᾷτι Wilcken. 20 σ[ω]-τηρίας? Verso: [A]ΠΟΔΟC nur in ganz schwachen Resten vorhanden.

Kornemann.

AUSZÜGE UND BESCHREIBUNGEN.

Nr. 82. EINGABE VON STAATSBauern AN DEN STRATEGEN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 44. März/April 117. Die Urkunde ist in zwei Fragmenten erhalten. Das größere (24,5 cm Höhe, 14,3 cm Breite) enthält die rechte Seite, das kleinere (13,3 cm Höhe, 8,4 cm Breite) den Anfang der unteren Zeilen (Z. 16—29). Die ganze Mitte fehlt; die letzten Zeilen (Z. 26—29) mit den subscriptiones sind fast ganz verwischt. Eine vollständige Transkription ist bei dem Erhaltungszustand der Urkunde, besonders der nur in wenigen Buchstaben vorhandenen Zeilen 8—15, nicht geboten. — Das Gerippe der Anfangszeilen ist etwa folgendes:

- 1 [Ἀπολλωνίῳ στρατηγῶι Ἀπολλωνο]π(ολίτου) (Ἑπτα)κωμίας
 [παρὰ τοῦ δεῖνα Patronymikon καὶ τοῦ δεῖνα Ὀννώ]φριος καὶ N . . . [.]
 Ἰναρῶτος καὶ Βήσιο(ς) πρ(εσβυτέρου)
 [Patronymikon καὶ τοῦ δεῖνα Patronymikon] τῶν ἀπὸ κώμης [.] . [. . .]
 Ἐμισθωσάμεθα τῶι
 [. . . (ἔτει) παρὰ] λεῖο α . . .) [. . .]
 [καὶ] Ὀριγένους Διδύμου
 5 [καὶ] ἀπὸ τῶν περὶ Ἰβιδῶνα Νεβνᾶ
 κώμην τοῦδε τοῦ
 [νομοῦ δημοσίων ἐδαφῶν ἀρού(ρας)] νήσων ἀναγγρα(φομένων)¹⁾ περὶ
 τὴν α(ὐτὴν) Ἰβιδῶνα ἀποτάκ[του]
 [ἐκφορῶν πυροῦ ἀρταβῶν] cet.

Petenten sind fünf Afterpächter von Staats-Inselland (Z. 6. 22; s. Nr. 60 IV 12ff. V 1ff.) in dem Katasterbezirk des Dorfes Ἰβιδῶν Νεβνᾶ (s. Nr. 58 Einl. S. 6f.). Anlaß der Eingabe ist ein Angriff und Überfall auf die Petenten und ihre Kameraden durch Bewohner des Dorfes Ὑψηλῆς καὶ ἄλλων κωμῶν (Z. 9), dem Sachmaterial und eine beträchtliche Zahl der γεωργοί zum Opfer fielen (Z. 11: κατ[έ]σφαξα[ν . . . ; 15ff.:] τῶν ἄλλων [τῆ]ς γεωργίας | ἐργαλλῶν²⁾ ἔκασαν [τὰ πλεῖστα etwa 10 Buchstaben διαπ]ε-πορθημέν[οι]³⁾ | ὑπὸ τῶν ἀπὸ Ὑψηλῆς καὶ οὐκ ἔχομ[εν . . .]). Das Petitum lautet:

1) Zur Bedeutung von ἀναγράφεσθαι s. Lewald, *Grundbuchrecht* 74ff.; Rostowzew, *Kolonat* 158ff.

2) Vgl. *P. Amh.* II 93, 20; *P. Flor.* II 158; 185, 15; *P. Lond.* IV 1334, 10; 1336, 11; *P. Cairo* byz. 67001, 24 (γεωργικὰ ἐργαλίδια); Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 13, 8.

3) Vgl. *P. Cairo* byz. 67002 II 24 (διαπορθέω). III 3. 20 (ἐκπορθέω).

- 19 ἀξιούμεν τούτο[ν τοῦ ὑπ(ο)μνήματος ἀντίγρα(φον) πεμφθῆναι τῷ τοῦ Ἀνκο-
πολ(ίτου) στρατηγῶι ὅπως
20 μεταδῶ τοῖς προ[κ(ει)μένοις] παραγγελίαν πᾶσαν φροντί]δα καὶ πρόνοιαν ποιέσ-
θαι τῶν
καρπῶν ἡμῶν τ[ῶν etwa 10 Buchstaben ἀπο]λ[ε]γόμενων καὶ ἀπειπομένων πάσας
τὰς μέχρ[ι νῦν] ἀπα[ν]τας etwa 10 Buchstaben], διότι καὶ αἱ προχέμεναι νῆσοι
[. . . μενν . . .]
σχεδὸν εἰσι τῶν Ὑψηλ[ι]τῶν καὶ τῶν λοιπ[ῶν], πρὸς τὸ ἡμᾶς τοὺς ἐτι περιλειπομέ-
νους καὶ οὐδὲ τὴν [ἀναγκαίαν ἡμῖν τροφήν¹⁾] πορίζον[τας ἀ]νευθύνους²⁾ εἶναι ἀπὸ
25 παντός. [κ Ἀὐτοκράτορος Καίσαρος] Νερούα Τραιανοῦ Ἀρίστου Σεβαστοῦ Γερ-
μανικοῦ Λαλικοῦ
Παρθικοῦ Φαρμο[ῦ]θι . . .].

März / April 117.

Die Eingabe ist an den Strategen des Apollonopolites gerichtet, in dem das (nicht erhaltene) Heimatsdorf der Petenten und Ἰβιδὸν Νεβνᾶ liegen. Er wird er-
sucht, dem Strategen des Lykopolites, des Gaues der Beklagten, als der kompe-
tenten Instanz eine Kopie zu übermitteln, damit dieser den Beklagten eine παραγγελία
(Befehl)³⁾ des Inhalts zustelle, an die Stelle der Kläger, die auf Ersatz aller Auslagen
verzichteten, als Staatsafterpächter zu treten. Ein Antrag auf Einleitung des Strafver-
fahrens gegen die Übeltäter wird nicht gestellt.

Die Urkunde ist in topographischer Hinsicht wertvoll, da sie zeigt, daß im
Jahre 117 Ὑψηλή (s. auch Nr. 83) noch ein Dorf des Ἀνκοπολίτης νομός war, ebenso
wie in augustischer Zeit.⁴⁾ Der Hypselites, der auch bei Plinius (n. h. 5, 49) fehlt,
wird als selbständiger Gau unter Hadrian, also bald nach unserer Urkunde, vom Lyko-
polites abgesondert. Das bezeugen die der hadrianischen Zeit angehörigen Gau-
münzen.⁵⁾ Das Dorf Ἰβιδὸν Νεβνᾶ liegt, wie unser Papyrus weiter erweist (s. bes.
Z. 22f.), ebenso wie Τανναῖθις, Πῶις, Τερῶθις, Ναβοῶι und die Metropole Ἐπα-
κωμία, dicht an der Grenze des damaligen Lykopolites, später des Hypselites, im
Nordbezirk unseres Gaues (s. Nr. 58 Einl. S. 5f.).

1) S. P. Cairo byz. 67002 III 10.

2) Vgl. P. Hamb. Inv. Nr. 19, 23 (6. Jahrh.): ἀνεύθυνον ἐμμετὸν ἀποδείξει πάντων τῶν μάτην
κατ' ἐμοῦ κατηγορημένων; s. auch P. Oxy. VI 906, 8: γάμοφ ἀνευθύνου ὄντι.

3) Vgl. P. Lond. III p. 109, 16f.; Nr. 87, 10. Παραγγελία bedeutet hier nicht „Vorladung“,
litis denunciatio: s. dazu Mitteis, CPR. I S. 84 ff.; P. Lips. I S. 92. 116 (Nr. 33 II 1—29) und jetzt
Grundzüge 36 ff. 40.

4) S. BGU. 1170 IV 54 (19 v. Chr.); 1130, 8 (4 v. Chr.): ἐν κώμῃ Ὑψηλῇ τοῦ Ἀνκοπολεί[του]
τῆς Θηβαΐδος(?).

5) S. Poole, Catalogue of the Coins of Alexandria and the Nomes (in the Brit. Mus.),
London 1892, p. 363. — Der im P. Teb. II 347, 27 (saec. II) genannte Ἀρθ[ο]ῶνις Ὑψηλίτης läßt
sich nicht als Beweis dafür anführen, daß Hypsele zur Zeit der Urkunde Metropole war;
s. Jouguet, La vie municipale dans l'Égypte romaine 91 Anm. 3.

Paul M. Meyer.

Nr. 83. EINGABE AN DEN STRATEGEN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 68. Höhe 15 cm, Breite 10,5 cm. Wende des Trajan und Hadrian. Der Papyrus ist sehr zerfetzt, die Schrift, eine steile Kursive, z. T. verwischt. Der Schluß und der linke Teil der Urkunde fehlen. 20 Zeilen sind in Bruchstücken erhalten. Die Eingabe hat Briefform; s. Z. 1f.: [Ἀπολλωνίω στρατ]ηγῶι [Ἀπολλ]ωνοπ(ολίτου) (Ἑπτα)κ[ω]μίαις | [ὁ δεῖνα χαί]ρειν; Z. 19:] . σου . "Ε[ρ]ωσο κ[ύ]ριε. Veranlassung des Schreibens bilden wohl, wie in Nr. 82, tätliche Übergriffe von Bewohnern des Dorfes Ὑψηλή im Lykopolites; s. Z. 9: δύο ἐσχήμονες τ[ῆ]ς Ὑψηλ(ῆς); Z. 13f.:] . . εἰς Ὑψηλ[ῆ]ν καὶ ἀπέσπασαν ξῶν[τας τοὺς ἀν]θρώπου[ς]. Auch Soldaten scheinen beteiligt zu sein; s. Z. 8:] τῶν στρατιωτῶν . . . Wer der Schreiber ist, läßt sich nicht feststellen. Er gehört aber sicher, sei es in amtlicher sei es in privater Eigenschaft, einem Grenzdorfe des Apollonopolites an, vielleicht, wie in Nr. 82, Ἰβιδὼν Νεβνᾶ. Streitigkeiten zwischen den Grenzbewohnern der beiden benachbarten Gaue waren an der Tagesordnung.

Paul M. Meyer.

Nr. 84. PROZESSVERHANDLUNG.

Inv. Nr. 73 Recto. Höhe 23 cm, Breite 25 cm. Unzialkursive; ziemlich verblaßte Schrift vom Anfang des zweiten Jahrhunderts n. Chr. Reste zweier Kolumnen sind erhalten, von der ersten nur die Zeilenenden; von der zweiten fehlen auch in den am besten erhaltenen Zeilen mindestens noch 15 bis 20 Buchstaben, die meist nicht mit Sicherheit ergänzt werden können. So ist der Zusammenhang durchaus nicht klar.

Αβερτίου Μαξίμου II 2 ist sicher mit dem für das Jahr 83 n. Chr. als praef. Aeg. bezeugten L. Laberius Maximus¹⁾ gleichzusetzen. Der Prozeßverhandlung vor einem nicht genannten Beamten liegen Streitigkeiten zwischen Angehörigen verschiedener Dörfer und Gaue (vgl. auch Nr. 82 und 83) zu Grunde, die geraume Zeit — doch nicht mehrere Jahrzehnte — zurückliegen. Erwähnt werden οἱ ἀπὸ Ναβοῶι (II 19; s. I 15; II 9) und das Dorf Κρηκίς (II 9) im Antaiopolites (s. dazu Nr. 58 Einl. S. 6; P. Oxy. III 488; Nr. 65, 11). Es handelt sich um ἔφοδοι (I 21; II 11. 12. 13. 20), durch die auch ἡ Ἑπτακωμία in Mitleidenschaft gezogen wird (II 11). Nationale Differenzen spielen offenbar auch eine Rolle; dafür spricht das ἐπωδαῖς τισ[ι]ν Αἰγυπτίαις κατὰ τῶν ἡμετέρων[ν] . . (II 8)²⁾. Hauptschuldige sind wohl ein

1) S. Cantarelli, *Prefetti di Egitto* I p. 36; als tempus post quod seiner Präfektur ergibt sich der 12. II. 82 (CIL. III 35), als t. ante quod der 8. II. 85 (P. Flor. I 61). Die Präfektur des Ursus, die Grenfell-Hunt und Cantarelli (a. a. O. 36f.) ins Jahr 84/85 setzen, ist durchaus nicht sicher.

2) Vgl. als Gegensatz Nr. 99, 8f.: καὶ ὅμοιοι μὲν αἰ[δονται] γλώττη ξενικῇ ὥς [.]
 . . [Αἰγυπτίους ἡμᾶς.

gewisser Ἀσκληῶς (II 3. 5. 18) und Ὁσαρπασῶς Ὁρον ἀπὸ Κρήκεως (II 9). Der Verhandlungsleiter gibt am Schluß des erhaltenen Textes einem εἰρηνοφύλαξ und einem zweiten Manne auf, sich eidlich zur Gestellung des Osarpassas (vgl. II 9 f.) innerhalb von 30 Tagen zu verpflichten (II 16 f.)¹⁾; den Ἀσκληῶς läßt er ins Gefängnis werfen (II 18).

Kol. I.

Spuren weniger Buchstaben.

1 τ]οῖς περὶ |]ος ῥήτωρ |] . . . [. . .] . . . σι[ν] ὅτι |] . . . [. . . .
 . .]ων | 5]ς ὑμῖν ἄλλον |]ντων ἀπὸ του- | τ]οῦ μὲν Πανούριος | . . . κ]αὶ
 Παβοῖτος Φενπεχ- |]τοι Πηῆρις . [. . .] . | 10 γ]ὰρ δύναται ηγησ- |] τοῖς
 ἡμετέροις | ἐξε]ταζόμενος ὑπὸ |]μονιος καὶ | ἀδε]λφὸς ὅτε ἐβασ- |
 15] τῆς Ναβοὺν κώ- | Διοσ]κοῦριν Φενφ | λά]βοι τοὺς ἐν
 τῇ | . . . τ]ῆς κώμης |] ἀπὸ τῆς κώμης | 20] ἀντῆς γενφ- |] ἡ ἔφοδος | . . φ]α-
 μένους |

Schluß der Kolumne.

Kol. II.

ὅταν δὲ ἐξέτ[ασις ἐγέλντο τῷ ἔτι ὑπὸ τοῦ ἡγεμονεύσαντος]
 Αβερῖον Μαξιμ[ου
 ἐξητήσθαι Ἀσκ[λ]ᾶν νῖδν Πονέριος δ[.
 ὁ τότε ἐπιζητηθεῖς οὐ εἴ. α[. . .] αφ[. . .] τ[. . .
 5 ὥφθης οὔτε τοῖς [πε]ρὶ τούτων. Ἀσκληῶς οὗτός με ταῖς γεργ[υν]αῖς
 ἐπίτηδες ἐν ταῖς λ[ε]ι[το]υργίαις ἐγέλντο ἵνα λανθάνῃ δ[. . . .
 βουλευθῶσι κατὰ τῶν ἡμετέρων τι διαπραξέσθαι ο[. . .] . [. . . .
 λῆς τοὺς ἐπωδαῖς τισ[ι]ν Αἰγυπτιαῖς κατὰ τῶν ἡμετέρων [ν
 Φεντενάρης τις ἀπὸ Ναβ[ο]ῶν. Ὁσαρπασῶς Ὁρον ἀπὸ Κρήκεως τοῦ Ἀνταιο-
 πολέτου]
 10 μέχρη τούτ[ο]ν σοι οὐ πα[ρ]εστάθη καίτοι πρόγραμμα σου . [.
 ἐφόδοις ἡ Ἐπτακωμία ησυρισκοντο ὄντας ἀνθρ[ώ]πους
 Ὀννωφρι[ν] ἱερεῖ τι . . [. .] . [. .] ες περὶ τῆς ἐφόδου εἶπε Ὀνν[ω]φρις
 ἱερέων μόνον ὠνόμασαν. Ὀννωφρις ἐγὼ περὶ τ]ῆς ἐφ[ό]δου , φ[ι]-

19 s. II 16. 14/15 ἐβάσ- | [τασε oder freier Raum, ebenso Z. 10 προ γραμμα, Z. 12
 [τάχθη. 15/16 κώ- | μης. II 1 Das 1. bis εφοδ ου, Z. 13 ε γω. — Κρήκεως τοῦ Ἀνταιο-
 4. Jahr Domitians kommt eventuell in Betracht; πολέτου]: s. die Einl. 10 Etwa πρόγραμμα
 s. S. 78 A. 1. 4 ουιον oder ουκεν, wohl nicht σου προετέθη κελεύον. 11 ησυρισκοντο steht
 ουισεν. 6 ἐπίτηδες korrigiert aus επιδητες da, nicht ηυρισκοντο. 12 τιμι steht nicht da.
 (vgl. Nr. 27, 7). 9 Zwischen ωρ und ου ein — εἶπε Wilcken.

1) S. Wenger, *Rechtshistorische Papyrusstudien* 1 ff., bes. 86 f. 14. 25. 84; *P. Oxy.* VIII 1121, 25; Nr. 65, 5; vgl. auch das ὁ τότε ἐπιζητηθεῖς II 4.

λοῦσι νῦν οὗτοι τὴν ἀλήθ[ε]ιαν εἰπεῖν καὶ δοκεῖ κ[.]
 15 ἀποθανόντος καὶ ἐκείνου ἐξελασθέντ[ος διε]λέγξον[.] Ὁ δεῖνα
 ἐκέλευσεν Πηλῆριν εἰρηνοφύλ[ακα] καὶ Πνῦσιν [Πετεμεν]εκύσιος [ἐκὼν]α παρασχεῖν
 μετὰ χειρογραφείας, ἐντ[ὸς] ἡμερῶν τριά[κοντα πα]ρ[α]στῆσαι τὸν Ὁσαρπασῶν, καὶ
 Ἀσκληῶν εἰς τὴν φυλακὴν παρ[α]δοθῆναι[.]
 τι ἐπέγνωσι περὶ τ[ῶ]ν [ἀ]πὸ Ναβοῶν[.]
 20 μηδεμίαν ἔφοδον γεγυμέναι, ἐκέλευσεν
 . . [.]ωριος Πρισκύλλης ἐκέλευσεν α . [.]

15 *Λεγξον* steht, soweit ich sehe, da; BGU. 388 III 7f.: ἐκέλευσεν Σ. καὶ Ε. εἰς τὴν
 nicht *λεγξον* (s. *P. Lips.* I 40 III 23). 18 Vgl. *τήρησιν παραδοθῆναι*.

Paul M. Meyer.

Nr. 85. BRIEF DES HERMAIOS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 66. Höhe 14 cm, Breite 14,5 cm. Runde Kursive. Der obere Teil fehlt. Hermupolis. Wende des Trajan/Hadrian. Nach dem ganzen Zusammenhang spricht eine große Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Stratege Apollonios der Adressat des Briefes ist. Schreiber ist *Ἐρμαῖος* (Z. 11), sein Bruder (s. die Einl. zu Nr. 79). Er befindet sich im Hermopolites, zusammen mit Helene, ihrer Mutter (s. die Einl. zu Nr. 77—80), und Heraidūs, der Tochter des Strategen (Z. 10. 15). Daß er Helene als *σου ἡ μήτηρ* (Z. 11), den Adressaten als *κύριός μου* (Z. 16) bezeichnet, widerlegt m. E. nicht unsere Auffassung. Hermaios bittet den Adressaten, seinen *ἐπιτροπος*, wohl Herakleios (s. Nr. 67 Einl.), zu veranlassen, ihm das für die Schule geeignete, wie z. B. ein Buch zum Lesen für Heraidūs, zu verschaffen (Z. 12 ff.). Ich gebe im folgenden den im Anfang sehr verstümmelten Text von Z. 6 an:

⁶ τοιοῦ-|τό σοι μόνῳ εὐχαριστῶ παρὰ τῷ κυρί-|ωι Ἐρμῇ [κ]αὶ οὐ διαλέπω
 τὸ προσκύνῃ-|μά σου ποιῶν καθ' ἐκάστ[η]ν ἡμέραν. Ἀσπά-|¹⁰ ξεται σε Ἡραιδουῶς
 ἡ με[ι]κρ[α] καὶ Ἐλένη | σου ἡ μήτηρ. Ἐρμαῖος [ὁμοί]ως σε ἀσπάξο-|μαι. Παρ[α]-
 καλῶ δέ σε [. . .] . . εἰν τῷ | ἐπιτρόπῳ ἵνα μοι παρῆξῃ τὰ ἐπι-|τήδεια τῇ scho-
 λῇ[s], οἷον βιβλίον εἰς ἀνα-|¹⁵ γεινώσκειν Ἡραιδουῦτι. | Ἐρωσσο κύριέ μου. Θῶτ β. ³⁰ Aug.

11 [ὁμοί]ως Wilcken. 12 [γρ]άφειν steht nicht da, auch nicht [κελ]εῖν oder [μῆ]νῃν.
 13 Der Querstrich des ε von παρῆξῃ (l. παρ-
 ἔξῃ), der fortgefallen ist, war sehr weit nach

rechts gezogen. 13/14 l. ἐπιτήδεια. 14/15 Die Trennung εἰς ἀναγει (l. -γιν)νώσκειν auf Vorschlag Wilckens, der σχολή mit Recht als „Schule“ faßt.

Paul M. Meyer.

Nr. 86. PRIVATBRIEF DES STEPHANOS AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 28. Höhe 23,5 cm, Breite 12 cm. 20 Zeilen. Der Kontext des Briefes zeigt eine gewandte, nach rechts geneigte Kursive; der Schluß, wohl von Stephanos

selbst geschrieben, eine schöne Halbunziale. Oben und unten ist der Brief vollständig; es fehlt aber von Z. 9 ab die rechte Seite. Apollonios wird in der Anrede und der Adresse des Verso κύριος genannt. Der Brief beginnt mit den Worten: *Μίαν ἐλυπήθην ἐπὶ τῷ Παρθενίῳ ὅτι ἐξέφνης ἀπέστιλας* | . . . ἄρτο[ν] cet.

Paul M. Meyer.

Nr. 87. FRAGMENT EINER EINGABE AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 51. Höhe 21 cm, Breite 9,5 cm. Feine Kursive von Schreiberhand. Auf der linken Seite fehlen in den noch am besten erhaltenen Z. 4—18 mindestens je 10—12 Buchstaben in jeder Zeile. Bei diesem starken Verlust erscheint die Wiederherstellung des Ganzen aussichtslos.

[Ἀπολλωνίῳ στρατηγῷ Ἀπολλωνοπολεῖτου
[παρὰ]
[. ἐντ]εῦθεν προλα-
[.]ε[. . .]πλ . [. . .]α των ἐπίτηδες
5 [.]φερόντων τὴν δέουσιν φρον-
[τίδα ἐκ]άστω ἐπιστήσῳ γεούχῳ
[.]ηι . Ἐπεὶ οὖν ὥσπερ τις ν . η
[.]λακ . ὅς ἀπονοίαι χρῶνται
[.]τον τοὺς καὶ αὐτοὶ βλέπτον-
10 [ται] παραγγέλλειν ἀνακοπῇναι
[.] . ν σα[. . .] δε ἀμφισβητεῖν ἀλ-
[.]τε κατὰ πόλιν ἐν δὲ τῇ τῶν
[. α]ὐτῶν ἐπιμελητῶν καταλεί-
[.] ἐξουσίαν καὶ πάντα με
15 [.]σον ὡς ἐμπειρότερον
[.]τρῶσαι εἰς τοῦτο γὰρ ἡρη
[.] δύν[α]ται προστιῶσι τοῦ
[.]ει καὶ μετὰ πάσης εὐστα-
[θείας]μας ἐπιδείξασθαι
20 [.]το τῶν ἐπιμε-
[λητῶν] τῆς προσ-
[.]ἐπιστ]ήμῃ δὲ

1—3 Zwischen dem Rest von 1 und 3 ist ein unbeschriebener Raum von 1½ cm Höhe. 6 ἐπιστήσῳ in der Mitte verschmiert. 8 am Ende ein Füllstrich.

25 [.]μα[. .]
 [.]ω καὶ
 [. τ]ήν πληροφο-
 [ρίαν] ἐπὶ τούτοις καὶ
 [.] ἃ ἐπιστ[ή]σω

Hier bricht das Fragment ab.

25/26 Zu πληροφο[ρίαν] vgl. die Zusammenstellungen von Deißmann, *Licht vom Osten*^{2/3} S. 56 f. über das Verbum πληροφορεῖν.

Kornemann.

Nr. 88. BRIEFFRAGMENT: KLAUDIOS APOLLONIOS, STRATEGE DES THINITES, AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 47. Höhe 18 cm, Breite 18 cm. Schöne Schreiberhand. Der Brief beginnt: Κ[λαύ]διος Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίω | τῷ τιμιωτάτῳ χαίρειν. | Ἀπολλωνοῦν τὴν ἀναδιδουῖσάν σοι | τὸ ἐπιστόλιον οἰκιακὴν μου οὖσαν, | ⁵ἄδελφε, παρατίθε[μ]αί σοι, ἵν' ἐν οἷς ἔάν | σου δέηται κατατεῖ[.] Folgen noch die Anfänge von drei Zeilen; Z. 7 beginnt: Μέλει γάρ μοι Mit Z. 9 ist der Brief zu Ende. Auf dem Verso steht: Ἀπολλωνίω στρατηγῷ (Ἑπτα)[κωμίας] und unter dem Namen des Adressaten von zweiter Hand in kleiner Schrift: Ἀπὸ Κλαυ[δίου] Ἀπολλωνίου στρα(τηγοῦ) Θινίτου.

1 Κ[λαύ]διος mit Hilfe des Verso, dessen Entzifferung Wilcken gelungen ist. 2 οἰκιακὴν Wilcken. 7 Μέλει Wilcken.

Kornemann.

Nr. 89. FRAGMENT EINES BRIEFES ZWEIER PERSONEN AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 21. Höhe 10 cm, Breite 12 cm. Flüchtige Kursive, die nur stellenweise erhalten ist. Die Adresse umfaßt drei, der eigentliche Brief zehn Zeilen. Der Anfang des Ganzen lautet: Ἀπολ[λ]ῳ[ν]ιος καὶ Ἀγατ[. .]τιω . | Ἀπολλωνίω τῷ τιμιωτάτῳ | χαίρειν. | Ἀσπαζόμεθα σε, ἄδελφε, | ⁵καὶ δηλοῦμεν παρὰ Σαραπίω[ρος] τοῦ . . ηρατ[. .]λα . ὅτι . . . | Von Z. 7 ab fehlen die Anfänge der Zeilen, jedesmal etwa 3—4 Buchstaben. Die Z. 10—13 enthalten die Grüße und zwar nehmen diese Zeilen von der Hand des Briefschreibers nur die linke Hälfte des Papyrus ein. Rechts von diesen vier Halbzeilen stehen auf dem freien Raume drei Halbzeilen von zweiter Hand, offenbar die Grußformel des zweiten Briefschreibers.

Kornemann.

Nr. 90. FRAGMENT EINES BRIEFES.

Inv. Nr. 95. Höhe 8 cm, Breite 11 cm. Schrift ähnlich wie in Nr. 74. Erhalten sind nur 11 Zeilen aus der Mitte des Schreibens. Der Verlust am Anfang und am Ende scheint etwa gleich groß zu sein. Das ergibt sich aus dem Verso, von dem nur die Mitte erhalten ist:

.]νις verschmierte Stelle Ἰέρα[κ.

Seinem Inhalt nach erinnert das Stück an Nr. 47; es ist die Rede von einzukaufenden Gegenständen und deren Preis. *Βρακαρία* in Z. 6 ist wohl nur Weiterbildung des keltischen Wortes *βράκα*, lat. *braca* (*bracca*); vgl. *Edict. Diocl.* VII 42 u. 46, Blümner, *Maximaltarif* S. 113, Mau, *P. W.* I 2100, Blümner, *Röm. Privataltertümer* S. 220. Der Nominativ *βρακέλλα* steht *BGU.* III 814, 29. Auch sonst ist das Fragment in sprachlicher Hinsicht interessant.

[. . .]ιδία δὲ ἀτῇ τε ἢ σοι ἢ
[. . .]μοι ἴς τιναν εἰδῶτα ἀ-
γόρασε δραχμῶν ὀκτώ
σῶκοντες ὅ αἱ ἐκ πάντων
5 παχίας δὲ τὰς λέγωμεν
βρακαρίας δραχμῶν δύο
μ . . σ λεπτάς δὲ δραχμῶν
δ[ύ]ο λεπτάς δὲ τὰς προ-
τρίδας δ[ραχμῶν] . . ὀβ[ολοῦ]
10 . ε εἰ[. . .]στες τ[. . . .] ὀβ[ολοῦ]
[.]έμο[ι]]ας καὶ

1/2 Die Lesung von P. M. Meyer. — 1. ἀτῇ. 2 τ von τιναν hat doppelte Längshasta; ich las daher ἰσπιναν. — 1. εἴς τιναν εἰδῶτα. 2/3 1. ἀγόρασε. 3 δ von δραχμῶν korrigiert aus ὅ. 4 = 3 ὀβολῶν. 5 δὲ τὰς P. M. Meyer. — 1. ἀς λέγωμεν. — 1. παχίας. 6 δρα von δραχμῶν nach P. M. Meyer korrigiert aus μεξ(?), nach meiner Ansicht aus μαξ. Dasselbe Wort wohl auch am Anfang von 7; nach Meyer μ[ε]ξς, meiner Ansicht nach vielleicht μ[α]ς, wohl kaum Abkürzung für μάσ(τιγας)? 8 Anfang: Meyer.

Kornemann.

Nr. 91. REST EINES BRIEFES AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 84. Höhe 20 cm, Breite 13 cm. Sehr kräftige Schrift. Erhalten ist nur der letzte Teil des Briefes, im Ganzen neun Zeilen und zwei Kurzzeilen mit dem Schluß der Grußformel; darunter ist das Blatt (noch 10 cm lang) unbeschrieben. Wie sich aus dem Zustand des Verso ergibt, ist an Schrift fast genau soviel verloren, wie erhalten ist. Der Schluß des Briefes (von der erhaltenen Z. 5 am Ende ab)

lautet: τοῦ ἀδ[ελ]φοῦ μετα[δ]όντος ὅτι μιμνή[σκει] | ἡμῶν συνεχῶς. Παρακαλ[ῶ] σε, | ἀδελφε, καὶ δι' ἐπιστολῆς τοῦτό | μοι φανερόν ποιῆσαι. Ἐρρωσθαί | σε εὖχομαι, τειμιώτα[τε] | ἀδελφε Ἀπολλώνιε. In einem Abstand von 3 cm (gerechnet von der letzten Vollzeile) steht dann links ausgerückt: Ἐδόθ(η) Ἐπεὶ ἦ. Das Verso lautet: [Ἀπολλωνίω] στρατηγῶι Ἐπτακωμίας.

Kornemann.

Nr. 92. FRAGMENT EINES BRIEFES, WAHRSCHEINLICH AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 63. Höhe 19 cm, Breite 6 cm. Recto. Erhalten sind die Enden von 23 Zeilen. Von Z. 20 ab schreibt eine zweite Hand den Gruß [ἐρρωσθαί] σε εὖχομαι κύριέ μου und das Datum. Der Anfang des Briefes ist verloren; von den erhaltenen Zeilen fehlt außerdem sicher mehr als die Hälfte. So ist eine Herstellung des Ganzen unmöglich. Der Brief gehört zu der Korrespondenz des Apollonios. Es ist wohl ein amtliches Schreiben an den Strategen. Darauf weist hin Z. 7 ἐπιγράφεςθε, Z. 10 [παρακαλ]ῶ σε [ε]ἰδότα οὖν, vor allem aber die Reste der Z. 13—15 [ἀ]πέδωκα τῶι κρα[τίστωι ἡγεμόνι] (?) ἀντίγραφον ἀν[αφορῶν] πρὸ δὲ | [.] τειμιώτατε κα[ὶ] | [.] κτλ. Von der Adresse des Verso ist nichts erhalten.

Kornemann.

Nr. 93. FRAGMENT: ABRECHNUNG ÜBER EIN GASTMAHL?

Inv. Nr. 71. Höhe 12 cm, Breite 5,5 cm. Recto. Am rechten Rand eine Klebung. Das Stück ist mit den Heptakomia-Papyri erworben.

Erhalten sind die Anfänge von 14 Zeilen. Unten ist der Papyrus vollständig, oben dagegen fehlt ein Stück. Die beiden ersten erhaltenen Zeilen mit nur je einem Wort und dahinter, wie es scheint, einer Zahl in der Zeile erwecken den Eindruck, daß eine Aufstellung oder eine Abrechnung vorliegt. Alle folgenden Zeilen sind nur zum Teil erhalten; die einzelne Zeile bildet meist ein nicht in sich abgeschlossenes Ganze, sondern mehrfach sind Worte durch Trennung auf die neue Zeile hinübergeschrieben (s. Z. 4/5, 6/7, 8/9, 11/12), was man bei einer Abrechnung nicht erwarten sollte. Wie viel von den einzelnen Zeilen fehlt, liegt ganz im Dunkeln. Der Inhalt erinnert stellenweise an eine Speisekarte für ein feines Diner.

ἰχθύων [.]

ταριχεῖν C

κανλίων ἑξοχα ε[.] . . .

λοπὰς ἰχθύος μ[.] . . .

3 ἑξοχα sehr unsicher.

5 νου ἰσχθῦς κέρα[ς
 ὁπτοῦ δέλφακος [. . . ἀλε]-
 κτόρων ἀπὸ πε .[
 ἀκρείων [. . .] . αχ[. . . ἀφ]-
 νῶν ἀπὸ κεφαλῆς
 10 πείν φοίνικες δὲ [. . . .
 πρων γάλον διὰ [. . . .
 φαλος κἀνδύλος [. . . .
 μα . . . ιαν σων ἰσ[. . . .
 μύρον ἀύλητήν[. . . .

5 νου wohl Rest eines Wortes von der
 vorigen Zeile. — 1. ἰσχθῦς oder gar ἰσχθός(?).
 6 ὁπτοῦ δέλφακος Wilcken. Hinter δέλφακος
 offenbar ein Spatium. 6/7 [ἀλε]κτόρων Er-
 gänzung von Wilcken. 8 ἀκρείων für ἀγρείων?
 Der erste erhaltene Buchstabe des nächsten

Wortes vielleicht ein ε. 10 πείν = πείν
 vgl. Wilcken, *Archiv* III S. 307 und Nr. 31, 11.
 — 1. φοίνικας. 11 πρων Wortrest? 12 [τε-
 τρά]|φαλος? 13 unklar; Schluß statt ἰσ auch
 η odor x möglich. 14 Ist vielleicht Μύρον
 (als Eigennamen) zu schreiben?

Kornemann.

II. PAPYRI AUS ANDEREN FUNDPLÄTZEN.

Nr. 94.

QUITTUNGSBOGEN DER συντάξιμον-ABGABE.

Inv. Nr. 39. Höhe 13 cm, Breite 13,5 cm. Kursive (6 Hände). Faijum (Soknopaiu Nesos). 66/67 n. Chr.

Die Zahlungen auf dem Quittungsbogen (s. *P. Hamb.* I 9 Einl.), die für das Jahr 66/67 geleistet werden, erstrecken sich über die Zeit vom 21. Oktober 66 bis 21. März 67. Zahler ist der Weber *Φεναμοῦνις Ἀρπαγάθου* aus Soknopaiu Nesos (Z. 5f.), Erheber der *χειριστής* Terion (Z. 3), der, wie die Parallelurkunden zeigen, Gehilfe der *πράκτορες ἀργυρικῶν* des Dorfes ist. Ein *χειριστής* begegnet uns als Erheber des *συντάξιμον* auch in *P. Teb.* II 349 (a. 28); 473 (a. 99) und *P. Lond.* II Nr. 181 (a. 64).¹⁾

1) Zur Bedeutung des *χειριστής* s. Wilcken, *Ostr.* I 619. 637; vgl. auch *P. Hawara* 321 (*Archiv* V 394; ist hier etwa *συνταξίμων* statt *συντάξιων* zu lesen?); Nr. 75, 4.

Quittungen über Zahlung des *συντάξιμον* — in unserer Urkunde steht der Plural *συντάξιμα* — enthalten sonst *P. Fay.* 45 (a. 10/11, Theadelphia); *P. Teb.* II 349 (a. 28, Tebtynis); 464 (a. 48/49, Heraklia); 473 (a. 99); 558 (a. 100); *P. Fay.* 53 (a. 110/111, Theadelphia); 54 (a. 117/118, Euhemeria); 256 (Trajan/Hadrian, Euhemeria); 316 (Trajan/Hadrian, Theadelphia); 315 (a. 152/153, Theadelphia); *BGU.* 881 (a. 153/154, Soknopaiu Nesos); *P. Lond.* III 844 p. 54 (a. 174, Soknopaiu Nesos); *BGU.* 791 I (a. 205/6, Karanis). Listen eingezogener Steuern, darunter auch des *συντάξιμον*, sind *P. Fay.* 230 (a. 26, Theadelphia); *P. Lond.* II 181 b p. 147 (Kol. II 18, a. 64). — *P. Fay.* 153 (= Preisigke, *Archiv* IV 95 ff.: zwischen Nero und Domitian, Bakchias) ist ein Kontoauszug des *συντάξιμον*¹⁾ aus dem Kassentagebuch einer Bank.

Alle angeführten Urkunden stammen aus Faijumdörfern, wie auch unser Papyrus. Der Betrag der jährlichen Abgabe beläuft sich in den der Zeit von Augustus bis Marcus angehörenden Urkunden *P. Fay.* 45, 53, 54, 153²⁾, *P. Lond.* III 844 auf 44 Dr. $\frac{1}{2}$ Obole 2 *χαλκοῖ*, in unserer Urkunde auf 44 Drachmen $\frac{1}{2}$ Obole 1 *χαλκοῦς*. In *BGU.* 881 scheint die Summe der Teilzahlungen 48 Drachmen zu betragen, in *BGU.* 791 I (a. 205/6) mindestens 48 Drachmen. Teilzahlungen von 4, 8, 12; 20; 24 Dr.; 25 Dr. 2 Obolen, 5 Dr. 2 Obolen, 1 Dr. 2 Obolen; 32 Dr.; 30 Dr. 1 Obole 2 *χαλκοῖ* bescheinigen die übrigen Quittungen.

Was die Bedeutung des *συντάξιμον* betrifft, so scheint mir die Annahme Ottos³⁾ recht wahrscheinlich zu sein, der diese Abgabe als einen kopfststeuerartig auferlegten, allgemeinen Zwangsbeitrag für die staatlichen *συντάξεις* erklärt und sie mit der in den Ptolemäerurkunden *P. Teb.* I 103, 2; 189 und im *P. Grenf.* I 45 vom Jahre 19 v. Chr. begegnenden *σύνταξις* (s. Wilcken, *Archiv* II 395) identifiziert.

Ἔτους τρισκαίδεκά[τ]ον Νέρωνος

Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ

Αὐτοκράτορος Φαῶφι κδ. Δι(έγραψεν) Τηρίωνι χι(ριστῇ)

21. Okt. 66.

συνταξίμων τοῦ ἐνεστ(ῶτος) (ἔτους) Σοκονοπαίου

5 Νήσον Φεναμοῦνις Ἀρπαγάθ(ου) ἐξ Φεναμο(ύνιος)

μητρο(ς) Ταώπιος τῆς Ἐριέως γέρο(ις) δραχμαὶ

ὀκτώ / < η. 2. Hd. Καὶ μηνὶ Νέωι Σεβασ(τῶι) ἑ δραχ(μαὶ) ὀκτώ / < η. 1. Nov. 66.

3. Hd. Καὶ μην(ὸς) Νερωνεῖον Σεβαστοῦ πτ̄ δι(έγραψεν) [ὁ] α(ὐτὸς) τῶι προ(κει- 22. Dez. 66.
μένωι) ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) ὀκτώ

3 $\frac{1}{2}$ Pap.; 1. χειριστῇ. 4 l. Σοκονοπαίου. ist dann nachträglich hochgesetzt. 6 l. δραχ-

5 Das ϑ von αρπαγα^ϑ stand ursprünglich auf gleicher Höhe mit den übrigen Buchstaben, = γίνονται δραχμαὶ ὀκτώ. 7 / < η

1) Die Beziehung auf das *συντάξιμον* hat Kenyon (*P. Lond.* III p. VII) erkannt.

2) Das ς ist = L, d. h. = ἡμιβέλιον (s. Z. 11), nicht = $\frac{1}{2}$ Drachme, wie Preisigke (a. a. O. 103) schreibt.

3) *Priester und Tempel* I 382 Anm. 1; s. auch Grenfell-Hunt, *P. Teb.* II 349 Einl.

/ςη. 4. Hd. Καὶ Τῷβι κβ ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) ὀκτώ[ι] /ςη. 5. Hd. Καὶ Μεχρίθ 17. Jan. 67.
 10 πᾶ ἄ(λλαι) (δραχμαὶ) τέσσαρες /ς δ. 6. Hd. Φαμ[ε]νὼθ κε (δραχμαὶ) ὀκτώ 15. Febr. 67.
 /ςη^λχ̣. 21. März 67.

sehr wahrscheinlich [ο] ᾗ τῶι πο⁹, was ich in 11 ausgelassen; vgl. *P. Fay.* 54, den Text gesetzt habe; die Buchstaben sind 7. 14. 11 χ = ἡμιωβέλιον χαλκοῦς α; χ ist sehr verwischt. 10 ας Pap. — 1. τέσσαρες, 1 χαλκοῦς, niemals 2 χαλκοῖ. ὀκτώ. — Am Schlusse ist das (ἡμιωβέλιον) χαλ-

EINZELBEMERKUNG.

8 Durch *P. Fay.* 321 und unseren Papyrus wird die Gleichsetzung des Νερώνειος Σεβαστός mit dem Χοῖαν zur Gewißheit erhoben; s. Grenfell-Hunt, *P. Fay.* 153 p. 297; Preisigke, *Archiv* IV 106 f.

Paul M. Meyer.

Nr. 95.

BESCHEINIGUNG ÜBER EMPFANG VON GELDZINS FÜR PACT EINER ÖLMÜHLE.

Inv. Nr. 199. Höhe 11 cm, Breite 15 cm. Faijum (Euhemeria). Die Schrift ist stellenweise stark abgescheuert. Die Lesung ist außerdem dadurch erschwert, daß der Papyrus ein Palimpsest ist; vgl. Nr. 57. 105. 106. 95 n. Chr.

Die Quittung lautet auf 60 Silberdrachmen, gezahlt am 19. Februar 95 n. Chr., die einen Teil des Zinses für Pacht einer Ölmühle in Euhemeria für das Jahr 94/5 bilden. Angeschlossen sind dann Z. 11 ff. Quittungen über weitere Zahlungen (20 + 20 + 24 + . . . Drachmen), die in der Zeit vom 23. Februar bis zum Juli oder August desselben Jahres auf dasselbe Konto erfolgt sind. Das Ganze stellt also einen Quittungsbogen (s. Nr. 94) dar und zwar, da der Papyrus von einer Hand geschrieben ist, eine Kopie (P. M. Meyer).

Parallelurkunden sind 1) *BGU.* II 612, ebenfalls aus dem Faijum — wie zu erwarten ist, da nach Strabo XVII p. 809 ἡ ἄλλη Αἴγυπτος ἀνέλειός ἐστι πλὴν τῶν κατ' Ἀλεξάνδρειαν κήπων, — für das Jahr 56/7. Die Höhe des φόρος wird nicht angegeben; die Zahlung erfolgt, offenbar auf einmal, in Geld (?), am 6. Sept. 57, also nach Ablauf des Pachtjahres; 2) *P. Fay.* 96 (= Wilcken, *Chrestom.* 313; zur Interpretation Preisigke, *Griewesen* S. 222f.), aus Theadelphia im Faijum für das Jahr 142/3. Der φόρος beträgt fünf Metretai Öl (2 $\frac{1}{2}$ Metr. Olivenöl und 2 $\frac{1}{2}$ Metr. Rettigöl) und ist gezahlt worden am 25. November 143.

Während demnach in diesen beiden Urkunden der Pachtzins als Ganzes nach beendetem Pachtjahr gezahlt wird, zeigen uns die beiden erhaltenen Pachtverträge, die sich auf Ölmühlen beziehen, *P. Amh.* 93 (= Wilcken, *Chrestom.* 314) vom J. 181 n. Chr. und *P. Fay.* 95 aus dem zweiten Jahrh., daß auch ratenweise Zinszahlung

vorgesehen wurde: nach *P. Amh.* 93, 14 ff. monatliche Zahlung, nach *P. Fay.* 95, 20 ff. in zwei Zahlterminen, für je die Hälfte des vereinbarten Zinses, und zwar im *Φαμενώθ* und im *Παῦνι*. In den beiden Verträgen handelt es sich, wie in *P. Fay.* 96 (s. o. S. 87), um Naturalzinszahlung. Unsere Urkunde ist das erste Beispiel, daß auch bei Vereinbarung eines Geldzinses Zahlung in mehreren Raten vorgesehen wurde.

- Ἀφροδισία Ἀπολλωνίου μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ
 Ἀ . . [μ]ωνος τοῦ Θεο[γ]ωνος Ὀν[ν]ώ-
 φρεως χαίρειν. Ἀ[π]έχ[ω] π[α]ρὰ σοῦ [ἀ]φ' οὗ [ὁ]φ[ι]-
 λεις [μο]ι φ[ό]ρον οὗ ἐμισθώσά σοι ἐλαιουργίου
 5 [ἐν] Εὐήμερεϊ τοῦ ἐν[ε]στῶ[το]ς τεσσ[σα]ρες-
 κ[αι]δέτου (sic) ἔτους ἀργυρίου δ[ρα]χμὰς ἑξήκον-
 τα γίνονται) ὅ. Ἀ . . μων ἐγ[ρα]ψα ὑπὲρ τῆς
 μητρὸς μου μ[η] ἐ[λ]δύνης γο[α]μ[α]τα. Ἐτ[ο]ς
 τεσσαρεςκαι[δε]κάτου Ἀ[ν]τοκράτορος Καίσαρος
 10 Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ [Γ]ερμανικοῦ μηνὸς
 Μεχείρ κ.ε. Καὶ τῇ κθ ἄλ[λ]αι ἐπ[ι] λόγον
 δραχμὰς εἴκοσι γίνονται) ὅ. [. .] [. .] Φαμενώθ 25. Febr. — 26. März 95.
 [. .] . . ἄλλας ἐπ[ι] λόγον [δ]ραχμὰς εἴκοσι γίνονται) ὅ. κ
 [καὶ Ἐ]πεὶ ἡ ἄλλας ἐπ[ι] λόγον δ[ρα]χμὰς τέσ-
 15 [σα]ρας καὶ ἐξ[ο]ς καὶ ἑ[κα]τομ[ε]τρίας (?) . .] ἄλ[λ]αι ἐπ[ι]
 [λόγον δραχμὰς]

Der Papyrus bricht ab.

2 Nach Z. 7 scheint es, als wenn der Name des Sohnes der Empfängerin auf *ημων* oder *ημων* endigt. — Vom Namen des Zahlers sind Spuren vorhanden, die aber zu vieldeutig sind; am Anfang vielleicht *Ισ. β.* 3 Zur Ergänzung [ἀ]φ' οὗ vgl. *P. Lond.* III S. 169 Nr. 840, 4. 4 σοι sehr unsicher. 5 Εὐήμερεϊ *P. M. Meyer.* 5/6 l. τεσσαρεςκαιδεκάτου. 6 Schluß nur in schwachen Spuren sichtbar, ebenso 7

Schluß. 11 ἄλ[λ]αι Wilcken; l. ἄλλας. 12 Schluß *Φαμενώθ* sehr ineinander gedrängt geschrieben. Was vorher stand, bleibt unsicher: nach Wilckens Ansicht steht zwischen *π* kein weiterer Buchstabe. 14 Anfang nicht ganz sicher. 15 Abgesehen von *καὶ* in der Mitte und den beiden Worten am Schluß nur ein Versuch. — l. ἄλ[λ]ας.

EINZELBEMERKUNGEN.

4 Zu οὗ ἐμισθώσά σοι ἐλαιουργίου vgl. die etwas anders lautende Fassung in den Parallelurkunden *BGU.* II 612, 3: ὧν ἕχεται [μο]ν ἐν μισθώσει; *P. Fay.* 96, 11: οὗ ἕχει ὁ Σύρος ἐν μισθώσει ἐλαιουργίου.

5 Εὐήμερεϊ im Faijum ist das heutige Qasr el Banât, vgl. Grenfell-Hunt, *P. Teb.* II S. 377. Eine andere Ölmühle dieses Dorfes, im Besitz des Römers L. Bellenus Gemellus, erwähnt zum Jahre 99 *P. Fay.* 91, 16 ff.: ἐν [τ]ῷ ὑπάρχοντι τῷ Λουκίῳ Βελλήνῳ Γε-
 μέλ[λ]αι [ἐν] Εὐήμερεϊ ἐλαιουργίῳ.

Kornemann.

Nr. 96.

GELDDARLEHNS-SCHULDSCHEIN.

Inv. Nr. 201. Höhe 12 cm, Breite 9 cm. Recto. Herkunft unbekannt. 160 n. Chr.

Die ersten zwei Zeilen der Urkunde und von der dritten Zeile der Anfang sind ausgewischt und nur an ganz wenigen Stellen noch lesbar. Durch das Verwischen sind auch noch Z. 4—6 gegen das Ende hin in Mitleidenschaft gezogen. Die Schrift ist eine flüchtige Kursive, mit tiefschwarzer Tinte geschrieben.

Inhaltlich ist an der Urkunde auffallend, daß an der Stelle, wo sonst die bekannte Exekutivklausel gegen die Person und das Vermögen des Schuldners (vgl. L. Mitteis, *Grundzüge* S. 119 ff.) zu lesen ist (s. Nr. 53, 6), nur die Worte stehen (Z. 12 ff.): [ἐ]ξέστί σοι λαβεῖν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων μοι πάντων ε[.]τε.ου τρόπου. Ich kenne keine Urkunde, wo an dieser Stelle das Verbum λαβεῖν steht; erwartet wird πράττειν (lat. exigere). Außerdem fehlt die Vollstreckungsklausel bezüglich der Person des Schuldners.¹⁾ Dies hängt wohl, worauf neuerdings A. B. Schwarz, *Hypothek und Hypallagma*, Teubner 1911, S. 67f. aufmerksam macht, mit dem Zurücktreten der Personalexekution in dieser Zeit zusammen, selbst wenn die „zugrundeliegende Schuldurkunde auch das Recht der προᾶξις ἐκ τε αὐτοῦ zugesichert hatte“.

So liefert unsere Urkunde einen weiteren Beitrag zur formlosen Stilisierung der Schuldscheine in Cheirographon-Form, von denen wir schon wußten, daß sie sogar häufig der προᾶξις-Klausel ganz entbehren (Schwarz a. a. O. S. 74).

Ἀ . . . οὐ[.]ιὰ . τοῦ
 εὐχ . [.]ε ιὰ .
 Ἀρπο[χρ]ᾶ[το]ν χαίρειν. Ὁμολογῶ
 ἔχειν παρὰ σοῦ χοῆσιν ἔντο-
 5 κ[ο]ν ἀργυρίου δραχμὰς
 ἑκατὸν εἴκοσι ς ρ κ, ἃς καὶ ἀπο-
 δόσο σοι ἐν μηνὶ Ἀθύρ τοῦ
 ἐνεστῶτος τετάρτου καὶ εἰκοσ-
 τοῦ ἔτους Ἀν[τ]ωνίνο[ν]
 10 Καίσαρος τοῦ κύρου. Ἐὰν δ[ὲ] μ[ὴ]

3 ὁμολογῶ ist gegen Schluß aus Raum- bar nicht so lang wie die anderen. 10 l. κν-
 mangel sehr klein geschrieben. 6/7 l. ἀπο- ρίου.
 δώσω, ebenso Z. 11. 9 Die Zeile war offen-

1) Falls diese nicht in den folgenden Worten steckt, die der Lesung und Erklärung große Schwierigkeiten bereiten, s. den Apparat zu der Stelle.

ἀποδόσω σοι ἕως τῆς προ[ο]θεσ-
 μίας, [ἐ]ξεστὶ σοι λαβεῖν ἐκ
 τῶν ὑπαρχόντων μοι πάν-
 των ἐ[.]τε . ου τρόπου. Τὸ χιρό-
 15 γραφ[ον] τοῦτο δις σοι ἐξε-
 [δόμην ἀπὸ ἐπι]γραφῆς καὶ
 [ἀλείφατος]

Der Papyrus bricht ab.

11/12 προ[ο]θεσμίας P. M. Meyer. 12 λα- γραφῆς καὶ mir genügend gesichert erscheint,
 βεῖν ist sicher; s. dazu die Einl. 14 ἐ[κ] habe ich diese Ergänzung gewagt nach BGU.
 τ' ἐμοῦ τρόπου, woran ich dachte, scheint II 578, 14 (vgl. Add. S. 357) und 666, 31. Ἀπὸ
 Wilcken unmöglich, da für κ und μ der ἐπι]γραφῆς κτλ. ist = [καθαρὸν ἀπὸ ἐπι]γρα-
 vorhandene Raum nicht genüge. 16 Da φῆς καὶ [ἀλείφατος]; vgl. Nr. 100, 19 f.

EINZELBEMERKUNGEN.

11 f. Zu ἕως τῆς προ[ο]θεσμίας vgl. P. Oxy. I 57, 13 f.; 133, 24; III 485, 19 f. 27;
 IV 728, 18; VII 1040, 47 f.; 1041, 25; P. Teb. II 390, 9; BGU. I 8 II, 2; 50, 10. 16 f.
 24; 314, 22; 323, 14; II 366, 15; 373, 11; 403, 3; 660, 2; III 751, 10; P. Lips. I 10,
 II, 1; 64, 6 usw.; auch E. Mayser, Gramm. I S. 428.

12 ff. Vgl. die Einleitung.

Kornemann.

Nr. 97.

PRIVATBRIEF.

Inv. Nr. 38. Höhe 15,5 cm, Breite 10 cm. Große runde Unzialkursive (2 Hände).
 Faijum. 2. Jahrhundert.

Absenderin (Tasucharion) und Empfänger (Neilos) des Briefes sind die gleichen
 wie in den Faijumbriefen BGU. 601. 602. 714. 801. Tasucharion nennt den Neilos
 ἀδελφός, bezeichnet sich in unserem Briefe und BGU. 801 als seine ἀδελφή, in BGU.
 601. 602 als ἀδελφή Τασάχου. Dieser Τάσαχος erscheint in BGU. 801 (Verso) als
 Vater des Neilos. Ein sicheres Verwandtschaftsverhältnis der Tasucharion und des
 Neilos läßt sich aber daraus nicht entnehmen.

Schwierig und durchaus nicht sicher ist auch die Erklärung des Passus Z. 6—11;
 wahrscheinlich bezieht sich BGU. 601, 6 ff. auf dasselbe Objekt. Das καταχωρίζειν¹⁾
 der ἀσφάλειαι (s. die Einzelbem. zu Z. 6) kann m. E. nur auf eine Einreichung an das
 Grundbuchamt oder an eine Bank bezogen werden. In ersterem Falle fasse ich die
 Worte so auf: Neilos hat seinen Anteil an einem Grundstück (οἶκλα: s. BGU. 601,
 10), das im Grundbuch auf seinen und des Sarapion Namen gebucht war, an diesen

1) Zur Bedeutung von καταχωρίζειν s. Preisigke, Girowesen 455 f.

verkauft und den Kaufpreis erhalten. Die Verkaufsquittung und sonstige auf den Kauf bezügliche Papiere¹⁾, die sich in den Händen der Tasucharion befinden, vielleicht auch die *προκτητικαὶ ἀσφάλεια* (die Vorerwerbsurkunden), sendet ihm nun diese zur Einreichung an das Grundbuchamt, damit es die Umschreibung auf den alleinigen Namen des Sarapion vornähme²⁾. — Beziehen wir das *καταχωρῶν* auf die Einreichung an die Bank, dann hätten wir eine durch diese erfolgte Giroüberweisung zu Lasten des Sarapion an Neilos anzunehmen (vgl. Nr. 100). Die hierüber von ihm ausgestellte Empfangsbestätigung, die sich in den Händen der T. befindet (woher?), sendet diese dem N., damit er sie der Bank zu den Akten des Sarapion einreiche.³⁾ Diese zweite Erklärung scheint mir aber nicht wahrscheinlich, zumal das *μόνος* Z. 9 hierbei unverständlich bleibt.

1. Hd. *Τασουχάρειν <N>ίλωι τῶι*
ἀδελφῷ πλεῖστα χαίρειν.
Πρὸ μὲν πάντων εὐχομαι
σε ὑγιαίνειν μετὰ τῶν σῶν
5 *πάντων καὶ ἐγὼ αὐτῇ<ς> μετὰ τῶν*
τέκνων. Τὰ<ς> ἀσφαλεία<ς> τὰ<ς> σὺ ἔ-
πεμψα διὰ Ἀργερινιανοῦ. Κα-
λῶς οὖν πνήσεις ἐπ' ὀνόμα-
τος Σαραπίωνο[s] μόνος
10 *καταχωρή[ση]ς [τα]ύτα<ς> καὶ*
δηλώσης μοι. 2. Hd. Πέμψης δι-
ὰ Ἡρακλινιανοῦ στρατι-
ώτου κεράμεια ἐλέας δύο.
Ἄξπασε τοῦ<ς> ἡμετέρους
15 *πάντες κα[. . .]ν [.] εἰς.*
Ἐρρωσθαί σὺ εὐχομαι.

Verso.

Ἀπόδος Νείλωι × [ἀπ]ὸ Τασουχάρειν ἀδελφ[ῆς].

1 l. Τασουχάριον; vgl. BGU. 602, 1. 5 ἐγὼ Ἡ(oder Ἰε?)ρακλινιανοῦ. 13 l. κεράμια ἐλαίας.
(1. ἐγὼ) Wilcken. 6 l. σου. 8 l. ποιή- 14 l. ἄσπασαι. 15 l. πάντας. — Der Schluß
σεις. 9 l. μόνον. 10 l. καταχωρίσης; vgl. der Zeile ist unklar; steckt darin das Datum?
z. B. P. Lond. II p. 119, 15f.; p. 147, 14. 12 l. 16 l. σε. Verso: Das ω von Νείλωι ist korrigiert.

1) Zu BGU. 601, 6ff. s. Kukulis, Παρατηρήσεις καὶ διορθώσεις εἰς τοὺς Ἑλληνικοὺς παπύρους S. 10.

2) Zu ἐπ' ὀνόματος s. Preisigke a. a. O. 152; vgl. auch die auf die Eintragung im Dorfkataster bezügliche Bemerkung ἀναγράφονται ἐπ' ὀνόματός μου = εἰς ὄνομά μου Nr. 5, 4f.; 6 I 4. III 4f.; P. Brem. 34, 4f.; bes. Nr. 6 II 7: ἐ[π' ὀνόμα]τος Βοκῶτος μόνον.

3) Vgl. etwa P. Fay. 100, 19 und dazu Preisigke a. a. O. 208.

EINZELBEMERKUNG.

6 Ἀσφάλεια bedeutet Sicherung, Sicherstellung. Die über ein mit Geldhingabe verbundenes Rechtsgeschäft ausgestellte Urkunde wird πρὸς ἀσφάλειαν (ἐπ' ἀσφαλείᾳ) des Geldgebers ausgestellt. So wird z. B. πρὸς ἀσφάλειαν (π. ἀ. τῆς ὀφειλῆς) des Darlehnsgebers ein Pfand bestellt (s. jetzt B. Schwarz, *Hypothek und Hypallagma*, 1911, S. 7 f. 105 Anm. 1); πρὸς ἀσφάλειαν des Zahlenden wird vom Zahlungsempfänger eine ἀποχή ausgestellt. Diese Sicherungsurkunde selbst erhält öfters die Bezeichnung ἀσφάλεια: Die Quittung über den Empfang eines pfandlosen Darlehns wird so genannt (s. *BGU.* 472 II 11; 751, 1; 1135, 9; 1151, 48; 1169, 27; 1170 IV 54. 60; *P. Amh.* II 110, 18; *P. Flor.* I 43, 11; *P. Lips.* I 11, 14; 120, 6; *P. Oxy.* I 68, 12; 104, 21. 30; II 286, 12; *P. Grenf.* II 75, 13; 89, 6; 90, 5. 18), ebenso die Darlehnsurkunde mit Pfandbestellung (*BGU.* 1149, 24; 1167 II 32. III 45. 53; *CPR.* I 228; *P. Lips.* I 10 I 4. II 19; *P. Oxy.* VII 1027, 12), weiter die Verkaufsquittung (wie wahrscheinlich in unserer Urkunde, so *BGU.* 1148, 33; *P. Lips.* I 4, 15. 17; 6 II 4. 9; *P. Oxy.* II 252, 9; 253, 6; III 488, 28; *P. Flor.* I 25, 28; *P. Lond.* III p. 164, 14; 165, 27; 232, 16), Empfangsbestätigungen mannigfacher Art: über Mitgift (*BGU.* 970, 15), über Erbstücke (*BGU.* 419, 16), über ἐκφόριον (*P. P.* III 32 g Verso 12), über den Preis für die von der Regierung requirierten Kamele (*P. Flor.* II 278 II 18), Ammenverträge (*BGU.* 1110, 9; 1111, 7) und deren Auflösung (*BGU.* 1139, 11), Mietsverträge (*P. Lond.* III p. 259 Nr. 1003, 5), endlich Verträge im umfassenden Sinn (*P. Oxy.* I 34 Verso III 6), um von den Beweispapieren über priesterliche Abstammung (*P. Teb.* II 291, 47; 293, 19) u. ähnl. nicht zu reden.

Paul M. Meyer.

Nr. 98.

BRIEF DES KRATES AN DIE FISCHER VON THEBEN.

Inv. Nr. 368. Ostrakon aus Theben. Höhe 8 cm, Breite 10 cm. Schöne regelmäßige Kursivè. Der Schrift nach aus dem zweiten Jahrhundert.

Κράτης τοῖς ἀλιεῦσι. Ἐπεμψα πρὸς
 ὑμᾶς τὴν Σευμαριάνην χάριν
 ὀλίγων. Τὰ τέσσερα οὖν κολο-
 φώνια τὰ ἐπιβάλλοντά μοι
 5 δότε αὐτῇ ἀμέμπτως, ἀλλ' ἐν
 τάχει καὶ μὴ κατάσχητε
 αὐτήν.

1 Κράτης Wilcken; der Querstrich des τ ist nur zum kleinsten Teil erhalten.

EINZELBEMERKUNGEN.

1 Die Fischer, an die der Brief gerichtet ist, bilden einen Verein; vgl. die Zusammenstellung des Materials aus den Papyri bei B. Stöckle, *Spätromische und byzantinische Zünfte*, *Klio*, 9. Beiheft, 1911, S. 46 (l. aber *BGU*. I 220 und 221).

2 Zum vorangestellten *χάρις* vgl. Nr. 75 Einzelbem. 5.

3/4 *κολοφώνια* über dieses Maß Wilcken, *Ostr.* I S. 764 f. und *Grundzüge* LXXII Anm. 1.

Kornemann.

Nr. 99.

AUS DEN AKTEN EINES KULTVEREINS DES APOLLON.

Inv. Nr. 136 Verso (Recto s. Nr. 109). Höhe 21 cm, Breite 11 cm. Gewandte Kursive des 2./3. Jahrhunderts. Hermupolis Magna. Veröffentlicht *Klio* VIII, 1908, 427—439 mit Tafel. Besprochen von Wilcken, *Archiv* V 250.

Ein unten abgebrochenes und oben verstümmeltes Blatt aus einem Prozeßprotokoll liegt uns vor. Es enthält die Reste der in gesucht attizistischer Sprache gehaltenen Rede eines Anwaltes gegen Mitglieder einer Kultgenossenschaft des Apollon in Hermupolis Magna. Sie hat daselbst im Jahre 80/79 v. Chr., im zweiten Jahre des Ptolemaios XIII. Neos Dionysos (Z. 20 ff. 28), dem Apollon einen eingefriedigten Tempel mit Zubehör geweiht (Z. 16 ff. 24 ff.). Vor dem Tempel stehen zur Zeit des Prozesses zwei Steininschriften (Z. 15 ff.). Die erste, die, wie Wilcken bemerkt hat, vollständig erhalten ist (Z. 20—29), ist die Stiftungsurkunde vom Jahre 80/79. Auf die zweite wird in der letzten erhaltenen Zeile (Z. 29, s. den Apparat) Bezug genommen. Kopien beider Inschriften läßt der Anwalt zur Erhärtung seiner Behauptungen verlesen (Z. 18 ff.).¹⁾ „Die Kulthandlungen,“ sagt er, „waren und sind noch heute denen der eingeborenen Ägypter entgegengesetzt; sie singen Hymnen in einer uns Ägyptern fremden Sprache²⁾, sie bringen Lamm- und Ziegenopfer dar³⁾, die der ägyptische Kult nicht kennt (Z. 5—13).“ Leider ist der die Landsmannschaft enthaltende Name des Kultvereins verstümmelt (Z. 25 nebst Apparat). Nur das scheint mir wahrscheinlich, daß es sich um Kleinasiaten handelt (*Klio* VIII 433). Daß aber die *γλώττη ξενική* (Z. 9) ihrer Hymnen das Griechische, die offizielle Amtssprache

1) Unser Papyrus und das Konzept einer christlichen Grabinschrift aus dem 4. Jahrhundert (*P. Hamb.* I 22) bilden bisher m. W. die einzigen Beispiele von Inschriften, die auf Papyri erhalten sind.

2) Vgl. als Gegensatz die *ἐπωδαί τινες Αἰγυπτιαί* Nr. 84 II 8.

3) Vgl. Lidzbarski, *Deutsche Literaturzeitung* 1911, 2968 f. zum *P. Aram.* Nr. 5 (ed. Sachau).

des ptolemäisch-römischen Ägyptens war, wie Crönert meint, glaube ich auch jetzt noch nicht.

- [.]ΤΗΠΟ[.]Ρ. ΦΕ[.]ΘΥΡ[.] . . .]Υ
 [.]ΟΝΤΙ[.] . ΟΠΟΤΗΣΑ[.] . .]ΑΣ
 [.] . ΡΙΩΣΕΓΩ[.] . [.] . .]ΟΥ
 [.] . Ο . [.] . ΩΝΤΑΙ . . . ΘΕ
 5 [.]Ι . . . κατὰ τὸ τῶν αὐτο-
 [χθόνω]ν Αἰγυπτίων ἀλλότρια ταῦ-
 [τα ἦν], ἐδρατο δὲ ὅμως· ἀλλὰ καὶ
 [ἔτι νῦν] δρᾶται· καὶ ὕμνοι μὲν αἰ-
 [δονται] γλώττη ξενικῇ ὥς
 10 [.] . . [Α]ἰγυπτίους ἡμᾶς,
 [ὁίων δὲ κ]αὶ αἰγ[ῶ]ν θυσίαι τε-
 [λοῦνται] ἐπιχωρίοις ἵε-
 [ροῖς ἐνα]ντιῶ[τ]ατα. Καὶ τοῦ-
 [των πίστεις] ἔχω [τῶ]ν ἀνδρῶν
 15 [τὰ γράμματα ἐ]ν στή[λαι]ν δυοῖν
 [ἔ]μπροσθεν ἰδρυμέ[ν]αιν τοῦ
 [ν]εώ, ὃν ἡγεῖραν ἐκε[ῖν]οι τῷ Α-
 [πό]λλωμι. Καί μοι λαβὼν ἀνά-
 [γν]ωθι ταῖν στήλαιν τὰ ἀντίγραφα·
 20 [Ἵπ]ερ βασι[λέ]ως Πτολεμαίου
 [καὶ βασιλ]ίσης Κλεοπάτρας
 [τῆς καὶ Τρ]υφαλνῆς θεῶν Φιλο-
 [πατόρων] καὶ Φιλαδέλφων οἱ
 [ἐφεδρεῖ]οντες ἐν Ἑρμοῦ πόλ[ει]
 25 [τῇ με]γάλῃ . . .]αται Ἀπόλλωνι κα[ὶ]
 [τοῖς συνε]στ[ό]ις θεοῖς τὸ ἱερὸν[ν]
 [ἀνέ]θηκαν καὶ τὸν περίβολ[ον]

1 ὑπο[γ]ράφε[ι] wäre möglich. 2 τόπον, das Crönert vorschlägt, scheint ausgeschlossen. 3 Crönert vermutet κ[α]ρίως. 4 Schluß: Das ἐλ[ε] . .]θε der editio princeps ist ausgeschlossen. 8 [ἔτι νῦν] ergänzt von Crönert. 10 Meine ursprüngliche Ergänzung [πρός] wird mit Recht von Wilcken a. a. O. beanstandet. 11 [ὁίων δὲ κ]αὶ s. *Klio* VIII 428. 431 Anm. 1. 13 ἐνα[ν]τιῶ[τ]ατα, 13/14 τοῦ[των πίστεις], 15 [τὰ γράμματα] ergänzt von Crönert. 18/19 ἀνά[γν]ωθι Crönert. 20 ff. Zur Ergänzung vgl.

Dittenberger, *OGI* I 182. 25 Ich habe *Klio* VIII 431 ff. die Ergänzung [τῇ με]γάλῃ *Κιβν-ε]ᾶται* vorgeschlagen, Wilcken a. a. O. hält das von mir (a. a. O. 433) abgelehnte [τῇ με]γάλῃ *Γαλ]άται* für ebensogut möglich. 26 *συνε]στ[ό]ις* von Wilcken a. a. O. vorgeschlagen. 27 Die Ergänzung ἀνέθηκαν vor den folgenden Objekten ist nach Wilcken a. a. O. gegen den Stil. Ich weiß aber keinen anderen Ergänzungsvorschlag.

[καὶ τὰ συν]χύρο[ν]τ[α]. ("Ετους) β̄ [. . .]

80/79 v. Chr.

[.]. Καὶ ἐ[σ]τιν . [. . .]

Der Papyrus bricht ab.

28 Ende, 29 Anfang stand Monat und Tag. 29 Etwa καὶ ἐ[σ]τιν ἀ[ντί-]γραφον τῆς ἄλλης στήλης?

EINZELBEMERKUNGEN.

18f. Καὶ μοι λαβὼν ἀνά[γν]ωσι: s. *Klio* VIII 429 mit Anm. 1.

20—23 Wir haben hier das früheste datierte Zeugnis aus der Regierungszeit des Ptolemaios XIII. Neos Dionysos und seiner Gemahlin Kleopatra Tryphaina. Die weiteren Belege habe ich *Klio* VIII 430 Anm. 1 zusammengestellt.

Paul M. Meyer.

Nr. 100.

IMMOBILIARKAUFVERTRAG.

Inv. Nr. 143. Höhe 18,5 cm, Breite 4,5 cm. Kursive. Oxyrhynchites. 3. Jahrh. Nur ein geringer Teil der Urkunde, etwa 12 bis 16 Buchstaben jeder Zeile sind erhalten; die von mir in den Text gesetzten Ergänzungen erheben nicht durchweg den Anspruch, den genauen ursprünglichen Wortlaut wiederzugeben.

Kaufobjekt sind *σειτικά* ἄρουραι (Z. 9)¹⁾, belegen in einem Dorfbezirk des Oxyrhynchites (*Τανάις*?: s. Z. 2. 8 Apparat). Die Käuferin, Aurelia Kopria aus Oxyrhynchos (Z. 4), hat ihre Bank angewiesen, der Verkäuferin, Aurelia Sarapūs, deren origo in dem genannten Dorfbezirk liegt (Z. 1f.), den Kaufpreis im Girowege durch Umbuchung von einem Konto auf das andere zu überweisen (s. die Einzelbem. zu Z. 13). Diese Giroanweisung legt die Bank nach vollzogener Überweisung der Verkäuferin vor, die sie mit einer durch die Stipulationsklausel bekräftigten Empfangsbestätigung versieht.²⁾ Auf sie nimmt unsere Urkunde mit den Worten (Z. 13ff.) Bezug: (δραχμάς), αἱ με[τεβλήθησάν μοι διὰ τραπεζῆς, καὶ περὶ τῆς μ]εταβολῆς ἐπερωτηθεῖ[σα ὑπὸ τῶν ἐπιτηρητῶν τραπεζῆς ὡμ]ολόγησα. Auf Grund dieser Giroanweisung stellt dann Aurelia Sarapūs der Käuferin das vorliegende Kaufvertrags-χειρόγραφον aus, das zugleich als Quittung dient.³⁾

1) Ein Verzeichnis der Kaufverträge über Grundstücke in *χειρόγραφον*-Form gibt Eger, *Grundbuchwesen* 95f.

2) Vgl. *P. Fay.* 100, 18ff. (a. 99); dazu Preisigke, *Girwesen* 206 ff. 227. — Zur entarteten Stipulation s. Mitteis, *Grundzüge* S. 76.

3) S. Preisigke a. a. O. 203ff. Vgl. das auf eine selbständige Girobankbescheinigung folgende Kaufvertrags-χειρόγραφον über einen Webstuhl *P. Oxy.* II 264 (a. 54) und dazu Preisigke a. a. O. 230ff.

- [*Αύρηλί*]α Σαραποῦς Πλουτά[μῶνος μητρὸς Name der Mut-]
 [ter ἀπὸ] . α . . εως μετὰ συν[εσιῶτος τοῦ ἀνδρὸς(?) *Αύρηλλου*]
 [.] Ἀτρήτος μητρὸς Τάπ[. ἀπὸ]
 [*Αύρηλί*] Κοπρία Μώρου μητ[ρὸς ἀπὸ τῆς λαμπρᾶς καὶ]
 5 [λαμπρο]τάτης Ὀξυρυχειῶν [πόλεως χαίρειν. Ὁμολογῶ]
 [πεπρακέ]ναι καὶ παρακεχωρη[κέναι σοι ἀπὸ τοῦ νῦν διὰ παντὸς]
 [τὰς ὑπαρ]χούσας μοι πρότερον τοῦ δεῖνα]
 [.] . . Σαραπάμῶνος περὶ τῇ[ν αὐτήν ἐκ τοῦ δεῖνα]
 [καὶ Πυ]θαγόρου κλήρου σειτικ[ᾶς ἀρούρας ὧν αἱ γειτ-]
 10 [νῆαι δ]ιὰ τῶν κατ' ἀγρὸν τοποθ[εσιῶν δηλοῦνται. Τὰς δὲ συμπεφω-]
 [νημέναις] πρὸς ἀλλήλους ὑπὲρ τε[ιμῆς τῶν προκειμένων ἀρουρῶν ἀρ-]
 [γυρίου Σ]εβαστῶν νομισμα[τος δραχμᾶς / ἀργ(υρίου)]
 [(δραχμᾶς) . . α]ὐτόθι ἀπέσχον, αἱ με[τεβλήθησάν μοι διὰ τραπέζης, καὶ]
 [περὶ τῆς μ]εταβολῆς ἐπερωτηθῆ[ῖσα ὑπὸ τῶν ἐπιτηρητῶν τραπέ-]
 15 [ζης ὡμ]ολόγησα. Αἰὸ ἀπὸ τοῦ νῦν [νῦν εἰς τὸν αἰὲ χρόνον ἀκολούθως]
 [ταῖς τα]κταῖς παρὰ σοῦ μεταβ[ολαῖς κρατεῖν σε καὶ κυριεύειν]
 [αὐτῶν] καὶ ἐξουσίαν ἔχειν χρᾶ[σθαι καὶ διοικεῖν καὶ ἐπιτελεῖν]
 [περὶ αὐ]τῶν ὡς ἂν αἰσθῇ. Ἄσπερ [ἀρούρας παρέξομαι σοι βε-]
 [βαίας διὰ] παντὸς ἀπὸ πάντων [πάσῃ βεβαιώσει καὶ καθαράς ἀπὸ]
 20 [γεωργί]ας [β]ασιλικῆς καὶ οὐσιακ[ῆς καὶ ἑτέρου τινὸς εἶδους, ἀπὸ]
 [δὲ πάσης] δημοσίας τε [ὁ]φελιῆς καὶ ιδιωτικῆς]
 [.] τε καὶ ἀπ[ὸ c. 34 Buchstaben]
 [.] τῶν ὑπὲρ αὐτ[ῶν c. 28 Buchstaben]
 [. αὐ]τῶν πάντων . . [c. 30 Buchstaben]

Der Papyrus bricht ab.

2 Möglich wäre die Lesung ἀπὸ] Τά-
 γάεως. 3 Etwa ἀπὸ τῆς αὐτῆς Τανάεως(?).
 8 περὶ τῇ[ν αὐτήν Τανάαν(?). 9f. Zur Er-
 gänzung s. die Einzelbem. 11 Das auf ὑπέρ
 folgende τε ist sehr wahrscheinlich, π[αραχω-

ρητικοῦ ist ausgeschlossen. 13f. Zur Ergän-
 zung s. die Einl. und Einzelbem. 18ff. Zur
 Ergänzung s. Nr. 51, 9ff. und die im Apparat
 daselbst angeführten Parallelen.

EINZELBEMERKUNGEN.

2 Über die Zuziehung eines συνεστώος (= συμπαρών) als Beistand bei Rechtsge-
 schäften seitens einer im Besitz des ius liberorum befindlichen civis Romana s. Wenger,
Stellvertretung 103. 179ff.; Gött. Gel. Anz. 1907, 292f.; Kübler, *Ztschr. Savignyst. R. A.*
 1909, 182; Mitteis, *Grundzüge* S. 252. Zur Bedeutung von συνιστάναι s. Partsch, *Arch.* IV 499.

6 Zum Terminus παραχωρεῖν in Immobilien-Kaufverträgen s. Mitteis, *Grundzüge* S. 179.
 181. Um Katökenland scheint es sich hier trotz des παραχωρεῖν und des καθαράς ἀπὸ
 γεωργίας cet. (Z. 19f.) nicht zu handeln; vgl. Wilcken, *Grundzüge* S. 303. 315, anders S. 296.

9 f. Zur Ergänzung ὧν αἱ γειννία δ]ιά cet. δηλοῦνται s. die Ptolemäerurkunden *P. Lond.* III 1201 p. 4, 2; 1202 p. 5, 3; 1204 p. 11, 28; 882 p. 13, 5; 883, p. 21, 12; *P. Grenf.* II 15 III 3; 32, 13; 35, 15; *P. Amh.* II 51, 16, die Urkunden der römischen Zeit *P. Oxy.* III 504, 12 (auch hier ist wohl γε]τ[νία statt γε]τ[ονες zu ergänzen); *P. Lond.* III 1179 p. 146, 62f.; *P. Flor.* I 56, 16; *BGU.* 901, 11; 917, 8; *CPR.* I 4, 10; 187, 4. 10; *P. Thead.* 1, 18. Γειννία s. sonst *P. Teb.* I 14, 10; *P. Amh.* II 31, 14; *P. Lond.* II 15 p. 225, 2; — *BGU.* 94, 25; *P. Amh.* II 68, 4. 9; *P. Lips.* I 3 I 5; *P. Lond.* III 1157 Verso p. 110, 10; 1168 p. 136, 5; 1158 p. 151, 4; 1298 p. 153, 5; *P. Flor.* I 1, 13; 81, 9. Γειννίαν s. *P. Lond.* I 45 p. 36, 11; *P. Teb.* I 105, 3. 19. 60; II 410, 6; *BGU.* 775, 15; 915, 12.

Das Wort τοποθεσία = Situationsplan, Liegeplan (Schriftstellerbelege s. *Thesaur.* s. v.) findet sich sonst in den Papyri *P. Oxy.* I 75, 21 (a. 129); 100, 10 (a. 133: ὧν ἡ τοποθεσία καὶ τὸ κατ' ἀνεμὸν διὰ τῆς καταγραφῆς δεδήλωνται); III 505, 7. 9. 10 (saec. II); *P. Flor.* II 148, 13f. (a. 266/7: τὴν ἐκάστου φροντιστοῦ καὶ κτήματος τοποθεσίαν); *P. Lond.* III p. 268, 29 (? saec. V/VI). Analog wird gebraucht χωροθεσία, auch χωρογραφία; vgl. auch *P. Amh.* II 68, 57: ἐκ τῆς νυνεὶ κατ' ἀγρὸν θεωρίας.

13 (s. auch Z. 14. 16). Das Verbum μεταβάλλειν bedeutet „Zahlen im Girowege durch Umbuchen, Überschreiben (μεταβολή) vom Konto des Zahlers auf das des Empfängers, ohne Barzahlung“; s. Preisigke, *Girowesen* 236f. Das Aktivum bezeichnet meist die Tätigkeit der umbuchenden Bank, das Medium wird von dem die Giroanweisung erteilenden Kontoinhaber gebraucht. Beispiele s. *CPR.* I 3 (saec. III: Die Verkäuferin eines Hausteiles läßt den Kaufpreis durch die Käuferin direkt an den Gläubiger auf dem Girowege überweisen; s. Mitteis, *Trapezitica*, 1898, 55f.); *P. Lond.* III p. 190 Nr. 1121b, 6ff. (saec. II; s. Preisigke a. a. O. 236); *BGU.* 1064 (a. 277/78; s. Preisigke 204); *P. Oxy.* III 520 (a. 143); 532 (saec. II); *CPR.* I 183. Öfters wird aber auch das Wort bei Barzahlung (so *P. Oxy.* VI 934, 3; IV 728, 13; ev. auch III 512, zweifelhaft VIII 1153, 8) und sonst (s. Preisigke a. a. O. 237) verwandt.

19 f. καθαρὰς ἀπὸ γεωργί]ας [β]ασιλικῆς καὶ οὐσιακ[ῆς cet.: Das Grundstück ist frei von Zwangserbpacht auf Staats- und Patrimonialland; s. Wilcken, *Archiv* V 267; Rostowzew, *Kolonat* 200f.; Wilcken, *Grundzüge* 295f.

Paul M. Meyer.

Nr. 101.

BLATT AUS EINEM WIRTSCHAFTSBUCH.

Inv. Nr. 133 Verso (s. Nr. 113). Höhe 23 cm, Breite 10,5 cm. Große steile Kursive. Oxyrhynchites. 3. Jahrhundert.

Das Blatt trägt die Nummer 17, war also das 33. des Wirtschaftsbuches (vgl. Nr. 10. 31. 125); es enthält die Ausgabeposten der ersten acht Tage eines Monats. Auf

die Gesamtsumme der Einnahmen des Monats (Z. 2), die in den vorhergehenden Blättern spezifiziert waren, und den Passivübertrag ([ὕπ]όλοιπαι) des vergangenen Monats (Z. 3) folgen die einzelnen Ausgabeposten (Z. 4ff.). Die rechte Seite mit dem Geldbetrag ist nicht erhalten.

Unter den Ausgabeposten figurieren verschiedene Zahlungen an *φροντισταί* resp. *προνοηταί*: an einen *φροντιστή* *Ψῶβθε*[ως] (Z. 4), einen *προνοητή* *Πετρω* (Z. 6), einen *φροντιστή* *Ἀρταπ*[άτον] (Z. 11). Es sind Verwalter von *οὐσίαι*, die, wie die Erwähnung von *Ψῶβθε*¹⁾ und *Ἀρταπ*[άτον]²⁾ zeigt, in Dorfbezirken des Oxyrhynchitischen Gaues liegen. Daß die Bezeichnungen *φροντιστής* und *προνοητής* (= *προνοούμενος*, *προνοῶν*) identisch sind, erweist die Heroninos-Korrespondenz (s. Comparetti, *P. Flor.* II p. 59). Zweifel kann über den Charakter dieser *οὐσίαι* bestehen; sind es private³⁾ oder in kaiserlichen Domanialbesitz⁴⁾ übergegangene *οὐσίαι*? Ergänzen wir Z. 6 *Πετρω*[(νιανῆς)], wie ich es im Texte getan habe, dann handelt es sich zum mindesten hier um eine kaiserliche Domäne: daß sich auch im Oxyrhynchites eine *Πετρωιανή οὐσία* befand, wie im Faiyum (s. *BGU.* 650, 3), wäre an sich nicht auffallend; der praef. Aeg. C. Petronius kann sehr wohl in verschiedenen Gauen Grundbesitz gehabt haben.⁵⁾ Auch die *φροντισταί* der Heroninos-Korrespondenz faßt Comparetti m. E. mit Recht als Verwalter eines Domanialgroßpächters.

Damit ist aber noch nicht die Frage entschieden, wer der Inhaber dieses Wirtschaftsbuches ist. Ist es ein Vorgesetzter⁶⁾ oder ein Kollege⁷⁾ der genannten Verwalter oder ein in bloßen geschäftlichen Beziehungen zu ihnen Stehender? Die übrigen Ausgabeposten (Z. 10, 13ff.) scheinen mir das erstere mit ziemlicher Sicherheit auszuschließen. Wir werden das Wirtschaftsbuch eines kleinen Privatgrundbesitzers oder eines *φροντιστή* vor uns haben.

1) S. zu Nr. 115.

2) S. *Report of the Egypt Explor. Fund* 1904/5 S. 15; hierauf verweist mich Preisigke.

3) S. Rostowzew, *Kolonat* 132. Schon in den Beginn des 3. Jahrhunderts fallen die Anfänge der Neubildung eines privaten Großgrundbesitzes in Ägypten. Über den Latifundienbesitz des 4. Jahrhunderts und der folgenden Jahrhunderte s. Gelzer, *Studien zur byz. Verwaltung* 63 ff.; Wilcken, *Grundzüge* 314 ff.

4) Zu den seit dem 3. Jahrhundert von den Städten bestellten *φροντισταί* und *προνοηταί* kaiserlicher *οὐσίαι* (s. zu Nr. 102, 7) vgl. Rostowzew, *Kolonat* 132 Anm. 2 und die daselbst angeführten Belege, jetzt auch Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 177. 378.

5) S. dazu *P. Hamb.* I 3 S. 11 und Wilcken, *Grundzüge* 299.

6) Als Vorgesetzte von *φροντισταί* kaiserlicher *οὐσίαι* kommen in Betracht:

a) Domanialgroßpächter, wie Alypius, Appianos in der Heroninos-Korrespondenz (s. Comparetti, *P. Flor.* II 61f. 255f. und P. M. Meyer im *Anhang zu d. Abh. d. Berl. Akad.* 1910: *Libelli d. decianischen Christenverfolgung* Nr. 16), oder ihre Wirtschaftsdirektoren (*οἰκῆται*);

b) Städtische Beamte: s. Rostowzew a. a. O. 132 Anm. 2; Comparetti a. a. O. 59f.

Als Vorgesetzte von *φροντισταί* privater *οὐσίαι* wäre an die Großgrundbesitzer oder ihre *οἰκῆται* zu denken; vgl. Gelzer a. a. O. 83. 86 ff.

7) S. Comparetti a. a. O. p. 254f. Nr. 278 Verso; 174; 192; 193; 197; 219; 222; 228; 234; 235; 243; 246; 253.

		λγ	
	[Αή]μματος	ὁμοίως	[§ . . .]
	[Τπ]όλοιπαι	(προτέρου) μηνός	[§ . .]
	[α Κο]λλούθω	φροντιστῇ Ψώβθε[ως]	
5		διὰ Τακίνθου	[§ . .]
	[β ἔσ]χεν	Λέων προνοητῆς Πετρῶ[(νιανῆς) κατὰ]	
		χειρόγραφα δύο ὧμ . . [. . .]	
		υἱοῦ Ζωίλου μαγείρο[ν καὶ]	
		Ἀριστίωνος υἱοῦ Ἀρι[στίωνος	[§ . .]
10	[γ]	Ἐρμάμμωνι διάκονι . [. . . .	[§ . .]
	δ	Πατᾶ φροντιστῇ Ἀρταπ[άτου διὰ]	
		Φρανθῶμε . . [. .	[§ . .]
		Πετ[σειρῶ] ἀμπελουργῶ διὰ Τε[. .	[§ . .]
	ε	τειμῆς χάριτος εἰς ἀπο[χὰς	[§ . .]
15	ζ	Πέτρωνι Λουκίου τειμῆ[ς	[§ . .]
		Χρυ[σ]αντᾶ δαπάνης ζ[. . . .	[§ . .]
		[Σα]ραπίωνι Βουβάμ . [. . .	[§ . .]
	[ξ]	τᾶ αὐτῶ τῇ αὐτῇ	
		νο . . [.	[§ . .]
20	[η]	Ἀπίωνι ἀμ[πελουργῶ	[§ . .]
		Ἐκώρυ[ι	[§ . .]
		Πανο[.	[§ . .]
		Πατε[.	[§ . .]

Der Papyrus bricht ab.

2 α' Pap. = πρότερον. 6 Zur Ergänzung [γραφάς, ἀπό]δειξιν. 17 Βουβάμο[νος (sic)?
s. die Einl. 11 S. die Einl. 13 l. Πετ[σειρι]? 21 Ἐκώρυ[ι]: das v ist sicher; Preisigke ver-
Vgl. z. B. P. Oxy. VII 1044, 19. 14 Die Er- weist mich auf Ἐκ[ῶρι (statt Ἀκῶρι) BGU.
gänzung ἀπο[χὰς ist wahrscheinlicher als ἀπο- 526, 29.

EINZELBEMERKUNGEN.

- 7 Χειρόγραφα Schuldscheine in Form eines Handscheines.
10 Zur Form διάκονι s. Nr. 54 Einl.: Heft 2 S. 87 Anm. 1.
13 Ἀμπελουργός Weinbauer; s. Nr. 56 Einl.: Heft 2 S. 95; P. Hamb. I 23.
14 Χάρις ist das noch unbenutzte Schreibmaterial aus Papyrus; s. Dziatzko, Unter-
suchungen über ausgewählte Kapitel des antiken Buchwesens 39 ff.
15 Πέτρων Λουκίου ist Sklave; vgl. Nr. 68, 17.

Paul M. Meyer.

Nr. 102.

BRUCHSTÜCK MILITÄRISCHER VERRECHNUNGEN NACH
RÖMISCHEN MONATEN.

Inv. Nr. 18. Höhe 25 cm, Breite 14 cm. Kanzleischrift. 317 n. Chr.

Eine oben und rechts unvollständige Kolumne ist erhalten, von einer vorhergehenden sieht man im Abstand von etwa 4 cm geringfügige Buchstabenreste. Die vorhandenen Reste umfassen die Zeit vom Juli 316 bis Anfang 317. Jeder Monat enthält meist nur einen Ausgabeposten, dessen Betrag mit dem rechten Teil der Kolumne verloren gegangen ist. Über die Person des Rechnungsführers lassen sich nur unsichere Vermutungen aufstellen. Am wahrscheinlichsten erscheint mir, daß es sich um militärische Verrechnungen handelt.

Juli 316.

μηνὶ Ἰουλ[ίῳ]
τοῖς περὶ Μακρίνον . . [. . .
μηνὶ Σεπτεμβρίῳ
τοῖς αὐτοῖς ἀνεμουρ[. . .
5 μηνὶ Ὀκτωμβρίῳ
Παύλῳ Ὁριγένους
[διὰ τ]αμιακοῦ ἐξυπ[ηρέ-]
[του ε]ἰς ἐπισκευήν [. .
Spatium von einer Zeile.
μηνὶ Ν[οοεμβρίῳ]
10 τοῖς περὶ Μακρίνον [. .
π[.
μηνὶ Δεκεμ[βρίῳ]
τοῖς περὶ Μακρίνον . . .
— Ἰπ(ατείας) Γαλλικανοῦ [κ]αὶ Βάσσο[υ τῶν λαμπροτάτων]
15 μηνὶ Ἰανουαρίῳ Januar 317.
τοῖς περὶ Μακρίνον[ον . . .
[.] . [.] . γω
[.] . . ἰ Ἀνούφει α[

2 (s. Z. 10. 13. 16). Die auf τοῖς περὶ Μακρίνον folgenden zwei Buchstaben sind nicht mit Sicherheit zu erkennen. Da aber als nächster Posten in Z. 4 τοῖς αὐτοῖς ἀνεμουρ[folgt, so haben wir wohl dieses letztere Wort auch Z. 2. 10. 13. 16 zu ergänzen. Die Buchstabenspur

in Z. 2 sprechen nicht dagegen. 4 ἀνεμουρ[ist in ἀνεμουρ[korrigiert, nicht ρ in ν. 17 [μηνὶ Ἀπρ]ίλῳ (resp. -ίλλῳ) oder [μηνὶ Φεβρ]οῦα-ρίῳ stand nicht da, die Reste weisen überhaupt nicht auf einen Monatsnamen hin.

EINZELBEMERKUNGEN.

2 Τοῖς περὶ Μακρίων sc. πραιπόσιτον.

4 Die Bedeutung des ἀνεμουρ[(s. den Apparat zu Z. 2) ist mir unklar. Ἀνεμούριον ist Windfahne. Handelt es sich um Ἀνεμουριεῖς, Einwohner von Anemurion in Cilicien (s. Pauly-Wissowa I 2182)?

7 Vgl. die ταμιακαὶ οὐσίαι P. Oxy. I 58, 5. 21 (a. 288), P. Lips. I 101 II 21 (saec. IV) und die fundi tamiaci iuris Cod. Iust. 11, 69, 2 (dazu Wilcken, Grundzüge 155. 311); ταμιακὸς γενόμενος P. Flor. I 29 Einl. (saec. IV); ταμιακοὶ ἄνδρες P. Thead. 17, 6 (a. 332); ταμιακὸς λόγος P. Lond. III 985 p. 229, 6. 13 (saec. IV); ταμιακοὶ λόγοι P. Lips. I 64, 22. 48 (etwa a. 368); ταμιακαὶ ψῆφοι ebendort Z. 7. 37 (vgl. κυριακαὶ ψῆφοι Dittenberger, OGI. II 669, 13); ταμιακὸν πλοῖον P. Amh. II 138, 5 (a. 326).

14 Zum Konsulat des J. 317 s. Ruggiero, Diz. ep. II 1053; Mommsen, Cod. Theod. I p. CCII; Liebenam, Fasti consulares p. 34; s. auch P. Thead. 57.

Paul M. Meyer.

Nr. 103.

BRIEF EINES CHRISTEN.

Inv. Nr. 126 Verso. Höhe 26 cm, Breite 8 cm. Kursive. Große Oase (el-Khargeh). 4. Jahrhundert (nach 309).

Die Vorderseite des Papyrus enthält Quittungsabschriften, die dem Gelasios, dem στρατηγὸς ἦτοι ἐξάκτωρ Ὀάσεως Μεγάλης, als Chef der Steuererhebung des Gau¹⁾ eingereicht und ins Jahr 309²⁾ zu setzen sind. Ich behalte sie einer späteren Publikation vor. Nachdem der Papyrus von oben nach unten in mehrere Teile zerschnitten war, ist der vorliegende Brief auf die Rückseite des allein erhaltenen mittleren Teiles geschrieben.

Über die Papyri und Topographie der zur Thebais gehörenden³⁾ Großen Oase vgl. Grenfell-Hunt, P. Grenf. II p. 104; Deißmann, Ein Originaldokument aus der diokletianischen Christenverfolgung (1902) 3 f. 22; Wilcken, Archiv IV 478 f. Die bisher veröffentlichten Papyri dieser Provenienz enthalten zum größten Teil Urkunden, die zur Gilde der Totengräber (νεκροτάφοι) in Beziehung stehen und der Zeit von etwa 240 bis 310 n. Chr. angehören (s. Sayce, Revue des Ét. gr. VII, 1894, 300 ff.;

1) S. dazu Gelzer, Studien zur byz. Verwaltung 50 f.; Wilcken, Grundzüge 77; Chrestomathie Nr. 43 Einl. 240. 379.

2) Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Οὐαλερίου Αἰκινυριανοῦ Αἰκινυρίου Σεβαστοῦ καὶ Φλαουίου Οὐαλερίου Κωνσταντίνου υἱοῦ Ἀγούστου; s. P. Thead. 41, 1 ff.

3) S. Gelzer a. a. O. 3.

P. Grenfell II Nr. 68—78).¹⁾ Daneben besitzt die Leipziger Papyrussammlung einige Oasen-Papyri amtlichen Charakters aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrh. (*P. Lips.* I 36 und Inv. Nr. 348: a. 376 oder 378²⁾; I 64: a. 368/9³⁾; Inv. Nr. 362: a. 369/70⁴⁾).

Unser Brief steht als Schreiben eines Christen unter den Oasen-Papyri am nächsten dem bekannten Brief des Presbyters Psenosiris (*P. Grenf.* II 73), um dessen Erklärung Deißmann sich große Verdienste erworben hat.⁵⁾ Er bestätigt die Existenz christlicher Gemeinden in der Oase im 4. Jahrhundert.⁶⁾ Der Schreiber scheint erst vor kurzem dorthin gekommen zu sein; das können wir wohl den Worten der Z. 34f.: *πρὶν τοῦ ἐμὲ ἐλθεῖν εἰς Ὀασιν* entnehmen. Der Adressat, der Diakon Stephanos, dessen Ankunft am augenblicklichen Aufenthaltsort des Schreibers erwartet wird, erhält verschiedene geschäftliche Aufträge und befindet sich wohl zusammen mit den Z. 5f. 28ff. 38f. Genannten an einem größeren Orte, etwa in der Metropole *Ἰβιτῶν πόλις*.

Απ[. . . .] . . . Στεφάνῳ
δι[ακόνῳ ἀγ]απητῷ νίῳ
[ἐν κ(υρίῳ) φ χαίρειν. Π]ροηγού-
μ[ενος πολλά σ]ε ἀσπάξο-
 5 *μα[ι καὶ τὸν ἀδ]ελφόν σου*
Ἰέ[ρακα πάντῳ]ς. Ἀναγκα-
ω[ς δὲ γράφω σοι ὅ]πως ταχέως
ἡ[μᾶς κατέλ]αβε πρὸ τοῦ
 ε . [. . . . "Ε]νεγκον δέ μοι
 10 *ἐρχόμ[ε]νος τὰς τρεῖς λίτρας*
τῶν σιππίων καὶ τὰ ἀργύ-
ρια ἀπὸ [το]ῦ παστοφόρου
δέξαι καὶ ἀγόρασόν μοι

Über Zeile 1 in der Mitte ein Diagonalstrich. 1 *απ[. . . .] . . .*: vielleicht sind die beiden letzten Buchstaben *ος*; dann wäre etwa *Ἀπ[ολλώνι]ος* zu lesen, vgl. den Adressaten des Psenosiris-Briefes. 7 Zur Ergänzung vgl. u. a.

Nr. 68, 8. 8 l. *καταλήψη*; vgl. Z. 22f. 9 Der Anfang ist unleserlich; *ἐρ[γον]* steht nicht da. 10 l. *τρεῖς*. 11 l. *σιππίων* = *στυππίων*; s. die Einzelbem.

1) *P. Grenf.* II 70 (= Mitteis, *Chrestomathie* Nr. 191) fällt in das Jahr 287 (nicht 269 oder 270): s. Paul M. Meyer, *Hermes* 33, 269 Anm. 1; *P. Grenf.* II 72 und 75 gehören ins Jahr 308: s. Mommsen, *Hermes* 32, 544f.

2) S. Wilcken, *Archiv* III 564; IV 266f. 466ff.; Mitteis, *Chrestomathie* Nr. 78.

3) S. Wilcken, *Archiv* III 566; IV 478; *Chrestomathie* Nr. 281.

4) Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 43 Einl.

5) S. seine im Text angeführte Monographie und *Licht vom Osten* ^{2/3}, 149ff. (mit Abb. 32) nebst der Zusammenstellung der Literatur daselbst S. 25 Anm. 1, jetzt auch Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 127.

6) Auch *P. Lips.* I 111 (saec. IV) ist wohl von einem Christen in der Oase geschrieben (s. Z. 14—18).

- 15 ἀντὰ ἐν πορφύραις. Ὁ ἀδελ-
φός σου Ἰέραξ δέδωκεν
Θεοδώρῳ Ἰέρακος κολό-
βιον ἵνα πωλήσῃ. Ἐὰν οὖν
δ<ε>ῇ σοι, αὐτὸ ἢ τὴν τιμὴν
ἀγόρασον αὐτοῦ ἐν πορφύ-
20 ραῖς. Ἐνεγκον δὲ τὸν
ἀδελφόν σου Ἰέρακα σὺν
σοί, ἀλλὰ πάντως ταχέ-
ως ἡμᾶς κατέλαβε.
Ἐρροῦσθαί σε ἐν κ(υρί)ῳ
25 εὐχόμεαι τέκνον
ἀγαπητὲ πολλοῖς
χρονοῖς.
Ἀσπάξομαι πολλὰ τὸν
ἀδελφ[ὸν] Σινέα καὶ τὸν
30 υ[ιὸν] α[ὐ]τοῦ καὶ Ταχοῦ-
μ[ι]ν τὴν ἀδελφήν αὐ-
[τοῦ] μετὰ τῶν τέκνων
αὐτῆς. . εα . εγω δὲ ὅτι
πρὶν τοῦ ἐμὲ ἐλθεῖν εἰς
35 Ὅασιν ἐκὶ προσεγένε-
το . ἰσραημι . . . οὐκ ἐπε-
. ρ . . . ν αὐτούς.

Quer geschrieben am linken Rand:

- 38 Τὸν ἀδελφὸν Ὁριγένην π[ο]λλὰ ἀσπάξομαι γεν Ἰέρακα καὶ Σινέα . .
εκ . . ι . . . εὐρ[. . .]
39 καὶ ος τὰ ἀργύρια α . . θε . . . αν . . [.].

17 ἔαν οὖν Wilcken. 19 εν korri- statt σ auch γ möglich: εἰ (oder καὶ) γὰρ (oder
giert aus αν. 33—37 Der Zusammenhang σαρ), hierauf nicht ἡμῖν. 36/37 ἐπέδραμεν,
läßt sich schwer erkennen; die Schrift ist z. T. das Crönert vorschlägt, ist nicht ausgeschlossen.
verwischt. 33 τεαξ(oder π)εγω(?): ein Eigen- 38 Nicht γενόμενος. 39 ist erst von der
name steckt hierin wohl nicht. 36 Auf Mitte der Zeile an beschrieben. — ἀπόδος steht
το folgt εἰ (vielleicht auch καὶ), dann wäre nicht da.

EINZELBEMERKUNGEN.

3f. Vgl. das προηγούμενος εὐχόμεαι P. Gen. 53, 5; 56, 3; s. auch P. Lond. III 1244 p. 244, 3.

8 Zu κατάλαβε s. Nr. 54, 8 und Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 297, 6 f. Anm.; 420, 8 Anm.

11 Στίπιον ist die vulgäre Form für στίπιον (von στίπη) = στύπιον (von στύπη, στύπη stappa), linum impositum Werg; s. Wilcken, *Archiv* I 556 zu BGU. 873 und *Grundzüge* 254. Στίπιον findet sich auch BGU. 1080, 18; P. Lond. II 239 p. 298, 18; III 979 p. 234, 13. 17 (a. 346); P. Rainer A. N. 310, 6 (s. Wessely, *Sitzungsber. Wien. Akad.* 149, 5 S. 29: saec. IV); P. Oxy. VIII 1130, 12. 29. 31 (a. 484). Vgl. σιπποινόμεστον P. Cairo byz. (ed. Maspero) 67006, 60 und σιπεν P. Copt. Rylands (ed. Crum) Nr. 267. Στίπιον s. P. Goodspeed 30 XXXVII 11 (a. 191/2); στίπιον P. Lond. IV 1442, 3. 21 (arab.); σιπποργός BGU. 682, 1 (arab.); 873 fr. I 3 (byz.); P. Lond. II 387 p. 332, 20; 450 p. 334, 1 (saec. VI/VII); σιπποτιμητής P. Oxy. I 103 Verso (a. 316); σιπποπραγματευτής P. Oxy. VI 893, 3 (saec. VII). Der Genitiv σιππέων begegnet P. Lond. II 450 p. 334, 3.

12 Die Erwähnung eines παστοφόρος (s. Otto, *Priester und Tempel* I 94 ff.) in dem Briefe eines Christen des 4. Jahrhunderts mutet eigenartig an.

14 Zu πορφύρα s. Nr. 47, 13 Einzelbem.

16 f. Κολόβιον ist ein Unterkleid (tunica) ohne Ärmel, im Gegensatz zur Ärmeltunica, der dalmatica. Das Wort (κολόβιον, κολοβίον) wird gebraucht im *Ed. Dioclet.* c. 26 (s. S. 170 der Ausgabe von Mommsen-Blümner). Im *Cod. Theod.* 14, 10, 1 pr. (a. 382) bezeichnet colobum das nichtoffizielle Untergewand der Senatoren; s. den Kommentar des Gothofredus zu dieser Stelle. „Bei den Christen ist colobium das den Arm nur bis zum Ellenbogen bedeckende Gewand der Mönche“ (Mau bei Pauly-Wissowa, *R.-E.* IV 483). In griechischen Papyrusurkunden finden wir das Wort P. Teb. II 406, 17 (etwa a. 266); 413, 14 (κλουβιν: saec. II/III); P. Oxy. VI 921, 6. 16 und VII 1051, 4. 8. 14 (saec. III); I 109, 3. 5 (saec. III/IV). — Als Flüssigkeitsmaß wird κόλοβον P. Grenf. II 90, 13 (saec. VI), ebenso κολόβιον P. Cairo byz. (ed. Maspero) 67001, 31 (a. 514) gebraucht.

Paul M. Meyer.

Nr. 104.

SCHIEDSGERICHTSVERTRAG (KOMPROMISS).

Inv. Nr. 57. Höhe 18 cm, Breite 20 cm. Schwer lesbare Kursive. Hermupolis.
30. Juni 399.

Die Urkunde enthält einen Schiedsvertrag (compromissum), in dem zwei streitende Parteien übereinkommen, ihren Streit einem privaten Schiedsgericht zu unterbreiten und sich dem Schiedsspruch zu fügen. Während alle sonst bekannten Verträge dieser Gattung auf Papyri dem 6./7. Jahrhundert angehören¹⁾, liegt hier eine

1) P. Lond. III Nr. 992 p. 253 (a. 507); BGU. 315 (arabische Zeit): s. zu diesen beiden Urkunden Wilcken, *Archiv* IV 558 f. Weiter BGU. 309 (a. 602); P. Monac. Inv. Nr. 102 Z. 30 ff.

Urkunde der vorjustinianischen Zeit vor. Leider fehlen gerade Z. 5—8, die uns über den Inhalt des Streites und die Person und Zahl der compromissarii (*διαιτηταί*)¹⁾ aufklären würden. Der Charakter der Urkunde als compromissum ist aber durch die übrigen Kompromißverträge, besonders *P. Lond.* III Nr. 992 p. 253 (= Mitteis, *Chrestomathie* Nr. 365) und *BGU.* 315 gesichert.

Kontrahenten sind *Ἀνρόλιος Κῦρος*, Sohn des *Φιλάμμων* (Z. 3. 14), und *Ἀνρόλιος Ἐρμῆς*, Sohn des *Ἀμμώνιος* (Z. 15). Ersterer fungiert in seiner Eigenschaft als *ποιούμενος τ[ὸ]ν λόγον τῆς χορηγορίας τοῦ ἀναπανσαμένου μου πατρὸς Φ.* (Z. 3f.). Seine Stellung läßt sich m. E. nur als die eines Nachlaßkurators seines verstorbenen Vaters resp. Testamentsvollstreckers auffassen. Daß der Sohn, der doch wohl das Erbe des Vaters angetreten hat und sein Rechts- und Vermögensnachfolger ist, sich so bezeichnet, ist eigenartig.²⁾ Aurelius Cyrus ist uns übrigens aus *P. Lips.* I 39, 42, 56, 65 für die Jahre 390 bis 398 als *νυκτοστράτηγος* von Hermupolis bekannt. Er, wie sein Vater Philammon, sind Ratsherren der Stadt. Philammon fungiert in den Jahren 374/75 bis 389/90 als Steuererheber verschiedener Ressorts (*P. Flor.* I 95; *P. Lips.* I 62; *BGU.* 1025).³⁾

Die Struktur der Urkunde ist folgende:

a) Präskript, enthaltend das Datum ohne Angabe des Ortes (Z. 1f.). Die Anwendung der Postkonsulatsdatierung ist auffällig (s. die Einzelbem.).

b) Adresse (Z. 3ff.). Ihr Schema lautete wohl: *Α. Κῦρος . . . [καὶ Ἐρμῆς . . . (ποιούμενοι πρὸς ἑαυτοὺς τὸδε τὸ κομπρόμισσον⁴⁾) ἀλλήλοις χαίρειν]*.

c) Kontext (bis Z. 13 inkl.). Der fehlende Anfang ist in seinem Aufbau nach *P. Lond.* III p. 253, 10ff.⁵⁾ etwa folgendermaßen zu ergänzen:

(a. 594; s. Wenger, *Sitzungsber. Bayr. Akad. d. W.* 6. Mai 1911, S. 15f.); Wessely, *Prolegomena* p. 57. 61 (a. 616); *Wiener Denkschr.* 37, 127, 37; 128, 37; *P. Lond.* II Nr. 456 p. 335 (saec. VII); *Stud. Pal.* III Nr. 402 (s. dazu Wilcken, *Archiv* V 295). Vgl. noch *P. Lond.* I 113, 1 p. 199ff. und event. auch *P. Monac.* Inv. Nr. 96 (dazu Wenger a. a. O. S. 11 Anm. 1).

1) Ob einer oder mehrere *διαιτηταί* fungieren, läßt sich nicht ersehen (s. Z. 9 Apparat). — Vgl. auch *P. Eleph.* 1, 7. 10 mit Anm.; Menandri *Ἐπιτρέποντες* v. 2: *ἐπιτρέπτον τινὶ ἐστὶ περὶ τούτων*; v. 20f.: *ἐμμενεῖτ' οὖν . . οἷς ἂν δικάσω*; Lipsius, *Das attische Recht u. Rechtsverfahren* I 220 ff.

2) Zum Testamentsvollstrecker im griechischen und römischen Recht s. Mommsen, *Juristische Schriften* I 435 mit Anm. 1; Kübler, *Zeitschr. d. Savignyst. R. A.* 28, 184f.; Mitteis, *Röm. Privatrecht* I 105 Anm. 30; *Grundzüge* S. 240.

3) S. dazu M. Gelzer, *Studien z. byz. Verwaltung* 46f.

4) S. *P. Lond.* III p. 253, 3. In *BGU.* 315 und 309; Wessely, *Prolegomena* p. 57. 61 folgt auf das Präskript: *Τὸδε τὸ κομπρόμισσον ποιοῦνται (resp. ποιούμεθα) πρὸς ἀλλήλους ἐκονσίᾳ γνώμῃ οἱ δεῖνες. Ἔδοξεν* cet. Im *P. Lond.* II p. 335 und *Stud. Pal.* III 402 fehlt der betr. Teil.

5) Im *P. Lond.* III p. 253 lautet das Schema: *ἐπειδὴ ἡμφισβητήσαμεν πρὸς ἑαυτοὺς περὶ . . . καὶ . . . ἔδοξεν ἡμῖν κοινῇ γνώμῃ ἀπαντῆσαι εἰς δίκαιαν πρὸς (Namen) καὶ στοιχεῖν καὶ πείθεσθαι τοῖς ὀρισθησομένοις . . . , κατὰ τοῦτο ὁμολογοῦμεν ὁμνύντες . . . ἀπαντᾶν ἡμᾶς πρὸς τοὺς . . . διαιτητὰς καὶ διαιτᾶσθαι ἐπ' αὐτοὺς ἕως . . . καὶ πείθεσθαι ἡμᾶς τοῖς ὀρισθησομένοις* cet. Für die *ὁμολογία* ist in unserer Urkunde kein Platz; ich beginne daher den Nachsatz mit *ἔδοξεν ἡμῖν* (s. Anm. 5); vgl. *Cod. Iust.* 2, 55 (56), 4, 6.

[Ἐπειδὴ ὁ πατήρ μου καὶ σὺ ἡμφισβητήσατε περὶ . . . , ἔδοξεν ἡμῖν κοινῇ γνώμῃ ἀπαντῆσαι εἰς δίαίταν¹⁾ πρὸς (folgen die Namen der διαιτηταί) ἕως . . . καὶ στ[οιχεῖν] cet. (Z. 9 ff.).

In dem erhaltenen Teile verpflichten sich die Parteien durch wechselseitige Straf- stipulation, sich dem Schiedsspruch (ὄρος Z. 10. 14 f., τὰ ὁρισθησόμενα Z. 9) zu fügen, ihn nicht zu übertreten, im Übertretungsfalle dem Kontrahenten (τῷ ἐμμένοντι Z. 11) eine Konventionalstrafe (πρόστιμον) von drei Solidi zu zahlen (s. die Einzelbem. zu 10 und 11).

d) Subskriptionen der Parteien (Z. 13—16).

e) Die Beglaubigung des Privatnotars, in dessen Bureau der Vertrag auf- gesetzt ist (Z. 17; s. Nr. 53 Einl.).

Μετὰ τὴν ὑπατείαν τοῦ δεσπότου ἡμῶν Ὀνωρόλου τοῦ [αἰ]ωνί[ο]υ Ἀγούστου τὸ δ καὶ Φλ(αουλίου) Εὐτυχιανοῦ τοῦ λαμπροτάτου Ἐπεὶφ 30. Juni 399.

Ἀνὴρ ἡλίου Κυρος Φιλάμμωνος ποιοῦμενος τ[ὸ]ν λόγον τῆς κορυατορίας

4 τοῦ ἀναπανσαμένου μου πατρὸς Φιλάμμωνος] . [.] . . . [.] . . . [.] . . . νκ . [.] .

Von Z. 5 sind geringe Buchstabenreste erhalten, Z. 6 bis 8 fehlen ganz.

9 [. . . καὶ στ[οιχεῖν] καὶ [ἐμ]με[ν]αι τ[οῖς] ὄρ[οι]ς [σ]θ[η]σομέν[οις] [παρ'] αὐτῶν]

10 καὶ μὴ παρὰβῆναι τοῦτον τὸν ὄρον ο[. . .] . [.] . [.] αἰ[.] ν, τὸν [δὲ παρὰ]-
βάν[τα]

αὐτὸν παρῆξειν τῷ ἐμ[έν]οντι ὑπ[ὲρ] λόγον προστί[μ]ον χ[ρ]ο[σ]ο[υ] νο-

μισμάτια τρεῖς καθὼς τοῦτο . ετ π[ι]μεν[.] ι ημ . ν ἢ [ἐν]χοι ε[ἰ] η-

μεν τῷ θείῳ ὄρκῳ καὶ τῷ περὶ τούτου κινδύνῳ καὶ ἐπερ[ο]τηθέντες ὥμολο-
γήσαμεν). 2. Hd. Ἀνὴρ ἡλίου

14 Κυρος Φιλά[μ]μωνος ὁ προκ(ιμενος) π[ι]θ[ο]με τῷ γενησομένῳ ὄρῳ ὡς πρόκ(ιται).

3. Hd. Ἀνὴρ ἡλίου Ἐρμῆς Ἀμμωνίου ὁ προκ(εἰμενος) π[ι]θ[ο]μαι τῷ [γεν]ησομέν[ῳ] ὄρῳ
ὡς πρόκ[ε]ι[τα]ι.

4. Hd. Αἰ' ἐμοῦ Σιλβανοῦ ἐγράφη.

4—9 Anfang: Zur Ergänzung des Fehlenden αὐτοῦ], wenn nur einer. 12 π[ι]μεν[ο]ι(?)
s. die Einl. 9 [παρ'] αὐτῶν], wenn zwei oder ἡμ[ε]ν oder ἐπ[ι]μεν[ε]ι ἡμ[ε]ν(?) 14 l. π[ι]θ[ο]μαι.
mehr Schiedsrichter vorhanden sind; [παρ'] θομαι.

EINZELBEMERKUNGEN.

1f. Als Konsuln des Jahres waren am 1. Januar 399 im Osten publiziert Eutropius und Fl. Theodorus. Eutropius, der Konsul des Ostens, der (wohl im Herbst des Jahres) verbannt und seiner Ämter entsetzt wurde (s. *Cod. Theod.* 9, 40, 17), ist im Westen über-

1) Vgl. zu δίαίτα außer *P. Lond.* III p. 253 (= Mitteis, *Chrestomathie* Nr. 365) auch *P. Grenf.* II 99a, 6f. (Wilcken, *Archiv* III 126); *P. Lips.* I 43, 3. 5. 7 (= Mitteis a. a. O. Nr. 98); *P. Straßb.* I 20, 7f. (= Mitteis a. a. O. Nr. 94); *P. Oxy.* VI 943, 3; VIII 1164, 8f.; *P. Monac.* Inv. Nr. 102, 32 (s. S. 104 Anm. 1).

haupt nicht publiziert worden. Wir finden seinen Namen weder auf Inschriften noch in den Subscriptionen der Rechtsquellen, nur beim *Chronogr. Pasch.* (Mommsen, *Chron. min.* I p. 64), in den *Fasti Heracl.* (Mommsen a. a. O. III p. 402) und bei *Marcell.* (Mommsen a. a. O. II p. 66). Der Konsul des Westens, Theodorus, bleibt bis zum Ende des Jahres alleiniger Konsul und wird als solcher auch in den Konstitutionen des Ostens genannt (s. *Cod. Theod.* I p. CCLXXXsq.). Postkonsulatsdatierung wie in unserer Urkunde begegnet uns nur in den Inschriften bei de Rossi, *Inscr. chr. u. R.* Nr. 473 (26. VIII. 399). 478 (18. XII. 399). S. de Rossi a. a. O. p. XXXI sq. und zu Nr. 473; Ruggiero, *Diz. ep.* 1129; Liebenam, *Fasti consulares* S. 40.

3 f. Vgl. *P. Lond.* III p. 253, 6 f.: τὸν λόγον ποιούμενος ὑπὲρ ἑαυτοῦ(ν) καὶ ὑπὲρ [τῶν κληρο]νόμων Τυράννο(ν) τοῦ ἀπογενομένου ἡμῶν ἀδελφοῦ(ν); *P. Monac.* Inv. Nr. 97, 10 ff. 75 f. (s. Wenger a. a. O. 13 Anm. 1). — Das Wort *κουρατορία* ist m. W. bisher nicht bezeugt — ich kenne nur *κουράτωρ*, *κουρατορεύειν* —; es entspricht, worauf Kornemann mich hinweist, dem lateinischen *curatura* (*CIL.* XIII 1954). Analoge Bildungen sind *κονδουκτορία*, *προβατορία*: s. die ἀποχὴ *προβατορίας τῆς στρατίας* *P. Monac.* Inv. Nr. 105 (Wenger a. a. O. 24 ff. und jetzt Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 470). — Ἀναπαυσάμενος (= ἀπογενόμενος) begegnet in den christlichen Grabinschriften sehr häufig (ἀναπαυσάμενος ἐν κυρίῳ; aktiv ὁ θεὸς ἀναπαύσει τὴν ψυχὴν); s. auch *P. Oxy.* VIII 1121, 12 f.: τὸν βίον ἀναπαυσαμένης.

9 Vgl. *Cod. Iust.* 2, 55 (56), 4, 6; *P. Lond.* III p. 253, 13 f. 254, 19.

10 f. Zu den Ausdrücken *παραβαίνειν*, ὁ παραβάς, ὁ ἐμμένων vgl. Berger, *Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden* S. 3. Sie finden sich, wie unsere Urkunde und die Londoner zeigen, auch noch in den Urkunden der byzantinischen Zeit. — Der Schiedsspruch wird als τὰ ὀρισθησόμενα, wie im *P. Lond.*, und als ὅρος bezeichnet. Im Sinne von „Festsetzung, Bestimmung, Anordnung“ findet sich ὅρος auch in einem von Wilcken (*Ztschr. f. äg. Sprache* 48, 168 = *Chrestomathie* Nr. 110 A) veröffentlichten Ostrakon aus Theben vom Jahre 110 v. Chr. (Z. 15 ff.: περὶ δὲ ἐτέρων τινὸν πράγματος ὅρος οὐθεὶς γέγονεν), weiter im *P. Lips.* I 10 II 19; *CPR.* I 19, 8 f.; *BGU.* 1035, 15 f.; *Leontios v. Neapolis* (ed. H. Gelzer) p. 67, 8 (s. Wilcken, *Archiv* IV 186; *Chrestomathie* Nr. 23, 15); *Nov. Iust.* 88 c. 1; *Basil.* 28, 4, 21 (s. Mitteis, *P. Lips.* I S. 43 f.); *P. Lond.* IV 1343, 6 (a. 710). S. auch *P. Monac.* Inv. Nr. 96, 23. *P. Thead.* 15, 20 (a. 280/1) bedeutet ὅρον δώσω „ich werde einen Termin ansetzen“.

11 ὑπ[ἐ]ρ λόγον προστί[μ]ον: unsere Urkunde ist die älteste bisher bekannte, die den Terminus *πρόστιμον* für „Konventionalstrafe“ gebraucht. Alle sonstigen Belege gehören dem 6./7. Jahrhundert an. S. Berger a. a. O. 4 ff., dessen Beobachtung, daß *ἐπ[ε]τιμον* in dieser Bedeutung nur bis zur Mitte des 4. Jahrh. vorkommt, durch unsere Urkunde bestätigt wird.

Paul M. Meyer.

Nr. 105.

GESCHÄFTSBRIEF.

Inv. Nr. 2. Höhe 28 cm, Breite 9 cm. Palimpsest (s. Nr. 57. 95. 106). 5. Jahrh.

Δυσκόλιος (sic)

παρὰ Λύχας.

Πώλησον ἀφ' ᾧ[ν]

ἔχεις καὶ χρεώσῃς[ις]

5 τῆς παραλήμψεώς σου

ἀκολουθῶς τοῖς νότοις

κατὰ τὴν πολιτενομέ-

νην τῆς ἀρτάβης ταλάν-

των χειλίων ὀκτακο-

10 σίων πεντακοσίας

ἀρτάβας πωλήσας

ἐκ χειλίων ἐπτ[α]-

κοσίων καὶ ἀπάντησο[ν]

ἐπιφερόμενος τὸ

15 ἀργύριον τῶν προει-

ρημένων ἀρταβῶν

πεντακοσίων ἀράκου,

ἵνα τὴν καταβολὴν προί-

ήσης τῶν ἀργυρίων <καί>

20 λήμψῃς ἐπιστολάς.

Καὶ ὅτι ἐδέξου Φαῶφι α

28. Sept.

διὰ Δωροθέου βοηθοῦ

δήλωσον, ἵνα μὴ <εν>

ἐνεθῇ[ς] τὴν διά-

25 πρᾶσιν. 2. Hd. Ἐρρῶσθαί σε

εὐχομαι

πολλοῖς

χρονοῖς.

1 Das ς von Δυσκόλιος ist unsicher: ist Δυσκόλιος verschrieben für Δυσκολίω? Vgl. etwa den Dyscolus im lateinischen Empfehlungsbrief *P. lat. Argent.* 1, 9 (*Archiv* III 168) und de Rossi, *Roma sotterranea* III 322. 2 Das ν und $\alpha\varsigma$ von Λύχας sind wahrscheinlich, aber

nicht sicher; der Name ist mir nicht bekannt. 5f. Konstruiere ἀκολουθῶς τοῖς νότοις τῆς παραλήμψεώς σου. 7f. κατὰ τὴν πολιτενομένην sc. τιμὴν. 13 καί ist über der Zeile geschrieben. 20 l. λήμψη. 25 Das ϑ in ἐρρῶσθαι ist aus ϵ korrigiert.

Übersetzung.

An Dyskolios von Lycha(?). Verkaufe von dem Quantum, das du laut deiner Empfangsbestätigung zum üblichen Satze von 1800 Talenten pro Artabe hast und schuldest, 500 Artaben zu 1700 Talenten und komm und bringe das Geld für die vorgenannten 500 Artaben der Arak-Hülsenfrucht mit, um die Zahlung zu leisten und Quittung zu erhalten. Und was du am 1. Phaophi durch Dorotheos den Gehülfen empfangen hast, gib an, damit du nicht dem völligen Verkauf Schwierigkeiten in den Weg legst. Möge es dir allzeit gut ergehen.

EINZELBEMERKUNGEN.

1f. Zur Grußformel τῷ δεῖνα παρὰ τοῦ δεῖνα vgl. die Quittung Nr. 106 Einl.

6 Νότοι fasse ich als Latinismus = notae; vgl. ἐπιστολάς Z. 20. Zu νότοι τῆς παραλήμψεως (Mayser, *Grammatik* 194f.; Nr. 69, 5. 7) vgl. γράμματα τῆς παραλήμψεως *P. Flor.* II 136, 9; 141, 9; 164, 6; 174, 8; 234, 9 usw. (s. Index und 193 Anm.).

7 Zum Gebrauch von πολιτεύεσθαι = in usu, in consuetudine esse vgl. *Ed. Iust.* XI pr. und c. 1.

8ff. Eine Artabe ἄρακος kostet normal 1800 Talente, wird für 1700 verkauft: das sind 10 800 000 resp. 10 200 000 Denare = 1080 resp. 1020 Myriaden Denare. Im *P. Oxy.* VII 1056 vom Jahre 360 wird eine Artabe ἄρακος mit 180 Myriaden = 1 800 000 Denaren berechnet (Z. 5: ὡς τῆς ἀρτάβης μιᾶς λογιζομένης ἐκ δηναρῶν μυριάδων ἑκατὸν ὀγδοήκοντα). Unsere Urkunde zeigt also gegen das 4. Jahrhundert ein weiteres beträchtliches Fallen des Talent(Denar)-Wertes im Verhältnis zum Goldsolidus. Wir werden sie daher, dem Schriftcharakter entsprechend, ins 5. Jahrhundert zu setzen haben. Zu dieser Entwicklung und der sich daraus ergebenden Myriadenwährung s. Wessely, *Sitzungsber. Wien. Akad., phil.-hist. Kl.* 149, 1904: Ein Altersindizium im Philogelos S. 44 ff. (jetzt auch Wilcken, *Grundzüge* S. LXVII); *P. Oxy.* VII 1026. 1037; VIII 1133, 8/9.

22 Zu βοηθός s. Nr. 57 Verso Einzelbem.

24 Zu ἐνεδρεύειν vgl. *P. Lond.* II 234 p. 286 (etwa a. 346), 19f.: ὡς σοῦ τὴν ἀπαίτησιν τοῦ δεσποτικοῦ οἴκου ἐνεδρεύσαντος und das Edikt des Mettius Rufus.

Paul M. Meyer.

Nr. 106.

QUITTUNG ÜBER ZAHLUNG DES ERBPACHTZINSES.

Inv. Nr. 118. Höhe 16 cm, Breite 35 cm. Antinoupolis. 6. Jahrhundert. Der Papyrus ist ein Palimpsest (s. zu Nr. 105). Nur die linke Hälfte ist wieder beschrieben. Die Breite der Spalte beträgt 17 cm, die Höhe 13 cm. Die Schrift des Kontextes ist eine steile Majuskelskursive, untermischt mit Minuskelsbuchstaben. Die subscriptio ist koptisch, worauf mich Wilcken aufmerksam macht, dem ich ihre Erklärung verdanke. Sie zeigt zwei Hände: die erste schreibt mit kleinen Buchstaben ΑΗΟΚ (= ich), die zweite das übrige; das ganze heißt: „Ich G. bin einverstanden“.

Die Quittung hat die Form: *παρὰ τῶν δεῖνα τοῖς δεῖνα. Δεδώκατε καὶ ἐπλη- [ρω(σατε)] τὸ πάκτον.* Zu vgl. sind die Urkunden bei Wessely, *Stud. Pal.* III/VIII Nr. 268. 271 A. B, die noch die ältere Form des Präskriptes *ὁ δεῖνα τῷ δεῖνα* zeigen (s. dazu Wilcken, *Ostraka* I 104f.; *Archiv* V 293f.).

Die Erben der Secuntilla stellen den Erbpächtern (emphyteutae), den Erben einer anderen Frau — beide Parteien stammen aus Hermupolis —, eine Bescheinigung (*πληρωτικὴ ἀπόδειξις*: Z. 8. Verso) über die Zahlung des Erbpachtzinses, des canon emphyteuticarius (Z. 3: *τὸ πάκτον τὸ ἐμφυτευτ(ικ)ό(ν)*), für ein nicht näher zu bestimmendes 15. Indiktionsjahr aus. Der Umfang des Erbpachtlandes wird nicht angegeben; die Höhe des Zinses beträgt 1 solidus 12 siliquae (Z. 4f.).

Daß die Zahlung nicht direkt an die Eigentümer stattfindet, zeigen die Worte: *τὰ καὶ λο[γ]ι[σ]θ(έντα) ἡμῖν ἀπὸ ἐμβολῆς πεντεκα[δ]εκάτ[η]ς ἑνθ(ικτι)ό(νος) ἐν [τῷ τῆς] λαμπρο(οτάτης) [Ἀν]τι[ν]όου (πόλεως) κοιν[ῶ] λογιστηρ(ίῳ):* Die für den Erbpachtzins gezahlte Summe wird den Erben der Secuntilla von dem Betrag des auf sie fallenden (adärierten)¹⁾ canon frumentarius (der ἐμβολή) bei der Stadtkasse (κοινὸν λογιστήριον) von Antinoupolis in Abzug gebracht. Die Zahlung hat also daselbst durch die emphyteutae im Namen der Eigentümer unter der Rubrik „Embola“ (εἰς λόγον ἐμβολῆς) stattgefunden. Das Domizil der Parteien wird nicht angegeben; daß sie in Antinou selbst wohnhaft waren, ist durchaus nicht notwendig. Das betr. Erbpachtland lag aber zweifellos im Territorium von Antinou; die embola wird an die Stadtkasse jedes Territoriums gezahlt und dort berechnet.

+ Π(αρά) τῶν κληρονόμων Σεκοντίλλας ἀπὸ Ἑρμο(υπόλεως) τοῖς κληρονόμο(ις) [. . .] ρα[.] μιωκᾶς ἀπὸ τῆς α(ὕτης) μη(τροπόλεως). Δεδώκατε καὶ ἐπλη- [ρω(σατε)]

τὸ πάκτον τὸ ἐμφυτευτ(ικ)ό(ν) καρπῶν [π]εντεκαδεκάτ[η]ς
ἑνθ(ικτι)ό(νος) χρυσοῦ νόμισμα ἐν εὔστ(α)θ(μον) καὶ κεράτια δώδεκα [ἀπλᾶ]
5 γί(νεται) χρ(υσοῦ) νό(μισμα) α κ(εράτια) ιβ ἀπλ(ᾶ) τὰ καὶ λο[γ]ι[σ]θ(έντα)
ἡμῖν ἀπὸ ἐμβολῆς
πεντεκα[δ]εκάτ[η]ς ἑνθ(ικτι)ό(νος) ἐν [τῷ τῆς] λαμπρο(οτάτης) [Ἀν]τι[ν]όου
(πόλεως) κοιν[ῶ]
λογιστηρ(ίῳ). Καὶ πρὸς ὑμῶν ἀσφάλ(ειαν) π(ε)ποιήμεθα ὑμῖ[ν]
τὴν παροῦσαν πληρωτικὴν ἀπόδειξιν ὡς πρόκι(ται).

2. Hd. + ανοκ 3. Hd. γαβρηλια τις-

10 τοιχει +

2 Die volle Lesung des Namens ist mir nicht geglückt. — $\bar{\alpha}\mu\eta$ Pap. 3 $\epsilon\mu\phi\upsilon\tau\epsilon\upsilon\tau/\bar{o}$ Pap. 4 $\epsilon\nu\delta\theta$ — $\epsilon\nu\delta\theta$ Pap. 5 $\gamma\gamma/\chi\chi$ $\frac{9}{10}$ α χ ιβ

$\alpha\pi\lambda/\bar{\tau}$ καὶ λο[γ]ι[σ]θ Pap. 6 Zu den Ergänzungen s. die Einl. 7 $\pi[\pi]οιημεθα$ Pap

1) Über die adaeratio (ἀπαργυρισμός) bei der ἐμβολή s. Bell, *P. Lond.* IV p. XXVII und den Index seiner Ausgabe s. v. ἀπαργυρισμός. Vgl. auch *P. Cairo byz.* 67062, 7; dazu M. Gelzer, *Archiv* V 348f.

Verso.

Ἀπόδειξις κλ(ηρονόμων) Σεχου[ν]τίλλας ὑπ(ἐρ) ἐμφυτ(ευτικοῦ) ἰε ἰνθ(ικ-
τι)ό(νος) χρ(υσοῦ) νο(μίσματος) α κ(ερατίων) ιβ.

Verso: † = ὑπ(ἐρ); vgl. ⲕ und ⲉ.

EINZELBEMERKUNGEN.

2 Ist die Auflösung ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) μη(τροπόλεως) richtig — und eine andere weiß ich nicht —, dann wäre die Bezeichnung von Hermupolis als „Metropole“ in einer Urkunde des 6. Jahrh. sehr merkwürdig. Der Gau existiert nicht mehr, die ehemaligen Gaumetropolen sind jetzt civitates, πόλεις. S. Wilcken, *Grundzüge* 78.

3 Das gräzisierte Wort πάκτον findet sich auch sonst in Urkunden dieser und späterer Zeit (Wilcken, *Ostr.* II 1224, 7; Wessely, *Stud. Pal.* III/VIII Nr. 79, 3; 878; *Wiener Studien* 1902, 142; *P. Lond.* IV 1436, 38(?); 1586; s. auch *Stud. Pal.* III/VIII Nr. 1086: πακτάριος), und zwar häufig gerade in Erbpachtsquittungen in der Verbindung ἐμφυτευτικὸν πάκτον oder ähnlichem, so Wessely, *Stud. Pal.* III/VIII Nr. 316 (saec. VI, Hermupolis). *P. Lond.* III 1072b p. 274 (saec. VII, Hermupolis) ist zu lesen: ὑπ(ἐρ) πάκτ(ον) ἐμφ(υτευτικοῦ) ὑπ(ἐρ) κλ(ηρονόμων) Α.; Wessely, *Stud. Pal.* III/VIII Nr. 47, 2 (saec. VI, Hermupolis) ist ὑπ(ἐρ) [πάκτον] τοῦ ἐμφ(υτευτικοῦ) zu ergänzen, ebenso wahrscheinlich Nr. 271 A, 3 (saec. VI, Hermupolis) ὑπ(ἐρ) ἐ[μφ(υτευτικοῦ)] (statt ε[ἰσφ(ορᾶς)]), das Nr. 271 B, 9 steht πάκτον. Vgl. weiter *P. Lond.* II 483 p. 323 (a. 616, Apollonopolites Magnus), 93: ἐμφύτευμα τοῦ ἐτησίου πάκτου; 47 ff.: λόγῳ ἐναυσίου καὶ αἰωνίου (s. Z. 52) πάκτου; *BGU.* 1020, 11 (saec. VI, Hermupolis): τοῦ [αἰών]ίου π[ά]κτου. — Ἐμφ(υτευτικὸς) κανὼν s. Wessely, *Stud. Pal.* III/VIII Nr. 272. 314, τέλος ἐμφυτευτικόν H. Gelzer, *Leontios* 134.

5 Zu λο[γ]ε[σ]θ(έντα) vgl. *P. Lips.* I 61, 12 f.: τὰ λογισθέντα ὑπ(ἐρ) [τ]ῆς με[γ]άλης Ἐρμουπόλεως εἰς λόγον χρυσοῦ τ[ε]τριώνων. Das Wort wird in unserer Urkunde im Sinne von ὑπολογίζεσθαι gebraucht.

Zur ἐμβολή embola = canon frumentarius (annona civica) in römisch-byzantinischer Zeit s. Wilcken, *Ostr.* I 364 f.; *Grundzüge* 370 f., in byzantinischer Zeit M. Gelzer, *Studien* 37 f.; *Archiv* V 348 f., in arabischer Zeit C. H. Becker, *Ztschr. für Assyriologie* 20, 102; Bell, *P. Lond.* IV p. XXVI.

6f. κοινὸν λογιστήριον = δημόσιον λογιστήριον, Amtsgebäude der Stadtkasse (δημόσιος λόγος); s. M. Gelzer, *Archiv* V 358 f. (der den λογιστήρ als Chef der Stadtkasse auffaßt). Zur Bezeichnung des λογιστήριον als κοινόν vgl. *BGU.* 727, 13: τὰ καὶ μερισθέντα ἐκ τοῦ κοινοῦ τῆς πόλεως; s. ebendort Z. 3: β[οη]θῶ καθόλου τῆς αὐτῆς πόλεως (vgl. den βοηθὸς λογιστηρίου *P. Cairo byz.* 67057, 10 und dazu M. Gelzer a. a. O. 357).

8 πληρωτική ἀπόδειξις s. z. B. *P. Grenf.* II 100, 16 f. Verso (a. 683).

9 ΓΑΒΡΙΗΛΙΑ: vgl. Γαβριήλιος *P. Cairo byz.* 67002, 1; 67008, 1 und dazu M. Gelzer a. a. O. 359 A. 5. — ΤΙΤΟΙΧΕΙ: „ΤΙ“ steht für das übliche †, mit dem das Praesens I gebildet wird; vgl. z. B. Crum, *Coptic Ostraca* Nr. 404“ (Wilcken).

Paul M. Meyer.

AUSZÜGE UND BESCHREIBUNGEN

von Paul M. Meyer.

Nr. 107. THEOLOGISCHES FRAGMENT.

Inv. Nr. 142. Höhe 7 cm, Breite 4 cm. Unzialkursive. 4. Jahrhundert.

... αὐ] | τίκα ἔφη | τίς πάντ[ω]ν ... | τὸν πάντ[ω]ν etwa σωτήρα ... | εἰ ἀκο-
 λουθῶ[ν]σι ... | ⁵ οὐσας συμ[μ] | γείνεσθαι | εἶναι τὸ σὺ[μ]παν? ... | γλόγον
 καὶ [. . . cet. ἀν]- | θρώπων τ[ε] . . . Das Zeichen 7 unter dem Anfang der 3. und
 8. Zeile ist die Koronis, die zur Bezeichnung eines neuen Satzanfanges steht.

Nr. 108. PROZESSAKTEN.

Inv. Nr. 187. Höhe 28,5 cm, Breite 19 cm. Gebelên. Euergetes II. Große Kur-
 sive, die aber z. T., besonders am Ende der Zeilen, verwischt ist. Der obere Teil
 des Papyrus und der Anfang der Zeilen fehlt; eine Wiederherstellung des ganzen
 Zusammenhanges ist kaum möglich.

Der Papyrus enthält wie Nr. 36. 37. 38 Abschriften von Aktenstücken, die als
 Beweisurkunden für einen Prozeß angefertigt und dem Gericht eingereicht sind. Es
 handelt sich um Akten eines Erbstreites, dessen Objekt ein Grundstück von 35 Aruren,
 gelegen in der *πρόσοδος* der Hathor in Pathyris, bildet. Die Gießener Urkunden ge-
 hören zu demselben Aktenbündel wie die von Gradenwitz, Preisigke, Spiegelberg
 unter dem Titel *Ein Erbstreit aus dem ptolemäischen Ägypten* soeben herausgegebenen
 griechisch-demotischen Papyri der Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg i. E.
 und BGU. 992 (s. die Addenda und Corrigenda zu Nr. 36. 37).

Unsere Urkunde umfaßt drei Aktenstücke:

1) Die griechische Übersetzung eines demotischen Kaufvertrages (*συγγραφὴ*
ὥνῃς; Z. 1—10), von der nur der Schluß erhalten ist. Für Z. 1—5 verweise ich auf
 Nr. 39 nebst Einzelbemerkungen, für Z. 6—10 auf meine Aufstellungen im Heft 2
 S. 3 oben.

καὶ ἀπὸ τῆς]
 1 [σήμερον ἡμέρας ἕως τοῦ ἀεὶ χρόνου μὴ ἐ]πελεύσεσθ[αι μὴδ' ἐμὲ]
 [μὴδ' ἄλλον μὴδένα τῶν παρ' ἐμοῦ ἐπὶ σέ] περὶ τῶν λε [ἀρουρῶν] .
 [c. 14 Buchstaben] ¹⁾ ε . ε ἔχομεν καὶ . ε . [.] εἰσεκστήσω[μεν (sic) αὐτόν]

1) Erwartet wird εἰάν τις ἐπέλθῃ ἐπὶ σέ.

[ἀπὸ σοῦ περὶ αὐτῶ]ν τῶν προγεγρα(μμένων) πάντων· ἐὰν μὴ προῶμε[ν¹⁾],]
 5 [c. 16 Buchstaben¹⁾ ἀ]ρεπιειχὲς καὶ ἀναμφίλεκτον πάντ[ως. Μονογράφ-]
 [φος Θοτορταῖος] Νε[χ]θμίνιος ὁ γρά(φων) παρὰ τῶν ἱερέων τῆς
 [Ἀθερνεβενταί]εως καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐερετῶν (sic)
 [καὶ θεῶν Φιλοπ]ατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεῶν Φιλομητόρων
 [καὶ θεοῦ Εὐπά]τ[ο]ρ[ο]ς καὶ θεῶν Εὐερετῶν (sic) [καὶ θεῶν] τῶν πέντε
 10 [φυλῶν. Μάρτ]υ(ρες) ιζ.

Es folgen 2) 3) Abschriften zweier Briefe des Διονύ(σιος) ὁ ἐπιστά(της) τοῦ ν[ο]μοῦ (sc. τοῦ Παθνύριου ν.) an Νεχούθης ὁ ἐπιστά(της) [Παθύρεως oder φυλα-
 κιτῶν oder ἐρεοῦ], der nicht identisch ist mit dem gleichnamigen γραμματεὺς in Nr. 36
 und 37. Z. 11 enthielt wohl die Rubrik: [Ἀντίγρα(φα) ἐπιστο]λῶν ὧν ἔ[γ]ρα(ψεν)
 Διονύ(σιος) ὁ ἐπιστά(της) τοῦ ν[ο]μοῦ Νεχούθης (sic) τῷ ἐπιστά(τη) | [.]

Der erste Brief (Z. 12—17) ist datiert Ἰλξ Φαῶφι (korrigiert aus Φαρμοῦθι)
 [. . . (= Oktober/November 134 v. Chr.), also bald nach der Gerichtsverhandlung vor
 den συνακολουθοῦντες Βοήθῳ συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγῳ καὶ στρατηγῷ τῆς Θη-
 βαίδος ἡγεμόνες in Diospolis Magna (Nr. 37, 20 ff. [s. die Corrigenda] = *Erbstreit*
P. Straßb. 277, 34 ff.). Auf sie wird Bezug genommen mit den Worten der Z. 13 f.:
] . . . ἐπὶ τῶν συνακολουθοῦντων [τῶν γ] [ἡγεμό]νων . . . In Z. 16 lese ich:
 μηδ]ενὶ ἐ[πι]τρέπειν εἰσβιάζειν [ἐπ]ὶ πάσης α[. . .] . ε[. . .]

Nach einem Spatium von zwei Zeilen beginnt die Abschrift des zweiten Briefes
 (Z. 18—23), dessen Adresse wohl lautet: [Διονύσιος Ν]εχού[θ]ηι χα(ίρειν) und der
 datiert ist: Ἰλξ Φαῶφι ιε (= 9. November 134).

Nr. 109. ÜBERWEISUNG VON GELDSTEUERN AN DIE STAATS- KASSE DURCH DIE DORFÄLTESTEN ALS STEUERERHEBER.

Inv. Nr. 136 Recto. Höhe 21 cm, Breite 11 cm. Nach links geneigte ovale Kur-
 sive. Hermupolis (s. das Verso der Urkunde: Nr. 99). Beginn der Regierung des Pius.
 Der untere Teil der sehr beschädigten Urkunde ist abgebrochen; links fehlen etwa 7 bis
 10 Buchstaben. 21 Zeilen sind erhalten. Die einzelnen Posten waren wohl in chrono-
 logischer Reihenfolge aufgeführt; am Anfang stand das Datum, das nirgends mehr vor-
 handen ist. Die Überweisung findet, soweit es sich erkennen läßt, διὰ (folgen ein oder
 mehrere Namen) καὶ τῶν λοιπῶν πρεσβ(υτέρων) τῆς κώμης statt (s. Z. 7 ff. 11 ff. 16 ff.
 20 ff.). Z. 13 ff. ist wahrscheinlich zu lesen: (διὰ) π[α]λ τῶν | [λοιπῶν
 π]ρ[ε]σβ(υτέρων) καὶ θ[ε]ο[υ] | [Ἀδριανοῦ] τ λϞ. Die Überweisung
 ist also durch die Dorfältesten des 21. Jahres des divus [Hadrianus] — auf ihn weist
 dieses Jahr, da er am 10. Juli seines 22. Jahres stirbt — geschehen (vgl. *P. Lond.*
 II 255 p. 117, 7 ff.). Danach ist die Urkunde in den Beginn des Pius zu setzen. Die

1) Vgl. etwa *P. Lond.* I p. 46, 27 f.

eingezahlten Posten betragen, soweit sie erhalten sind, 360, 664, 336, 412 Drachmen. Während sonst nur ς steht, ist Z. 6 $\alpha\rho\gamma\varsigma$ v gesetzt. — Über die Dorfältesten als Steuererheber ihres Dorfes s. Wilcken, *Ostraka* I 613 f.; Preisigke, *P. Straßb.* I 23, 69 Anm. und *Girouesen* 14f.; Rostowzew, *Kolonat* 157.

Nr. 110. FRAGMENT EINES PACTANGEBOTES.

Inv. Nr. 141. Höhe 11 cm, Breite 3 cm. Kleine runde, aufrechte Kursive. 2. Jahrh. Geringe Reste von 20 Zeilen sind erhalten. Pachtobjekt ist ein Drittel einer Parzelle Getreidelandes $\epsilon\kappa$ τοῦ Σοκρ[άτους] (sic) κλήρου . . . (vgl. Nr. 100, 8f.). Die Pachtdauer soll ein Jahr betragen. Das Pachtgesuch ist an einen $\varphi\rho\omicron\nu\tau\iota\sigma\tau\eta\varsigma$ gerichtet (s. zu Nr. 101).

Nr. 111. BRUCHSTÜCK EINER PROZESSVERHANDLUNG (ABSCHRIFT EINES AMTSPROTOKOLLS).

Inv. Nr. 134 Recto. Höhe 18,5 cm, Breite 7 cm. Runde aufrechte Kursive. Ende des 2. Jahrh. 25 vorn und hinten verstümmelte Zeilen sind erhalten; der obere und untere Teil der Urkunde fehlt. Daß eine Prozeßverhandlung vorliegt, zeigt vor allem Z. 23: ν ρ $\epsilon\iota'$ = ν ($\epsilon\kappa\alpha\tau\omicron\nu\tau\acute{\alpha}$) ρ ($\chi\eta\varsigma$) $\epsilon\iota\pi$ ($\epsilon\nu$). Als Datum findet sich neben anderen Jahresangaben Z. 21: $\iota\beta$ ς Παχών $\iota\gamma$. Zu Grunde liegt wohl ein Streit um Immobilienbesitz. Das geht aus Z. 3ff. hervor: ³ . . τῶν διακατεχόντων (= bonorum possessorum; s. Eger, *Ztschr. d. Savignyst. R. A.* 32, 378ff. und zu Nr. 122) etwa 20 Buchst. ⁴ $\alpha\upsilon\tau\omicron\nu$ μὲν κατὰ διαδ[οχὴν κληρονόμου] (vgl. z. B. *BGU.* 907, 13) τῆς $\epsilon\alpha\nu\tau$] ⁵ οὐ μητρὸς Οὐαλερίας ἀ[πογεγραφθαι διὰ τῆς] ⁶ τῶν ἐνκλήσεων β[ιβλιοθήκης] . . . S. auch Z. 12: $\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$ $\epsilon\kappa$ διαστρώματος] . . . ; Z. 16:] . ν ἐπὶ τῶν ὑπαλλα[χθέντων].

Nr. 112. FRAGMENT EINER EINGABE.

Inv. Nr. 134 Verso (Recto: Nr. 111). Deutliche Unzialkursive. 3. Jahrhundert. Reste von 24 rechts und links verstümmelten Zeilen sind vorhanden. Z. 18f. ist etwa zu ergänzen: ς τὴν γυναῖκα, ἵνα [μηδὲν παραπóληται τῶν διαφερόντων τ]ῷ ταμείῳ. Τοῦτο δὲ β[. . . Vgl. dazu Nr. 61, 18f. Einzelbem.

Nr. 113. KATASTERFRAGMENT.

Inv. Nr. 133 Recto (Verso: Nr. 101). Höhe 23 cm, Breite 10,5 cm. Nach rechts geneigte, gewandte Kursive. Oxyrhynchites. 3. Jahrh. 22 verstümmelte Zeilen sind erhalten. Wie in *BGU.* 563 bis 566; 776 und *P. Teb.* II 343 fehlt die Angabe der Steuer-

summe. Dem Umfang der einzelnen Parzellen geht die Bezeichnung der rechtlichen Natur des Grundstücks voraus. Es findet sich βασι^λ (Z. 6. 9), ιδιω (Z. 1: ιδιω^ω Ἀνου-βίωνος Πτολ(εμαίου)]- αἱ[; Z. 4) resp. ιδιωτι^κ (Z. 3. 12) oder ιδιωτ (Z. 9) mit dem Namen des Eigentümers im Genitiv; Z. 12 steht der Name des Vorbesitzers (] ιδιωτι^κ α' [= πρότερον] Ἀθηναρίου Ἀλ[εξανδρου . . .). Daneben begegnet δι' (= δι(α)); s. Nr. 117) mit folgendem Namen (z. B. Z. 11:] δι' Ἡρακλεῖ(ος) χ^ο]- γ' ηλο, δι' Τι-βερίον[; vgl. auch Z. 2. 4. 7. 8. 16). Es weist darauf hin, daß die betreffende Parzelle von Pächtern (im Gegensatz zu den Eigentümern als ιδιοσποροῦντες: *P. Flor.* I 64, 33 [s. Wilcken, *Archiv* IV 449]; *P. Amh.* II 131, 10) bebaut wird; vgl. *BGU.* 563—566; *P. Teb.* II 343; *P. Brux.* 1; Rostowzew, *Kolonat* 159.

Nr. 114. BRUCHSTÜCK EINER RECHNUNG.

Inv. Nr. 120. Höhe 8 cm, Breite 11 cm. Oxyrhynchos. 3. Jahrh. Geringe Reste von acht Zeilen, die z. T. verwischt sind. Z. 4 und 7: τοῦ διελεθόντος ις weist auf Oxyrhynchos hin (s. zu Nr. 51 Einl.).

Nr. 115. PACHTZINSQUOTEN-LISTE VON STAATSBAUERN NACH PAGI UND DÖRFERN.

Inv. Nr. 145. Höhe 19 cm, Breite 16 cm. Deutliche Kursive. Oxyrhynchites. 4. Jahrh. Reste zweier Kolumnen sind erhalten, von der ersten der Schluß der Zeilen 1—9 und 16—24, von der zweiten der größte Teil der Zeilen 1—4 und der Anfang der folgenden. Die Kolumnen ergänzen sich aber gegenseitig.

Die Urkunde enthielt Listen aller pagi des Ὀξύρρυχίτης νομός, erhalten sind die des 8. bis 10. pagus. Innerhalb des pagus nimmt jede κώμη eine Zeile ein: auf den Namen folgt die Angabe der Aruren, sodann der Einnahmetitel δη(μοσίων), d. i. Zahlung für δημόσια, den Pachtschilling (ἐκφόριον) für das Staatsland, seitens der δημόσιοι γεωργοί (s. Preisigke, *Girowesen* 163 ff.; Rostowzew, *Kolonat* 155 f. 404), darauf die Ziffern der Artaben (das Artabenzeichen fehlt immer, doch erweisen dies die Brüche $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ usw.).¹⁾

Über die Einführung der pagi als kommunale Teilbezirke unter praepositi pagorum in der Zeit zwischen 307 und 310 s. M. Gelzer, *Studien z. byz. Verwaltung* 57; Kornemann, *Klio* XI 391 f.; Wilcken, *Grundzüge* 76 f.

Als Dörfer des 8. pagus des Ὀξύρρυχίτης werden genannt: Τῆις (s. *P. Oxy.* I 64, 2. IV 808. VI 989), Παῶμις (s. *P. Oxy.* III 532, 18), Παλῶσις (*P. Oxy.* I 46, 18. IV 808. VI 922, 23; 998), Κεσμοῦχ[ις] (*P. Oxy.* I 141, 2. 3. IV 740, 40; 808),

1) *P. Flor.* I 71; *P. Cairo* ed. Preisigke 46; *P. Cairo Katalog* 10266. 10487 sind Parallelen zu Nr. 117, nicht zu dieser Nummer.

als solche des 9. pagus: Ἰσίον Κερκ[εύρων oder -ευρώσεως oder -εθύρεως], Ἰβίων Κ[, Ἰσίον Τρύφ[ωνος] (*P. Oxy.* III 492, 2; 533, 4. IV 719, 10. 14. VI 989. VIII 1124, 10; 1145 Einl.), Ψωβθις (*P. Oxy.* I 74, 10. 21. II 239, 4; 343; 348. III passim; VI 905, 2. VII 1064, 5. VIII 1113, 2. 5; *P. Lond.* III 1162 Verso p. 252 Z. 11; Nr. 101), Κοψβεμ[(?).

Von den Dorfnamen des 10. pagus (s. *P. Oxy.* VI 900, 6: a. 322) ist mit Sicherheit nur Σέσφθ[α] zu erkennen (*P. Oxy.* I 79 R., 1. 4. 8, Σέφθα *P. Oxy.* III 484, 5. I 125, 7; 153, 2).

Als Beispiel der Anlage gebe ich Kol. II 1 ff.:

η' πάγον	ῶν	[- ρ ι β λ η̄] [δη(μοσίων) <⊖> . . .]
Τήεως		[- μ δ ι ς̄] [δη(μοσίων) <⊖> . . .]
Παώμεως		[- ξ α ι ς̄] [δη(μοσίων) <⊖> . . .]
5 Παλώσεως		[- . . .]
Κεσμούνχ[εως		[- . . .]
θ' πάγον	ῶν	[- . . .]
Ἰσίον Κερκ[(s. die Einl.) usw.		

Nr. 116. EINGABE AN DEN STATTHALTER DER THEBAIS.

Inv. Nr. 56. Höhe 13 cm, Breite 22 cm. Schrift eines gewandten Schreibers. 4. Jahrh. (vor dem Jahre 357). Nur die rechte Hälfte der ersten sieben Zeilen ist erhalten. Der Statthalter (praeses) der Thebais wird als διασημότατος ἡγεμῶν bezeichnet, er führt also noch den Titel vir perfectissimus (s. M. Gelzer, *Studien zur byz. Verw.* 7). Petent ist wohl ein officialis der ἡγεμονικὴ τάξις (Z. 2). Es scheint so, als ob er sich im Gefolge des praeses nach Alexandria (zum praef. Aeg.) begeben soll. Näheres läßt sich aus dem Fragment nicht ersehen.

Nr. 117. GRUNDBESITZERLISTE DES HERMOPOLITISCHEN GAUES.

Inv. Nr. 4 A—H. Papyrusbuch. Jetzige Höhe des einzelnen Blattes etwa 25 cm, Breite etwa 29 cm. Große aufrechte Rundkursive. Mitte des 4. Jahrhunderts. Das Papyrusbuch enthielt 11 Blätter zu 4 paginae. Die paginae waren numeriert. Erhalten sind 32 paginae, p. ξ (A Recto II) bis λ η (A Recto I); verloren sind also 3 Blätter mit p. α bis ς, λ θ bis μ δ. Diese letzteren waren unbeschrieben, ebenso wie die drei letzten unter den erhaltenen (λ ς bis λ η = B Recto I, A Verso II, A Recto I). Der Inhalt des Buches entspricht dem des *P. Flor.* I 71 (s. dazu Wilcken, *Archiv* III

536 f. IV 451 f. und jetzt *Grundzüge* 310 f. 316. 322). Es sind alphabetisch geordnete Listen von Grundbesitzern des Hermopolitischen Gauces, die in Hermupolis Magna und Antinoupolis wohnen. Bei jedem Namen, zu dem nur gelegentlich der Stand hinzugefügt wird, finden wir die Lage (nach pagi; s. zu Nr. 115), rechtliche Natur (*ιδιωτικῇ*, *δημοσίᾳ γῇ*); s. zu Nr. 113) und den Umfang des Besitzes angegeben. Beide Listen, unsere und die Florentiner, gehören derselben Zeit an, nennen im großen und ganzen dieselben Personen. Zuerst werden die in Hermupolis Magna wohnenden Grundbesitzer aufgeführt: p. ζ, die erste erhaltene pagina, beginnt mit *Ἐρμούδωρος* (= *P. Flor.* 71 XII 197). Es folgen dann — p. ιθ ist unbeschrieben — von p. κ (*G Verso I* = *Flor.* 71 XXIV 488) an die *Ἀντινοϊτικὰ ὀνόματα*. Im einzelnen bestehen aber große Verschiedenheiten zwischen den beiden Listen; viele Namen der einen fehlen in der anderen. Die Angaben über Lage und Umfang des Grundbesitzes der gleichen Personen differieren sehr häufig. Das scheint mir eine im Hinblick auf den *Florentinus* von Wilcken (a. a. O. 322) ausgesprochene Vermutung aufs treffendste zu bestätigen: Der *Flor.* wie der *Giss.* bieten kein vollständiges Grundbesitz-Verzeichnis, sondern stellen zwei verschiedene Auszüge aus diesem (mit beiderseitigen Fehlern) dar. — Für eine genaue Kollation der beiden Urkunden in ihrem Gesamtumfang ist hier kein Platz; ich gebe nur Stichproben für den Anfang der Namen aus Hermupolis (p. ζ und η = *A Recto II*, *A Verso I*) und Antinoupolis (p. κ und κα = *G Verso I*, *H Recto II*) mit wichtigeren Abweichungen oder Richtigstellungen.

ξ 1 f. = *Flor.* XII 197–200 (199 ιδ' ἴ. ας' δημ ἴ. γδ' ἴ. λβ' ἴ. ιδ' ἴ. γδ' ἴ. δ' ημ ἴ. α' ἴ. *Giss.*); 3 f. = *Flor.* XI 182 f. (183 [.] παρον] η παρον^v *Giss.*); 5–10 = *Flor.* XII 201–205. 208 f. 214 f. (206 f. 210–213. 216 f. fehlt *Giss.* — 203 f. c' παρον bis ἴ. ε fehlt *Giss.*); 205 πα[υ]ητος πασιτος *Giss.* — ἴ. δ] ἴ. λ' ἴ. *Giss.*; 209 ἴ. ξ] ιδ' ἴ. ἴ. δ' ἴ. *Giss.*; 214 ε' ἴ. *Giss.*; 215 ἴ. ἴ. ε' παρον ἴ. ξ] ἴ. ατος ἴ. α' πα' ιδ' ἴ. δ' *Giss.*; 11–13 fehlt im *Flor.*, gibt den in 3 pagi belegenen Grundbesitz eines Mannes, dessen Name nur z. T. erhalten ist ([.] ης αμμωνιον); 14 = *Flor.* XII 218 (τιν] πινουτιωνος c' *Giss.*); 15–25 = *Flor.* XII 220 — XIII 234 (219. 223. 235–240 fehlt *Giss.*); 220 ιβ' παρον ἴ. β] ^{ιβ' τι} μεριδ' [αν?] τινος τιτων . [.] | ιδ' ἴ. ξ c' *Giss.*; 222 ερμ[α]ιο[υ] ερμινον *Giss.*.

η 1–8 (fehlt im *Flor.*): ερμινος ἱερακος δι' νουπιος ἴ. ε παγ ιδ' ἴ. ηδ [.] | ερμινος δι' πανλο^v η παρον^v ιδ' ἴ. ηδ' ἴ. λβ' (vgl. etwa *Flor.* X 171) | ενλογιος αρτεμιδωρον c' παρον^v ιδ' ἴ. βδ' | ελενη θεογνωστο^v η παγ ιδ' ἴ. ε' | ⁵ερμινος σοιτος η πα' ιδ' ἴ. εδ' ἴ. δ' ημ δ' η | ερμούδωρος παριδος (so wohl auch *Flor.* X 168) η παρον^v ιδ' ἴ. λδ' | c' παρον^v ιδ' ἴ. νβ δ' ημ ἴ. εδ' / ιδ' ἴ. πβ δ' ημ ἴ. εδ' | ερμινος μουσητος c' παρον^v ιδ' ἴ. μγ [δ' ημ . . .].

9–14 = *Flor.* XIII 241 ff. Der *Giss.* lautet (danach ist der *Flor.* herzustellen): ηρακλειων υπηρεχιον δι' ευπρεπ[ι]ον | ητοι ανατολιον c' παρον^v ιδ' ἴ. ρμη[.] ἴ. λβ' | δ' ημ ἴ. ξ c' ἴ. λβ η' παρον^v ιδ' ἴ. ἴ. ἴ. | δ' ημ ἴ. μθ γ' παρον^v ιδ' ἴ. [.] | δ' παρον^v ιδ' ἴ. βδ ἴ. παρον^v ιδ' ἴ. [.] | / ιδ' ἴ. φξ c' λβ' δ' ημ ἴ. ρε[.] . . .] cet.

κ 1 ff. = *Flor.* XXIV 488 ff. (489 *οὐτως* fehlt *Giss.*; 490 f. fehlt *Giss.*; 493 [γῆλβξο]
[γῆι / ἰδι] [πδῆι δῆμ] [βλῆλ[β] *Giss.*).

κα 1 ff. = *Flor.* XXV 527 ff.: 1 *ανυσίος ἀπο ἡγεμονίων* (sic) ε *πα' ἰδι* [ρκβδ'
δῆμ] [τ = *Flor.* XXV 527 f. *ανυσίος τριαδελφον καὶ κληρ' γενναδίου* cet. — *Flor.* 529
αβρεβίς] *αβρεβ' Giss.* κα 3 (= a brevis); 5 = *Flor.* 531: *ανίτις οφ*; 7 = *Flor.* 499;
10 f. fehlt im *Flor.*: *αντινοος ἀπο σκριβων* (vgl. *Flor.* 600) cet. — *αντινοος οφ* cet.;
12 = *Flor.* 496; 13 = *Flor.* 536 f.: *ἀπο βφ]* βφ *Giss.*; 14 f. = *Flor.* 539 f.: *βασιλιτης]*
βασιλιδης Giss.; 16 = *Flor.* 541: *Β. η καὶ ἰσιδωρα]* β. καὶ ἰσιδωρος *Giss.*; 18 = *Flor.*
543 ist zu lesen: *βησας δημοσθενους τ πα' ἰδι* [ιξ δῆμ] [α cet.

Nr. 118. FRAGMENT EINES GELDDARLEHNSSCHULDSCHEINS.

Inv. Nr. 152. Höhe 9 cm, Breite 6,5 cm. Große Kursive. 4. Jahrh. Erhalten ist nur der Anfang der vier Schlußzeilen, darunter ein freier Raum von 5,5 cm. Zu vgl. ist Nr. 53.

Nr. 119. MIETE VON HAUSTEILEN.

Inv. Nr. 146. Höhe 9,7 cm, Breite 5,8 cm. Große, nach rechts geneigte Kursive. Hermupolis. 5. Jahrhundert. 15 Zeilen, von denen meist nur wenige Buchstaben erhalten sind. Anfang und Ende der Urkunde fehlen. Die ersten erhaltenen Zeilen sind ungefähr folgendermaßen zu ergänzen:

(τὸ αἶροῦν σοι μέρος τῆς οἰκείας) . . . κα]ι τῆς

[εἰσόδου καὶ ἐξόδου καὶ ἀν]όδου καὶ καθόδου

[καὶ χρηστηρίων πάντων ἐκ τῆς] οἰκείας διακειμέ(νης)

[ἐπὶ τῆς αὐτῆς Ἑρμοῦπολ(ειτῶν) ἐπ' ἀμ]φόδου Φρουρίου

5 [Αἰβός oder Ἀπηλιώτου etwa 15 resp. 11 Buchst. νενοῦ]σης εἰ[ς] λίβα

[. . . . πρὸς χρῆσιν ἐμὴν καὶ οἰκῆσιν, ἐνοικείου

[τούτου κατὰ μῆνα ἀργυρίου τετάρ]των δύο cet.

Ob ein Mietsangebot (vgl. Nr. 52) oder ein Mietsvertrag (vgl. z. B. *P. Lond.* III 1023 p. 267) vorliegt, ist nicht zu ersehen. Zu den Währungsverhältnissen s. Nr. 105, 8 ff. Einzelbem.

Nr. 120. BRIEFFRAGMENT.

Inv. Nr. 151. Höhe 8 cm, Breite 4,5 cm. Gewandte, deutliche Schrift. 5. Jahrh. Spärliche Reste von zehn Zeilen.

Nr. 121. VERTRAGSFRAGMENT.

Inv. Nr. 150. Höhe 7,3 cm, Breite 6,6 cm. 17. März 534. Der Text lautet, soweit er erhalten ist: [Τπ(ατείας) τοῦ δεσπότης ἡμῶν] | [Φλα]ρρύλον Ἰουστριν[ια]-[νοῦ A]νγούστου τὸ δ καὶ | Παγγλίνον τοῦ λαμπρο(στάτου) | ⁵ Φαμενώθ καὶ Ἰνδι(κτιόνος) ἱγ. | Αὐρήλιος Ἰωσήφ | υἱὸς Ἀνοῦπ μητροῦς | Νοαμῖνὰθ ὁρμώμε-|νος ἀπὸ κώμη[ς] | ¹⁰ Νεσμ . . . (Νεσμίνεως — s. *P. Oxy.* VII 1053. VIII 1134 — steht nicht da). Das Konsulat des Jahres 534 ist bemerkenswert. Fl. Decius Paulinus iunior ist der letzte weströmische Konsul (s. Ruggiero, *Diz. ep.* II 1124; Liebenam, *Fasti consulares* 55).

Nr. 122. IMMOBILIARVERKAUFSQUITTUNG.

Inv. Nr. 194. Höhe 17 cm, Breite 14,5 cm. Hermupolis(?). 6. Jahrh. 15 unvollständige, zerfetzte Zeilen mit z. T. verwischter Schrift. Das Schema der ersten Zeilen der Quittung (Z. 13: τῆς ἀποχῆς) ist etwa folgendes: [Datum. Ὁ δεινὰ] ¹ ἀπὸ τῆ[ς] Ἐρμουπολιτῶν(?) τῷ δεῖνι υἱῷ τοῦ τῆς] ² μακαρίας μνήμ[ης] Name origo χαίρειν. Ἐσχον κα[ὶ] ³ πεπλήρωμαι παρ[ὰ] σοῦ τῆς πρὸς ἀλλήλους συμπεφωνημένης τελ[έας] ⁴ καὶ ἀξίας τιμῆς (vgl. *P. Lond.* III p. 270, 6f.) τῶ[ν] πωλουμένων σοι ὑπ' ἐμοῦ ἀρουρῶν (s. Z. 11) διακ[ε]ίμε(νων) ἐν τόπῳ λεγομέ(νω) Πτό[ν] [μετὰ πάντων κινήτων τε καὶ ἀκινήτων ἀκολουθῶ] ⁶ ως τῇ δυνάμει (vgl. etwa *P. Lond.* III p. 264, 14f.) τῆς γεγεννη[μένης] ἡμῖν πράσεως τῆς καὶ τὴν ἰδίαν ἰσχὺν καὶ] ⁷ δύνάμιν ἐχούσης (vgl. *P. Lond.* III p. 272, 5f.) cet. Es folgen Bestimmungen, die dem Käufer das volle Eigentumsrecht verbürgen; s. bes. Z. 10: (οὐσης . . . καὶ ἐξουσίας) [καὶ καταλιμπάνειν τοῖς κληρονόμοις] διαδόχο[ις] καὶ διακ[α]τόχο[ις] (= hereditibus successoribus et bonorum possessoribus, vgl. Ruggiero, *Bull. Ist. dir. R.* XIV 102f.; Naber, *Archiv* III 13; Nr. 111, 3f.; *P. Monac.* Inv. Nr. 98, 77. 79 [s. Wenger a. a. O. 19] und bes. Mitteis, *Röm. Privatrecht* I 104 Anm. 28; *Chrestomathie* Nr. 319, 43 Anm.) cet.

Nr. 123. QUITTUNGSBOGEN.

Inv. Nr. 193. Höhe 33 cm, Breite 16,5 cm. 6. Jahrh. Vier Hände sind auf zehn Zeilen zu unterscheiden. Zwischen der 2. und 3. Hand ist ein freier Raum von 7 cm, der untere Teil des Papyrus in Höhe von 12,5 cm ist unbeschrieben. Es liegen Zahlungen vom 6. Φαρμοῦθι bis 6. Παῦνι (1. April bis 1. Mai) vor. Gezahlt werden am 6. Φαρμοῦθι ἀπ(ὸ) προτ(έρον) λόγ(ον) 9 νομίσματα 1 κεράτιον, außerdem 16 νομίσματα δι(ὰ) χει(ός), am 11. Φαρμοῦθι δι(ὰ) χει(ός) 17 νομίσματα 5(?) κεράτια, ohne Datum 1 $\frac{1}{2}$ κεράτια (ς' ἕνα ὁμονσοι [= ἡμισυ?]), wieder ohne Datum 22 $\frac{1}{2}$ νομίσματα (ν . . . κβ η' εἰκοσι δὲ[ο δγδ]όων), endlich am 6. Παῦνι wird der Empfang von 279 νομίσματα bescheinigt (+ ἀφέχω δι(ὰ) μὲ[ο] [= μό(νον) oder μο(νάχου)?] Ἀνδρέα λόγ(ον) Ἰουσόα διακόσια ἐδωμίκοντα ἐνέα νομίσματα) Παῦνι (—).

Nr. 124. BRIEFFRAGMENT.

Inv. Nr. 147. Höhe 12,5 cm, Breite 12,5 cm. Deutliche Schrift eines Schreibers. 6. Jahrh. Erhalten sind Reste von zehn Zeilen mit höchstens je 19 Buchstaben. Bemerkenswert ist Z. 7 *κτητορικόν*; s. die *κτήτορες* possessores (M. Gelzer, *Studien z. byz. Verwalt. Ägyptens* 64f.; *Archiv* V 374; Rostowzew, *Kolonat* 226 f.; Wilcken, *Grundzüge* 220).

Nr. 125. FRAGMENT EINES WIRTSCHAFTSBUCHES.

Inv. Nr. 119. Höhe 16 cm, Breite 15,5 cm. 6. Jahrh. Elf am Schluß verstümmelte Zeilen sind erhalten mit Zahlungen verschiedener Personen in Geld (*νούμισμα* und *κεράτια*) und in natura (*ἀροῦν* und *χολυκῆς*) für drei Indiktionenjahre. Wofür die Zahlungen geleistet werden, läßt sich nicht ersehen.

Nr. 126. BRIEFFRAGMENT.

Inv. Nr. 149. Höhe 13,2 cm, Breite 9,5 cm. Große Kursive. 6./7. Jahrhundert. Elf Zeilen mit wenigen Buchstaben sind erhalten. Die Schrift ist etwas verwischt. Z. 5 steht *κόμαρχον*.

INDICES.

I. PERSONENNAMEN.

S. = Sohn, T. = Tochter, V. = Vater, M. = Mutter, F. = Frau, Ma. = Mann.

Add. weist auf die „Zusätze und Berichtigungen“ hin.

- Αγατ[.]τιω* (?) 89, 1.
Ἀθηναῖον T. des Alexander 113, 12.
Ἀθηνοδόρα. Ἀρηλία [.] ἡ καὶ *Ἄ.* 52, 2.
Ἄλλονας 25, 1. Verso.
Ἀλύας 73, 5.
Ἀλέξανδρος S. des Horion, Κρής τῆς ἐπιγονῆς 2 II 12. — *Ἄ.* V. der Athenarion 113, 12.
Ἀλινή F. des Strategen Apollonios 13, 3; 14, 3; 19, 1; 20, 1; 21, 15; 23, 1. Verso; 76, 7; 77, 1. Verso; 78, 1.
Ἀμμωνάς 81, 16.
Ἀμμωνία ἡ καὶ Σεμῆνις T. des Ptolemaios 36, 10.
Ἀμμωνίνος ὁ καὶ . . . ιανος 34, 6. 8. 11.
Ἀμμόνιος 31 II 22; 117 ζ.
Ἀμολῆς S. des . . . oches 59 III 21.
Ἀμοῦνις 77, 11.
Ἀναξαγόρας Schwager des Strategen Apollonios 13, 10.
Ἀνατόλιος. Εὐπρέπιος ἦτοι Ἀ. 117 η.
Ἀνδρέας, μο(ναχός?) 123.
Ἀνόμπις V. der Senpachumis 43, 16. 17.
Ἀνουβίων 26, 3. 8. — *Ἄ.* S. des Hierakion, *πράκτωρ σιτικῶν* 58 I 26. — *Ἄ.* S. des Ptolemaios 113, 11. — *Ἄ.* ὁ καὶ Νεχθ . . . ς 58 II 10.
Ἀνούπ V. des Aurelios Joseph 121, 7.
Ἀνούφις 102, 18.
Ἀνταῖος. Ἀθηναῖος, τῶν Κινέου τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρορος 2 I passim. — *Ἄ.* 59 I 11. — *Ἀνταῖς* S. des Pseathyris und der Senpachompsais 4, 26.
Ἀντᾶς 31 I 21.
Ἀντίνοος, ἀπὸ σκριβῶν 117 κα.
Ἀντώνιος [. . . 65, 12. — *Ἄ.* Δῖος 73, 1.
Ἀνύσιος, ἀπὸ ἡγεμόνων 117 κα.
Ἄπα. Ἄ. Κόλλουθος 57, 1. — *Ἄ.* Λανθίνος 54, 19. — *Ἄ.* Παρ . . . ος 54, 19.
Ἄπια. Ἀρηλία Ἄ. 35, 14.
Ἀπίων 31 III 3. — *Ἄ.* ἀμπελονργός 101, 20.
Ἀπολλοφάνης V. des Herakleodoros 2 I 2.
Ἀπόλλων V. des Heraklas 14, 3.
Ἀπολλωνία ἡ καὶ Σεμῶνθις T. des Ptolemaios 36, 11.
Ἀπολλώνιος 8, 3. 9. — 26, 1. — 103, 1(?). — *Ἄ.* Μακεδών, τῶν Κινέου τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρορος 2 II 1. — *Ἄ.* στρατηγός *Ἀπολλωνοπολίτου Ἐπτακωμίας* s. Ind. VI. — *Ἄ.* χειριστής 75, 4. — *Ἄ.* ὑπηρέτης 67, 13. — *Ἄ.* ὁ καὶ Πανᾶς S. des Nechthyris, V. des Hermokrates qui et Pamenōs u. der Tamenōs 36, 18. 23. — *Ἀργήλιος Ἄ.* ὁ καὶ Εὐδαίμων S. des (Aur.) Demetrios, *Ἐρμοπολείτης* 32, 3. 11. 24; 33, 1. 17 f. — *Ἄ.* V. der Sarapias 2 I 5. — *Ἄ.* V. des Heron 29, 5. — *Ἄ.* V. der Aphrodisia 95, 1. — S. auch Κλαύδιος *Ἀπολλωνοῦς* 88, 3.
Ἀπολλῶς πρεσβύτερος S. des Phatres, *σιτολόγος* 63, 1.
Ἀπολλωτᾶς 25, 4. 8. 12.
Ἀπροῦς 57, 11.
Ἄρειος, κωλοπλάστης 20, 20.
Ἄρεμοῦνις V. des Pantibēs 59 IV 14.
Ἄριστίων V. und S. 101, 9.
Ἀριστουκλεία T. des Demetrios, *καρηφόρος Ἀρσινόης Φιλαδέλφου* 2 I 5.
Ἀριστόνικος, τῶν πρότερον Ἀριστορίκων 2 II 11.
Ἀριστόδορος (?) 28, 12.
Ἀρλιούς V. des Pepūs 58 I 32.
Ἀρμάις V. des Dioskoros, Großvater des Harpokration 43, 5.
Ἀρπάγαθος V. des Psenamunis 94, 5.
Ἀρπαῆσις S. des Psentermuthes, *βασιλικὸς τραπεζίτης ὅλου νομοῦ* 58 I 17. — *Ἄ.* 58 II 6.
Ἀρποκραῖς S. des Psenpachumis 8, 5. 19. — *Ἄ.* Freigelassener des Antaios 59 I 11.
Ἀρποκρατίων 75, 1. — *Ἄ.* S. des Dioskoros und der Senorsenuphis, *γραμματεὺς* 43, 4. 18. 19. 27. — *Ἄ.* V. der Senonnophris 43, 12.
Ἀρριανός 65, 3.
Ἀρσινόη 13, 5.
Ἄρσις M. des Chairemon 68, 1. Verso.
Ἀρτῶς 59 III 9. — 59 IV 24. — *Ἄ.*

- und *A. νεώτερος* Söhne des Pantbōs 6 II 3. 4. 21. — *A. V.* des Psenpachumis 8, 19.
- Ἀρτεμίδωρος, στρατηγός Ἀνταιοπολίτου* 48, 2. — *A. (proc. Aug.)?* 60 IV 6. — *A. V.* des Eulogios 117 η.
- Ἀρτεπαχοῦμις* S. des Bokōs, πράκτωρ σιτικῶν 58 I 30.
- Ἀρψᾶς (?)* 6 I 3. 16.
- Ἀσκληᾶς* S. des Pueris 84 II 3. 5. 18.
- Ἀσκληπιάδης* V. der Didyme 29, 2.
- Ἀσπερ, δύο Ἀσπεροι, Konsuln* 212 40 II 12.
- Ἀστέριος (?)* 34, 1.
- Ἀτ[...]* 25, 15.
- Ἀτρής* 100, 3.
- Ἀττικός, ὁ λαμπρότατος, Konsul* 397 52, 1.
- Ἀύτις, ὄφ(φικιάλιος)* 117 κα.
- Ἀυρήλια. A. Ἀπία* 35, 14. — *A. Κοπρία* T. des Moros 100, 4. — *A. Μηνοδώρα ἐπιτεκνημένη Σύρα* 34, 2. 6. 10. — *A. Παῆσις* T. des Chairemon (?) 52, 3. 16. — *A. Σαραποῦς* T. des Plutammion 100, 1. — *A. [...]* ἡ καὶ Ἀθηνოდώρα 52, 2. — S. auch *Εὐδαιμονίς* ἡ καὶ *Φίντης*.
- Ἀυρήλιος. A. Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Εὐδαίμων* s. *Ἀπολλώνιος*. — *A. Δημήτριος* S. des Phibion 53, 8. — *A. Δίδυμος ὁ καὶ Σαραπίων, ἐναρχος ἀρχιδικαστής* 34, 3. 5. — *A. Ἑρμῆς* S. des Ammonios 104, 15. — *A. Ἑρμογένης* S. des Hermon, συναλλαγματογράφος 53, 11. — *A. Ἰωσήφ* S. des Hanup 121, 6. — *A. Κοπρέυς* 35, 8. — *A. Κῦρος* S. des Philammion 104, 3. 13. — *A. Σαβεῖνος* Großvater der Aur. Menodora genannt Syra, βουλευτὴς πρεσβύτατος von Alexandreia 34, 2. 7. 8. 10. — *A. Τιθοητίων ὁ καὶ Σαραπάμιον* S. des Herminos qui et Achilleus und der Eudaimonis quae et Phintys 33, 3. 19. — S. auch *Δημήτριος*.
- Ἀφροδισία* T. des Apollonios 95, 1. — *A. ἡ καὶ Τερεῦς* T. des Leon, M. der Eudaimonis quae et Phintys 32, 3. 11.
- Ἀφροδίσιος* S. des Pauthophis, διακριτὴς ἐκθέσεων ὅλου νομοῦ 58 II 12; 59 I 6. — *A.* 27, 1.
- Ἀφύργις* 31 II 18.
- Ἀχιλλεύς* 71, 3. — *Ἑρμείνος ὁ καὶ A. V.* des Aur. Tithoetion qui et Sarapammion 33, 4.
- Ἀχιλλίς* 51, 3. 5. 9. 19.
- Βαίβιος Ἰουγκίνος, ὁ λαμπρότατος ἡγεμὼν* 40 II 14.
- Βασιλίδης* 117 κα.
- Βάσσος, ὁ λαμπρότατος, Konsul* 317 102, 14.
- Βησαρίων* 11, 8. — B. S. des Sibulis 59 IV 1.
- Βῆσις πρεσβύτερος* 82, 2.
- Βοβλίλους* S. des Boblilūs 7, 3.
- Βόηθος, συγγενὴς καὶ ἐπιστράτηγος καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος* 36, 1; 37 II 21 (s. Add.); 108, 14 Add.
- Βοκῶς* S. des Pantbōs 6 II 3. 8. 21. — B. νεώτερος S. des Petosiris 6 II 22. — B. V. des Hartpachumis 58 I 30.
- Βουβαμ. [... V. (?) d. Sarapion* 101, 7.
- Βουχ(ότος?)* 58 II 10.
- ΓΑΒΡΗΛΙΑ** 106, 9.
- Γαλλικανός, ὁ λαμπρότατος, Konsul* 317 102, 14.
- Δημήτριος* V. der Aristokleia 2 I 6. — (*Ἀυρήλιος*) *A. V.* des (Aur.) Apollonios qui et Eudaimon und der Eudaimonis quae et Phintys 32, 2. 10. 24; 33, 1. 18. — *Ἀυρήλιος A. S.* des Phibion 53, 8.
- Δημοκρατίων. Θεσσαλός, τῶν Κιτίου τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἐκατοντάρουρος* 2 II 4.
- Δημοσθένης* V. des Besās 117 κα.
- Διδύμη ἡ καὶ Ματρώνα* T. des Asklepiades 29, 1. 21.
- Δίδυμος. Κρηκεῖτης* 65, 11. — *A.* S. des Hermaios 28, 1. 14. — *Ἀυρήλιος A. ὁ καὶ Σαραπίων, ἐναρχος ἀρχιδικαστής* 34, 3. 5. — *A. V.* des Origines 82, 4.
- Διογένης. Κυρηναῖος, τῶν Διοδώρου τῆς πρώτης ἱππαρχίας ἐκατοντάρουρος* 2 II 7. — *A. (?) V.* des Dionysios 49, 3.
- Διογενίς* 31 I 6.
- Διόγνητος, ὁ κράτιστος (proc. usiacus)* 48, 25.
- Διόδωρος. τῶν Διοδώρου* 2 II 8.
- Διονύσιος* 35, 7. — 59 II 5. — *A.* ἐπιστάτης τοῦ νομοῦ (sc. τοῦ Παθνείτου) 108, 11. 12 Add. 18. — *A.* ἀργυροκόπος 47, 22. — *A. S.* des Diogenes (?) 49, 2. — *A. Μακεδών, τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἐκατοντάρουρος, V.* der Olympias 2 I 8f. — *A. V.* des Dioskoros 25, 5.
- Δίος. Ἀντώνιος A.* 73, 1.
- Διόσκορος* 14, 6. — *A. S.* des Dionysios 25, 5. — *A. S.* des Harpokration und der Senpachumis, ἱατρός 43, 15. — *A.* Großvater des vorigen, S. des Harmais 43, 4. 27.
- Διοσκοῦρις* S. des Psena . . . 84 I 16.
- Δισκᾶς* Bruder der Eudaimonis, der M. der Aline 20, 27.
- Δυσκόλιος* 105, 1.
- Δωρόθεος, βοηθός* 105, 22.
- Εἰρήνη* T. des Ptolemaios, ἱέρεια Ἀρσινόης Φιλοπάτορος 2 I 6.
- Ἐκῶσις, γεωργός* 29, 5.
- Ἐκῶρις* 101, 21.
- Ἐλένη* 31 I 17. — *E. T.* des Theognostos 117 η. — *E. M.* des Strategen Apollonios 80, 8; 85, 10. — *E.* Enkelin der vorigen 80, 3.
- Ἐπαφρόδετος, Verwalter des Strategen Apollonios* 13, 1; 14, 1; 46, 2 (?); 79 II 8.
- Ἐπίμαχος* 30, 1.
- Ἑργεύς* S. des Pauthophis, πράκτωρ σιτικῶν 58 I 28.

- Ἐριεύς V. der Taopis 94, 6.
 Ἐρμ[. . .] 10, 7.
 Ἐρμαίων, διαδόχης τῆς Σνήνης 54, 2. 6.
 Ἐρμαῖος 15, 1. — Ἐ. γραμματεὺς 10, 16. — Ἐ. τραπεζίτης 32, 2. 7. — Ἐ. S. der Helene, Bruder des Strategen Apollonios 19, 21 Add.; 80, 9; 85, 11. — Ἐ. V. des Didymos 28, 1. 14.
 Ἐρμάμων, δῖάων 101, 10.
 Ἐρμείας 31 I 16. II 16. 25.
 Ἐρμῆς. Ἀνρήμιος Ἐ. S. des Ammonios 104, 15.
 Ἐρμῖνος 117 ζ. η. — Ἐρμῖνος ὁ καὶ Σαβῖνος 32, 23. — Ἐ. ὁ καὶ Ἀχιλλεύς (s. Εὐδαιμονίς ἢ καὶ Φίντης) 33, 4. — Ἐ. S. des Hierax 117 η. — Ἐ. S. des Sois 117 η. — Ἐ. S. des Musēs 117 η.
 Ἐρμίας 47, 2.
 Ἐρμιογένης. Ἀνρήμιος Ἐ. S. des Hermon, συναλλαματογράφος 53, 11. 13.
 Ἐρμιόδορος S. des Paris 117 η.
 Ἐρμιοκράτης ὁ καὶ Παμενῶς, S. des Apollonios qui et Panās, τακτομισθος 36, 17. 19.
 Ἐρμιόφιλος 25, 9. 11.
 Ἐρμων V. des Hermogenes 53, 13.
 Ἐρμῖνις 37 I 9.
 Εὐδαιμονίς M. der Aline 21, 1; 22, 1. Verso; 23, 1. Verso. — (Ἀνρηλία) Εὐ. ἢ καὶ Φίντης T. des Demetrios und der Aphrodisia quae et Tereus, Schwester des Aur. Apollonios qui et Eudaimon, M. des Aur. Tithoetion qui et Sarapammon, F. des Herminos qui et Achilleus 32, 2. 10. 17. 24; 33, 5.
 Εὐδαίμων V. des Demetrios 32, 3. 10; 33, 1. — (Ἀνρηλῖος) Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Εὐ., Enkel des vorigen, s. Ἀπολλώνιος. — Εὐ. S. des Serenos 50, 6. — Θέων ὁ καὶ Εὐ. S. des Herodes, γυμνασιαρχήσας in Hermupolis 32, 3. 9.
 Εὐλόγιος S. des Artemidoros 117 η.
 Εὐπρέπιος ἦτοι Ἀνατόλιος 117 η.
 Εὐτυχιανός. Φιλ(αούσιος) Εὐ., ὁ λαμπρότατος, Konsul 399 104, 2.
 Ζώιλος, μάγειρος 101, 8.
 Ζώπυρος V. des Sarapion 2 II 13.
 Ἡγούμενος 31 II 19.
 Ἡμογ[. . .] ἦτης S. des Strategen Apollonios u. der Aline(?) 80, 2.
 Ἡραιδοῦς T. des Strategen Apollonios und der Aline 21, 19 (ἢ μικρά); 23, 29. 32; 24, 6 (ἢ ἀβάσκαντος θυγάτηρ); 77, 2; 78, 7 (ἢ μικρά μου Ἡ.); 80, 2. 5. 7; 85, 10 (ἢ μικρά). 15.
 Ἡραῖς ἢ καὶ Τιέρις T. des Ptolemaios 36, 12.
 Ἡρακλῆς 113, 11. — Ἡ. S. des Apollon 14, 3.
 Ἡράκλεια ἢ καὶ Συναπῦθις T. des Ptolemaios 36, 11.
 Ἡρακλείδης, ὁ ἀβάσκαντος 76, 8. — Ἡ. 51, 9. 20. — Ἡ., ξναρχος ἱεροποιός 66, 13.
 Ἡράκλειος, ἐπίτροπος des Strategen Apollonios 23, 25; 26, 1. 19. Verso; 27, 1. Verso; 67, 9. 14; 72, 10. — Ἡ. ὁ τοῦ Ἀπολλωνιάτος 25, 11.
 Ἡρακλείων S. des Hyperechios 117 η.
 Ἡρακλεόδορος S. des Apollophanes, ἱερεὺς Ἀλεξάνδρον 2 I 2.
 Ἡρακλινιανός, στρατιώτης 97, 12.
 Ἡρώδης, Angestellter des Strategen Apollonios 67, 1; 76, 6. — Ἡ. V. des Theon qui et Eudaimon 32, 4. 9.
 Ἡρων S. des Apollonios 29, 4. 20. — Ἡ. πάπας (Bischof) 55, 2. — Ἡ. V. des Nikanor 58 II 21; 59 IV 9. — Ἡ. V. des Lampon 59 IV 4.
 Θεογίτων V. des A. . . mon 95, 2.
 Θεόγνωστος V. der Helene 117 η.
 Θεόδωρος S. des Hierax 103, 16.
 Θερμούθιον 30, 1.
 Θεω[. . .] 31 III 3.
 Θέων S. des Theon 28, 5. — Θ.
 ὁ καὶ Εὐδαίμων S. des Herodes, γυμνασιαρχήσας in Hermupolis 32, 3. 9.
 Θορταῖος S. des Kames, Ma. der Sennuphis 36, 2 Add.; 37 II 22. 25 Add.
 Θοτορταῖος S. des Nechthminis, μονογράφος 37 I 21. II 4. 16; 38 B, 6; 108, 6.
 Θοτσούτις 9, 9.
 Ἰερακίων ὁ καὶ Παχομῶς S. des Hierax, πράκτωρ σιτικῶν 58 I 24. — Ἰ., βασιλικὸς τραπεζίτης 59 III 17. — Ἰ. V. des Anubion 58 I 26.
 Ἰέραξ 64, 1. — 90 Verso. — 103, 6. 15. 21. 38. — Ἰ. μαχαιοφόρος 64, 9. — Ἰ. V. des Hierakion qui et Pachomōs 58 I 24. — Ἰ. V. des Theodoros 103, 16. — Ἰ. V. des Herminos 117 η.
 Ἰναρῶς 82, 2.
 Ἰονηῖνος. Βαίβιος Ἰ. s. Βαίβιος.
 Ἰογσόα 123.
 Ἰσίδωρος 31 II 7. — 117 κα.
 Ἰωάννης 52, 18.
 Ἰωσήφ. Ἀνρήμιος Ἰ. S. des Hanup und der Noainath 121, 6.
 Καισάριος, ὁ λαμπρότατος, Konsul 397 52, 1.
 Καλίβις F. des Patūs I 36, 5 Add.
 Καμῆς V. des Thortaios 37 II 22 Add.
 Κανδισανός 54, 3.
 Καροῦρις 37 II 1.
 Κινέας. τῶν Κινέων 2 I 10. II 2. 5.
 Κίσσος(?) 20, 10.
 Κλαύδιος. Κλ. Ἀπολλώνιος, στρατηγὸς Θινίτον 88, 1. Verso. — Κλ. Ἰον[λιανός?], ὁ διασημώτατος, rationalis Aeg. 48, 4 Add.
 Κολλούθης 65, 6.
 Κόλλωνθος. Ἀπα Κ. 57, 1. — Κ., φροντιστὴς Ψώβθεως 101, 4.
 Κοπρεὺς. Ἀνρήμιος Κ. 35, 8.
 Κοπρία. Ἀνρηλία Κ. T. des Moros 100, 4.

Κορνήλιος 10, 14. — 65, 1; 65a, 1.
Κράτης 98, 1.
Κύριλλος. ὁ καὶ Κ., γυμνα-
σιαρχήσας in Hermupolis 32, 22.
Κῦρος, διάκων 54, 2. 27. — Ἀντή-
λιος Κ. S. des Philammon 104,
3, 13 f.

Λαβέριος Μάξιμος, praef. Aeg. 84
II 2.

Λάμπων S. des Heron, γενόμενος
πράκτωρ ἀργυρικών 59 IV 4; 64, 3.
Λαυρεῖνος. Ἄπα Α. 54, 19.

Λέων, προνοητής Περω(νιανῆς οὐ-
σίας) 101, 6. — Α. V. der Aphro-
disia quae et Tereus 32, 3. 11.

Λεωνίδης ὁ καὶ Μῦσις, βιβλιοφύ-
λαξ δημοσίων λόγων 58 I 21.

Λημναῖος 37 I 7.

Λουγερινιανός 97, 7.

Λόνγος 16, 1.

Λούκιος, Herr des Petron 101, 15.

Λούπος 62 Verso.

Λυσί[μαχος] 76 Verso.

Λύχα(?) 105, 2.

Μακάριος, σύμμαχος 57, 4.

Μακρίνος, praepositus 102, 2. 10.
13. 16.

Μάνθ 54, 24.

Μάξιμος. Μ. ὁ καὶ Φιλ[.] . . 30, 1. —
Λαβέριος Μ., praef. Aeg. 84 II 2.

Μάρκος 74, 1.

Μαρτιάλης. Ράμμιος Μ., ὁ κρᾶ-
τιστος ἡγεμὼν 41 I 1. 11; 43, 10.

Ματῖνος 54, 16.

Ματρώνα. Διδύμη ἡ καὶ Μ. Τ. des
Asklepiades 29, 1. 21.

Μεῦρις S. des Pachompsais 6 III
3. 17.

Μηρᾶς 31 I 14.

Μηροδόρα. Ἀθηλία Μ. ἐπικεκλη-
μένη Σύρα 34, 2. 6. 10.

Μηρόφιλος. Μακεδὼν, τῶν πρότε-
ρον Ἀριστονίκον τακτόμισθος 2
II 9.

Μῦσις 9, 8. — Λεωνίδης ὁ καὶ Μ.,
βιβλιοφύλαξ δημοσίων λόγων 58
I 21.

Μουσῆς V. des Herminos 117 η.

Μύρος(?) 93, 14.

Μῶρος V. der Aurelia Kopria 100, 4.

Νεβχοῦνις ὁ καὶ S. des
Patūs I und der Kalibis 36, 4
Add.; 37 II 24 Add.

Νεῖλος 97, 1. Verso.

Νεχθ[.] . . .]ς. Ἀνουβίων ὁ καὶ Ν.
58 II 10.

Νεχθμῖνις V. des μονογράφος Tho-
tortaios 37 I 22. II 5. 16; 38 B, 6;
108, 6.

Νεχθῦρις V. des Apollonios qui
et Panās 36, 18.

Νεχούθης S. des Patūs II und der
Tamenōs (s. daselbst), Tempel-
schreiber 36, 13; 37 II 13. — Ν.
ἐπιστάτης Παθύρεως 108, 11. 12
Add. 18.

Νικάνωρ. τῶν Νικάνωρος 36, 22.

— Ν. 70, 1. — Ν. S. des Heron,
χωματεπιμελητής 58 II 21; 59 IV 9.

Νομινάθ Μ. des Aur. Ioseph 121, 8.

Νοῦπις 117 η.

Ὀλυμπιάς Τ. des Dionysios, Μα-
κέτα 2 I 8 ff.

Ὀλυμπιόδωρος (ἐπιμελητής ἀννώ-
της) 54, 1. 14.

Ὀμπβῶς S. des Pesuris, κυβερνή-
της 10, 11.

Ὀννώφρις 82, 2. — 95, 2. — Ὁ. ἱερέης
84 II 12. 13. — Ὁ. V. des Ta-
pasikis 6 I 17.

Ὀρσενοῦφρις 44, 3. — Ὁ. S. des Pe-
tosiris 58 II 8.

Ὀρσεύς S. des Patūs I und der Ka-
libis 36, 4 Add.

Ὀσαρπασῶς S. des Horos aus Kre-
kis 84 II 9. 17.

Ὀυαλερία 111, 5.

Ὀύλιανός 74, 6.

Ὀφιεύς S. des Petemenekysis 61,
4. 23.

Παβόις S. des Psenpech . . . 84 I 8.

Παῖσις. Ἀθηλία II. Τ. des Chaire-
mon(?) 52, 3. 16.

Παμενῶς. Ἑρμοκράτης ὁ καὶ Π.
S. des Apollonios qui et Panās,
τακτόμισθος 36, 17. 19.

Πανᾶς. Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Π. S.
des Nechthyris, V. des vorigen
und der Tamenōs 36, 18. 23.

Πανο[.] . . 101, 22.

Πανοῦρις 84 I 7.

Παντβῶς V. des Bokōs, Hartbōs I
und II, Pachumis 6 II 3 f. 21 f.

Παντιβῆς νεώτερος S. des Hare-
munis 59 IV 14.

Παπίρεις (ναύκληρος) 11, 1.

Παρ . . . ος. Ἄπα II. 54, 19.

Παρθένιος 86, 1.

Πάρις V. des Hermodoros 117 η.
Πᾶσις 117 ζ.

Πατάς, φροντιστής Ἀρταπάτον 101,
11.

Παταῶς 31 II 20. 24.

Πατε[.] . . 101, 23.

Πατουβῶς(?) V. des Pachumis 59
IV 18.

Πατοῦς I S. des Psenmonthes 36,
3 Add.; 37 II 23. — Πατοῦς II

S. des Tebnūs, Ma. der Tame-
nōs, V. des Nechutes und der

Sennuphis, sowie des Psennesis
νεώτερος (s. Tamenōs) 36, 13.

14; 37 II 12. 13.

Πατσετοῦς S. des Patūs I und der
Kalibis 36, 4 Add.

Πανθῶφρις V. des Hergeus 58 I 28.
— II. V. des Aphrodisios 58 II

12; 59 I 6.

Πανλ 54, 22.

Πανλῖνος, ὁ λαμπρότατος, Konsul
534 121, 4.

Παῦλος 117 η. — II. S. des Ori-
gines 102, 6.

Παχο νεώτερος(?) S. des Pe-
tosiris, V. des Pachomōs 58 II 14.

Παχομφάις S. des Fronton 59 II
11. — II. V. des Meuris 6 III

3. 17. — II. V. des Petosiris 8, 6.
Παχομῶς S. des Pacho . . . , πράκ-
τωρ ἀρχαίας εἰσεως 58 II 13 f.

— Ἱερακίων ὁ καὶ Π. S. des
Hierax, πράκτωρ σιτικῶν 58 I 24.

- Παχοῦμις 9, 2. — 59 III 13. — Π. νεώτερος, σακκοπλόκος 10, 19. — Π. S. des Pantbōs 6 II 3f. 21. — Π. S. des Patubros(?) 59 IV 18.
 Πένυλλος 31 II 15.
 Πεποῦς S. des Harlilūs, πρῶτος οἰτικῶν 58 I 32.
 Πεσοῦρις V. des Omtbōs 10, 11.
 Πετερσιπῶς 9, 3.
 Πετεμενεῦσις, χωματεπιμελητής 58 II 20. — Π. S. des Petemene- (Pne-)kysis, Enkel des Ptiasis 61, 3. 25. — Π. V. des vorigen 61, 3. 25. — Π. V. des Ophieus 61, 4. 23. — Π. V. des Pnasis 84 II 16.
 Πετήσις V. des Psentermuthes, Großvater des Harpaesis 58 I 17.
 Πετοσίρις S. des Pachompsais 8, 6. — Π. V. des Pachō . . . 58 II 14. — Π. V. des Orsenuphis 58 II 8.
 Πέτρων Sklave des Lucius 101, 15.
 Πεῦσειρᾶς, ἀμπελονργός 101, 13.
 Πέχρις(?) V. des Psentabēs 59 IV 21.
 Πινοντίων 117 ζ.
 Πλεισθένης 32, 7. 18.
 Πλουτάμων V. der Aurelia Sarapūs 100, 1.
 Πνᾶσις S. des Petemenekysis 84 II 16.
 Πόθος 59 III 1.
 Πολυκλής, βασιλικὸς γραμματεὺς Ἀνταιοπολίτου 48, 2.
 Πόνσις s. Ποῦνσις.
 Ποτάμων, διέπων τὴν ἐκλογιστίαν Ἀνταιοπολίτου 48, 1.
 Πονέρις V. des Asklās 84 II 3.
 Ποῦνσις (Πόνσις) 5, 3. 17. — 37 I 27 (?).
 Πρισιῖλλα 84 II 21.
 Προῖτος S. des Sosikrates, μισθοφόρος τῶν Νικάνωρος 36, 22.
 Πτιᾶσις V. und Großvater eines Petemenekysis 61, 4.
 Πτολεμαῖος. Π. (ὁ καὶ Παοῦς) S. des Hermokrates qui et Pamenōs, V. der „Schwestern“, μισθοφόρος 36, 10—12. 19. — Π. V. der Eirene 2 I 6. — Π. V. des Annubion 113.
 Πυθαγόρας 100, 9.
 Πήρις, εἰρηνοφύλαξ 84 I 9. II 16.
 Ῥάμμιος Μαρτιάλης, ὁ κράτιστος ἡγεμὼν 41 I 1. 11; 43, 10.
 Σαβεῖνος. Ἀνδρῆλιος Σ., βουλευτὴς πρεσβύτατος von Alexandria 34, 2. 7. 8. 10. — Ἐρμῖνος ὁ καὶ Σ. 32, 23.
 Σανσένυς, διάκονος 55, 5.
 Σαραπάμων 100, 8. — Ἀνδρῆλιος Τιθοητίων ὁ καὶ Σ. s. Ἀνδρῆλιος.
 Σαραπᾶς S. der Ophelūs 30, 6. 9. 13. 16.
 Σαραπίας T. des Apollonios, ἀθλοφόρος Βερενίκης Εὐεργέτιδος 2 I 4.
 Σαραπίων 10, 10. 15. — 49, 1. — 89, 5. — 97, 19. — Σ., πάπας (Bischof) 55, 2. Verso. — Σ., σχολαστικός 57, 5. — Σ. S. des Zopyros, Πέρις τῆς ἐπιγονῆς 2 II 13f. — Σ. S. (?) des Bubam. [101, 17. — Ἀνδρῆλιος Δίδυμος ὁ καὶ Σ., ξναρχος ἀρχιδικαστής 34, 3. 5.
 Σαραποῦς. Ἀνδρῆλια Σ. T. des Plutammon 100, 1.
 Σεκοντίλλα 106, 1. Verso.
 Σεναπῦθις. Ἡράκλεια ἡ καὶ Σ. T. des Ptolemaios 36, 11.
 Σεμμαριάνη 98, 2.
 Σεμῖνις. Ἀμμωνία ἡ καὶ Σ. T. des Ptolemaios 36, 10.
 Σεμῶνθις 37 II 2. — Ἀπολλωνία ἡ καὶ Σ. T. des Ptolemaios 36, 11.
 Σενοῦφις T. des Patūs II u. der Tamenōs (s. das.), Schwester des Nechutes, F. des Thortaios 36, 2 Add. 14; 37 II 22 Add.
 Σενονώφρις T. des Harpokration, F. des Dioskoros, M. des Harpokration 43, 11.
 Σενορσενούφις 44, 7. 8. — Σ. T. des Psenanuphis 43, 5.
 Σεναχομφάις I F. des Pseathyris I, M. des Pseathyris II und der Senpachompsais II 4, 25. — Σ. II T. des Pseathyris I u. der Senpachompsais I, Schwester-gemahlin des Pseathyris II, M. des Antais 4, 4. 14. 24f.
 Σεναχοῦμις νεώτερα 44, 5. — Σ. T. des Anompis, F. des Harpokration, M. des Dioskoros 43, 15 ff.
 Σενη σις 44, 4.
 Σεῖνος 31 I 15. — Σ. V. des Eudaimon 50, 6.
 Σηῖας V. der Tatomgōs 9, 7.
 Σιβούλις V. des Besarion 59 IV 1.
 Σιλβανός, (συναλλαγματογράφος) 104, 17. — Σ. (?) 31 II 5.
 Σινεύς 103, 29. 38.
 Σοῖρις Schwester des Strategen Apollonios (?) 21, 4. 16.
 Σόις V. des Herminos 117 η.
 Σουηροῦς T. der Eudaimonis, Schwester der Aline 23, 27.
 Σπατάλε, ἀπελευθέρη 44, 8 Add.
 Στέφανος 86. — Στ., διάκονος 103, 1f.
 Στολῖς, παιδίσκη δοῦλη 2 I 13.
 Σύρα. Ἀνδρῆλια Μηροδόρα ἐπιτεκλημένη Σ. 34, 2. 6. 10.
 Συρίων 25, 1. Verso.
 Σωκράτης 110.
 Σωσικράτης V. des Proitos 36 II 22.
 Ταξβῆς T. des Harpokration 43, 19. — Ταξβῆς 44, 6.
 Ταμενῶς T. des Apollonios qui et Panās, Kefsrau und dann Frau des Patūs II; aus der Kebsehe stammen Nechutes und Sennuphis, aus der Ehe Psennesis der Jüngere 36, 14. 15. 22; 37 II 12. 13.
 Ταπ 100, 3.
 Ταπασῖνις S. des Onnophris 6 I 17.
 Τασονχάρειν 97, 1. Verso.
 Τατομῶς T. des Seīās 9, 7. 12.
 Τατρίρις, ἀπελευθέρη 44, 6.
 Τᾶνς 17, 1.
 Ταχοῦμις 103, 30.

Ταῶπις T. des Herieus, M. des Psenamunis 94, 6.
 Τέ[. . .] 101, 13.
 Τεεύς 77, 1.
 Τέμις T.(?) der Teübaïs 81, 9.
 Τεουβᾶις M.(?) der vorigen 81, 1.
 9. Verso.
 Τεπνοῦς V. des Patūs II 37 II 12.
 Τερεύς. Ἀφροδισία ἢ καὶ T. s. Ἀφροδισία.
 Τετῆς 78, 1. Verso.
 Τηρίων, χειριστής 94, 3.
 Τιβέριος 113, 11.
 Τιέσρις. Ἡραῖς ἢ καὶ T. T. des Ptolemaios 36, 12.
 Τιθοητίων 71, 1. — Ἀνρήλιος T. ὁ καὶ Σαραπάμωv s. Ἀνρήλιος.
 Τινοῦτις 80, 3.
 Τοθήης 28, 3.
 Τρονταίσις, δούλη 44, 7.
 Τρύφων 72, 1.
 Ὑάκινθος 101, 5.
 Ὑπερέχιος V. des Herakleion 117η.
 Φαμβήκις, κυβερνήτης 10, 12.
 Φατρῆς 59 III 5. — Φ. V. des Apollōs 63, 1.
 Φιβᾶς 18, 7. — Φ. Sklave des Chairemon 68, 17. 23.
 Φιβίων V. des Aur. Demetrios 53, 9.
 Φιλ[. . .] Μάξιμος ὁ καὶ Φ. 30, 1.

Φιλάμωv. (Ἀνρήλιος) Φ. V. des Aur. Kyros 104, 3. 4. 14.
 Φίλιος. Μακεδών, τῶν Κινέον τῆς δευτέρας ἱππαρχίας 2 II 4.
 Φίντυς. Εὐδαιμονίς ἢ καὶ Φ. s. Εὐδαιμονίς.
 Φλαούιος. Φλ. Εὐτυχιανός, ὁ λαμπρότατος, Konsul 399 104, 2.
 Φοιβάδιος, ἐπίσκοπος 55, 6.
 Φοιβάμωv, βοηθός 57 Verso.
 Φρανθωμε . . . 101, 12.
 Φρόντων V. des Pachompsais 59 II 11.
 Χαιρᾶς 76, 6.
 Χαιρήμωv, ἱστωνάρχης 12, 1. — X. S. der Arsis 68, 5. Verso. — X. 69, 3; 74, 5.
 Χαλκωμάς 54, 16.
 Χρυσαντᾶς 101, 16.
 Ψάις, κωμογραμματεὺς von Nabō 60 I 1; 61, 6.
 Ψεαθύρις I V. des Pseathyris II u. der Senpachompsais 4, 3. 4. 14. — Ψ. II S. des vorigen, Brudergemahl der Senpachompsais, V. des Antais 4, 3. 12. 24f.
 Ψενα . . . 84 I 17.
 Ψεναμοῦνις I V. des Harpagathos 94, 5. — Ψ. II S. des Harpagathos u. der Taopis, γέρδιος 94, 5f.

Ψενανοῦβις, Ψενανοῦφις(?) 6 I 3. 16. — Ψ. V. der Senorsenuphis 43, 6.
 Ψενθώτης 59 I 16. — . . . ὁ καὶ Ψ. 58 II 4.
 Ψενμώνθης. Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Ψ. V. des Patūs I 36, 3 Add.; 37 II 23.
 Ψεννήσις νεώτερος S. des Patūs II und der Tamenōs (s. das.), Enkel des Tebnus, παστοφόρος τῆς Ἀθερνεβενταίγως 37 II 11f.
 Ψενπαχοῦμις S. des Hartbōs, V. des Harpokrās 8, 19.
 Ψενπεχ . . . V. des Paboīs 84 I 8.
 Ψενταζβῆς S. des Pechiris(?) 59 IV 21.
 Ψεντερούθης S. des Petesis, V. des Harpaesis 58 I 17.
 Ψεντενάρις 84 II 9.
 Ὡμ . . . 101, 7.
 Ὡριγένης 103, 38. — Ὡ. S. des Didymos 82, 4. — Ὡ. V. des Paulos 102, 6.
 Ὡρίων V. des Alexander 2 II 12.
 Ὡρος V. des Osarpasās 84 II 9.
 Ὡφελοῦς M. des Sarapās 30, 16.
 . εἰνονθίων 54, 16 Add.
 [. . .]λος 45, 1.

II. KÖNIGE UND KAISER.

ALEXANDER I.

Ἀλέξανδρος 2 I 2.

PTOLEMAIOS SOTER I.

Θεοὶ Σωτήρες 2 I 2f.

PTOLEMAIOS PHILADELPHOS.

Θεοὶ Ἀδελφοί 2 I 3; 37 I 23. II 5. 17; 38 B 7; 39, 14f.; 108, 7.

Ἀρσινόη Φιλάδελφος 2 I 5.

PTOLEMAIOS EUERGETES I.

Θεοὶ Εὐεργέται 2 I 3; 37 I 23. II 6. 17 (Εὐεργῶν); 38 B 7; 39, 14; 108, 7 (Εὐεργῶν).

Βερενίκη Εὐεργέτις 2 I 4.

PTOLEMAIOS PHILOPATOR.

Θεοὶ Φιλοπάτορες 2 I 3; 37 I 23. II 6. 17; 38 B 8; 39, 14; 108, 8.

Ἀρσινόη Φιλοπάτωρ 2 I 6.

PTOLEMAIOS EPIPHANES.

Πτολεμαῖος καὶ Κλεοπάτρα Θεοὶ Ἐπιφανεῖς 2 I 1; 36, 8; 37 I 26. II 8f.

Θεοὶ Ἐπιφανεῖς 2 I 4; 37 I 23. II 6. 9. 18; 38 B 8; 39, 15; 108, 8.

PTOLEMAIOS PHILOMETOR.

Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας Θεῶν Ἐπιφανῶν ἔτους ὀγδόου (173 v. Chr.) 2 I 1f.

Βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας τῶν
Πτολεμαίων καὶ Κλεοπάτρας θεῶν Ἐπιφανῶν
37 I 25f.

Βασιλευόντος αἰωνοβίου ἐν τῷ ιθ' (ἔτει) (162 v.
Chr.) 36, 24, ἐν τῷ κ' (ἔτει) (161 v. Chr.) 36,
20, ἐν τῷ χα' (ἔτει) (160 v. Chr.) 36, 23 nebst
Add.

Θεοὶ Φιλομήτορες 2 I 4; 37 I 24. II 6. 18; 108, 8
(an den beiden letzten Stellen verschrieben für
θεὸς Φιλομήτωρ).

Θεὸς Φιλομήτωρ 38 B 8.

PTOLEMAIOS EUPATOR.

Θεὸς Εὐπάτωρ 37 II 18; 38 B 9; 108, 9.

PTOLEMAIOS EUERGETES II.

Βασιλευόντος Πτολεμαίου Εὐεργέτου τοῦ Πτολε-
μαίου καὶ Κλεοπάτρας θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ
βασιλίσσης Κλεοπάτρας τῆς ἀδελφῆς καὶ βασι-
λίσσης Κλεοπάτρας τῆς γυναικὸς θεᾶς Εὐεργέ-
τιδος ἔτους λδ' (136 v. Chr.) 37 II 8f., ἔτους λε'
(135 v. Chr.) 36, 7f.

Θεοὶ Εὐεργέται 37 II 18; 38 B 9; 108, 9 (Εὐερ-
τῶν).

PTOLEMAIOS NEOS DIONYSOS (AULETES).

Ἐπεὶ βασιλεὺς Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Κλεο-
πάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης θεῶν Φιλοπατόρων
καὶ Φιλadelphῶν (80/79 v. Chr.) 99, 20 ff.

NERO.

Νέρων Κλαύδιος Καῖσαρ Σεβαστὸς Γερμανικὸς
Αὐτοκράτωρ (66 n. Chr.) 94, 1f.

DOMITIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Δομιτιανὸς Σεβαστὸς Γερ-
μανικὸς (95 n. Chr.) 95, 9f.

TRAIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Νέρωνα Τραιανὸς Ἄριστος
Σεβαστὸς Γερμανικὸς Δακικὸς 62, 13f.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Νέρωνα Τραιανὸς Ἄριστος
Σεβαστὸς Γερμανικὸς Δακικὸς Παρθικὸς (117)
42, 17; 82, 25.

Τραιανὸς Ἄριστος ὁ κύριος (113/4) 58 I 3f.;
(114/5) 58 II 15f.

Τραϊανός (nach dem Tode) 3, 1.

HADRIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τραιανὸς Ἀδριανὸς Ἄριστος
Σεβαστὸς (117) 6 II 19f.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τραιανὸς Ἀδριανὸς Σεβα-
στός (117) 5, 15; 6 I 14; (118) 4, 22; (118/19)

43, 20, 25; 44, 9, 14; (119) 8, 17; 61, 21; 63, 9.
— 41 I 10.

Ὁ κύριος ἡμῶν Ἀδριανὸς Καῖσαρ Σεβαστὸς Γερ-
μανικὸς Δακικὸς Παρθικὸς 7, 10f.

Ὁ κύριος Τραιανὸς Ἀδριανὸς Καῖσαρ (117) 5, 11.

Ὁ κύριος (ἡμῶν) Ἀδριανὸς Καῖσαρ (117) 6 I 9. II
12; (118) 4, 5; 6 III 10.

Ἀδριανὸς Καῖσαρ ὁ κύριος (117/18) 43, 7; (118)
6 III 16; 11, 23 Add.; (118/19) 63, 5; 69, 18. —
76, 12(?)

Ἀδριανὸς ὁ κύριος (117/18) 60 V 12.

Ἄναξ καινὸς Ἀδριανός 3, 4.

Θεὸς Ἀδριανός (133/34) 30, 2; (136/37) 109, 14.

ANTONINUS PIUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τίτος Αἴλιος Ἀδριανὸς Ἀν-
τωνεῖνος Σεβαστὸς (142/43) 28, 1.

Ἀντωνίνος Καῖσαρ ὁ κύριος (140) 30, 3; (150)
29, 9, 16; (160/61) 96, 9.

MARCUS.

Θεὸς Μάρκος (178/79) 48, 10.

COMMODUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Κόμμοδος
Ἀντωνίνος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστὸς Ἀρμενια-
κὸς Μηδικὸς Παρθικὸς Σαρματικὸς Γερμανικὸς
Μέγιστος Βρετανικὸς (188/89?) 32, 1f. 20f.

Αὐρήλιος Κόμμοδος Ἀντωνίνος Καῖσαρ ὁ κύριος
(181/82) 32, 13; (188/89?) 32, 16.

Κόμμοδος ὁ κύριος (181/82) 32, 5.

Θεὸς Κόμμοδος (189) 33, 6.

SEPTIMIUS SEVERUS UND CARACALLA.

Αὐτοκράτορες Καῖσαρες Λούκιος Σεπτίμιος Σεου-
ήρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ Ἀραβικὸς Ἀδιαβηνικὸς
Παρθικὸς Μέγιστος καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀν-
τωνίνος Εὐσεβὴς Σεβαστοὶ (202) 51, 21 ff.

CARACALLA.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Σεουήρος
Ἀντωνίνος Σεβαστὸς (212) 40 I 1.

ELAGABAL UND SEVERUS ALEXANDER.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνίνος
Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀλέξαν-
δρος Καῖσαρ Σεβαστοὶ (222) 33, 15f.

VALERIANUS UND GALLIENUS.

Αὐτοκράτορες Καῖσαρες Πούπλιος Λικίνιος Οὐα-
λεριανὸς καὶ Πούπλιος Λικίνιος Οὐαλεριανὸς
Γαλλικὸς Γερμανικὸς Μέγιστος Εὐσεβεῖς Εὐ-
τυχεῖς καὶ [Πούπλιος Λικίνιος Κορνήλιος Σα-
λωνῖνος Οὐαλεριανὸς ὁ ἐπιφανέστατος Καῖσαρ
Σεβαστοὶ?] (259) 50, 27 ff.

GALLIENUS.

Ἀντοκράτωρ Καῖσαρ Πούπλιος Λικίνιος Γαλ-
ληνὸς Γερμανικὸς Μέγιστος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς
Σεβαστός (265/66) 34, 4f.

Ὁ κύριος ἡμῶν Γαλληνὸς Σεβαστός (265/66) 34, 9.

DIOCLETIANUS UND MAXIMIANUS.

Ἀπὸ β (ἔτους) καὶ α (ἔτους) τῆς εὐτυχιστάτης
ταύτης βασιλείας(?) (285/6) 35, 6.

HONORIUS s. Index III.

IUSTINIANUS s. Index III.

III. KONSULN, INDIKTIONEN.

Ἀντὶ Ἀσπροις ὑπάτοις (212) 40 II 12.

Ῥπατείας Γαλλικανοῦ καὶ Βάσσου τῶν λαμπροτάτων
(317) 102, 14.

Ῥπατείας Καισαρίου καὶ Ἀττινοῦ τῶν λαμπροτάτων
(397) 52, 1.

Μετὰ τὴν ὑπατείαν τοῦ δεσπότου ἡμῶν Ὀνωρίου τοῦ

αἰωνίου Ἀγούστου τὸ δ καὶ Φλ. Εὐτυχιανοῦ τοῦ
λαμπροτάτου (399) 104, 1f.

Ῥπατείας τοῦ δεσπότου ἡμῶν Φλαυνίου Ἰουστινιανοῦ
Ἀγούστου τὸ δ καὶ Παυλίνου τοῦ λαμπροτάτου
(534) 121, 1ff.

Dez. 397	11. Ind.	52, 6.
4. Jahrh.	unbestimmt	53, 1.
4./5. Jahrh.	ἡ νέα Ἰνδικτιῶν	54, 16.

6. Jahrh.	11. Ind.	56, 5.
6. Jahrh.	15. Ind.	106, 3. 6. Verso.
17. März 534	13. Ind.	121, 5.

IV. MONATE, TAGE

(außer den ägyptischen).

Makedonische: Περίτιος

2 I 7.

Kaiserliche:

Ἀδριανός (= Χολιακ, 27. Nov. — 26. Dez.) 32, 2.

Καيسάριος

(= Μεσορῆ, 25. Juli — 23. Aug.)(?) 95, 15.

Νέος Σεβαστός

(= Ἀθόρ, 28. Okt. — 26. Nov.) 94, 7.

Νερώνειος Σεβαστός

(= Χολιακ, 27. Nov. — 26. Dez.) 94, 8.

Römische: Δεκέμβριος

102, 12.

Ἰανουάριος

102, 15.

Ἰούλιος

40 II 12; 102, 1.

Νοονέμβριος

102, 9.

Ὀκτώμβριος

102, 5.

Σεπτέμβριος

102, 3.

πρὸ ε Εἰδῶν Ἰουλίῶν

40 II 12.

τῇ α ἡμέρᾳ τοῦ νέου ἔτους

19, 10f.

V. GEOGRAPHISCHES.

A) Länder, Völker, Gaue, Pagi, Toparchien, Städte.

Ἀθηναῖος 2 I 10.

Αἰγύπτιος subst. 40 II 16. 22; 99,
10. — ἄγροικοι Αἰ. 40 II 29. —
οἱ ἀληθινοὶ Αἰ. 40 II 27. — οἱ
αὐτόχθονες Αἰ. 99, 6.

Αἰγύπτιος adj. 36, 6; 84 II 8.

Ἀλεξάνδρεια 10, 12; 25, 15; 40 II
13. 16; 79 IV 4. — ἡ λαμπροτάτη
πόλις τῶν Ἀλεξανδρέων 34, 2. 11.
— ἡ πόλις ἡ Ἀλεξανδρέων ἡ λαμ-
προτάτη 40 II 24. — ἡ πόλις 40
II 20.

Ἀνεμονιεὺς(?) 102, 4.

Ἀνταιοπολίτης (νομός) 48, 1; 84
II 9.

Ἀντινόου (πόλις) 54, 10. — ἡ λαμ-
προτάτη Α. 106, 6. — Ἀντινοῦ-
τικὰ ὀνόματα 117 κ. — Ἀντινοει-
τικός(?) 117 ζ.

Ἀπολλωνοπολίτης 15 V.; 16 V.;
21 V. — Α. Ἐπτακωμίας 4, 1f.;
5, 1f.; 6 I 1f. II 1f. III 1f.; 7,
1f.; 9, 1; 11, 2; 41 I 2f. 12; 43,
2f.; 61, 1f.; 64 V.; 65 V.; 70 V.;

72 V.; 82, 1; 83, 1; 87, 1f. Add.

— S. auch Ἐπτακωμία.

Ἀρσινόιτης νομός 2 I 8.

Βουβαστιακός 67, 11.

Διοκλητιανοῦ πόλις 54, 10.

Διδὸς πόλις ἡ μεγάλη 37 II 20.

Ἑλληνίς. γυνὴ Ε. 36, 10. — Ἑλ-
ληνιστί 36, 6.

Ἐπτακωμία, Gau 11 V.; 13 V.;
18 V.; 26 V.; 66 V.; 69 V.; 71 V.;
88 V.; 91 V. — S. auch Ἀπολ-
λωνοπολίτης.

Ἑπτακωμία, Metropole 26, 14; 84 II 11. — μητρόπολις 4, 5. 12; 9, 2; 10, 9; 58 I 23. 34. II 3.
Ἑρμοπολίτης (νομός) 26, 5; 41 II 6; 56, 2. 10. — Ἑρμοπολιτικός 26, 11.
Ἑρμοῦ πόλις 18, 7. 10; 32, 4; 52, 2; 106, 1. — Ἑρμοῦ π. ἡ μεγάλη 32, 3. 9. 22; 99, 24. — ἡ Ἑρμοπολιτῶν 119, 4; 122, 1(?). — μητρόπολις 41 II 7; 106, 2. — Ἑρμοπολίτης (aus Hermupolis) 33, 2.
Θεσσαλός 2 II 5.
Θηβαῖς 36, 2; 37 II 21 (s. Add.); 108, 14 Add.
Θινίτης (νομός) 88 Verso.
Ἰουδαῖοι, οἱ ἀνόσιοι Ἰ. 41 II 4f.
Ἰταλικός 47, 11.

Καινὴ im Panopolites 69, 12.
Κολοφώνιον s. Index IX A.
Κόπτος 47, 29.
Κρής τῆς ἐπιγονῆς 2 II 12.
Κροκοδείλων πόλις (τοῦ Ἀρσινόιτον νομοῦ) 2 I 7.
Κυρηναῖος 2 II 7.
Λυκοπολίτης (νομός) 58 I 14; 82, 19.
Λύκων πόλις 65, 7. — Λύκων 10, 14.
Μακεδών 2 I 9. II 1. 4. 10.
Μακέτα 2 I 9.
Μέμφις 27, 5.
ἽΟασις μεγάλη 103 Einl. — ἽΟασις 9, 3; 27, 12 (Ἀνάσεως); 103, 35.
Ὀξυρυγχίτης (νομός) 34, 1. 5f. — Ὀξυρυγγειτῶν s. Index IX A.
Ὀξυρύγχων πόλις 49, 4. 7f.; 50, 1f. — Ὀξυρύγχων 57, 2. — ἡ λαμπρὰ καὶ λαμπροτάτη Ὀξυρυγγειτῶν

πόλις 35, 16; 100, 4f. — ἡ Ὀξυρυγγιτῶν 57, 4. — μητρόπολις 30, 7. 11.
πᾶγος, ἡ π. des Oxyrhynchites 115 II 1. — θ' π. des Oxyrhynchites 115 II 7. — ι' π. des Oxyrhynchites 115 II 15. — πᾶγοι des Hermopolites 117 passim.
Παθῦρις 36, 2; 37 II 14.
Πατεμύτης κάτω (Toparchie im Hermopolites) 32, 6. 18.
Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς 2 II 14.
Πτολεμαῖς 10, 2. 7.
Ῥωμαῖος. πολιτεία Ῥωμαίων 40 I 8. — ὁ Ῥωμαίων δῆμος 40 I 11 (s. Add.).
Ῥώμη. τὴν Ῥ. τὴν ἐμὴν 40 II 10.
Συήνη 54, 7.

B) Dörfer.

a) Im Antaiopolites.
Ἀφροδίτη ἡ κώμη 55, 3.
Κρηκίς 84 II 9. — Κρηκίτης 65, 11.
b) Im Apollonopolites Heptakomias.
Ἰβίων Νεβνᾶ 5, 4. 6f.; 82, 5. — Ἰβίων (15, 3. 5) 58 I 31; 82, 6.
Ναβωά 58 I 29. II 9; 60 I 1; 61, 5. 7. 9; 62, 6; 84 I 15. II 9. 19.
Πῶις 6 II 6. III 4; 7, 4. 6. 7. 17. 19; 58 I 27. II 7; 59 IV 13; 65, 6.
Σέλλις 10, 3.
Τανναῖτις 58 I 25. II 5; 59 II 6; 63, 2. 7. — Τανναῖτις 43, 6. 13.
Τερεῦτις 6 I 5. II 7. 18. III 7; 7, 9. 19; 10, 6; 58 I 29. II 9.

c) Im Arsinoites.
Εὐήμερεια 95, 5.
Θεαδέλφεια 29, 11.
Σουνοπαῖον Νήσος 94, 4f.
d) Im Hermopolites.
Ἰβίων 27, 3.
Κοῦσσα 13, 21.
Πεεντᾶλις 32, 7. 18.
Σιναπή 13, 11.
Φαῦ(?) 56, 2. 10.
e) Im Lykopolites.
Ῥψηλή 82, 9. 17; 83, 9. 13. — Ῥψηλίται (Bewohner von Hypsele) 82, 23.
f) Im Oxyrhynchites.
Ἀβακ() 57, 10.
Εἰω . [(?) 30, 10.

Ἰβίων Κ[(9. pagus) 115.
Ἰσῖον Κερκ[(9. pagus) 115.
Ἰσῖον Τρύφωνος (9. pagus) 115.
Κεσμοῦχις (8. pagus) 115.
Κορυψβέμ[(?) (9. pagus) 115.
Παλῶσις (8. pagus) 115.
Παῶμις (8. pagus) 115.
Σέσφθα (10. pagus) 115.
Τῆις (8. pagus) 115.
Ψῶβθις (9. pagus) (101, 4) 115.
g) Zweifelhafte oder nicht näher zu bestimmende Dörfer.
Νεσμ . . . 121, 10.
Τεβενοῦθ(ις) (Oxyrhynchites?) 31 I 5.
Ῥπας (Hermopolites?) 74, 6.
Χάκοι (?) 72, 9.

C) Τόποι, οὐσίαι, κλήροι, διώρυγες.

Ἀρταπάτον (οὐσία) 101, 11.
διώρυξ 42, 16; ἡ μεγάλη τῆς Ἰβιῶνος δ. 15, 3. 5.
κλήροι. Ἀριστοδώρον(?) κ. 28, 12.
Gießener Papyri. I. 3.

— Πλεισθένης κ. 32, 7. 18. — Πυθαγόρου κ. 100, 9. — Σωκράτους κ. 110.
Πετρωνιανή (οὐσία) 101, 6.

Πτό^ν (τόπος) 122, 5.
Σικλοῦς (τόπος) 56, 9.
Ψῶβθως (οὐσία) 101, 4.

D) Straßenquartiere, öffentliche Gebäude.

ἄμφοδα: Παμμένους Παραδείσου
(Oxyrhynchos) 49, 8f. — Πλατείας
(Oxyrhynchos?) 30, 7. 12. — Πό-
λεως Ἀπηλιώτου (Hermupolis) 28,
2; 32, 3. 11; 33, 2. — Φρουρίου

Λιβός (Hermupolis) 33, 4; 52, 8.
— Φρουρίου Ἀπηλιώτου oder
Λιβός (Hermupolis) 119, 4f.
γυμνάσιον in Oxyrhynchos 50, 7.
— γυμνάσιον in Heptakomia 3, 10.

θερμαί. Ἀντωνινιανὰ καὶ Τραϊανὰ
θ. im Gymnasion in Oxyrhyn-
chos 50, 8f.

VI. BEAMTE, ÄMTER, TITEL, MILITÄRISCHES.

ἄβρεβις (= a brevii) 117 κα.

ἀγορανόμος 28, 15.

ἀρχιδικαστής.

Ἀνρήλιος Δίδυμος ὁ καὶ Σαραπίων ἑναρχος ἀ.
(265/6 n. Chr.) 34, 3. 5.

ἀρχιφύλαξ 9, 13.

ἄρχοντες 19, 17.

βασιλικόν 36, 27.

βασιλικὸς γραμματεὺς.

Ἀνταιοπολίτου 48, 11. 18. — Πολυκλῆς β. γρ. Ἀ.
(202/3) 48, 2.

βασιλικὸς τραπεζίτης s. τραπεζίτης.

βενεφικαίριος 117 κα.

βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων 8, 7f.; 111, 6.

βιβλιοφύλαξ 10, 2. — β. δημοσίων λόγων 58 I 20.

βοηθός 56, 23; 57 Verso; 105, 22. — ὁ τοῦ νομοῦ β.
zur Bezeichnung des Strategen 46, 11.

βουλευτής.

Ἀνρήλιος Σαβεῖνος β. πρεσβύτατος τῆς λαμπρότατης
πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων (265/6 n. Chr.) 34, 2. 10.
S. auch συμβουλευτής.

γραμματεία μητροπόλεως (Heptakomia) 4, 12.

γραμματεὺς 10, 16; 43, 13. — γρ. des κωμογραμμα-
τεὺς 45, 4. S. auch Index VII B.

γυμνασιαρχήσας Ἐρμού πόλεως τῆς μεγάλης 32, 4. 9. 22.

διαδότης τῆς Σνήνης 54, 6. — οἱ ἀπὸ διαδοτῶν 54, 12.

διακριτὴς ἐκθέσεων ὅλον νομοῦ 58 II 11; 59 I 7a.

διασημότατος. Κλαύδιος Ἰον[λιανός] ὁ δ. (202/3 n.
Chr.) rationalis Aeg. 48, 4f. Add. — S. auch ἡγεμών.

διέπων s. ἐκλογιστία.

δικαστήριον 34, 6.

διοίκησις 60 II 17. 22. IV 4.

εἰρηνοφύλαξ 84 II 16.

ἐκατοντάρορος 2 I 10. 11. II 3. 9

ἐκατοντάρχης 111, 23.

ἐκλογιστής 10, 13.

ἐκλογιστία. Ποτάμων διέπων τὴν ἐ. Ἀνταιοπολίτου
(202/3) 48, 1.

ἐξυπηρέτης. ταμιακὸς ἐ. 102, 7.

ἐπιγονή 2 II 14.

ἐπιμελητής 87, 13. 20.

ἐπιστάτης τοῦ νομοῦ (sc. Παθνυρίτου). Διονύσιος (134
v. Chr.) 108 Add., 11. 12. 18.

ἐπιστάτης Παθνυρέως. Νεχούθης 108 Add., 11f. 18.

ἐπιστράτηγος der Thebais.

Βόηθος συγγενὴς καὶ ἐ. καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐ-
δος (Euergetes II) 36, 1f. (s. Add.); 37 II 21 Add.;
108, 14 Add. — (Flavius Philoxenus: 118 n. Chr.)
10, 18 Add.

ἐπιτηρηταὶ τραπέζης 100, 14.

ἐπίτροπος (= procurator Neaspoleos et mausolei Ale-
xandriae) 11, 10. 22.

ἐ. τῶν οὐσιακῶν 40 II 13. S. auch κράτιστος.

ἐὐσχήμων 58 I 8. II 22; 83, 9.

ἡγεμονεύσας.

Λαβήριος Μάξιμος (82/84 n. Chr.) 84 II 1f.

ἡγεμονικὴ τάξις 116, 2.

ἡγεμών = praef. Aeg.

ὁ κράτιστος ἡ. 62, 11 (Rutilius Lupus?); 92, 13f.

Ῥάμιος Μαρτιάλης, ὁ κρ. ἡ. 41 I 1. 4. 9. 11. 13;
(118/19) 43, 10.

Βαίβιος Ἰονγίνιος, ὁ λαμπρότατος ἡ. (213) 40 II 14.

ἡ. = praeses der Thebais.

ὁ διασημότατος ἡ. 116, 1.

ἡ. = Offizier.

οἱ συνακολουθοῦντες Βοήθῳ συγγενεῖ καὶ ἐπι-
στράτηγῳ καὶ στρατηγῷ τῆς Θηβαΐδος ἡ. 37
II 21 Add.; 108, 13f. Add.

ἀπὸ ἡγεμόνων 117 κα.

ἡγούμενοι 108, 15 Add.

ιερατικά (Tempelressort) 60 III 18. IV 4. 6. V 7. 8.

ἱππαρχία 2 I 10. 11. II 2. 6. 8.

ἵππος δημόσιος. οἱ τὸν ἱ. δ. προαπεσχηκότες 40 II 2.

κράτιστος. Διόγνητος ὁ κρ. (proc. usiacus: 202/3) 48,
25. — S. auch ἡγεμών.

κώμαρχος 126, 5.

κομογραμματεία

von Pois 6 Π 5f. III 4f.; 7, 5f.

von Terythis 6 I 5. II 7. 17f. III 6a.

κομογραμματεὺς 31 I 10. 19. II 1. 13; 45, 4.

von Naboo: Ψάις (118) 60 I 1; (119) 61, 6.

λαμπρότατος, ὁ s. ἡγεμών und Index III.

λιμενάρχης 10, 4.

λογιστήριον. τὸ τῆς λαμπροτάτης Ἀντινίου κοινὸν λ.

106, 6f.

λόγος. ὁ τῆς πόλεως λ. (Oxyrhynchos) 50, 20.

μαχαιροφόρος 64, 9.

μελλοπρόεδρος 54, 6.

μισθοφόρος 36, 18. 22.

ὁφφικιάλιος 117 κα.

παρὰφυλακή 56, 1. 10.

ποταμίτης(?) 60 I 32.

πραγματικός 58 I 2.

πράκτωρ.

π. ἀργυρικών (von Naboo?) 59 III 9. IV 5. — π. ἀ.

μητροπόλεως (Heptakomia) 58 I 33f.

π. σιτικών μητροπόλεως 58 I 22f. — Τανναίθεως

58 I 25. — Πώεως 58 I 27. — Τερύθεως καὶ

Ναβοὺ 58 I 29. — Ἰβιδῶνος 58 I 31.

π. (σιτικών) Τανναίθεως 63, 7. — ὁ τῆς κόμης π.

(σιτικών) 65, 10.

π. ἀρχαίας . . . εἰσεως 58 II 13.

πρεσβύτεροι τῆς κόμης 109. S. auch Index VII E.

προνοητής Πετρωιανῆς (οὐσίας) 101, 6.

σιτολόγος Τανναίθεως καὶ ἄλλων κομῶν 63, 2.

ἀπὸ σκριβῶν 117 κα.

στρατηγῆσας 59 I 12b.

στρατηγία 41 II 13.

στρατηγός 3, 12; 19, 17; 25, 6; 58 I 13.

στρ. Ἀπολλωνοπόλιτον Ἐπτακωμίας. Ἀπολλώνιος

(c. 113/14—119) 4, 1; 5, 1; 6 I 1. II 1. III 1; 7, 1;

9, 1; 11, 1. Verso; 12, 2. Verso; 13 Verso; 14

Verso; 15 Verso; 16 Verso; 17 Verso; 18 Verso;

21 Verso; 26, 4. Verso; 41 I 2. 12; 43, 2; 61, 1; 64

Verso; 65 Verso; 66 Verso; 69 Verso; 70 Verso;

71 Verso; 72 Verso; 74 Verso; 82, 1; 83, 1; 87,

1; 88 Verso; 91 Verso. — Ἀ. ὁ τιμώτατος 15, 1;

16, 1f.; 45, 1f.; 47, 1; 65, 1f.; 65a, 1f.; 66, 15;

69, 1; 73, 1; 74, 1; 75, 1; 88, 1; 89, 2; 91, 10;

s. auch Ind. XI s. v. τιμώτατος. — Ἀ. ὁ κύριος,

ὁ κύριος Ἀ. s. Ind. XI s. v. κύριος. — Ἀ. ὁ νῖος

68, 1f. — Ἀ. ὁ ἀδελφός 71, 1f.; 72, 1f.; 76 Verso;

79 IV 4f. — Ἀ. 80, 8. — χρηστότης in der An-

rede 7, 15. — S. auch βοηθός.

στρ. Ἀνταιοπολίτον.

Ἀρτεμίδωρος (202/3) 48, 2.

στρ. Ἐρμιοπολίτον: ὁ ἐνθάδε στρ. 19, 17.

στρ. Θινίτον.

Κλαύδιος Ἀπολλώνιος 88, 1. Verso.

στρ. Λυκοπολίτον 58 I 13f.; 82, 19.

στρ. Ὀξυρυγγίτον 34, 5.

στρ. τῆς Θηβαΐδος s. ἐπιστράτηγος.

στρατιώτης 83, 8; 97, 12.

συγγενής 36, 1; 37 II 21 (s. Add.)

συμβουλευτής 34, 7.

σύμμαχος 57, 4.

συναλλαγματογράφος 53, 11.

συνηγορία 40 II 4.

σχολαστικός 57, 5.

τακτόμισθος 2 II 11; 36, 17.

ταμίον 112, 19. — ταμιανός ἐξυπηρέτης 102, 7.

τιμαί. πολιτικά τ. 40 II 3.

τράπεζα 32, 2. 4. 13; 33, 6; 100, 13. 14.

τραπεζίτης. Ἐρμαῖος καὶ μέτοχοι 32, 2. 7. — βασιλι-

κός τρ. ὅλον νομοῦ 58 I 16; 59 III 19.

ὕπατία, ὕπατος s. Index III.

φίσκος 61, 18.

φροντιστής 110. — φρ. Ἀρταπάτον (οὐσίας) 101, 11. —

φρ. Ψώβθεως (οὐσίας) 101, 4.

χειριστής 94, 3. Vgl. auch Index XI.

χωματεπιμέλεια 58 II 23.

χωματεπιμελητής 58 II 15; 59 IV 9; 64 10f.

VII. GÖTTER, PRIESTER, FESTE UND KULTHANDLUNGEN, HEILIGTÜMER, CHRISTLICHES.

A) Götter.

Ἀθηνεβενταῖς 37 I 22. II 2. 5. 11. 15. 17; 38 B 7;

108, 7.

Ἀμονρασονθήρ 39, 13.

Ἀπόλλων 99, 17f. 25; s. auch Φοῖβος.

Ἀφροδίτη Ταξβῆς 23, 17.

Διόσκουροι 20, 19; vgl. 20, 24.

Ἑρμῆς. ὁ κύριος Ἑ. 14, 5; 85, 8. — ὁ ἀνύκτος Ἑ.

24, 3. S. auch θεός.

θεός, ὁ = Hermes als Gaugott des Hermopolites 19, 22; 23, 11; 31 I 22. II 12; 68, 9; 79 III 12. — θεός = divus Traianus 3, 6. — θεοί = Dioskuren 20, 24. — θεός vom Christengott s. VII E. — θεοί 20, 24; 22, 11; 23, 13; 27, 9; 40 I 7; 66, 9; Ἀπόλλων καὶ οἱ συνέστιοι θ. 99, 26; προσκύνημα παρὰ

πᾶσι τοῖς θ. 14, 5; 81, 4. 13; χάρις τοῖς θ. πᾶσι 17, 6; εὐχαριστεῖν (παρὰ) πᾶσι τοῖς θ. 20, 3; 77, 7; τοῖς θ. τοῖς ἀθανάτοις εὐχαριστεῖν 40 I 3 Add.; θεῶν θελόντων 18, 10; 24, 1. — S. auch Index II. Φοῖβος θεός 3, 3; s. auch Ἀπόλλων.

B) Priester.

ἀθλοφόρος Βερενίκης Εὐεργέτιδος, Σαραπίας T. des Apollonios 2 I 4.

γραμματεὺς (im Tempel der Hathor von Pathyris) 37 I 4; Νεχούθης γ. 36, 13; 37 II 12 f.

ιερατεία 23, 19.

ιερατεύειν τοῦ χειρισμοῦ τῶν κυβερνητῶν 11, 10. 20.

ἱέρεια Ἀρσινόης Φιλοπάτορος, Εἰρήνη T. des Ptolemaios 2 I 5.

ιερεὺς 84 II 12. 13.

ι. Ἀλεξάνδρον, Ἡρακλεόδωρος S. des Apollonios 2 I 2.

ιερεῖς τῆς Ἀθηνεβενταί(γ)εως καὶ θεῶν Ἀδελφῶν κτλ τῶν πέντε φυλῶν 37 I 22 ff. II 5 ff. 16 ff.; 38 B 6 ff.; 108, 6 ff.

ι. τοῦ Ἀμονρασονθηῆρος καὶ θεῶν Ἀδελφῶν κτλ. τῶν πέντε φυλῶν 39, 13 ff.

ιεροποιός. ἐναρχος ι. 66, 13 f.

κνηφόρος Ἀρσινόης Φιλαδέλφου, Ἀριστοκλεία T. des Demetrios 2 I 5.

μονογράφος im Tempel der Hathor von Pathyris, Θοτορταῖος S. des Nechthminis. μ. Θ. ὁ γράφων παρὰ τῶν ἱερέων τῆς Ἀθηνεβενταί(γ)εως κτλ. 37 II 4 f. 16 f.; 38 B 6 f.; 108 5 f. — ἔγραψεν Θ. ὁ παρὰ τῶν ἱερέων τῆς Ἀ. κτλ. 37 I 21 f.

μ. im Tempel des Amonrasonther zu Theben. ἔγραψεν ὁ δεῖνα ὁ παρὰ τῶν ἱερέων τοῦ Ἀ. κτλ. 39, 12 f.

παστοφόρος 103 (Brief eines Christen), 12. — π. τῆς Ἀθηνεβενταί(γ)εως 37 II 11.

φυλαί. πέντε φ. (s. ἱερεῖς) 37 I 24. II 7. 19; 38 B 10; 39, 15; 108, 9 f.

C) Feste und Kulthandlungen.

Δημήτρια 18, 11 (Hermopolites); 49, 17. 25 (Oxyrhynchos).

ἐορτάσιμοι ἡμέραι 40 II 20 f.

θησκαίαι. τοὺς ξένους εἰς τὰς θ. τῶν θεῶν συνεπιφέρειν 40 I 7.

θυσία 40 II 21. — οἶων καὶ αἰγῶν θυσία (für Apollon in Hermupolis Magna) 99, 11.

Σαραπία 40 II 20 (in Alexandria).

σπονδαί. τοῖς θεοῖς τὰς ὀφειλομένας σπ. ἀποδοῦναι 27, 9 f.

στεφανηφορία 27, 8 f.

ὑμνοί. ὅ. αἰδονται γλώττη ξενικῇ (beim Apollonkult in Hermupolis Magna) 99, 8 f.

D) Heiligtümer.

ἐστίαί 3, 7.

νεὸς (Ἀπόλλωνος) 99, 17 (Hermupolis Magna).

ιερατικά (Tempelressort) s. Index VI.

ἱερόν 31, 18; 99, 26. — ἱερά. ἐπιχώρια ι. 99, 12 f.

πρόσοδος. ἡ π. τῆς Ἀθηνεβενταί(γ)εως 37 II 2 f. 14 f.

τόπος Διουσκούρων (Privatheiligtum) 20, 19 f.

E) Christliches.

διάκονος 55, 12; 103, 2.

διάκων 54 Verso; 101, 10.

ἐπίσκοπος 55, 7.

θεός, ὁ 54, 17. — σὺν θεῷ 55, 12; 56, 4; 57, 3.

κληρικοί, οἱ 55, 10.

κύριος. ἐν κ(υρί)ῳ 54, 2. 20; 55, 2. 14. 15; 103, 24.

μοναστήριον 56, 6. 16.

μο(ναχός) (?) 123.

πάπας (Bischof) 55, 2.

πρεσβύτερος 55, 4; 57, 2.

συλλειτουργός 55 Add., 2. Verso.

VIII. ABGABEN, STEUERN, PACHTVERPFLICHTUNGEN.

ἀγνῶνα 54, 16.	29, 7; 46, 4; 56, 20; 115. —	ἐθθμετρία 61, 16.
ἀργυρικά 58 I 33; 59 III 10. IV 5.	ἀπότακτον ἐ 82, 6 f.	λειτουργεῖν 59 IV 2.
ἀρετρία 29, 12.	ἐμβολή 106, 5.	λειτουργία 59 I 12 c; 84 II 6.
βάρος 7, 14. — τῶν ἐνχωρίων τὰ	ἐνοίκιον 30, 8; 49, 12. 21; 52, 9.	λογία 61, 8.
β. 7, 12 f. — ὁ στρατηγὸς τοῖς	10; 119, 6.	ναύβιον 29, 13. S. auch Ind. IX.
ἄρχονσι ἐπιτίθησι τὸ β. 19, 17 f.	ἐντάριον. τὰ ἐ. τῶν ἀγνωνῶν τῆς	ναῦλον 10, 11.
γεωργία. γ. βασιλικῆς καὶ οὐσια-	νέας ἰνδικιόνος 54, 16.	πάκτον. τὸ π. τὸ ἐμφυτευτικόν
κῆς 51, 11; 100, 20.	ἐπαγγέλλεσθαι. ἐπαγγειλάμενος 59	106, 3.
δημόσια 4, 11; 51, 15; 115. — δη-	I 4. 9. 14. II 9. 14. III 3. 8. 12. 16.	πενθήμερος 64, 12.
μοσία ὀφειλή 51, 14; 100, 21.	20. 24. IV 3. 8. 11. 17. 20. 23.	προσθήκη 48, 8.
διαμισθωτικόν 64, 7 f.	ἐπαγγελία 59 IV 12.	προσμετρούμενα 60 passim.
διάφορον 60 IV 2. 7 (?). 8. 9. V 9. 10.	ἐπιγραφή 60 I 27. II 4. III 23. IV	σιτικά 58 I 22.
δίπλωμα 31 I 8 Add.	3. 11. 17. V 4. 11.	συντάξιμα 94, 4.
εἶδος 51, 11. 15; 100, 20.	ἐπίθεμα 48, 10. 14. — ἀπλοῦν ἐ.	τέλεσμα 5, 8; 6 I 6. II 9. III 7; 51, 15.
ἐκταγή. ἡ νέα ἐ. 54, 9.	48, 23.	φόρος 37 I 13; 48, 22; 50, 14; 95, 4.
ἐκφόριον 5, 9; 6 I 7. II 10. III 8;	ἐπιμερισμός 51, 16.	

IX. MASSE, GEWICHTE UND MÜNZEN.

A) Maße und Gewichte.

ἄροτρα (αροῦ, ἴ-) passim.	κάδος 56, 21.	ναύβιον 42 passim. S. auch Ind. VIII.
ἀρετρία 6 III 12; 11, 6; 46, 7; 63,	κεράμιον 31 I 7. 9; 97, 13.	ξύλον 42 passim.
8; [82, 7]; 105, 8. 11. 16. — ᾱ 125.	Κολοφώνιον 98, 3.	Ὁξυρυχειτικόν 34, 12.
— 5, 7; 6 I 10. III 13; 11, 6;	κοῦφον 31 II 20. 21. 24.	σχαινίον 42 passim.
46, 6. 8; 60 passim; 61, 13; 63, 8.	λίτρα 21, 9; 103, 10.	χόες 10, 10 (?). 17.
ἡμιλείτριον 47, 13.	μάτιον 47, 14.	χοῖνιξ (= 2/3) 125.
ἡμιχοινικεῖος 26, 12.	μνᾶ 49, 16. 23.	

B) Münzen.

δηνάριον 52, 10.	μνᾶ 32, 5. 15.	passim. — Ϛ 10, 10. 14. — ἀρ-
διωβέλιον (=) 10, 9.	νόμισμα	γυρίον τάλαντον 33, 7; 52, 9;
δραχμή passim. — δραχ 61, 10;	ρ 123; 125. — ἀργυρίον Σεβα-	119, 7. — αρ̄ Ϛ 58 I 19. — χαλ-
94, 7. — Ϛ passim. — < 94, 7.	στοῦ (-ων) νόμισμα 28, 6; 51,	κοῦ τάλαντον 2 I 12. 14. 15.
— ἀργυρίον δραχμή 32, 14. 16;	2; 100, 11 f. — χρυσοῦ ν. 106,	τετρωβολεῖος. τόκοι τετρωβολεῖοι
33, 8; 49, 13; 95, 6; 96, 5. —	4. — χρ̄ Ϛ 106, 5. Verso.	ἀργυρικοὶ ἐκάστης μνᾶς κατὰ
αρ̄ γ δ 36, 27. — αρ̄ Ϛ 32, 5. 6;	νομισμάτιον 53, 2 f. — χρυσοῦ νο-	μῆνα 32, 5. 14 f.
47, 10; 94, 8. 9; 100, 12 f.; 109, 6.	μισμάτιον 53, 9 f.; 104, 11 f.	τριωβολεῖος. τόκος τριωβολεῖος ψι-
ἡμιωβέλιον (= L) 94, 11.	ὀβολός 50, 18; 90, 9. 10.	λός 33, 7 f.
κεράτιον 106, 4. — κερ̄ 123; 125.	στατήρ 21, 10; 79 III 10; 81, 16.	τριώβολον (= Ϟ) 90, 4.
— Ϛ 106, 5. Verso. — Ϛ 123;	τάλαντον 13, 6; 105, 8. — Ϛ 37	χαλκοῦς (= Ϛ) 94, 11.
125. — Ϛ 123.	I 3. — Ϛ 10, 4; 58 passim; 59	

X. ABKÜRZUNGEN, ZAHLZEICHEN UND BRÜCHE, SYMBOLE.

Es sind nur seltenere und paläographisch instruktive Abkürzungen, sowie Zahlzeichen und Brüche in Auswahl verzeichnet.

A) Abkürzungen.

α = ἄ(λλος) 94, 10. — ᾱ = ἄ(λλα)?	σχοι = σχοι(νίον) 42 passim. —	Ϛ, / = γ(ίνεται) passim.
36, 5 Add.	σχοῖ 42, 3. 12; s. Ind. IX A.	

$\overline{\sigma}$ = $\acute{\alpha}(\rho\tau\acute{\alpha}\beta\eta)$; s. Ind. IX A.
 $\delta\iota$ = $\delta\iota(\omega\rho\upsilon\chi)$ 42, 16.
 $\bar{\epsilon}$ = $\acute{\epsilon}(\pi\iota\gamma\rho\alpha\phi\eta)$ 60 passim. — $\epsilon\pi$
 60 IV 11; s. Ind. VIII.
 $\epsilon\nu\sigma$ = $\acute{\epsilon}\nu\sigma(\chi\omicron\varsigma)$ 43, 23.
 η , ζ' = $\kappa(\epsilon\rho\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu)$; s. Ind. IX B.
 $\kappa\lambda'$ = $\kappa\lambda(\eta\rho\omicron\nu\acute{\omicron}\mu\omicron\varsigma)$ 106, 1. Verso.
 — $\kappa\lambda\eta\rho$? 117 κα.
 $\mu\eta$ = $\mu\eta(\tau\rho\acute{\omicron}\pi\omicron\lambda\iota\varsigma)$ 106, 2.
 $\mu\omicron$ = $\mu\omicron(\nu\alpha\chi\acute{\omicron}\varsigma)$ oder $\mu\acute{\omicron}(\nu\omicron\varsigma)$ 123.
 $\bar{\nu}$ = $\nu(\acute{\alpha}\nu\beta\iota\omicron\nu)$ 42 passim; s. In-
 dex IX A.
 $\pi\bar{\rho}$ = $\pi\rho(\epsilon\sigma\beta\acute{\upsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma)$ 82, 2.
 $\chi\bar{\rho}$ = $\chi\rho(\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma)$ 56, 3.
 $\omega\cdot)$ = ? 60 IV 8. 9. V 9. 10.

 $\alpha\zeta'$ = ? 60 III 10.
 β^L = $\beta\alpha(\sigma\acute{\iota}\lambda\iota\sigma\sigma\alpha)$ 36, 9.
 $\beta^{\bar{\sigma}}$ = $\beta\omicron(\rho\rho\acute{\alpha})$ 42 passim.
 $\delta\iota\alpha^T$ = $\delta\iota\acute{\alpha}\tau(\eta\varsigma)$ 32, 2.

$\epsilon\iota'$ = $\epsilon\acute{\iota}\pi(\epsilon\nu)$ 34, 10; 111, 23.
 $\epsilon\nu\epsilon\chi$ = $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\chi(\nu\rho\alpha\sigma\acute{\iota}\alpha)$ 32, 7.
 λ = $K\lambda(\epsilon\omicron\pi\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\alpha)$ 36, 9.
 $\mu\epsilon\tau\alpha^x$ = $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\kappa(\nu\rho\acute{\iota}\omicron\nu)$ 32, 3.
 $\pi\rho^o$ = $\pi\rho\omicron(\sigma\mu\epsilon\tau\rho\acute{\omicron}\nu\mu\epsilon\nu\alpha)$ 60 passim;
 s. Ind. VIII.
 $\sigma\nu^{\bar{\theta}}$ = $\sigma\acute{\upsilon}\nu\theta(\epsilon\bar{\theta})$ 56, 4.
 χ = $\chi\iota(\rho\iota\sigma\tau\eta\varsigma)$ 94, 3.
 $\chi^o\epsilon$ = $\chi\acute{\omicron}\epsilon(\varsigma)$ 10, 17; s. Ind. IX A.
 χ^o = $\chi\omicron(\acute{\iota}\nu\iota\chi)$ 125; s. Ind. IX A.
 χ^o = $\chi\acute{\omicron}(\rho\tau\omicron\varsigma)$ 113.

$\overline{\Pi}$ = $\acute{\upsilon}\pi(\acute{\epsilon}\rho)$ 106 Verso.
 $\overline{\Lambda}$, $\overline{\Sigma}$, $\overline{\Theta}$ = $\tau\acute{\alpha}(\lambda\alpha\nu\tau\omicron\nu)$; s. Ind. IX B.
 Δ = $\delta\iota(\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\psi\epsilon\nu)$ 94, 3.
 Λ = $\pi\acute{\omicron}(\lambda\iota\varsigma)$ 37 II 20.
 $\overline{\Gamma}$ = $\iota\pi(\pi\alpha\rho\chi\acute{\iota}\alpha)$ 2 II 8 Add.
 $\overline{\Gamma}^o$, $\overline{\Sigma}^o$ = $\Pi\tau\omicron(\lambda\epsilon\mu\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma)$ 36, 7. 10.
 11. 12.

$\overline{\Gamma}$ = $\pi\nu(\rho\omicron\upsilon)$ passim. — $\overline{\Gamma}^o$ =
 $\pi\nu(\rho\omicron\upsilon)$ $\acute{\alpha}(\rho\tau\acute{\alpha}\beta\eta)$ 63, 8.

$\epsilon\nu\sigma^{\bar{\theta}}$ = $\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\tau(\alpha)\bar{\theta}(\mu\omicron\varsigma)$ 106, 4.
 $\iota\nu\delta^o//$ = $\iota\nu\delta(\iota\kappa\tau\iota)\acute{\omicron}(\nu\omicron\varsigma)$ 56, 5; 106,
 4. 6. Verso. — $\iota\nu\delta\iota$ 121; s. Ind. III.
 $\overline{\Gamma}$ = $\acute{\alpha}(\rho\omicron)\nu(\rho\alpha)$ passim; s. In-
 dex IX A.
 $\overline{\Gamma}^+$ = $\gamma(\eta)$ $\kappa(\alpha\tau\omicron\iota\kappa\iota\kappa\eta)$ 32, 7.
 $\overline{\Gamma}^+$ = $\gamma(\eta)$ $\iota(\epsilon\rho\acute{\alpha})$? 36, 16 Add.
 $\beta\varphi$ = $\beta(\epsilon\nu\epsilon)\varphi(\iota\kappa\acute{\iota}\alpha\rho\iota\omicron\varsigma)$ 117 κα.
 $\overline{\Pi}\nu$ = $\pi(\acute{\alpha})\pi(\alpha\varsigma)$ 55, 2; s. Ind. VII E.

α' = $\pi\rho\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ 101, 3, $\pi\rho\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ 113,
 12.
 $\overline{\Sigma}\omega\mu$ = $(\epsilon\pi\tau\alpha)\kappa\omega\mu(\acute{\iota}\alpha)$ 18 Verso;
 64 Verso. — Meist $\overline{\Sigma}\omega\mu\iota\alpha$; s.
 Ind. V A.
 ϱ = $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\omicron\nu\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$ 111, 23.
 $\epsilon\nu\kappa\omega$ = $\acute{\epsilon}\nu\kappa(\nu\rho\acute{\iota})\varphi$; s. Ind. VII E.

B) Zahlzeichen und Brüche.

η = 90.
 ω = 200.
 $\overline{\Pi}$ = 900.
 $\overline{\Lambda}$, $\acute{\alpha}$ = 1000.
 $\overline{\Sigma}$, β' = 2000 usw.

L , C , ζ = $\frac{1}{2}$.
 d , $\overline{\Gamma}$, $\overline{\Delta}$ (37, 16) = $\frac{1}{4}$.
 $\overline{\Gamma}$ = $\frac{3}{4}$.
 $\overline{\Gamma}$ = $\frac{1}{2} \frac{1}{3}$.

u (60 passim), β' (60 I 30), o' (60
 II 30) = $\frac{2}{3}$.
 η , η' , $\acute{\alpha}$ (36, 16) = $\frac{1}{8}$.
 $\overline{\Sigma}$ = ? ($\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$?) 5, 7.
 $\overline{\omega}$, $\overline{\alpha}$ = $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$.

C) Symbole.

L , L , ζ = $\acute{\epsilon}\tau\omicron\varsigma$.
 ζ , $<$ (94, 7) = $\delta\rho\alpha\chi\mu\eta$; s. In-
 dex IX B.

$\nearrow$ = $\tau\rho\acute{\iota}\omega\beta\omicron\lambda\omicron\nu$; s. Ind. IX B.
 $\searrow$ = $\delta\iota\omega\beta\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$; s. Ind. IX B.
 $\overline{\Gamma}$ = $\acute{\eta}\mu\iota\omega\beta\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$; s. Ind. IX B.

ζ = 1 $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$; s. Ind. IX B.
 $\overline{\Gamma}$ = ?; s. Heft III S. 31 Add.

XI. WORTINDEX.

1. Literarische Papyri (Nr. 1 und 107).

$\acute{\alpha}\gamma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ 1 I 4.
 $\alpha\acute{\iota}\delta\eta\mu\omega\nu$ 1 I 8 f.
 $\acute{\alpha}\kappa\omicron\lambda\omicron\nu\theta\epsilon\acute{\iota}\nu$ 107, 4.
 $\acute{\alpha}\mu\omicron\rho\phi\omicron\varsigma$ 1 II 6 f.
 $\acute{\alpha}\nu$ 1 II 4. 6. 8.
 $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\gamma\kappa\eta$ 1 I 12.
 $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\varsigma$ 107, 9.
 $\alpha\nu\tau\acute{\iota}\alpha$ 107, 1.

 $\gamma\acute{\alpha}\rho$ 1 I 4.
 $\gamma\epsilon$ 1 II 9.

$\gamma\epsilon\nu\eta\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$ 1 I 9 f.
 $\gamma\acute{\iota}\gamma\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ 1 II 7. — $\gamma\epsilon\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ 107, 6.

 $\delta\acute{\epsilon}$ 1 II 2.
 $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$ 1 I 2 f.

 $\epsilon\acute{\iota}$ 107, 4.
 $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ 1 I 12. 13 f.; 107, 5. 7.
 $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\nu\theta\epsilon\rho\acute{\iota}\alpha$ 1 I 7 f.
 $\acute{\epsilon}\nu$ 1 I 10.
 $\acute{\epsilon}\pi\alpha\varphi\rho\acute{\omicron}\delta\iota\tau\omicron\varsigma$ 1 I 1.

$\acute{\epsilon}\pi\iota\delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ 1 I 14.
 $\acute{\epsilon}\pi\omicron\varsigma$ 1 I 2.
 $\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\nu$ 1 I 5 f.
 $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omicron\nu$ 1 I 2.
 $\epsilon\upsilon\theta\acute{\upsilon}\varsigma$ 1 I 10.

 $\acute{\eta}\gamma\epsilon\mu\omicron\nu\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$ 1 I 11 f.
 $\acute{\eta}\delta\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ 1 II 13.
 $\acute{\eta}\theta\omicron\varsigma$ 1 I 8.
 $\acute{\eta}\lambda\iota\chi$ 1 I 11.

θάλλειν 1 I 6.

καί 1 I 4. 13; 107, 8.

κάμνειν 1 II 6.

κοινός 1 II 10.

λόγος 107, 8.

μειοῦν 1 II 8.

μέν 1 I 3. II 13.

μήν 1 II 10.

μήτε 1 II 4. 5.

μορφή 1 I 7.

ὅς 1 II 9.

οὐδεὶς 1 I 14.

οὐκ 1 II 11f.

οὗτος 1 II 3. 12.

παρανοεῖν 1 II 4f.

πᾶς 107, 2. 3.

πιστεύειν 1 II 3f.

πρός 1 I 2.

προσορᾶν 1 II 13.

πῶς 1 II 11.

σπονδάζειν 1 II 1f.

συμ[107, 5.

σύμπας(?) 107, 7.

σωτήρ(?) 107, 3.

τε 1 I 4. 7. 12.

τις 107, 2.

φάναι 107, 1.

φιλεῖν 1 I 5. II 11.

φιλία 1 II 9.

φιλόφρων 1 I 13.

ψυχή 1 I 10.

ὡς 1 I 3.

2. Urkunden.

ἀβάσκαντος 23, 10; 24, 7; 25, 3; 76, 8.

ἄβρεβις (a breviis) s. Ind. VI.

ἄβροχος s. γῆ.

ἀγαθός 22, 4. — ἐπ' ἀγαθῶι 16, 7; 78, 6; 79 IV 10. — ἀγαθῇ τύχῃ 2 I 8.

ἀγαπητός 55, 1. 16. Verso; 103, 2. 26.

ἀγγέλλειν 3, 4.

ἄγειν 27, 9; 55, 11; 57, 6.

ἀγείρειν 99, 17.

ἄγευστος 19, 12.

ἀγιότης 55, 5.

ἀγνοεῖν. οὐκ ἀγνοεῖς 11, 17; 21, 7; 69, 4.

ἄγνωστος 3, 3.

ἀγοράζειν 21, 11; 47, 2. 9. 16. 19; 68, 12; 90, 2f.; 103, 13. 19.

ἀγορανόμος s. Ind. VI.

ἀγορασμός 75, 5f.

ἀγρεῖος(?) 93, 8.

ἄγροικος. ἄ. Αἰγύπτιοι 40 II 16. 29. — ἔργον ἄ. ποιεῖν 40 II 24.

ἀγρός 56, 4. — κατ' ἀγρόν 28, 4; 100, 10.

ἀγρυπνεῖν 19, 7.

ἀγωνιᾶν 17, 5. 12; 19, 3.

ἄδειν. ὕμνοι ἄιδονται γλώττῃ ξενικῇ 99, 8f.

ἀδελφῇ 9, 13; 21, 4. 15; 32, 24; 71, 11; 76, 7; 81, 1; 97 Verso; 103, 31. S. auch Ind. II unter Ptol. Euergetes II.

ἀδελφιδοῦς 33, 3.

ἀδελφός 5, 3. 17; 6 II 22; 19, 1. 21.

23. Verso; 20, 2. Verso; 23, 8; 26, 3; 28, 3; 30, 14; 31 II 19; 32, 3. 11; 43, 12 Add.; 54, 1. 3; 55, 1. 13. Verso; 57 Verso; 59 II 5; 65a, 6; 69, 4. 16; 71, 2; 72, 2; 75, 3; 76 Verso; 79 IV 5. 10; 80, 1; 84 I 14; 88, 5; 89, 4; 91; 97, 2; 103, 5. 14. 21. 29. 38.

ἀδελφότης 57, 3.

ἀδιαίρετος 28, 13.

ἀδιαλίπτως 67, 6.

ἀδικεῖν 36, 3 Add.

ἀδρός. τὰ ἄ. ξύλα 67, 18.

ἀεί. ἔως τοῦ ἄ. χρόνον 39, 2; 108, 2 Add.; εἰς τὸν ἄ. χρόνον 100, 15.

ἀηδῶς 20, 9.

ἀθάνατος. οἱ θεοὶ οἱ ἄ. 40 I 3 Add.

ἀθλοφόρος s. Ind. VII B.

ἀθνυεῖν 79 III 11. 14.

αἰκίζειν 61, 5f.

αἰξ. αἰγῶν θυσίαι 99, 11.

αἰρεῖν. ὡς ἐὰν αἰρῇ 100, 18; ὡς ἐὰν αἰρηται 51, 8.

αἵσιος. ἀπόκρισιν αἰσίαν ἄξασθαι 57, 6.

αἰτεῖν 11, 7.

αἰτία (querella) 40 I 2; (causa) 40 II 11; 48, 21; 84 II 4.

αἰών. εἰς αἰῶνα 13, 19.

αἰώνιος. τοῦ αἰ. Ἀγνούστου 104, 1.

αἰωνόβιος s. Ind. II unter Ptol. Philometor.

ἀκαταγνώστως. ἀμέμπτως καὶ ἄ. 56, 15.

ἀκίνητος. μετὰ πάντων κινήτων τε καὶ ἀκινήτων 122, 5.

ἀκόλουθος. τὰ ἀκόλουθα τοῖς γραφεῖσι προᾶξει 34, 4. — ἀκολούθως 62, 10; 100, 15; 105, 6; 122, 5f.

ἀκούειν 17, 5; 21, 3; 54, 5.

ἀκωλύτως 49, 27; 50, 22.

ἄλειμμα. γυμνασίων ἀλείμματα 3, 10.

ἄλειφαρ. ἀπὸ ἐπιγραφῆς καὶ ἀλείφατος 96, 16f.

ἄλέκτωρ 93, 6f.

ἀλήθεια 84 II 14; ἐπ' ἀληθείας 43, 22; 44, 11.

ἀληθινός. οἱ ἄλ. Αἰγύπτιοι 40 II 27.

ἄλιεύς 98, 1.

ἄλλά passim.

ἀλλήλων. ἀλλήλοις 33, 13; πρὸς ἀλλήλους 28, 5; 100, 11.

ἄλλοθεν 40 II 17.

ἄλλος passim. — ἄλλως 30, 17.

ἄλλοτριος 67, 19; 99, 6.

ἄμα 13, 8.

ἀμελεῖν 13, 23; παντάπασιν ἀμεληθέντα τυγχάνει 41 II 3.

ἀμελής. οὐδὲν ἀμελέστερον ποιεῖ 79 II 9.

ἀμέμπτως 98, 5; ἄ. καὶ ἀκαταγνώστως 56, 15.

ἀμοιβή 22, 6.

ἀμπελικός. χωρίον ἄ. 56, 6.

ἄμπελος 13, 13; 56, 19.

ἀμπελονργός 101, 13. 20.

ἀμυγδαλίνοσ. χιτῶνα καὶ πάλλιον ἄ.
30, 5.
ἀμφισβητεῖν 87, 11.
ἀμφοδον s. Ind. V D.
ἀμφοτέροι 49, 3.
ἐν passim.
ἀνά passim.
ἀναβαίνειν 19, 27.
ἀναβάλλειν 20, 16; 40 I 2 Add.; 42,
12.
ἀνάβασις. ἀπὸ τῆς τοῦ λδ (ἔτους)
ἀ. ἕως τοῦ λε (ἔτους) 37 II 15.
ἀναγινώσκειν 37 II 25 Add.; 85,
14; 99, 18 (ἀνάγνωθι).
ἀναγκαῖος. τὴν ἀ. ἡμῖν τροφὴν πο-
ρίζειν 82, 24; πάντων τῶν εὐχῶν
ἀναγκαιοτάτην 23, 5. — ἀναγ-
καίως 8, 12; 26, 9; 48, 28; 61, 7;
68, 8, 24; 78, 5; 103, 6.
ἀναγράφειν. ἀναγράφονται (ἄρου-
ραι) ἐπ' ὀνόματος μου (ἡμῶν), εἰς
ὄνομά μου, ἡμῖν 5, 4 f., περὶ
(κωμογραμματαίαν) 6 I 4. II 4 f.
III 4 f. — (ὁ δεῖνα) ἀναγραφό-
μενος ἐπ' ἀμφοδον 28, 2; 32, 3.
11; 33, 2, 4. — νῆσοι ἀναγραφό-
μεναι περὶ (κώμην) 82, 6.
ἀναγραφὴ 70, 3.
ἀναδιδόναι τὴν ἐπιστολήν, τὸ ἐπι-
στόλιον 69, 3; 71, 3; 88, 3.
ἀνακόπτειν 87, 10.
ἀναλαμβάνειν 22, 7.
ἀνάληψις 41 II 8.
ἀνάλωμα. τοῖς ἰδίοις ἀ. καὶ δαπά-
ναις 51, 21.
ἀναμετρεῖν. ἀνμετρήσαμεν τὴν . .
διώρυγα 15, 4.
ἀναμφίλεκτον. ἀνεπιεικὲς καὶ ἀ.
108, 5 Add.
ἀναπαύεσθαι. ἀναπαυσάμενος 104,
4.
ἀναξ. ἀ. καινός s. Index II unter
Hadrian.
ἀναπέμπειν 26, 14; 47, 25.
ἀναπλεῖν 14, 7.
ἀναπληροῦν. ἕκαστος τὰ ἴδια μέρη
ἀναπληρώσει 48, 30.
ἀναπόγραφος. μηδένα παρεικέναι
(ἔχειν) ἀναπόγραφον 43, 23; 44, 13.

ἀνάπτειν. τὰς ἐστίας ἀνάπτωμεν
3, 8.
ἀναστροφή. ἐναντία ἦθη ἀπὸ ἀ.
πολιτικῆς 40 II 29.
ἀνατιθέναι 99, 27.
ἀναφέρειν. ἀνενηνόχατε συγγρα-
φάς 36, 20 f.
ἀναφόριον 4, 17; 8, 13; 92, 14.
ἀναχωρεῖν 35, 12.
ἀναψησμός. εἰς ἀ. 42, 7, 13.
ἀνεγείρειν 19, 10.
ἀνεπιεικὲς 39, 3 f.; ἀ. καὶ ἀναμφί-
λεκτον 108, 5 Add.
ἀνεπίλημπος. ἀ. βίον ἔχων 55, 10.
ἀνείσις. ἐσχηκὼς τὴν τῆς τριετίας ἀ.
59 I 12 a. 17 a. II 2. 12 a. III 2 a.
14 a. 22 a. IV 19. — ἀ. ἐσχηκὼς
ἐπταετίας 59 II 12 b. III 1 f. 5 f.
13 f. 21 f. IV 15.
ἀνευ 2 I 28; 19, 16; 39, 11.
ἀνεύθυνος. ἀ. εἶναι ἀπὸ παντός
82, 24.
ἀνεψιός 29, 4.
ἀνὴρ 2 I 16; 9, 2, 9, 13; 100, 2 (?).
— ἄνδρες 99, 14. — ἀπογραφὴ
ἀνδρῶν 51, 12. — ὁ κατ' ἄνδρα
σωματισμός 61, 11 f.
ἀνθιστάται 65, 9.
ἀνθομολογεῖσθαι. ἀ. σου τῇ εἰς
με σπονδῇ 71, 7.
ἄνθρωπος 39, 3; -οι 83, 13; 84 II
11. — οἱ ἐμοὶ ἀ. 40 I 6.
ἀνίεναι. τὰς ψυχὰς ἀνέντες 3, 10.
ἀνίκητος s. Ερμῆς Ind. VII A.
ἀννῶνα s. Ind. VIII.
ἄνοδος. εἴσοδος καὶ ἔξοδος καὶ ἀ.
καὶ κάθοδος 119, 2.
ΑΝΟΚ 106, 9.
ἀνόσιος. τῶν ἀ. Ἰουδαίων 41 II 4.
ἀντί 47, 13; 56, 18; 77, 14; ἀ. πλεί-
ονος 47, 10, 12.
ἀντιγράφειν 57, 4, 6.
ἀντίγραφον 8, 8; 34, 4; 36, 6, 7;
37 II 20, 26; 41 I 5; 82, 19; 92,
14; 99, 19; 108, 11.
ἀντιλογία. χωρὶς πάσης ἀ. 53, 5.
ἀνύπαρκτος s. γῆ.
ἀνυπερθέτως 52, 11; 53, 1.
ἀνωτέρω. τοῖς ἀνωτέρω ἔτεσι 48, 24.

ἀξία. τὴν . . . γῆν κατ' ἀξίαν . .
γεωργεῖν 4, 9. — τὰ πρόποντά
σου τῇ ἀξίᾳ 67, 5.
ἀξιόλογος 47, 9.
ἄξιος 47, 4; 49, 18; ἀ. τιμὴ 122, 4.
— ἀξίως 20, 24.
ἀξιοῦν 7, 14; 8, 13; 20, 23; 34, 4.
6; 46, 10; 55, 3; 61, 16; 82, 19.
ἀόκνως 20, 24.
ἀπαιτεῖν 61, 12.
ἀπαλλαγὴ(?) 30, 2.
ἀπαναχωρεῖν 72, 4.
ἀπαντᾶν 105, 13.
ἀπανταχῇ 39, 6.
ἄπαξ 48, 16; οὐχ ἀ. 41 I 14; 48, 10.
ἀπαρτίζειν 62, 12; 65, 8; 70, 4.
ἀπαρτισμός. τὸν ἀ. τῶν . . ἔργων
67, 9 f.
ἄπας 40 I 7 Add. II 10.
ἄπειρος. ἀ. ἐστὶν τῶν τόπων 68, 17.
ἀπελαύνειν 70, 6 f.
ἀπελεύθερος 59 I 11. — ἀπελευθέρα
44, 6, 8 Add.
ἀπέχειν 28, 6, 14; 29, 6; 32, 10.
22, 23; 33, 3; 59 I 15; 95, 3; 100,
13.
ἀπηλιώτης. ἀπηλιώτων 60 II 20. —
ἀπὸ ἀ. 6 III 6; 60 I 32. — ἐξ ἀ.
13, 12; 56, 19. — S. auch Ind. VD.
ἀπλοῦς. ἀπλοῦν ἐπίθεμα 48, 23;
κεράτια ἰβ ἀπλᾶ 106, 4, 5. —
ἀπλῶς 36, 25; 39, 1.
ἀπό passim.
ἀπογινώσκειν 72, 12 f.
ἀπογράφεσθαι. ἀπογράφομαι ἔμαν-
τόν κτλ. εἰς τὴν κατ' οἰκίαν ἀπο-
γραφὴν 43, 6 ff.; ἀπογεγράφθαι
εἰς τὴν τῶν ἐνκτησέων βιβλιο-
θήκην κτλ. 8, 7 ff.; ἀπογεγράφ-
θαι διὰ τῆς τῶν ἐνκτ. βιβλ. 111,
5 f.
ἀπογραφὴ 43, 23; 44, 12; κατ'
οἰκίαν ἀ. 43, 8 f.; ἀ. ἀνδρῶν 51,
12.
ἀπόδειξις 106 Verso; πληρωτικὴ ἀ.
106, 8.
ἀποδημεῖν. ἐνδημῶν καὶ ἀποδη-
μῶν 2 I 19.
ἀποδημία 41 II 2.

ἀποδιδόναι 27, 10; 29, 15; 30, 18;
40 II 2; 46, 4. 9; 47, 25; 49, 20;
52, 10; 53, 3. 10; 57, 5; 59 pas-
sim; 92; 96, 6. 11. — ἀπόδος
11 Verso; 77 Verso; 81 Verso;
97 Verso. — ὁ ἀποδόμενος (Ver-
käufer) 28, 6.
ἀποδοκιμάζειν 47, 16.
ἀπόδοσις 34, 8; 53, 2.
ἀποθνήσκειν 17, 9; 84 II 15.
ἀποκαθιστάναι 40 II 1.
ἀπόκοιτος. μηδὲ . . ἐξέστω ἀπόκοι-
τον μηδὲ ἀφήμερον γίνεσθαι 2
I 27.
ἀποκρίνεσθαι 40 II 8.
ἀπόκρισις 57, 6.
ἀπολαμβάνειν 47, 26; 54, 5.
ἀπολέγεσθαι. ἀπολεγόμενον καὶ
ἀπειπομένον πάσας τὰς μέχρη
νῦν δαπάνας 82, 21 f.
ἀπολύειν 7, 17; 59 I 7 a. II 6. IV 5.
10 a; 65 a, 4; 66, 11.
ἀπόνοια 87, 8.
ἀποπέμπειν 21, 12.
ἀποσπᾶν 78, 4; 83, 13.
ἀποστάσιον. συγγραφὰ ὥνῃς καὶ
ἀποστασίον 36, 21.
ἀποστέλλειν 23, 31; 34, 6; 54, 15;
86.
ἀπότακτος. ἄ. ἐκφόριον 82, 6 f.
ἀποτίνειν 2 I 26; 36, 27.
ἀποτρέπειν 20, 6.
ἀπόφασις 40 II 3.
ἀποχή 54, 17; 101, 14; 122, 13.
ἀπρόσκοπος 17, 7; 22, 8. — ἀπροσ-
κόπως 79 IV 8.
ἄρακος 105, 17.
ἀργυρικός. τόκοι τούτων . . . ἀργυ-
ρικοί 32, 5. 14. — S. auch Ind. VI
und VIII.
ἀργύριον. τὸ ἄ. 27, 14; 105, 15;
τὰ ἀργύρια 103, 11. 39; 105, 19.
S. auch Ind. IX B.
ἀργυροκόπος 47, 22.
ἀρέσκειν 20, 15; 22, 12.
ἀρετᾶν 67, 15.
ἀρετή 3, 5; ἡ σὴ ἄ. 57, 3.
ἀρήν (ἀρῶν) 93, 8.
ἀριθμεῖν. τὴν τιμὴν ἀριθμῆσας 8, 2 f.
GieBener Papyri. I. 3.

ἀριθμός 34, 12. 14.
ἀριστερός. οὐλὴ κνήμη ποδὸς ἀρι-
στεροῦ 43, 14.
ἄριστος s. Ind. II.
ἀρκεῖν. οὐκ ἀρκεῖται 68, 14.
ἄρμα. ἄ. λευκόπωλον 3, 1.
ἀρμοδίως 57, 6.
ἀρμόζειν. ἀρμόσασθαι 57, 8; τὰ τῷ
ἦθει ἀρμόζοντα 67, 5.
ἄρουρα s. Ind. IX A.
ἀρσένιον 77, 9.
ἀρτάβη s. Ind. IX A.
ἀρταβία s. Ind. VIII.
ἄρτι 3, 1; 79 III 9.
ἄρτος 86; ἄρτοι καθαροί 14, 5;
ἄ. Ἐρμονπολεῖτικοι ἡμιχοινοῖται
26, 11 f.
ἄρτυμα 47, 14.
ἀρχαῖος s. πρᾶκτωρ Ind. VI.
ἄρχεσθαι 15, 5; 34, 11.
ἀρχή 23, 21.
ἀρχιδικαστής s. Ind. VI.
ἀρχιφύλαξ s. Ind. VI.
ἄρχοντες s. Ind. VI.
ἄσημος 43, 16; ὀλκὴ ἄ. 30, 5; τὸ
ἄσημον 47, 28.
ἀσπάζεσθαι 13, 3. 23; 17, 3; 18,
12. 13; 20, 25; 21, 14. 18; 22, 4;
23, 23. 27; 24, 6; 25, 3; 68, 4;
70, 13; 76, 5; 77, 2. 3; 78, 8;
80, 2; 81, 2. 11; 85, 9. 11; 89;
97, 14; 103, 4. 28. 38.
ἀσφάλεια 97, 6; πρὸς ἀσφάλειαν
53, 8; 106, 7.
ἀσφαλής. τὸ ἀσφαλές 27, 8; 57, 6.
— ἀσφαλῶς 19, 14.
ἀτιμία 40 II 5.
ἀτταλιανόν 21, 6.
ἀτύχημα 68, 6.
αὐ 79 II 2.
αὐθαιρέτως. ἐκουσίως καὶ αὐθ.
μισθοῦσθαι 52, 4; 56, 3.
αὐθεντικός. τὰ αὐθεντικά 34, 4.
αὐλή 32, 7. 19.
αὐλητής 93, 14.
αὐτόθι 100, 13.
Αὐτοκρατωρ s. Ind. II.
αὐτός passim.
αὐτόχθων. οἱ αὐτ. Αἰγύπτιοι 99, 5.

ἀφεςτια(?) 80, 10.
ἀφήλιξ 34, 8. 11.
ἀφήμερος. μηδὲ . . ἐξέστω ἀπόκοι-
τον μηδὲ ἀφ. γίνεσθαι 2 I 28.
ἀφικνεῖσθαι 34, 7.
ἀφιστάναι intrans. 9, 3. 12; 56, 21;
trans. 51, 20.
ἀφορμή 40 II 11.
βάθος 42, 5. 6.
βαλανεῖον. ὑποκαίειν τὰ β. 40 II
19; τὸ λοῦον β. 50, 16.
βαρεῖν. βαροῦμαι τῷ (τοῖς) ἐκφορίῳ
(-λοῖς) 5, 9; 6 I 7. II 10. III 8; βε-
βαρημένοι δημοσίους 4, 11.
βάρος s. Ind. VIII.
βασιλεύειν, βασιλεύς s. Ind. II.
βασιλικόν s. Ind. VI.
βασιλικός. β. γῆ s. γῆ. — β. γραμ-
ματεὺς s. Ind. VI. — β. τραπεζί-
της s. Ind. VI. — β. χῶμα 37 I
11.
βασίλισσα s. Ind. II.
βαστάζειν 84 I 4; τοσοῦτο τέλεσμα
οὐ βαστάζει 5, 8; 6 I 6. II 9. III 8.
βέβαιος. βέβαιον (-αίος) διὰ παν-
τὸς ἀπὸ πάντων πάσῃ βεβαιώσει
51, 9 f.; 100, 18 f.
βεβαιοῦν. βεβαιώσω σοι αὐτὰ ἀπὸ
συναλλαγμάτων καὶ συγγραφῶν
39, 4 f. — βεβαιουμένης τῆς μισ-
θώσεως 49, 19 f.
βεβαιώσεις s. βέβαιος.
βενεφικιάριος s. Ind. VI.
βία. βίαν ἐργάσασθαι 34, 11.
βιάζεσθαι 19, 13.
βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων s. Ind. VI.
βιβλίον 48, 6. βιβλίον 85, 14.
βιβλιοφύλαξ s. Ind. VI.
βίος. ἀνεπίλημπτον β. ἔχων 55, 11.
βίρδος. ζεύγος βίρδων α 76, 4.
βλάβος 28, 11.
βλάπτειν 21, 8(?); 87, 9.
βλέπειν 17, 10.
βοήθεια 46, 13; β. τῶν νόμων 56,
23; βοήθειαν δοῦναι 69, 10.
βοηθεῖν 54, 13; 66, 6; ἴν' ὧ βε-
βοηθημένος 8, 15.
βοηθός 56, 23; s. auch Ind. VI.

βοοστάσιον 56, 8.
 βορῆς. βορῆα 42 passim; ἀπό
 βορῆα 37 II 14.
 βοτανολογία 56, 11.
 βούλεσθαι 8, 11; 35, 10; 47, 18, 27;
 52, 3; 53, 3; 62, 4; 84 II 7.
 βουλεύεσθαι 13, 20.
 βουλευτής s. Ind. VI.
 βραδύς. βραδέα γραφούσης 29, 22.
 βρακαρία 90, 6.
 βρέχειν. ἐβρέχον 60 V 12; βε-
 βρεγμένη s. γῆ.
 γάλον (?) 93, 11.
 γαμβρός 13, 10.
 γαμῆν 30, 6. 7. 8.
 γαμετός. γυνή γ. 2 I 11. 18.
 γάμος 31 I 16 Add.
 γάρ passim.
 γέ passim.
 γεινία. ὦν αἱ γ. διὰ τῶν κατ'
 ἄγρον τοποθεσιῶν δηλοῦνται
 100, 9 f.
 γέλως 3, 8.
 γενέσια 31 I 6.
 γένημα 63, 6; 79 III 14.
 γένος. παντὸς γένους πολιτευμά-
 των 40 I 9; τὰ γένη 65, 8; 75, 6.
 γεοῦχος 79 III 15; 87, 6.
 γέρδιος 94, 6.
 γεωργεῖν 4, 10; 5, 11; 6 I 9. II 13.
 III 10; 7, 20; 29, 10.
 γεωργία 82, 15; s. auch Ind. VIII.
 γεωργός 29, 5; 56, 17.
 γῆ 32, 19; 40 II 10 (ἄπασα ἡ γῆ).
 — ἄβροχος 4, 20; 5, 13; 6 II 15.
 18. III 14; ἡ ἐν ἀβρόχοι 6 I 12.
 — ἀνύπαρκτος. βασιλική α. 7, 8
 (s. auch 17). — βασιλική γ. 4,
 7 f.; 5, 5; 6 I 4. II 5. III 5 f.; 51,
 11; 58 II 24; βασιλική 7, 4 f. 8. 9;
 60 II 5; 100, 20; 113 passim;
 διοικήσεως β. 60 II 17; ἄλλη β.
 γ. ιδιωτικῶι δικαίωι επικρατου-
 μένη 60 II 25. — βεβρεγμένη 60
 I 2. V 1. — δημοσία γ. 4, 8; δι-
 οικήσεως δ. γ. 60 II 22 Add.; δη-
 μοσία 117 passim. — ἐπηγλη-
 μένη 4, 20; 5, 13 f.; 6 I 12. II 16.

III 14. — ἐσπαρμένη 60 I 3. —
 ἐωνημένη 60 III 4. — ιδιωτική
 113 passim; 117 passim. — γ(ῆ)
 ἰ(ερά)? 36, 16. — καθάρα γ. 60
 I 28. 33. — γ. κατοικική 32, 7.
 — κληρουχική 60 III 12. — κυ-
 ριακή γ. 48, 8. — οὔσιακή γ. 4,
 8; 51, 11; οὔσιακή 100, 20. —
 ὑπόλογος 60 II 20.
 γήδιον 56, 19.
 γί(γ)νεσθαι passim.
 γι(γ)νώσκειν 23, 15; 48, 9; 77, 5;
 γίνωσκε 11, 20; 74, 3; γινώσκειν
 σε θέλω 11, 4; 13, 4.
 γλυκύτατος 80, 5; τὴν γλυκυτάτην
 σου ὕψιν προσκυνῆσαι 22, 4 f.
 γλώττη. γ. ξενική 99, 9.
 γνήσιος 47, 4. 15.
 γνώμη. ἄνευ γνώμης 2 I 28; μετὰ
 γνώμης σου 13, 19 f.
 γομοῦν. πλοῖα γομώμενα 54, 11.
 γονεῖς 28, 3; 32, 3.
 γραμμα. σύμφωνον γρ. 33, 14; τὸ
 γρ. κύριον 53, 7; γραμματα 54,
 5; 57, 2. 6. 7; 99, 15; τὰ τῆς
 περιλήσεως γρ. 30, 3. 15; συγ-
 γραφῆς γρ. 30, 6; μὴ εἰδέναι γρ.
 6 I 17 f. II 23. III 19; 53, 12; 95, 8.
 γραμματεία s. Ind. VI.
 γραμματεὺς s. Ind. VI u. VII B.
 γράφειν 13, 6 f. 9; 14, 5. 7. 9; 18,
 6; 19, 25; 20, 10 f. 14. 22. 23. 26;
 21, 16; 26, 6. 8; 34, 4; 36, 24;
 39, 10; 41 I 4; 47, 28; 55, 4; 57,
 7. 8; 58 I 13; 62, 8; 68, 8. 14;
 72, 3; 76, 5; 78, 6; 79 III 7; 81,
 5; 108, 11 Add. — ἔγραψα ὑπὲρ
 ἑμαντοῦ κτλ. 5, 17; ἔγρ. ὑπὲρ
 αὐτοῦ μὴ εἰδότες γραμματα oder
 ähnlich s. γράμμα u. 52, 18(?);
 ἔγρ. ὑπὲρ τινος βραδέα γραφού-
 σης 29, 22. — δι' ἐμοῦ ἐγράφη
 53, 13; 104, 17. — ἐγράφη καὶ
 τὰλλα τὰ κοινὰ 37 II 4. 15. —
 καθὰ γέγραπται 2 I 26. S. auch
 Ind. VII B s. v. μονογράφος.
 γυμνασιαρχήσας s. Ind. VI.
 γυμνάσιον s. Ind. V D.
 γυνή 2 I 16. 20; 31 I 7; 36, 2. 4. 9.

22; 37 II 22; 43, 17; 44, 3; 79
 II 7; 112. — γ. γαμετή 2 I 11.
 18. — γ. Ἑλληνίς 36, 10. — γ.
 τροφίτις 36, 13. 14; 37 II 13.
 δαπανᾶν 21, 9.
 δαπάνη 82, 22; 101, 16; ἀφιστάναι
 παραχρῆμα τοῖς ἰδίοις ἀναλώ-
 μασι καὶ δαπάναις 51, 20 f.
 δαπάνημα. τὰ τε βλάβη καὶ δαπα-
 νήματα 28, 11.
 δέ passim.
 δεδειγμένος 40 I 9.
 δέσις 41 II 10.
 δεῖγμα 15, 3.
 δεικνύναι 40 II 28.
 δειλία 40 II 11.
 δεῖν. δεῖ 68, 7; ἔδει (?) 65, 4; ἐὰν
 δέη σοι 103, 18; εἰ δέη 57, 6; πλείω
 ἢ ἔδει 48, 22; τὴν δέουσαν φρον-
 τίδα 87, 5; τὰ δέοντα 2 I 17;
 δέον 34, 15; 48, 16. — ἐν οἷς
 ἐὰν σου δέχται 71, 5; 88, 5 f.;
 τῆς σῆς χρηστότητος δεόμενον 7,
 15. — δεόμενος αὐτοῦ 25, 6.
 δεκαετής. δ. χρόνος 56, 3. 22.
 δελφικός 49, 17.
 δέλφαξ. ὁπτός δ. 93, 6.
 δεσπότης 17, 3; 27, 12; 57, 9. Verso.
 S. auch Ind. III.
 δεύτερος. δ. ἱππαρχία 2 I 9. 10. II
 2. 6; δ. ταφή 68, 7.
 δέχεσθαι 16, 4; 79 II 2; 103, 13;
 105, 21.
 δῆ 34, 12.
 δηλοῦν 18, 6. 8; 20, 15; 27, 11; 40
 II 10 Add. 28; 47, 20; 58 I 18;
 59 passim; 65, 6; 65 a, 7; 67, 5;
 78, 2; 89, 5; 97, 11; 105, 23.
 δῆμος 3, 2. — ὁ Ῥωμαίων δ. 40 I
 12.
 δημόσιος. δ. γῆ s. γῆ. — δ. ἐδάφη
 82, 6. — ἔππος δ. s. Ind. VI. —
 δ. ὀφειλή s. Ind. VIII. — ὁ σίτος
 ὁ δ. 54, 14. — βιβλιοφύλαξ δ.
 λόγων s. Ind. VI. — τὰ δημόσια
 s. Ind. VIII.
 δηνάριον 52, 10.
 δια passim.

- διαγράφειν 50, 19; 94, 3. 8.
 διαγραφή 32, 6. 7. 18. 19; 33, 2.
 11. — δ. τραπεζῆς 32, 4. 12 f.; 33, 6.
 διαδότης s. Ind. VI.
 διαδοχή. κατὰ διαδοχὴν κληρονόμος 111, 4.
 διάδοχος. τοῖς κληρονόμοις διαδόχοις καὶ διακατόχοις 122, 10.
 διάδοσις. προσαγορεύω τὴν ὕμνων δ. 54, 4.
 διακατέχειν. οἱ διακατέχοντες 111, 3.
 διακάτοχος s. διάδοχος.
 διακείσθαι. οἰκία διακειμένη ἐπὶ τῆς (πόλεως) 119, 3; διακειμενον ἐν τόπῳ 56, 9; 122, 5.
 διακονος s. Ind. VII E.
 διακονεῖν 46, 11.
 διάκρισις 48, 5.
 διακριτής s. Ind. VI.
 διάκων s. Ind. VII E.
 διαλείπειν. οὐ διαλείπω ποιῶν τὸ προσκύνημα κτλ. 14, 4; 85, 8.
 διαλλάσσειν 17, 13.
 διαμισθωτικόν s. Ind. VIII.
 διαπορθεῖν 82, 16.
 διάπρασις 105, 24 f.
 διαπράσσειν. κατὰ τῶν ἡμετέρων τι διαπράξεσθαι 84 II 7.
 διασεῖν 61, 10.
 διασημύματος s. Ind. VI.
 διαστ[. . .] 20, 9.
 διάστημα. μετὰ τὸ πληρωθῆναι τὸ τοῦ χρόνου δ. 40 II 5.
 διαστολή. τῶν δι' αὐτῆς (sc. διαγραφῆς) διαστολῶν 33, 11.
 διαστολικόν 34, 8. 13. 14.
 διάστρωμα 111, 12.
 διάταγμα 40 II 8.
 διατρέχειν. δ. πρὸς τὴν οἰκονομίαν τῶν ἡμετέρων 79 II 4.
 διαφέρειν. τὸ διαφέρειν τῷ μοναστηρίῳ χωρίον 56, 5. — τὰ διαφέροντά σοι 67, 7; τὰ δ. τῷ ταμείῳ 112.
 διάφορον s. Ind. VIII.
 διάφορος. διάφοροι γίνονται τιμαὶ 47, 29.
 διαφυλάσσειν. χάρις τοῖς θεοῖς πᾶσι
 ὅτι σε διαφυλάσσουσι ἀπρόσκοπον 17, 7.
 διαφώτισις 67, 14.
 διδόναι 21, 8; 25, 5; 26, 16; 31, 9; 34, 13; 37 II 25 Add.; 40 II 17. II 9; 47, 20. 21; 48, 9; 57, 7; 58 II 22; 59 I 15; 68, 15; 77, 13; 81, 15; 98, 5; 103, 15. — δός (in d. Adresse) 25 Verso; ἐδόθη (in d. Datierung) 91; δεδώκατε καὶ ἐπληρώσατε 106, 2; βοήθειαν δοῦναι 69, 10; ἐργασίαν δοῦναι 11, 16.
 διεγβολή 32, 2. 10.
 διελέγγειν 84 II 15.
 διέπων s. Ind. VI.
 διέρχεσθαι. τὸ διελθὼν ἔτος 51, 17; 114. — τὸ διελθὼν ἔτος 33, 12; 61, 15. — τὸ διελθὼν ἔτος διαμισθωτικόν 64, 5 f.
 διενθύνειν 72, 8.
 διεντυχεῖν. διεντύχει 8, 16.
 δίκαιος 79 IV 5. — τὸ δίκαιον 39, 8. 10. — πᾶν δίκαιον 56, 9. — ιδιωτικὸν δίκαιον 60 II 25 (s. γῆ).
 δικαιοῦν 47, 16.
 δικαστήριον s. Ind. VI.
 δίκη 35, 9; καθάπερ ἐκ δίκης 53, 7.
 διό 21, 9; 100, 15.
 διοικεῖν 100, 17.
 διοίκησις s. Ind. VI.
 διορθοῦν 41 II 10; 46, 14.
 διόρθωσις 41 I 7.
 διότι 82, 22.
 δίπλωμα s. Ind. VIII.
 δισός. τὸ χειρόγραφον δισόν σοι ἐξεδόμην 96, 15.
 διστάζειν 18, 9.
 δίστιχον. δ. αὐτῶι γραφῆναι 20, 23.
 δίχα 66, 3.
 διωβέλιον s. Ind. IX B.
 διωρεξ s. Ind. VC.
 δοκεῖν 79 IV 6; 84 II 14; δόξον 77, 11; εἰ δοκεῖ 45, 3; ἐὰν δόξῃ σοι 17, 8; 47, 24; 61, 17; ἐὰν σου τῇ τύχῃ δόξῃ 41 I 6.
 δοκιμάζειν 40 II 10.
 δοῦλη 44, 7; παιδίσκη δ. 2 I 13.
 δοῦλος. ὧι πάντα δοῦλα 3, 5.
 δραῖσθαι 99, 7. 8.
 δραχμή s. Ind. IX B.
 δύναμις. φανερὰν δύναμιν περιέχοντα 57, 2; τὴν ἰδίαν ἰσχὺν καὶ δ. ἐχούσης 122, 7; ἀκολούθως τῇ δ. 122, 6; κατὰ δύναμιν τῶν ὑπαρχόντων 2 I 19.
 δύνασθαι 11, 16; 17, 11; 40 I 5. II 17. 27; 46, 13; 47, 16. 25. 27; 55, 12; 56, 21; 68, 18. 19; 84 I 10; 87, 17.
 δυνατὸν 79 II 4. — κατὰ τὸ δ. 36, 6; 41 II 11.
 εἰς passim. — καὶ 87, 9.
 εἰς 2 I 9; 25, 15; 40 II 4; 111, 4; μένε ἐπὶ εἰς 21, 13.
 ἐγγλήσιμος 40 II 17.
 ἐγκ-, ἐγχ- s. ἐνκ-, ἐνχ-.
 ἐγὼ passim.
 ἔδαφος. δημόσια ἐδάφη 82, 6.
 ἔθος. κατὰ τὸ ἔθος 4, 21; 5, 14; 6 I 13. II 17.
 εἰ passim.
 εἰδέναι 45, 7; 47, 29; 48, 29; 65 a, 3; 68, 4. 9; 78, 5. 8; 90, 2; 92, 10; εἴσω 34, 7. — μὴ εἶδ. γράμματα 6 I 17. II 23. III 19; 53, 12; 95, 8.
 εἶδος s. Ind. VIII.
 εἶμα(?) 21, 14.
 εἶναι passim.
 εἰρηνοφύλαξ s. Ind. VI.
 εἰς passim.
 εἰσβιάζεσθαι. εἰσβ. εἰς τὰ σημαινόμενα χωρία 108, 16 Add.
 εἰσγίγνεσθαι 69, 17.
 εἰσέρχεσθαι 19, 13.
 εἰσιέναι. τῆς εἰσιούσης ἐνδεκάτης ἰνδικτιόνος 56, 5.
 εἴσοδος. τῆς εἰσόδου καὶ ἐξόδου καὶ ἀνόδου καὶ καθόδου 119, 2.
 εἴσω. εἴσω ἡμερῶν εἴκοσι 34, 6.
 εἰωθέναι 40 II 21; 80, 6.
 ἐκ, ἐξ passim.
 ἔκαστος 4, 9. 19; 5, 12; 6 I 10. II 14. III 12; 32, 4. 5. 12; 40 I 13; 48, 11. 12. 29; 49, 15. 24; 50, 16. 21; 52, 11; 85, 9; 87, 6.
 18*

ἐκατοντάφουρος s. Ind. VI.
 ἐκατοντάρχης s. Ind. VI.
 ἐκβάλλειν 2 I 22; 40 II 19.
 ἐκδιδόναι. ἐξεδόμην σοι 53, 7; 96, 15. — ἐξέδοτο ἐαυτήν 2 I 8.
 ἐκδικος(?) 37 II 23 Add.
 ἐκεῖ 9, 11 (κάκει); 103, 35.
 ἐκεῖνος passim.
 ἐκεῖσε 55, 4.
 ἐκθεσις. διακριτὴς ἐκθέσεων s. Index VI.
 ἐκλογιστής, ἐκλογιστία s. Ind. VI.
 ἐκονσίως. ἐ. ἐπιδέχομαι μισθώσασθαι 50, 2; βούλομαι (ὁμολογᾷ) ἐ. καὶ ἀνθαιρέτως μισθώσασθαι (μεμισθώσασθαι) 52, 3f.; 56, 2.
 ἐκταγή s. Ind. VIII.
 ἔκτοτε 47, 18.
 ἐκφόριον s. Ind. VIII.
 ἐλαία 97, 13.
 ἔλαιον 10, 17.
 ἐλαιοπώλης 10, 9.
 ἐλαιουργίον 95, 4.
 ἔλαττον 48, 20. — ἔλασσον. ἐ. τῶι φίσκῳ ἐπακολουθήσαι 61, 18.
 ἐλαφρός 47, 7.
 ἐλεύθερος 40 II 9.
 ἐλλόγιμος. ὁ ἐλλογιμώτατος 57, 5.
 ἐλπίς(?) 36, 5 Add.
 ἐμαντός 5, 17; 43, 13; 77, 4.
 ἐμβάλλειν 69, 11.
 ἐμβολή s. Ind. VIII.
 ἐμμένειν. ἐ. τοῖς ὀρισθισμένοις 104, 9; ὁ ἐμμένων 104, 11.
 ἐμός passim.
 ἐμπειρος 87, 15.
 ἐμποδίζειν 62, 7; 65a, 6.
 ἐμπροσθεν. ἐ. τοῦ νεώ 99, 16.
 ἐμπροσθεντικός. τὸ πᾶν τὸ ἐ. s. Ind. VIII.
 ἐν passim.
 ἐναντίος 40 II 28; 99, 13.
 ἐνάρετος. ἐ. ἀδελφός 57 Verso.
 ἐναρχος. ἐ. ἀρχιδικαστής s. Ind. VI;
 ἐ. ἱεροποιός s. Ind. VII B.
 ἐνδέχεσθαι. ὡς ἐνεδέχeto 48, 6.
 ἐνδημεῖν. ἐνδημῶν καὶ ἀποδημῶν 2 I 19.
 ἐνδομενικά 35, 2.

ἐνδον 9, 6.
 ἐνδύειν 77, 8.
 ἐνεδρεύειν 105, 24.
 ἐνεῖναι 13, 22.
 ἐνεκα 27, 7; 65a, 5. — ἐνεκεν 40 II 25. — εἵνεκεν 40 II 21.
 ἐνεργεῖν 78, 4.
 ἐνεχυρασία 33, 12; 34, 8. 14; τῇ δὲ διαγραφῇ ἐ. οὐκ ἐπηκολούθηκεν 32, 7. 19.
 ἐνέχεσθαι 48, 14.
 ἐνέχυρον 47, 23; 108, 4 Add.
 ἐνθάδε 19, 17; 26, 13; 40 II 26; 45, 3; 65, 4; 68, 13; 77, 4.
 ἐνιαυτός 52, 4f.
 ἐνιστάναι. νυκτὸς ἐνστάσης 9, 5; τὸ ἐνεστὸς ἔτος, ὁ ἐνεστὼς μῆν, ἢ ἐνεστῶσα ἰνδικτιῶν 9, 5; 28, 9; 29, 7; 32, 6. 15; 49, 6; 50, 11; 51, 18; 52, 6; 53, 1; 58 II 17; 59 I 8b. III 10. 18; 63, 4; 74, 4; 94, 4; 95, 5; 96, 8; τὸ ἐνεστὸς διαμισθωτικόν 64, 6f.
 ἐνκαλεῖν. κοῦθέν σοι ἐνκ. 39, 1; οὐδὲν ἐνκ. 33, 18f.; οὐδὲν ἀλλήλοις ἐνκαλοῦμεν 33, 13; οἱ ἐνκεκλημένοι 37 II 24 (s. Add.).
 ἐνκέλευσις 48, 4.
 ἐνκλεισμός. ἐ. οἶνον 31 I 23.
 ἐνκτησις. ἐνκτησεων βιβλιοθήκη s. Ind. VI.
 ἐνοίκησις 30, 8.
 ἐνοίκιον s. Ind. VIII.
 ἐνοχος. ἢ ἐ. εἶην (εἵημεν) τῷ (θείῳ) ὅρκῳ 43, 23; 44, 13; 104, 12.
 ἐνπεριελεῖν 40 I 10 Add.
 ἐνποιεῖν 35, 9.
 ἐνπορία 9, 3.
 ἐντάγιον s. Ind. VIII.
 ἐντάσσειν 34, 14; 54, 9.
 ἐνταῦθα 57, 8.
 ἐντεῦθεν 5, 9; 6 I 7. II 11. III 9; 7, 19; 87, 3.
 ἐντοκος. χρῆσις ἐ. 96, 4.
 ἐντολή 7, 22; 62, 11; 67, 8. 16.
 ἐντός. ἐ. ἡμερῶν τριάκοντα 84 II 17.
 ἐντυγχάνειν. ἐνετύχομεν καθ' ὕμῶν 36, 15. 26.
 ἐντυπή 12, 6 Add.

ἐνχειρίζειν. τῶν ἐνχειρισμένων μοι ἔργων 67, 3f.
 ἐνχωρίος. ἐκούφισεν τῶν ἐνχωρίων τὰ βάρη 7, 12.
 ἐνψυχος 40 II 22.
 ἐξαετία 59 I 12d. 14b.
 ἐξαίφνης 86, 2. — ἐξαφνωσ 19, 4f. Add.
 ἐξαλλοτριῶν 2 I 24.
 ἐξάμηνος 49, 22.
 ἐξάπινα 68, 6.
 ἐξεῖναι 2 I 19. 27; 30, 16; 96, 12.
 ἐξελαύνειν 84 II 15.
 ἐξέρχεσθαι 19, 5; 45, 8 Add.; 74, 5; 79 IV 9.
 ἐξετάζειν 13, 22; 84 I 12.
 ἐξέτασις 48, 5; 61, 17; 84 II 1.
 ἐξιστάναι. ἐκστήσω αὐτὸν ἀπὸ σοῦ 39, 4.
 ἐξοδιάζειν 32, 24; 33, 19f.
 ἐξοδος. τῆς εἰσόδου καὶ ἐξόδου καὶ ἀνόδου καὶ καθόδου 119, 2; ἐν τῇ ἐξόδῳ (?) 62, 8.
 ἐξουσία 11, 18; 87, 14; 100, 17; 122, 10.
 ἔξοχος 93, 3.
 ἐξυπηρέτης s. Ind. VI.
 ἔξω 65, 5.
 ἐορτάσιμος. ἐ. ἡμέραι 40 II 20f.
 ἐορτή(?) 31 I 20.
 ἐπαγγέλλεσθαι, ἐπαγγελία s. Index VIII.
 ἐπάγειν 9, 7.
 ἐπαγρυπνεῖν. οἷς ὀφείλω ἐπιτεταμένως ἐ. 67, 6.
 ἐπακολουθεῖν. ἐ. τῇδε τῇ διεγβολῇ 32, 10; ἐ. τῇδε τῇ διαγραφῇ 33, 2; τῇ δὲ διαγραφῇ ἐνεχυρασία οὐκ ἐπηκολούθηκεν 32, 7. 19; πρὸς τὸ μηδὲν ἔλασσον τῶι φίσκῳ ἐπακολουθήσαι 61, 18f.
 ἐπαναστρέφειν 55, 12.
 ἐπανερχεσθαι 74, 7.
 ἐπάνοδος 40 II 9.
 ἐπαντλεῖν. ἐπητυλημένη s. γῆ. επατιδί[31 III 4.
 ἐπαυλις 9, 11.
 ἐπεῖ passim.
 ἐπειδή 67, 13.

- ἔπειν 17, 12.
 ἐπεισάγεσθαι 2 I 20.
 ἔπειτα 23, 11.
 ἐπέρχεσθαι 9, 7; 28, 10. 11; 39, 3; 51, 19; 108, 1 (s. Add.).
 ἐπερωτᾶν. ἐπερωτηθεὶς ὡμολόγησα 50, 26; 52, 16; 53, 8; 100, 14; 104, 13.
 ἐπέχειν. ἐπισχεθῆναι τὴν προᾶσιν 8, 13; τὰ ἐπιθέματα . . οὐχ ἅπαξ . . ἐπεσχεθῆ 48, 11. 16.
 ἐπηρεάζειν 54, 15.
 ἐπήρεια 40 II 11.
 ἐπί passim.
 ἐπιβάλλειν 32, 4. 12; 35, 3; 98, 4.
 ἐπιγινώσκειν 27, 8; 40 II 26; 79 III 8; 84 II 19.
 ἐπιγονή. οἱ δύο τῆς ἐπιγονῆς 2 II 14.
 ἐπιγράφειν 92. — ἐπιγέγραμμαι τῆς ἀδελφῆς μου κύριος 32, 24.
 ἐπιγραφὴ 96, 16; s. auch Ind. VIII.
 ἐπιδικεύειν 2 I 24; 87, 19; 108, 12 Add.
 ἐπιδέχεσθαι 50, 2.
 ἐπιδιδόναι 4, 16. 25; 6 I 16. II 22. III 18; 8, 20; 42, 19. 20; 43, 22. 27; 44, 11; 57 Verso (ἐπίδος); 61, 24. 25 f.; 63, 11.
 ἐπιζητεῖν 41 II 9; 84 II 4.
 ἐπίθεμα s. Ind. VIII.
 ἐπιθυμία. κατ' ἐπιθυμίαν σου 79 III 16.
 ἐπικαλεῖν. Μηνωδώρα ἐπικεκλημένη Σύρα 34, 2. 7. 10.
 ἐπικερδία 53, 4. 10.
 ἐπικρατεῖν. βασιλικὴ γῆ ἰδιωτικῶι δικαίῳ ἐπικρατομένη 60 II 25.
 ἐπικταῖσθαι 108, 5 Add.
 ἐπιμέλεια 41 II 13.
 ἐπιμελητής s. Ind. VI.
 ἐπιμεριμός s. Ind. VIII.
 ἐπιμηνίδιον 16, 3.
 ἐπινεύειν. ἐπινεύσαντός σου τῇ δεήσει μου 41 II 9.
 ἐπιπλά 2 I 17; 35, 2.
 ἐπισκευή 102, 8.
 ἐπίσκεψις 60 II 20. IV 6(?); 62, 5. 8. 12.
 ἐπισκοπεῖσθαι. ἐπισκοποῦμαι τὴν σὴν σύνβιον 12, 7.
 ἐπίσκοπος s. Ind. VII E.
 ἐπιστάτης s. Ind. VI.
 ἐπιστέλλειν 11, 4. 8; 48, 29; 69, 10; 72, 7.
 ἐπιστήμη 87, 22.
 ἐπιστολή 13, 8. 9; 18, 5; 20, 5. 15; 21, 17; 25, 6. 8; 26, 13; 34, 3. 5; 41 I 4 f.; 58 I 13. 66, 4; 67, 3; 68, 3; 71, 3; 72, 3; 73, 3; 79 III 5; 91, 8; 105, 20; 108, 11 Add.
 ἐπιστόλιον 69, 3; 73, 6; 88, 4.
 ἐπιστράτηγος s. Ind. VI.
 ἐπιτάττειν 57, 8; ἐπιτεταμένως 67, 6.
 ἐπιτελεῖν 39, 11; 67, 4; 100, 17.
 ἐπιτήδειος. τὰ ἐπιτήδεια τῇ σχολῇ 85, 13.
 ἐπίτηδες 27, 7; 84 II 6; 87, 4.
 ἐπιτηρητής s. Ind. VI.
 ἐπιτιθέναι. ὁ στρατηγὸς τοῖς ἄρχουσι ἐπιτίθησι τὸ βάρος 19, 17 f.; πέρας ἐ. τῷ πράγματι 25, 7.
 ἐπίτιμον 10, 13 (s. Apparat).
 ἐπιτρέπειν 11, 15; 79 III 12; 108, 16 Add.
 ἐπίτροπος (tutor) 34, 13; (procurator) 26 Verso; 27 Verso; 67, 9; 85, 13. — S. auch Ind. VI.
 ἐπιφέρειν 105, 14.
 ἐπιχώριος. ἐ. ἱερὰ 99, 12.
 ἐποικοδομεῖν 67, 12.
 ἐποχή. ἐν ἐ. 48, 18.
 ἐπταετία. ἄνεσιν ἐσχηκώς ἐπταετίας s. ἄνεσις.
 ἐπωδή. ἐπωδαί τινες Αἰγυπτεῖαι 84 II 8.
 ἐργάζεσθαι 20, 14; βίαν ἐ. 34, 11.
 ἐργαλίον 82, 16.
 ἐργασία. ἐργασίαν διδόναι 11, 16; πρὸς χειρὶν ἐμὴν ἐ. 56, 11.
 ἔργον 13, 23; 20, 16; 67, 4. 8. 10. 18; ἐ. ἄγροικον 40 II 24 Add.
 ἔριον(?) 20, 14.
 ἔρχεσθαι 17, 11; 18, 12; 27, 4. 6; 31, 4; 65, 4; 67, 8; 103, 10. 34.
 ἔρωτᾶν 26, 3; 66, 8; 71, 4.
 ἐσθίειν 80, 6 (ἐσθεῖν). 10.
 ἐστία s. Ind. VII D.
 ἔτερος 40 II 20; 54, 12; 58 II 18; 60 I 28; 61, 11; 67, 15; 100, 20; μεθ' ἑτερα 40 II 26.
 ἔτι 40 I 11 Add. II 28; 68, 15; 82, 23.
 ἔτοιμος 13, 6.
 ἔτος passim; τὸ νέον ἔτος 19, 11; εἰς ἔτους 79 III 13; κατ' ἔτος 49, 13. 17. 22; 56, 20; πέμπτον κατ' ἔτος 56, 13.
 εὐαγγελίζειν. εὐ. τὰ τῆς νεύης αὐτοῦ 27, 6.
 εὐαγής. τὸ εὐ. μοναστήριον 56, 6. 15.
 εὐεργεσία 4, 7. 16; 5, 10; 6 I 8. II 13. III 9.
 εὐεργετεῖν 6 III 15; 46, 14.
 εὐθές 70, 5.
 εὐθυμεῖν 54, 4.
 εὐθυμετρία s. Ind. VIII.
 εὐθυμος 41 II 12.
 εὐκαιρεῖν 67, 14.
 εὐκαταῖος 68, 3.
 εὐλάβεια 57, 3.
 εὐλαβής. ὁ εὐλαβέστατος 57, 2.
 εὐλόγιος(?) 35, 7.
 εὐμαρῶς 40 II 17. 27.
 εὐμοιρος 68, 5.
 εὐνοια. πᾶσαν σπονδὴν καὶ εὐ. ποιῆσθαι 56, 14.
 εὐρίσκειν 14, 7; 21, 6; 40 II 17; 47, 4. 15; 76, 5.
 εὐσέβεια 22, 7. 13; 35, 13; 66, 10.
 εὐσεβής 3, 12. — εὐσεβῶς 40 I 5. — S. auch Ind. II.
 εὐστάθεια 87, 18.
 εὐσταθμος. χρυσὸν νόμισμα ἐν εὐ. 106, 4.
 εὐσχήμων s. Ind. VI.
 εὐτυχεῖν 81, 8.
 εὐτυχής s. Ind. II.
 εὐχαριστεῖν 20, 3; 21, 15; 40 I 3; 77, 7; 85, 7.
 εὐχεσθαι 11, 25; 14, 2; 15, 6; 17, 4; 18, 3; 22, 3; 26, 18; 27, 16; 34, 9; 41 I 8; 45, 9; 47, 30; 54, 20; 55, 15; 64, 14; 66, 15; 75, 9; 78, 9; 80, 13; 91, 10; 97, 13. 16; 103, 25; 105, 26.

εὐχή 22, 10; 23, 5; 47, 4.
 εὐωνεῖν 79 III 15.
 εὐωνία 79 III 14.
 εὐωνος 68, 12.
 ἐφεδρεύειν 99, 24.
 ἐφεξῆς 56, 5.
 ἐφιστάναι 87, 6. 27; ἡ κέλλα σὺν
 τῇ ἐφεστώσῃ αὐτῇ θύρᾳ 52, 12.
 ἐφοδος 41 II 5; 84 I 21. II 11. 12.
 13. 20.
 ἔχειν 2 I 21; 8, 3; 11, 18; 13, 8.
 13. 14; 17, 15; 19, 8; 20, 9. 27;
 23, 6; 30, 8. 19; 33, 9. 18; 36, 5
 Add.; 40 II 28; 41 II 6; 42 pas-
 sim; 44, 12; 53, 9; 55, 11; 59
 passim; 61, 19; 65, 13; 65a, 4;
 67, 10; 68, 9. 10; 69, 14; 71, 4.
 5; 77, 9. 12. 16; 79 II 3. III 15;
 80, 9; 96, 4. 11; 99, 14; 100, 17;
 101, 6; 105, 4; 108, 3 Add.; 122.
 ἐχθές 45, 7.
 ἔως passim.
 ζεύγος. ζ. στολῆς α, ζ. βίβλον α 76,
 2. 4.
 ζῆν 2 I 21; 83, 13.
 ζητεῖν 21, 5; 40 I 3 Add. — αἱ ἐξ
 ὁρίων ζητούμεναι — 60 I 29. IV
 12 f.
 ζώδιον 47, 24.
 ζώη 40 II 28. — πολιτικωτέρα ζώη
 40 II 25.
 ζωόφρυτος 56, 7.
 ἦ passim.
 ἡγεῖσθαι 48, 20.
 ἡγεμονική τάξις s. Ind. VI.
 ἡγεμών s. Ind. VI.
 ἡγούμενοι, οἱ s. Ind. VI.
 ἡδεσθαι 47, 3; 72, 10.
 ἡδέως 19, 6; 47, 28; 73, 4.
 ἡδη 15, 4; 40 I 10; 41 I 4 Add.;
 62, 10; 67, 8. 11; 69, 15; 79 III 6.
 ἡθος 40 II 28; 67, 5.
 ἡκεῖν 3, 2.
 ἡλιαστής(?) 31 I 14.
 ἡμέρα 14, 8; 21, 4; 40 II 22; 41 I 6;
 καθ' ἡμέραν 17, 10; 47, 29; καθ'
 ἐκάστην ἡμέραν 85, 9; εἴσω ἡμε-

ρῶν εἵκοσι 34, 6; ἐντὸς ἡμερῶν
 τριάκοντα 84 II 17; ἀπὸ τῆς σή-
 μερον ἡμέρας 39, 2; νυκτὸς ἡμέ-
 ρας 19, 7; τῇ α ἡ. τοῦ νέου
 ἔτους 19, 11; ἐορτάσιμοι ἡμέραι
 40 II 20 f.
 ἡμέτερος 41 I 7. II 2. 11; 46, 15;
 66, 3. 11; 75, 4; 79 I 5; 84 I 11.
 II 7; 97, 14.
 ἡμιλείτριον s. Ind. IX A.
 ἡμιόλιος 2 I 27.
 ἡμισυς 4, 20; 6 I 12. II 16. III 14;
 30, 7. 9. 12; 32, 19; 49, 23; 56,
 16. 18; 123(?).
 ἡμιχοινικεῖος s. Ind. IX A.
 ἡμιωβέλιον s. Ind. IX B.
 ἡπειρος 48, 8; 60 II 5. III 15. IV 4(?).
 V 7. 13.
 θάπτειν. δευτέρᾳ ταφῇ ταφῆναι
 68, 7.
 θανμάζειν 47, 5.
 θανμάσιος. τῷ τὰ πάντα θανμα-
 σιωτάτω 57 Verso.
 θεῖος. θ. ὄρκος 104, 13.
 θέλειν 11, 4; 13, 5. 19; 14, 10; 18,
 10; 20, 16; 24, 2; 40 II 25.
 θεός, θεοί, θεά s. Ind. II u. VIIA. E.
 θεοσέβεια 55, 8; 57, 4.
 θεοσεβής 55, 1. Verso.
 θεραπεύειν 20, 20. 22; 79 IV 3.
 θέριος(?) 76, 4.
 θερμαί s. Ind. V D.
 θεωρεῖν 9, 10. 12; 20, 8.
 θήκη. τῆς πεμφθείσης σοι ὑπὸ τὰ
 ζώδια ξυλίνης θ. 47, 24.
 θρησκεία s. Ind. VII C.
 θυγάτηρ 23, 2; 24, 7; 31, 16; 43,
 19; 44, 5; 80, 11.
 θύειν 3, 7.
 θύρα 9, 6; 52, 14.
 θυρία s. Ind. VII C.
 θώραξ 47, 6.
 ιατρός 43, 16; 117 ζ.
 ιδιόγραφος. χειρόγραφον αὐτοῦ ἰ.
 8, 4.
 ἴδιος 40 II 20; 47, 26; 48, 30; 51,
 20; 122, 6. — τὰς πατρίδας τὰς

ιδ. 40 II 9; τὰς χώρας τὰς ιδ. 40
 II 23; ἐπὶ τὴν ιδ. κόμην 55,
 13.
 ιδιωτικός. ιδ. (γῆ) s. γῆ. — βασι-
 λικὴ γῆ ιδ. δικαίῳ ἐπικρατον-
 μένῃ s. γῆ. — ιδ. ὀφειλή 51, 14;
 100, 21.
 ἰδρύειν 99, 16.
 ἱερατεία, ἱερατεύειν s. Ind. VII B.
 ἱερατικά s. Ind. VI.
 ἱέρεια, ἱερεὺς s. Ind. VII B.
 ἱερόν, τό s. Ind. VII D.
 ἱεροποιός s. Ind. VII B.
 ἱερός. γ(ῆ) ἰ(ερά)? 36, 16.
 ἱκανός. τὸ ἱκανὸν ποιεῖν 40 I 5. —
 ἱκανὰ παρασχεῖν 84 II 16.
 ἱκνεῖσθαι 48, 7.
 ἱλαρός 22, 9.
 ἱμάτιον 69, 5; 76, 9; 78, 2.
 ἱματισμός 2 I 17. 25.
 ἵνα passim.
 ἰνδικτιών s. Ind. III.
 ἱππαρχία s. Ind. VI.
 ἵππος. ἴ. δημόσιος s. Ind. VI.
 ἰστάναι. τοῦ κυρίου ἡμῶν στήσαν-
 τος 4, 7.
 ἰστωνόρχης 12, 1.
 ἰσχνός. ἰσχνὴ λευκὴ στολή 20, 17.
 ἰσχύς 122, 6.
 ἴσως 76, 6.
 ἰχθύς 93, 1. 4. 5.
 ἴχνος 9, 10. 12.
 κάδος s. Ind. IX A.
 καθάπερ. κ. ἐκ δίκης 53, 6.
 καθαρός 37 I 14. — ἄρτοι κ. 14, 6.
 — κ. γῆ s. γῆ. — κ. ἀπὸ γεωρ-
 γίας βασιλικῆς καὶ οὐσιακῆς (γῆς)
 κτλ. 51, 10 f.; 100, 20.
 καθηγητής 80, 7. 11.
 καθήκειν. ὡς καθήκει 49, 33.
 καθιστάναι 37 II 22 Add.; 58 I 2. 7.
 II 16. 19. 24; 59 III 10. 17.
 κάθοδος. τῆς εἰσόδου καὶ ἐξόδου
 καὶ ἀνόδου καὶ κ. 119, 2.
 καθολικῶς 7, 13.
 καθώς 104, 12; καθὼς πρόκειται
 108, 5 Add.
 καίειν 82, 16.

- καινός. ἀναξ καινός Ἀδριανός s. Ind. II.
 καίπερ 47, 22.
 καιρός 19, 4.
 καίτοι 84 II 10.
 κακοήθης 40 II 11.
 κακοπραγμοσύνη(?) 35, 7.
 κακονχεῖν 2 I 23.
 καλαμία 56, 9.
 κάλαμος 40 II 18.
 καλαμοστασία 56, 12.
 καλαμουργία 56, 12.
 καλεῖν 26, 9f. (?); 47, 11.
 καλός 47, 6. — καλῶς 11, 12; 17, 15(?); 27, 10; 78, 3; 97, 7.
 καμάρα 49, 11.
 κάματος. ἀνθ' ὧν ποιούμεθα καμάτων 56, 18.
 κάμνειν 47, 18.
 κάन्दυλος 93, 12.
 κανηφόρος s. Ind. VII B.
 καρπεία 30, 8.
 καρπός 56, 4. 20; 82, 21; 106, 3.
 κατά passim.
 καταβλάπτειν. ἐπ' οὐδενὶ καταβλάψασα 52, 14.
 καταβολή 105, 18.
 κατάγειν 40 II 21.
 καταγράφειν 51, 6.
 καταγωγή 69, 14.
 καταλαμβάνειν 40 I 13; 54, 8. 12; 103, 8. 23 (ἡμᾶς κατάλαβε).
 καταλείπειν 35, 9; 40 I 13; 69, 6; 87, 13.
 καταλιμπάνειν 122, 10.
 καταξιούν 54, 17; 55, 11; 57, 5.
 καταπλεῖν 25, 10.
 κατασπείρειν 56, 18.
 κατάστασις 37 II 20 Add.; 58 I 12.
 κατασφάζειν 82, 11.
 κατατιθέναι. (ἀρούρας) ἐν ἀμπέλῳ καταθεῖναι 13, 13.
 κατατιτρεῖν 16, 5.
 καταφέρειν 40 II 19.
 καταρηματίζειν 30, 17.
 καταχωρεῖν 97, 10.
 κατεπείγειν 41 I 8.
 κατέρχεσθαι 40 II 26.
 κατέχειν 11, 9; 40 II 3; 47, 22; 50, 24; 70, 3; 98, 6.
 κατοικικός. κ. ἄρουραι 32, 18. — γ(ῆ) κ(ατοικική) 32, 7.
 κανλίον 93, 3.
 καψάριον. κ. πολιτικά δύο 50, 3f. 22.
 καψάριος 50, 15.
 κειμήλια 35, 2.
 κείσθαι 67, 18.
 κεύειν 43, 9; 55, 11; 56, 8; 64, 2; 65, 3; 84 II 16. 20. 21.
 κέλλα 52, 6. 13; 67, 13.
 κεράμιον s. Ind. IX A.
 κέρας 93, 5.
 κεράτιον s. Ind. IX B.
 κέρδος 54, 13.
 κεφάλαιον 30, 4; 32, 5. 14; 33, 7; 53, 9.
 κεφαλή 93, 9.
 κίνδυνος 19, 15; 104, 13.
 κινητός. μετὰ πάντων κινητῶν τε καὶ ἀκινήτων 122, 5.
 κλείειν 9, 6.
 κληρικός s. Ind. VII E.
 κληρονόμος 28, 5; 32, 3. 9; 35, 4; 106, 1. Verso; 122, 10.
 κληρός 29, 11; s. auch Ind. V C.
 κληρουχικός. κληρουχική s. γῆ.
 κνήμη 43, 14.
 κοιμᾶσθαι 19, 12.
 κοινός. καὶ τὰλλα τὰ κοινά 36, 9; 37 II 4. 11. 15. — κοινὸν λογιστήριον s. Ind. VI. — ἐν κοιναῖς καὶ ἀδιαιρέτοις ἀρούραις 28, 13. — κοινῇ 2 I 17.
 κοινωνικός 30, 7. 12. 14.
 κοιτῶν 67, 11. 16.
 κολόβιον 103, 16.
 Κολοφώνιον s. Ind. IX A.
 κολωνία 60 III 6.
 κομεῖσθαι 41 I 4.
 κομίζειν 15, 3; 18, 5; 73, 3.
 κουρατορία. ποιούμενος τὸν λόγον τῆς κ. 104, 3.
 κουφίζειν. (Ἀδριανός) ἐκούφισεν τῶν ἐνχωρίων τὰ βάρη καθολικῶς διὰ προγραφύματος 7, 12f.
 κοῦφον s. Ind. IX A.
 κρατεῖν 30, 9; 100, 16.
 κράτησις 28, 7.
 κράτιστος, ὁ s. Ind. VI.
 κρέας 49, 15. 23.
 κρήνη 3, 9.
 κριθὴ 54, 9; 60 I 26. II 3. III 22. IV 2. 3. 9. 11. 16. V 3. 10. 11; 69, 7. 9. 13. 15. 17.
 κρίνειν 8, 15; 50, 13.
 κρίσις 34, 7.
 κρόκη 12, 3.
 κτήμα 56, 15; 79 III 11.
 κτήνος 69, 14.
 κτήσις 20, 19; 54, 14.
 κτητορικός 124, 7.
 κυβερνήτης 10, 11. 12; 11, 11. 21.
 κυκλευτήριον 56, 8.
 κυρεία 28, 7.
 κυρία. Ἀλινὴ ἡ κ. 13, 4; 14, 3; 77, 1. 16. — 67, 16.
 κυριακός. κ. γῆ s. γῆ.
 κυριεύειν 2 I 16. 22; 39, 1f.; 100, 16.
 κύριος. ὁ κ. Ἐρμῆς s. Ind. VII A. — ὁ κ. (= Kaiser) 3, 12; 7, 22; 28, 9(?); s. weiter Ind. II. — ἡγεμῶν κύρις 41 I 4. 8. 13. — ὁ κύριος (der στρατηγός Apollonios) 10, 1; 11, 20; 13, 2. 25; 14, 1; 15, 6; 17, 1. 5. 8. 14; 18, 2; 27, 5; 45, 10; 47, 25. 30; 61, 17; 64, 14; 65a, 3. 7; 67, 2; 70, 2. 14; 76, 11; 83, 19; 85, 16; 86. — ὁ κ. (zur Bezeichnung Sonstiger) 14, 2; 54, 1. 21. — ἐν κυρίῳ s. Ind. VII E.
 κύριος (tutor) 2 I 9; 29, 2; 32, 3. 11; 95, 1.
 κύριος (gültig) 29, 18; 33, 13; 49, 33; 50, 25; 52, 15; 53, 7; 56, 24.
 κυρίως(?) 99, 3.
 κυροῦν 50, 18. 23; 54, 7(?).
 κωλοπλάστης 20, 20.
 κώλειν 40 II 4. 22. 23.
 κώμαρχος s. Ind. VI.
 κώμη 5, 4. 6; 6 III 3. 6; 7, 4; 29, 11; 30, 10; 41 II 6; 55, 3. 9. 13; 56, 10; 60 I 32; 61, 5. 8; 62, 6; 63, 2; 65, 9; 82, 3. 5. 9; 84 I 18.

19; 109; 121, 9. S. auch Ind. V B und VI.
 κωμογραμματαία, κωμογραμματαεύς s. Ind. VI.
 λάκκος 56, 7.
 λακόνιον 21, 5.
 λαμβάνειν 9, 7; 40 II 3; 54, 13, 16; 56, 16, 19; 64, 4; 67, 3; 84 I 17; 96, 12 (λαβεῖν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων μοι πάντων); 99, 18 (καί μοι λαβὼν ἀνάγνωθι); 105, 20.
 λαμπρός. ὁ λαμπρότατος, οἱ λ. s. Ind. III und VI s. v. ἡγεμών. — ἡ λαμπροτάτη πόλις, ἡ λαμπρὰ καὶ λαμπροτάτη πόλις s. Ind. V A.
 λανθάνειν 84 II 6.
 λέγειν 11, 8; 13, 6; 20, 21; 34, 10; 36, 10; 12; 37 II 11; 40 I 1; 65, 16; 79 III 5; 84 II 12, 14; 90, 5; 111, 23; ἐν τόπῳ λεγομένῳ (folgt der Name) 56, 9; 122, 5.
 λείπειν 69, 15; 77, 5.
 λειτουργεῖν, λειτουργία s. Ind. VIII.
 λεπτός 90, 7, 8; τὴν πλοκὴν λεπτότατος 47, 7.
 λευκόπωλος. ἄρμα λ. 3, 1.
 λευκός 20, 17; 21, 9; 76, 2, 3.
 λήϊνη 76, 5.
 λήμμα 101, 2.
 λῆξις. πρὸς λ. ἐκάστου μηνός 52, 11.
 ληρεῖν 64, 8.
 λίαν 21, 3, 16; 47, 4; 77, 6; 86.
 λίβελλος 40 I 2.
 λιμενάρχης s. Ind. VI.
 λινόϋφος 40 II 27.
 λίτρα s. Ind. IX A.
 λογία s. Ind. VIII.
 λογίζεσθαι 52, 5; 56, 4; 106, 5.
 λογιστήριον. κοινὸν λ. s. Ind. VI.
 λόγος 10, 1; 31 II 8; 59 I 2; 123. — λόγους λαβεῖν 64, 4. — ποιούμενος τὸν λ. τῆς κουρατορίας 104, 3. — λ. πενθημέρων 64, 11 f. — ὁ τῆς πόλεως λ. s. Ind. VI. — ἀνὰ λόγον 4, 18. — ἄνευ λ. παντὸς ὅτινοσοῦν 39, 12. — ἀπὸ λόγον οἶνον 34, 12. — εἰς ἐνεχό-

ρου λ. 47, 23; εἰς λ. κόφον 31 II 20; εἰς χαλκοῦ λ. 2 I 12; εἰς λ. χόρτου 31 II 18. — ἐπὶ λόγον 95, 11, 13, 16. — ὑπὲρ λ. προστίμου 104, 11. — βιβλιοφύλαξ δημοσίων λόγων s. Ind. VI.
 λοιπογραφεῖν 46, 5.
 λοιπός 7, 18; 34, 15; 59 I 5, 10; 60 V 5; 62, 6; 78, 3; 82, 23; 109.
 λοπὰς 93, 4.
 λούειν. τὸ λούον βαλανεῖον 50, 15.
 λύειν 34, 14.
 λυπεῖν 21, 13; 86.
 λύσις 33, 4.
 μάγειρος 101, 8.
 μακάριος. ὁ τῆς μακαρίας μνήμης 55, 6; 122, 2.
 μακρός. μακρὰ ἀποδημία 41 II 2.
 μάλιστα 24, 2; 40 II 16; 41 I 7. — μάλλον 40 I 2.
 μανθάνειν 40 II 22; 54, 7; 57, 3.
 μαρτυρεῖν 55, 9; 67, 8.
 μάστις 2 II 3; 37 I 24. II 7, 19; 38 B 10; 39, 15; 108, 10.
 μάτιον s. Ind. IX A.
 μαχαιοφόρος s. Ind. VI.
 μεγαλειότης (τῶν θεῶν) 40 I 5. — ἡ μ. τοῦ Ῥωμαίων δήμου 40 I 11 f.
 μεγαλοπρεπῶς 40 I 4 f.
 μέγας 15, 4; 17, 12 Add.; s. auch Ind. V A. — μεγάλως 19, 3; 75, 7. — μεῖζων 47, 7.
 μεθερμηνεύειν. συγχώρησις Αἰγυπτία μεθερμηνευμένη Ἑλληνιστικὰ τὸ δυνατόν 36, 6.
 μέθη 3, 8.
 μέλειν 25, 13; 88, 7.
 μέλλειν 12, 5; 13, 7, 12; 77, 12.
 μελλοπρόεδρος s. Ind. VI.
 μέμφεσθαι 81, 5.
 μένειν 21, 13; 40 I 8; 61, 19.
 μέντοι 34, 7; 40 II 18, 24; 47, 21; 48, 30.
 μέριμνα 19, 8; 22, 11.
 μερίς. ἐν τῇ ἀπὸ νότου μερίδι(?) Ταυναίθεως 43, 12; μερίδων Ἀντινοειτικῶν(?) 117 ζ.
 μέρος 30, 7, 9, 12; 32, 4, 12; 33, 9;

37 II 14(?); 48, 26, 27, 30; 54, 10; 56, 16, 18.
 μετά passim.
 μεταβάλλειν 100, 13.
 μεταβολή 100, 14, 16.
 μεταδιδόναι 82, 20; 91, 6.
 μεταλαμβάνειν 8, 6; 27, 3; 68, 11.
 μεταλλάσσειν. ὁ μετηλλαχώς 32, 12; 50, 5; ἡ μετηλλαχῆς 33, 5.
 μεταπωλεῖν 8, 12.
 μεταφορά 67, 19.
 μετέρχεσθαι 33, 10.
 μετοξύ. ἐν τῷ μ. 30, 2.
 μέτοχος 28, 15; 32, 2.
 μετρεῖν 63, 3; 65, 14.
 μετρίως 17, 5.
 μέχρι 8, 14; 34, 7; 46, 8; 53, 2; 59 II 10; 70, 4; 82, 22; 84 II 10.
 μή, μηδέ, μηδεῖς passim.
 μηδέποτε 59 IV 1.
 μὴν passim.
 μηνύειν 61, 7.
 μήτηρ 9, 4; 21, 18; 29, 3; 30, 1; 32, 3, 11; 33, 5, 14; 36, 13, 14, 23; 37 II 12, 13; 39, 7; 43, 15; 68 Verso; 78, 1. Verso; 80, 4, 8; 81, 9; 85, 11; 94, 6; 95, 8; 100, 1, 3, 4; 111, 5; 121, 7.
 μητρόπολις s. Ind. V A s. v. Ἑπτακωμία, Ἐρμού πόλις, Ὁξυρρύχων πόλις.
 μικρός. μικρὸν ἔργον 20, 16. S. auch Ind. I s. v. Ἡραειδοῦς.
 μιμνήσκειν 91, 6.
 μισθοῦν. ἐμισθωσά σοι 95, 4; ἐμισθωκῆς μοι 37 II 2, 13; ἡ ἐμισθωκῆς μοι 49, 29. — ἐμισθωσάμεθα 82, 3; ἐμισθωμαι 52, 17; οἱ μισθωσάμενοι 48, 12; οἱ ἐμισθωμένοι 49, 31 f.; βούλομαι . . μισθώσασθαι 52, 4; ἐπιδέχομαι μισθώσασθαι 50, 3; ὁμολογῶ . . ἐμισθώσασθαι 56, 3.
 μισθοφόρος s. Ind. VI.
 μισθωσις 29, 19; 37 II 4, 16; 48, 15; 49, 20, 33; 52, 12, 15.
 μνᾶ s. Ind. IX B.
 μνήμη. τοῦ τῆς μακαρίας μνήμης 55, 6; 122, 2.

μόλις 4, 15.

μοναστήριον, μόναχος s. Ind. VII E.

μονογράφος s. Ind. VII B.

μόνος 6 II 8; 7, 6; 11, 5; 19, 9, 15;

34, 13; 67, 19; 68, 18; 84 II 13;

85, 7; 97, 9. — μόνον 40 I 10

Add.; 41 II 1.

μυριάς 11, 17.

ναύβιον s. Ind. VIII u. IX A.

ναῦλον s. Ind. VIII.

ναύτης. ναῦται ποτάμιοι 40 II 18.

νέος. τὸ νέον ἔτος 19, 11. — ἡ νέα

ἐκταγή 54, 9; ἡ νέα ἰνδικτιών

54, 16.

νεύειν. (οἰκίας) νευούσης εἰς λίβα

119, 5.

νεώς s. Ind. VII D.

νεωτερίζειν. μηδενὸς νεωτεριζόμε-

νον 34, 7.

νεώτερος 4, 3. 4. 13. 24; 6 II 22; 10,

19; 37 II 12; 44, 5; 58 II 14; 59

IV 14.

νή. νῆ τὴν σὴν σωτηρίαν 19, 11.

νήσοι 48, 9; 60 IV 12. V 1. 5; 82,

6. 22.

νίκη 27, 6; 40 I 4. 10 Add.

νομίζειν 40 I 4.

νόμιμος. τὰ νόμιμα 34, 11. 14. 16.

νόμισμα, νομισμάτιον s. Ind. IX B.

νομός 11, 5. 7. 19; 46, 10; 48, 2;

58 I 16. II 11; 69, 9; 79 IV 7;

82, 6. S. auch Ind. VA u. VI.

νόμος 56, 23.

νότοι (notae) 105, 6.

νότος. νότον 28, 5; 42, 6; ἀπὸ

νότον 43, 12.

νῦν 22, 6; 41 I 7. 14; 47, 28; 48,

25; 56, 4; 69, 6; 84 II 14; 99, 8;

ἀπὸ τοῦ νῦν 100, 6. 15; 108, 2

Add.; ἕως νῦν 60 I 8b. II 13b.

III 6. IV 6. 10b; μέχρι νῦν 82,

22. — νυνί 40 I 2 Add.

νύξ. νυκτὸς ἐνστάσης 9, 5; νυκτὸς

ἡμέρας 19, 7.

νωθρεύνειν 17, 6.

ξενικός. γλώττη ξ. 99, 9. — ξ. ξύλα

67, 9.

Gießener Papyri. I. 3.

ξένος. ξένοι 40 I 6; ἅπαντες ξ. οἱ

κατὰ τὴν οἰκουμένην 40 I 8.

ξυλικός. ξυλικὸν ὄργανον 56, 8.

ξύλιнос. ξυλίνη θήκη 47, 24.

ξύλον 67, 9. 18. 19; s. auch Ind. IX A.

ὀβολός s. Ind. IX B.

ὄδε passim.

ὀθόριον 68, 11. 25.

οἶεσθαι 41 I 7.

οἰκεῖν 2 I 22.

οἰκησις 52, 8; 119, 6.

οἰκία 2 I 22. 28; 9, 4. 8. 13; 30, 9.

14; 43, 11; 52, 7; 54, 15; 76, 5;

119, 3. — κατ' οἰκίαν ἀπογραφὴ

43, 8. — ἡ οἰκία 54, 15.

οἰκιακή 88, 3.

οἰκοδομεῖν 20, 12. 19.

οἰκοδόμος 20, 13.

οἰκονομία 9, 5; 79 II 5.

οἶκος. πάντες ἐν οἷκῳ 80, 4.

οἰκουμένη. ἅπαντες ξένοι οἱ κατὰ

τὴν οἰ. 40 I 8.

οἰνάριον 79 II 3.

οἶνος 31 I 7. 24; 34, 12; 56, 17; 79

III 9.

οἶον (z. B.) 85, 14.

ὄϊς 99, 11.

ὀκνεῖν 57, 9; 79 II 6.

ὀλίγος 56, 19(?); χάριν ὀλίγων 98, 3.

ὀλκή 21, 10; 30, 5; 49, 16.

ὀλόκληρος 56, 8.

ὄλος 47, 23; πρὸ τῶν ὄλων 17, 3;

ὄλον νομοῦ s. βασιλεὺς τραπέζι-

της, διακριτῆς ἐκθέσεων Ind. VI.

— ὄλως 72, 6.

ὀμνύναι. ὀμνύωι τὴν Αὐτοκράτο-

ρος . . . τύχην 43, 20; 44, 9.

ὀμοῖος 47, 26. ὀμοίως 7, 7. 8; 42

passim; 47, 12; 58 II 18; 60 V 7;

61, 11; 64, 10; 76, 3; 85, 11.

ὀμολογεῖν 28, 1. 3; 34, 15; 56, 2;

96, 3; 100, 5. — ἐπερωτηθεὶς

ὀμολόγησα 49, 33f. (?); 50, 26;

52, 16; 53, 8; 100, 15; 104, 13.

ὀμός 4, 6.

ὀμοῦ 72, 6.

ὀμως 40 II 6; 79 II 6; 99, 7.

ὀνάριον 47, 17.

ὀνειδίζειν 40 II 5.

ὄνομα 2 I 13. 14; 19, 20; 58 II 23.

— εἰς ὄνομά μου 6 III 5; ἐπ' ὀνό-

ματός μου, ἡμῶν, τοῦ δεινός 5,

5; 6 I 4. II 7; 97, 8; ὑπὲρ ὀνό-

ματος τοῦ δεινός 65, 11; ἔκ τε

ἐμοῦ ὀνόματος ἢ ἄλλον ἀνθρώ-

πον 39, 3; κατ' ὄνομα 54, 18. 22.

ὀνομάζειν 54, 5; 84 II 13.

ὀνομασία 54, 7.

ὀπηρῖκα 53, 3.

ὀποῖος 20, 14.

ὀποσάνης 48, 11.

ὀπότε 48, 16.

ὀπτᾶν 24, 4.

ὀπτός. ὁ δέλφας 93, 6.

ὀπως 13, 19; 25, 7; 40 I 3 Add.;

54, 4; 82, 19; 103, 7.

ὀρεᾶν 40 II 25; 47, 5; 84 II 5.

ὄργανον. ξυλικὸν ὁ. 56, 8.

ὀρίζειν 104, 9.

ὄριον. αἱ ἐξ ὀρίων ζητούμεναι]-

60 I 29. IV 12 f.

ὀρισμός 48, 25.

ὀρκος 39, 9; ἡ ἔνοχος(-οι) εἶην

(-ῆμεν) τῷ (θείῳ) ὀρκῳ 43, 2.

3 f.; 44, 13; 104, 12 f.

ὀρμάσθαι. ὀρμώμενος ἀπὸ κόμης . .

121, 8.

ὀρμος 70, 6.

ὀρνιθάριον 80, 6.

ὄρος 104, 10. 14.

ὄς passim.

ὄσάνης 12, 5; 40 I 6.

ὄσδηποτοῦν 51, 19.

ὄσος 2 I 18; 35, 9; 39, 6. 7. 8; 41

II 5; 47, 19; 48, 21. 23; 56, 7;

80, 10; 108, 3 Add.

ὄσπερ 40 I 12 Add.; 50, 18; 51, 8;

52, 10; 100, 18.

ὄστις 30, 2; 40 II 16. 18. 19. 23. 24;

50, 25.

ὄστισοῦν 35, 3; 39, 1. 5. 12; 51, 12.

14.

ὅταν 16, 6; 74, 7.

ὅτε, ὅτι, οὐ (οὐκ, οὐχ), οὐδέ, οὐδέις

passim.

οὐλή 43, 14.

οὖν passim.

οὐσία 40 Π 2.
οὐσιακός. οὐσ. γῆ s. γῆ. — ἐπίτρο-
πος τῶν οὐσιακῶν s. Ind. VI.
οὕτε 19, 5. 6; 84 Π 5.
οὗτος passim.
οὕτως 34, 16; 40 I 4 (οὕτω). Π 8.
οὐχί 40 Π 17, 20. 24.
ὀφείλειν 33, 5; 34, 15; 40 I 9. Π 23;
64, 5; 67, 6; 95, 3; τὰς ὀφειλο-
μένας σπονδὰς 27, 9; τὰς ὀφειλο-
μένας . . δραχμὰς 32, 4. 12. —
ὄφελον εἰ ἐδυνάμεθα πέτασθαι
17, 10 f.; ὄφελον . . . πεπομφώς
73, 5 f.
ὀφειλή. δημοσία τε ὀφειλή καὶ
ιδιωτική 51, 14; 100, 21.
ὀφθαλμός. πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχειν
67, 10.
ὀφφικιῶν s. Ind. VI.
ὄψις 22, 5; 40 Π 28.

πᾶγος s. Ind. V A.
παιδάριον 27, 4. 11; 57, 5.
παιδιόν 2 I 21.
παιδίον (Kind) 13, 4. 24; 20, 25;
25, 3; 54, 22. 24; 76, 7; π. ὑπο-
τίθειον 2 I 13; (Sklave) 31 I 23.
παιδίσκη. π. δοῦλη 2 I 13.
πάκτον. τὸ π. τὸ ἐμφυτευτικόν s.
Ind. VIII.
παλαιός. οὐκ ἐκ τοῦ παλαιοῦ προ-
τάγματος γεωργεῖσθαι 4, 9.
πάλιν 8, 1; 25, 15; 36, 16; 48, 14.
28; 57, 7.
παλλάκη 2 I 20.
πᾶλλον 30, 5.
πανοικί 75, 10.
παντάπασιν 41 Π 3.
πανταχόθεν 54, 13.
πάντη 40 Π 17.
παντοῖος 51, 16.
πάντοτε 17, 4; 72, 11.
πάντως 40 Π 17; 66, 5; 103, 6. 22;
108, 5.
πάπας 80, 3; s. auch Ind. VII E.
πάππος 34, 2. 7. 10.
παρά passim.
παραβαίνειν 56, 24 Add.; 104, 10.
παραγγεῖν 82, 20.

παραγγέλλειν 45, 8; 87, 10.
παραγίγνεσθαι 16, 6; 71, 7; 77, 3.
παραγράφειν 7, 4; 48, 10. 12. 28. —
79 IV 2.
παραγραφή 48, 17.
παραδείσος 13, 11.
παραδέχεσθαι. παραδεχομένης μοι
τῆς ἀβρόχου καὶ τῆς ἐπηντλημέ-
νης κατὰ τὸ ἔθος oder ähnl. 4,
19; 5, 13; 6 I 11. Π 15. III 13.
παραδιδόναι 26, 12; 28, 4; 49, 28;
52, 12; 84 Π 18.
παραζώνιον 47, 14.
παρακαλεῖν 12, 4; 17, 7; 19, 14;
21, 12; 25, 10; 47, 19; 65 a, 3;
69, 8; 75, 3; 77, 10; 80, 8 (?);
85, 12; 91, 7; 92, 10.
παρακεῖσθαι 58 I 5. 9.
παρακομίζειν 34, 3; 69, 12.
παραλαμβάνειν 13, 7; 49, 30; 52,
14.
παράλημψις 69, 5. 7; 105, 5.
παραπολλύναι 112, 18.
παρασημείωσις. ἡ τῆς ἀτιμίας π.
40 Π 5.
παρατίθεσθαι 34, 8; 88, 5.
παραφέρειν. ἥς παρήνεγκα ἐνεχυ-
ρασίας 33, 12.
παραφυλακή 56, 1. 10.
παραχρημα 2 I 26; 51, 20.
παραχωρεῖν. ὁμολογῶ πεπρακέναι
καὶ παρακεχωρηκέναι σοι 100, 6.
παρεδρεῖν (?) 54, 3.
παρεῖναι 11, 14; 30, 18; παρών,
παροῦσα 34, 13; 106, 8; πρὸς
τὸ παρόν 47, 15.
παρεντιθέναι 40 Π 6.
παρερμηνεύειν. στενότερον π. 40
Π 7.
παρέρχεσθαι 54, 11.
παρέχειν 2 I 18. 25; 51, 9; 56, 20;
69, 16; 85, 13; 100, 18; 104, 11;
ἱκανὰ παρασχέειν 84 Π 16.
παριέναι 43, 23.
παριστάναι 65, 5; 84 Π 10. 17.
παροφιδιν (?), παροψίδιον (?) 77, 13.
πᾶς passim.
παστοφόρος s. Ind. VII B.
πατήρ 2 I 9; 3, 6; 19, 9. 13. 19; 32,

6. 12. 17; 34, 2. 10. 12; 35, 7; 36,
19 Add.; 39, 6; 50, 5; 54, 19;
55, 18; 78, 7; 104, 4.
πατρίς 40 Π 9.
παχύς 90, 5.
πεδίον. ἐν τῷ ἀπὸ βορρᾶ πεδίῳ
Παθόρεως 37 Π 14.
πειθαρχεῖν. πειθαρχοῦσα αὐτοῦ 2
I 15 f. Add.
πείθεσθαι 104, 14. 15; πέπεισμαι
78, 4; 79 Π 16.
πέμπειν 12, 2. 6; 13, 5. 8; 14, 6;
16, 3; 17, 8. 13; 20, 16. 27; 21,
5. 11; 27, 8; 45, 3; 47, 18. 21.
23; 48, 6; 57, 4; 69, 7; 73, 6;
77, 6. 15; 80, 6. 11; 81, 6. 14;
82, 19; 97, 6. 11; 98, 1.
πέμπτος. πέμπτον κατ' ἔτος 56, 13.
πενθήμερος s. Ind. VIII.
πεντηκοντάπους. ὁ π. στῦλος 69, 13.
πέπλωμα. π. θέριον πᾶν (?) 76, 4.
πέρας. ὅπως π. ἐπιθῇ τῷ πράγ-
ματι 25, 7.
περί passim.
περίβολος 99, 27.
περιγίγνεσθαι 39, 8 f.
περιεργάζεσθαι 57, 5.
περιέχειν. ὡς περιέχει 30, 15; 33,
15; μενούσης κυρίας τῆς μισθώ-
σεως ἐφ' οἷς περιέχει πᾶσι 29,
18 ff.; φανεράν δύναμιν περι-
έχοντα 57, 3.
περιλείπειν 82, 23.
περιλύειν. ἀπέσχον (ἔσχον) καὶ πε-
ριέλυσα 32, 22. 23; 33, 18.
περίλυσις 30, 3. 13. 15; εἰς περιλύν-
σιν 32, 6. 17; 33, 11.
περιμένειν 73, 4.
περίσκαψις 56, 13.
περισσός. περισσοτέρως 25, 12.
περιστερίδιον 80, 5.
περιτίθεσθαι. πᾶσαν σπονδὴν πε-
ριτίθεμαι 79 Π 8.
πέρυσι 69, 4 f.
πέτασθαι 17, 11.
πίνειν 31 I 3. 11; 93, 10.
πιπράσκειν 28, 3. 14; 31 I 13; 100, 6.
πίπτειν 39, 10.
πίστις 35, 14; τούτων πίστις 99, 14.

πιττάκιον 13, 9.
 παιρειδιδιον = πλοιαριδιδιον 11, 6.
 πλάστης 31 Π 17 Add.
 πλάτος 42 passim.
 πλείστος 69, 14, 15; 82, 16; τοῦ
 πλείστου[34, 8; ἐπὶ τοῦ πλεί-
 στου 65, 9; πλείστης τιμῆς ἐστίν
 79 Π 9; πλείστα χαίρειν 17, 1;
 21, 2; 81, 2; 97, 2.
 πλείων, τὸ πλείω 79 Π 2; πλείω ἢ
 ἔδει 48, 22; πλεόν 48, 18; ἀντὶ
 πλείονος 47, 10, 12.
 πλεονασματίζειν 48, 20 f.
 πληθός 40 I 10 Add. Π 19.
 πλήν 52, 15; 57, 7.
 πλήρης 28, 4; 40 Π 6; ἐκ πλήρους
 51, 4.
 πληροῦν. ἡδέως πληρῶσονται 47, 28;
 πληροῦντες τὸν τριετίας χρόνον
 58 Π 17; πεπληρωκότων τὴν τριε-
 τίαν 58 I 4 f.; μετὰ τὸ πληρωθῆ-
 ναι τὸ τοῦ χρόνου διάστημα 40
 Π 5; τοῦ χρόνου τῆς μισθώσεως
 πληρωθέντος 48, 15; δεδῶκατε
 καὶ ἐπληρώσατε 106, 2; ἔσχον
 καὶ πεπλήρωμαι 122, 2 f.
 πληροφορία 87, 25.
 πληρώσις 37 I 8.
 πληρωτικός. πληρωτικὴ ἀπόδειξις
 106, 8.
 πλοιαριδιδιον s. παιρειδιδιον.
 πλοῖον 11, 18; 54, 8, 11; 70, 7.
 πλοκή 47, 7.
 πλοντεῖν 13, 19.
 ποθαινός 55, 17.
 ποιεῖν 2 I 25; 11, 12; 14, 4; 19,
 19; 23, 30; 27, 10; 34, 16; 35,
 15; 36, 17, 21, 24; 40 Π 24; 48,
 17, 25; 56, 14; 57, 5; 61, 8, 17;
 65, 5; 66, 7; 67, 7, 19; 78, 3; 79
 Π 9, III 17; 82, 20; 97, 8; 105,
 18; 106, 7; 108, 4; τῇ μεγαλειό-
 τητι (τῶν θεῶν) τὸ ἱκανὸν ποιεῖν
 40 I 5; γράμματα ἐποίησεν 57, 2;
 ἐποίησας μεγάλως χάριτας 75, 7;
 τὸ προσκύνημά σου ποιῶ (παρὰ
 τοῖς θεοῖς) 81, 3 f. 12 f.; 85, 9;
 ποιῶν τὸ προσκύνημα παρὰ τῷ
 κυρίῳ Ἐρμῇ κτλ. 14, 4 f.; τοῦτό

μοι φανερόν ποιῆσαι 91, 9; ἀνδ^ρ
 ὢν ποιούμεθα καμάτων 56, 18;
 ποιούμενος τὸν λόγον τῆς κου-
 ρατορίας 104, 3.
 πόλις 30, 1; 32, 11; 36, 5 Add.; 50,
 12, 20; 52, 3; 87, 12; 106, 6.
 S. weiteres Ind. V A und D.
 πολιτεία. π. Ῥωμαίων 40 I 8.
 πολιτεύειν. κατὰ τὴν πολιτενομέ-
 νην (sc. τιμὴν) 105, 7.
 πολιτενμα 40 I 9.
 πολιτικός. ἀναστροφὴ π. 40 Π 29;
 καψάρια π. 50, 3 f.; πολιτικω-
 τέρα ζωὴ 40 Π 25. — π. τιμαὶ s.
 Ind. VI.
 πολὺς 47, 9; 54, 9, 11; 61, 5; 72,
 3; 79 III 12; πολλῶι χρόνῳ 4,
 11; πολλοῖς χρόνοις 54, 20; 103,
 26 f.; 105, 27; πρὸ πολλοῦ 55, 5;
 πολλὰ χαίρειν 19, 2; 22, 2; 23, 2;
 ἀσπάζομαι σε πολλά 76, 6; 81, 3,
 11; 103, 28, 38.
 πολωρία 19, 10.
 πορεύεσθαι 9, 11; 18, 8, 9; 70, 5.
 πορίζειν 82, 24.
 πόρος 58 I 10, 18; 59 passim.
 πορφύρα 20, 18; 47, 13; 103, 14,
 19.
 ποτάμιος. ναῦται π. 40 Π 18.
 ποταμίτης(?) s. Ind. VI.
 ποτέ 62, 10; 80, 10.
 πούς 43, 14.
 πράγμα 19, 24; 25, 5, 7; 40 I 11;
 62, 9; 72, 5, 8; 79 Π 10.
 πραγματεία. π. πρόσκαιρος 40 Π 26.
 πραγματικός s. Ind. VI.
 πράκτωρ s. Ind. VI.
 πράξιμος. ἐν πραξίμοις ἡγηθῆναι
 48, 19.
 πράξις 49, 31; 53, 5.
 πράσις 8, 3, 10; 78, 2; 122, 6; ἐπι-
 σχεθῆναι τὴν πράσιν 8, 14.
 πράσσειν 34, 4.
 πρέπειν. ὥσει . . . πρέπει(?) 67, 12;
 τὰ πρέποντά σου τῇ ἀξίᾳ 67, 5.
 πρεσβύτατος. βουλευτὴς π. s. Ind. VI.
 πρεσβύτερος 63, 1; 82, 2; s. auch
 Ind. VI und VII E.
 πρίν 103, 24.

πρό passim.
 προαιρεῖν 34, 11.
 προαίρεσις 68, 10.
 προαπέχειν 40 Π 2.
 προγίγνεσθαι. προγεγονότα 50, 4.
 πρόγραμμα 7, 13; 84 Π 10.
 προγράφειν. ὁ (ἡ, τὰ) προγεγραμ-
 μένος (-η, -α) 30, 6, 16; 36, 26;
 37 I 12; 108, 4.
 προέλενσις(?) 20, 7.
 προέρχεσθαι 8, 12.
 προηγείσθαι. προηγούμενος πολλά
 σε ἀσπάζομαι 103, 3 f.
 προθεσμία. ἕως τῆς π. 96, 11.
 προιέναι. τὰς χειρογραφίας προέσ-
 θαι 45, 7.
 προῖκα (Adv.) 20, 22.
 προιστάναι 87, 17.
 προκειῖσθαι. ὁ (ἡ, οἱ, αἱ, τὰ) προ-
 κείμενος (-η, -οι, -αι, -α) 4, 18;
 5, 12; 6 I 10, II 13, III 11; 30, 12;
 32, 5, 15; 43, 22; 44, 12; 49, 26;
 53, 2, 9; 82, 20, 22; 94, 8; 104,
 14, 15. — ὡς πρόκειται 4, 25; 6
 II 22, III 18; 8, 20; 32, 23, 24;
 33, 19, 20; 43, 28; 52, 17; 53, 11;
 61, 24, 26; 104, 14, 16; 106, 8.
 — καθὼς πρόκειται 108, 5 Add.
 προκοπή 27, 7.
 προλέγειν. τῶν προειρημένων 105,
 15.
 προνοεῖν. ἵν' ὃ ἐκ τῶν τοῦ κυρίου
 ἐντολῶν προνοούμενος 7, 22 f.
 προνοητής s. Ind. VI.
 πρόνοια 82, 20.
 προπα[23, 22.
 προπάτωρ 25, 16.
 πρός passim.
 προσαγγέλλειν 25, 14.
 προσάγγελμα 60 I 2.
 προσάγειν. αἷς οὐδὲν προσήκται
 30, 4.
 προσαγορεύειν 54, 3, 18, 19, 21, 23;
 55, 14.
 προσάπα[23, 12.
 προσγένημα 60 I 23, 28, 31, 36.
 προσγίγνεσθαι 103, 35.
 προσγράφειν 25, 16; 48, 13.
 προσδεῖσθαι 75, 6 f.
 19*

προσεῖναι. τοῦ προσόντος χαλάσμα-
τος 36, 17.
προσέρχεσθαι 9, 12; 19, 6; 20, 24;
π. τῇ τῆς στρατηγίας ἐπιμελείᾳ
41 II 12.
προσέχειν 54, 17; 68, 19; προσείχον
ταῖς τῆς οἰκίας μου οἰκονομίαις
9, 4.
προσῆμειν. ὅσα προσῆκει γυναικὶ
γαμετῇ 2 I 18; ὡς προσῆκόν
ἐστιν 2 I 16.
προσθήκη s. Ind. VIII.
πρόσκαιρος. πραγματεία π. 40 II 26.
προσκαρτερεῖν. προσκαρτερεῖ ἡμῖν
79 II 9.
προσκυνεῖν. προσκυνῆσαι σε 11,
14; 17, 11; 77, 8; τὴν γλυκυντά-
την σου ὄψιν π. 22, 5f.
προσκύνημα s. ποιεῖν.
προσμετρούμενα s. Ind. VIII.
πρόσοδος 35, 5; s. auch Ind. VII D.
πρόσταγμα 4, 10.
προστελεῖν 48, 22.
πρόστιμον 104, 11.
προσφέρειν 2 I 12; 48, 7. 12. 16. 19.
24; 50, 12.
πρόσφορα, τὰ 51, 18.
πρότερος 40 II 8; 48, 14; 101, 3;
123. — πρότερον 2 II 10; 100,
7; 113, 12.
προτιθέναι. τὸ ὄνομα . . . προσετέθη
19, 20f.; προσετέθη (Romae), ἐν
δὲ Ἀλεξανδρείᾳ . . . 40 II 12f.
προτρέπεσθαι 25, 13.
πρώτος. ὁ π. κοιτῶν 67, 11.
πρωτοίς 90, 8.
πυλῶν 52, 7.
πύργος 67, 17; ὁ ἕτερος κοιτῶν ἐπὶ
τοῦ πύργου 67, 16.
πυρός passim.
πωλεῖν 13, 10; 28, 5. 9. 10; 30, 17;
47, 17; 79 III 11; 103, 17; 105,
3. 11; 122, 4.
πῶς 40 II 6.
ῥαδίως 47, 26.
ῥῆμα. τὰ ῥήματα τοῦ προτέρου δια-
τάγματος 40 II 7.
ῥήτωρ 84 I 2.

ῥυπαρός. τρίβων ῥυπαρά 76, 3.
ῥύσις 79 III 12.
ῥωννύναι. ἐχάρην ὅτι ἔρωσαι 21,
3; τὰ παιδία ἔρωται 20, 25;
ἔρωσο 12, 9; 13, 25; 16, 8. 9;
17, 14; 18, 15; 21, 20; 23, 29;
65a, 9; 66, 16; 68, 26; 70, 14;
71, 9; 75, 11; 76, 11; 77, 16;
79 IV 10; 80, 13; 83, 19; 85, 16;
108, 17 Add.; ἔρωσέ μοι 24, 5;
ἔρωσθαι σε εὐχομαι 11, 25; 15,
6; 26, 18; 27, 16; 34, 9; 41 I 8;
45, 9; 47, 30; 64, 13; 66, 14;
75, 9; 78, 9; 91, 9f.; 97, 16;
105, 25; ἔρωσθαι σε ἐν κυρίῳ
εὐχομαι 55, 14f.; 103, 24.

σακκοπλόκος 10, 5. 19.
σάκκος 10, 5.
σαμείρεα 47, 11 (s. Add.).
σαπρός 13, 22; 21, 6.
σαροῦν 11, 19.
σεαντόν 19, 14.
Σεβαστός s. Ind. II, IV, IX B s. v.
νόμισμα.
σημαίνειν 108, 16 Add.
σημειοῦν. σεσημειώμαι 32, 7; ἐση-
μειώθη(?) 43, 1.
σήμερον 8, 5; 15, 3; 27, 3; ἀπὸ
τῆς σ. ἡμέρας 39, 2.
σιππῖον 103, 11.
σιτία, τὰ 19, 6.
σιτικός. σιτικὰ ἄρουραι 100, 9. —
πράκτωρ σιτικῶν s. Ind. VI.
σιτολόγος s. Ind. VI.
σίτος 54, 9; 65, 8; τὸν σίτον τὸν δη-
μόσιον τῆς κτήσεως ἡμῶν 54, 14.
σκιρῖβα s. Ind. VI.
σός passim.
σπείρειν. ἐσπαρμένη s. γῆ.
σπεύδειν 54, 3.
σπονδαί s. Ind. VII C.
σπόριμος 28, 4.
σπονδάζειν 54, 11; ἐν πᾶσι σπον-
δάσαι 69, 8; σπ. εἰς πάντα 79
III 8f.; ἐν οἷς ἐάν σου δέχται
σπονδάσαι αὐτῷ 71, 5f.
σπονδή 56, 14; 69, 11; 71, 8; 79
II 8.

στατήρ s. Ind. IX B.
στενός. στενότερον παρερμηνεύειν
40 II 7.
στεφανηφορία s. Ind. VII C.
στήλη. ἐν στήλαιν δυοῖν, ταῖν στή-
λαιν 99, 15. 19.
στήμων 12, 3.
στοιχεῖν 104, 9; ΤΙΣΤΟΙΧΕΙ 106, 9.
στολή. στ. λευκή 20, 17; 76, 2. 3.
στόμα. λέγουσαι ἐξ ἐνὸς στόματος
36, 12f.
στρατηγεῖν, στρατηγία, στρατηγός
s. Ind. VI.
στρατιώτης s. Ind. VI.
στῦλος. ὁ πεντηκοντάπους στ. 69,
13.
σύ passim.
συγγενής s. Ind. VI.
συγγραφὴ 30, 6; 39, 5. 6. 8. 11; σ.
ὠνῆς 36, 18; συγγραφὰ ὠνῆς
καὶ ἀποστασίον 36, 21.
συγκρίνειν 61, 14; 108, 14 Add.
συγκυρεῖν. τὰ συγκύροντα 99, 28.
συγχρᾶσθαι 41 II 1.
συγχωρεῖν 41 I 6.
συγχώρησις. σ. Αἰγυπτία 36, 6. 7.
συλλαμβάνειν. Ἀπολλωτᾶς συνλαμ-
βανόμενός μοι ἐν τῷ πράγματι
Διοσκόρου 25, 4f.; συνλαβόμενος
τοὺς ἐμούς 11, 12; συνλαβέσθαι
Ἀπολλωνίῳ . . . ἐν οἷς ἐάν σου
προσδέχεται 75, 3ff.
συλλιτονηγός s. Ind. VII E.
συμβαίνειν. τὸ συμβῆν τῷ εὐμοίρῳ
νίῳ μου 68, 4f.
σύμβιος 12, 8.
σύμβολον. τὰ σύμβολα (Quittungen)
29, 14.
συμβουλευτής s. Ind. VI.
σύμμαχος s. Ind. VI.
συνπλήρωσις. εἰς συνπλήρωσιν δι-
πλώματος 31 I 8 Add.; πρὸ συμ-
πληρώσεως τοῦ δεκαετοῦς χρόνου
56, 22.
συμφωνεῖν. ἡ συμφωνημένη (συμ-
φωνηθεῖσα) πρὸς ἀλλήλους τιμὴ
8, 2; 28, 5f.; 122, 3f.; αἱ συμ-
φωνημέναι πρὸς ἀλλήλους ὑπὲρ
τιμῆς δραχμαί . . . 100, 10f.

σύμφωνος. κυρίου ὄντος οὐ ἐθέ-
μεθα συμφώνου γράμματος 33,
14.
σύν passim.
συνάγειν 26, 15; 48, 22; τὰς συνα-
γομένους τόκων τούτων . . δραχ-
μὰς 32, 5. 14 f.; μετὰ καὶ τῆς
συναχθισομένης ἐπικερδίας 53, 4.
συνακολουθεῖν. οἱ συνακολουθοῦν-
τες βοήθῳ ἡγεμόνες s. Ind. VI
s. v. ἡγεμόν.
συνάλλαγμα 39, 5.
συναλλαγματογράφος s. Ind. VI.
συναπατέλλειν. ἄρματι λευκοπόλῳ
ἄρτι Τραιανῷ συναπατείλας 3, 2.
συνδέχεσθαι 35, 5.
συνελίσσειν 25, 7.
συνεπιφέρειν 40 I 7.
συνέρχεσθαι 25, 11; 40 II 25; 47, 9.
συνέστιος. οἱ συνέστιοι θεοὶ 99, 26;
s. auch Ind. VII A.
συνεχῶς 19, 7; 91, 7.
συνεzeugνόναι. συνεzeugνέων τῶν
. . . ὑπομνημάτων 34, 3.
συνηγορία 40 II 4.
συνήθης. τοὺς συνήθεις τῶν τρυ-
γῶν κάδους 56, 20.
συνθεσίδιον 21, 8.
συνιστάειν 25, 9; 37 II 23 Add.;
ἔχειν συνεσταμένον 71, 4 f.; μετὰ
συνεστῶτος 100, 2.
συνοδοιοπορεῖν 27, 4.
συντάξιμα s. Ind. VIII.
συντηρεῖν. (οἱ θεοὶ) σφόν ἐμὲ συνε-
τήρησαν 40 I 4 Add.
συντίμησις. ἐν συντεμίσσει 58 I 18.
συντυχία 57, 3.
σύστασις. ἐν συστάσει 56, 7.
συχνῶς 20, 25.
σφραγίζειν. σφραγίσας τὰς ψιέθους
70, 6.
σφραγμός (= φραγμός) 56, 12.
σχεδόν 41 II 5; 69, 15. — 82, 23.
σχῆμα 40 II 28.
σχοινίον s. Ind. IX A.
σχολαστικός s. Ind. VI.
σχολή. τὰ ἐπιτήδεια τῇ σχολῇ 85,
13 f.
σώζειν 7, 6.

σωματισμός 61, 12. 15.
σῶος 40 I 4 Add.
σωρός. πυρός σ. 63, 7.
σωτηρία 19, 9. 28; 81, 6. 7. 14; νῆ
τὴν σὴν σωτηρίαν 19, 11 f.
τακτόμισθος s. Ind. VI.
τάλαντον s. Ind. IX B.
ταμῖον s. Ind. VI.
ταμιακός. τ. ἐξυπηρέτης s. Ind. VI.
τάξις 116.
ταράσσειν 40 II 20.
ταριχεῖν 93, 2.
τακτός. ἀκολούθως ταῖς τακταῖς
παρὰ σοῦ μεταβολαῖς 100, 16.
ταῦρος 40 II 21.
ταφή (Begräbnis) 65 a, 5; (Sarg)
68, 7.
τάχα 79 III 13.
ταχέως 21, 11; 54, 8; 69, 12. 17;
103, 7. 22. — τάχιστα 27, 11.
τάχος. ἐν τάχει 69, 10; 98, 6.
τεκμήριον 39, 9.
τέκνον 9, 4; 12, 5; 21, 20; 97, 6;
103, 25. 32.
τεκνοποιεῖσθαι (med.). τ. ἐξ ἄλλης
γυναικός 2 I 21.
τέκτων 20, 13.
τελεῖν. θυσίαι τελοῦνται 99, 11 f.;
ὁ τελούμενος φόρος 50, 13 f.
τέλειος. τελεία καὶ ἀξία τιμὴ 122, 4.
τελειοῦν. ἐτελείωσεν τὰ νόμιμα 34,
16.
τέλεσμα s. Ind. VIII.
τέλος. ἐπὶ τέλει τοῦ τῆς μισθώσεως
χρόνου 52, 12.
τετράγωνος. τοὺς σφραγμοὺς ἐκ τε-
τραγώνων 56, 13; τετράγωνος (sc.
ἐργασία?) 70, 3 Add.
τετραετής 27, 13.
τετρωβολεῖος s. Ind. IX B.
τεχνίτης 47, 19.
τιθέναι. οὐ ἐθέμεθα . . συμφώνου
γράμματος 33, 13 f.
τιμὴ 27, 14; 101, 14. 15; 103, 18;
ὑπὲρ τιμῆς 10, 5. 17. 21; 100, 11;
ἀπέσχον τὴν τιμὴν 28, 14; καθ'
ἡμέραν διάφοροι γείνονται τιμαί
47, 29; συμφωνηθεῖσα, συμπε-

φωνημένη πρὸς ἀλλήλους τιμὴ
8, 2; 28, 5 f.; 122, 3 f.; πλείστης
τιμῆς ἐστὶν ὁ οἶνος 79 III 9. —
πολιτικάι τιμαί s. Ind. VI. —
εἰς ἡμετέραν τιμὴν 66, 11.
τιμιώτατος (Anrede des Strategen)
11, 3. 15; 15, 1; 16, 2; 45, 2;
47, 1; 65, 2; 65 a, 2; 66, 15; 69,
1; 73, 2; 74, 2; 75, 2. 10; 88, 2;
89, 2; 91, 10; 92, 15; (A. des
Verwalters des Strategen) 27, 11.
16; (A. eines ἐπιμελητῆς ἀννώ-
της) 54, 1. 13.
τις passim.
τίς 78, 8.
τοιγαροῦν 3, 7; 40 I 4.
τοίνυν 40 I 7 Add.
τοιούτος 7, 14; 12, 6; 40 I 3 (s. Add.).
τόκος s. τετρωβολεῖος, τριωβολεῖος
Ind. IX B.
τοπαρχία 30, 10.
τοποθεσία. αἱ κατ' ἀγρὸν τοποθε-
σίαι 100, 10.
τόπος 8, 10; 20, 20; 49, 9. 27; 54,
8; ψιλὸς τ. 43, 11; ἐπὶ τόπων 67,
10; ἀπειρός ἐστὶν τῶν τόπων 68,
17 f. S. auch Ind. VC.
τοσοῦτος 5, 8. 9; 6 I 6. II 9. III 7.
τότε 25, 10; 77, 5; 84 II 4.
τράπεζα, τραπέζιτης s. Ind. VI.
τρίβων 76, 2. 3. 4.
τριετής 27, 13.
τριετία 58 I 5; ὁ τριετίας χρόνος
58 II 17; ἡ τῆς τρ. ἄνεσις s. ἄνε-
σις.
τριωβολεῖος, τριώβολον s. Ind. IX B.
τρόπος 96, 14; κατ' οὐδένα τρόπον
33, 10; καθ' ὅντιναοῦν τρ. 35, 3;
καθ' ὀνδηποτοῦν τρ. 39, 19.
τροφή. οὐδὲ τὴν ἀναγκαίαν ἡμῖν
τροφὴν πορίζοντες 82, 24.
τροφίτις. γυνὴ τ. 36, 13. 14; 37 II
13.
τρύγη. τοὺς συνήθεις τῶν τρυγῶν
κάδους 56, 21.
τυγχάνειν 34, 11 (?); ἀμεληθέντα
τυγχάνει 41 II 3; μόλις τυχόντες
ταύτης τῆς ἐδεργείας 4, 15 f.;
ἵνα τύχωμεν τῆς ἀπὸ σοῦ βοη-

θείας 46, 12; βίαν οὐ τὴν τυ-
χοῦσαν ἐργάσασθαι 34, 11.
τυποῦν. τ. τὸν σῆτον τὸν δημόσιον
τῆς κτήσεως 54, 14.
τύραννος, ὁ 61, 14.
τύχη. ἀγαθῇ τύχῃ 218; πατρὸς
τύχῃ θεοῦ 3, 6; ὁμνῶμι τὴν Ἀύ-
τοκράτορος . . . τύχην 43, 20f.;
44, 9f.; ἐάν σου τῇ τύχῃ δόξῃ
4115f.

ὕβριζεν 2123.
ὕγιαίνειν 18, 13; 54, 4; πρὸ πάν-
των σε εὖχομαι ὅ. 14, 2; 18, 3;
97, 4.
ὕγεια 17, 4; 20, 3. 11. 26; 23, 7;
54, 23.
ὕγις. ἐξ ὕγιος καὶ ἐπ' ἀληθείας
ἐπιδεδωκέναι 43, 21; 44, 11. —
ὕγιως 12, 3.
ὕδῃ (oder ὕδωρ) 34, 13.
ὕιός 4, 26; 8, 19; 21, 2; 22, 2; 30,
6. 9. 13. 16; 35, 4. 8. 10. 13; 36,
3; 37 II 23 (s. Add.); 43, 15; 68,
2. 5; 80, 9; 84 II 3; 95, 1; 101,
8. 9; 103, 2. 30; 121, 7; 122, 1.
ὕμνος s. Ind. VII C.
ὕοφορβός 10, 6.
ὕπαγορεύειν 28, 5.
ὕπακούειν. μὴ ὅ. 37 II 25 Add.
ὕπαλλάσσειν 32, 6. 17; 111, 16.
ὕπάρχειν 28, 12; 30, 10; 49, 7; 52,
7; 100, 7; τὰ ὑπάρχοντα 2 I 17,
23; 51, 7; τὰ ὑπάρχοντά μοι
πάντα 53, 6; 96, 13; κατὰ δύ-
ναμιν τῶν ὑπαρχόντων 2 I 19.
ὕπατία, ὕπατος s. Ind. III.
ὕπεισέρχεσθαι 40 I 6.
ὕπέρ passim.
ὕπεργηρος 59 IV 14.
ὕπερτίθεσθαι 45, 5; 62, 9.
ὕπέχεσθαι 5, 10; 6 I 8. II 11. III 9.
ὕπηρέτης 67, 14.
ὕπισχνεῖσθαι 4, 17; 7, 20; 47, 20.
ὕπό passim.
ὕπογράφειν 99, 1(?); τὰ ὑπογεγραμ-
μένα . . . ὀνόματα 58 II 22.
ὕπογραφὴ 108, 12f. Add.
ὕποκαίειν 40 II 19.

ὕποκεισθαι. τὰ ἀντίγραφα ὑπόκει-
ται 34, 4.
ὕποκλείειν 67, 16.
ὕπολείπειν 40 II 11.
ὕπόλογος s. γῆ.
ὕπόλοιπος 101, 3.
ὕπομένειν. μὴ μόνος τὸν κίνδυνον
ἔνευ φυλακῆς ὑπόμεινε 19, 15f.
ὕπόμνημα 34, 3. 9. 13; 37 II 25 Add.;
40 II 14; 82, 19.
ὕπόμνησις. ἐπιστολὴ ὑπομνήσεως
67, 3.
ὕποστρέφειν 40 II 8.
ὕπόσχεσις 48, 13; οὐ κατασχεθίσο-
μαι τῇδε τῇ ὑπόσχεσι 50, 25.
ὕποτάσσειν 41 I 5; 48, 28; 58 II 18.
ὕποτίθεσθαι 30, 17.
ὕποτίτθιος. παιδίον ὑποτίτθιον 2
I 13.
ὕποτρέχειν 79 IV 1.
ὕστερος. ἐξ ὕστερον 36, 26; ὕστε-
ρον 48, 19.

φαιλῶνιον (= φαινόλιον) 12, 4.
φαίνειν. ὥς καὶ σοι φανήσεται 47,
10f.
φαινόλης 10, 21; φαινούλης 79 IV 2.
φαιός 46, 6. 8.
φάειν, φάσκειν. φαιμένους 84 I 21;
φάσκων 65, 10.
φανερός 40 II 6; 57, 2; 91, 9.
φέρειν 27, 12; 68, 16; 79 IV 4; 87,
5; 103, 9. 20.
φερνὴ 2 I 11. 26.
φεύγειν 40 II 16; φεύγουσι τὰς
χώρας τὰς ἰδίας 40 II 23.
φημίζειν. διὰ τὰ ὄντα τοῦ καιροῦ
φημιζόμενα 19, 4.
φιλεῖν 12, 8; 72, 11. — 84 II 13f.
φιλία. μετὰ φιλίας 79 IV 8.
φιλοπονεῖν 80, 12.
φίλος 47, 10; 79 IV 6. — φίλτατος
11, 12; 16, 8; 25, 1; 26, 2. 4. 10.
19; 27, 1; 48, 3. 29.
φιλότιμος. φιλότιμόν τε (τοῦ στρα-
τηγοῦ) τὸ πρὸς ἡμᾶς 3, 13.
φίσκος s. Ind. VI.
φοίνιξ 93, 10.
φορεῖν 47, 8.

φόρος s. Ind. VIII.
φρέαρ 49, 11.
φρόνησις. πλὴν τῆς σῆς φρονήσεως
57, 7.
φροντίζειν 20, 17f.; 34, 6.
φροντίς 35, 15; 79 III 17; 82, 20;
87, 5.
φροντιστής 110; s. auch Ind. VI.
φυλακή. ἔνευ φυλακῆς 19, 16; εἰς
τὴν φυλακὴν παραδοθῆναι 84 II
18.
φυλὴ s. Ind. VII B.
φωνή 40 II 27.

χαίρειν 11, 3; 12, 2; 13, 2; 14, 1;
15, 2; 16, 2; 17, 2; 18, 2; 19, 2;
20, 2; 21, 2; 22, 2; 23, 3; 25, 2;
26, 2; 27, 2; 29, 6; 34, 6; 41 I
3. 12; 45, 2; 47, 1; 48, 3; 54, 2;
55, 2; 65, 2; 65a, 2; 67, 2; 68,
2; 69, 2; 70, 2; 71, 2; 72, 2; 73,
2; 74, 2; 75, 2; 77, 1; 78, 1; 81,
2. 10; 83, 2; 88, 2; 89, 3; 95, 3;
96, 3; 97, 2; 100, 5; 103, 3; 108,
12 Add. 18; 122, 2; χαίροντες 3,
6; ἐχάρην 21, 3.
χάλασμα 36, 17.
χαλκός. εἰς χαλκοῦ λόγον 2 I 12;
χαλκοῦ τάλαντα s. Ind. IX B.
χαλκοῦς s. Ind. IX B.
χαλκοῦς (Adj.) 47, 17.
χαρίζεσθαι 33, 10.
χάρις. τὴν χάριτά μου 40 II 6. 7;
χάρις τῷ θεῷ, τοῖς θεοῖς πᾶσι
17, 6; 23, 11; ἐποίησας μεγάλως
χάριτας 75, 7. — οὐ χάριν 79
III 11; ἐμπορίας χάριν 9, 3; χά-
ριν διαφωτίσεως 67, 14; χάριν
ἀγορασμοῦ 75, 5; χάριν ὀλίγων
98, 2f.
χάρτης 101, 14.
χεῖρ. διὰ χειρός 33, 9; 123; διὰ χει-
ρὸς ἐξ οἴκου 51, 4f.; διὰ χει-
ρὸς ἔχειν τὸν νῆδον αὐτῆς 80, 9;
ἐάν μὴ ἔχῃς ἐν χερσὶ 13, 8f.
χειρικός. πρὸς χειρικὴν ἐμὴν ἐρ-
γασίαν 56, 11.
χειρισμός. εἰερατεῦναι τοῦ χειρισ-
μοῦ 11, 11. 21.

χειριστής 75, 4; s. auch Ind. VI.
 χειρογραφῆν 43, 27.
 χειρογραφία 45, 6; ἱκανὰ παρα-
 σκεῖν μετὰ χειρογραφείας 84 II
 16 f.
 χειρόγραφον 8, 8; 101, 7; κατὰ χει-
 ρόγραφον αὐτοῦ ἰδιόγραφον 8,
 4; τὸ χ. τοῦτο διδόν σοι ἐξε-
 δόμην 96, 14.
 χειροτονεῖν 55, 5 f.
 χιτών 30, 5. — κιθών 77, 6.
 χοῖνιξ s. Ind. IX A.
 χοίρειος. κρέας χοίριον 49, 15.
 χοιρέμπορος 40 II 18.
 χορηγός 3, 11.
 χόρτος 31 II 18; 113 (?).
 χούς s. Ind. IX A.
 χρᾶσθαι 34, 13; 49, 26; 50, 21; 87,
 8; 100, 17.
 χρεία. χ. ἐστὶν ἡμεῖν ἄρτων 26,
 10; χρ. γένηται τῶν ἀδρῶν ξύ-
 λων 67, 17 f.; οἷς χρεία τῶν τοῦ
 ἐνταῦθα 57, 8; μισθωτική (?) χρ.
 56, 22.
 χρεωστεῖν 105, 4.
 χοή (?) 40 I 2 Add.
 χρηματίζειν 65, 16; καὶ ὡς ἐχρη-
 μάτισεν 32, 4, 9; ἀντίγραφον κα-

ταστάσεως . . χρηματισθείσης τῇ
 δ τοῦ Θώνθ 37 II 20 Add.; ἐχρη-
 ματίσθην ὑπὸ τῶν Διοσκούρων
 20, 18 f.
 χρῆσις 40 II 20. — χρ. ἔντοκος
 96, 4. — πρὸς οἰκῆσιν ἐμὴν καὶ
 χρῆσιν 52, 8 f.; 119, 6; παρα-
 δώσω . . ὡς παρείληφα ἐπ' οὐ-
 δενὶ καταβλάψασα πλὴν τῆς χρῆ-
 σεως 52, 14 f.
 χρηστήρια 119, 3.
 χρηστότης. ἡ σὴ χρ. 7, 15.
 χρόνος. πολλῶν χρόνων 4, 11; πολ-
 λοῖς χρόνοις 54, 20; 103, 26 f.;
 105, 27 f.; ἐν παντὶ χρ. 39, 5;
 ἐπὶ χρόνον ἔτη τρία 49, 5; ἐπὶ
 τὸν χρ. 49, 28; ἐπὶ δεκαετῇ χρ.
 56, 3; ἕως τοῦ ἀεὶ χρόνου 39, 2;
 108, 2 Add.; εἰς τὸν ἀεὶ χρ.
 100, 15; κατὰ χρόνους 48, 7, 9;
 πρὸς χρόνον κωλυθέντες 40 II 4;
 ὁ τριετίας χρ. 58 II 17 f.; ὁ χρ.
 τῆς μισθώσεως 48, 15; 52, 12;
 τὸ τοῦ χρόνου διάστημα 40 II 5.
 χρυσός s. Ind. IX B s. v. νόμισμα,
 νομισμάτιον.
 χρυσοχόος 10, 8.
 χρῶμα 20, 15.

χῶμα. χ. βασιλικόν 37 I 11.
 ζωματεπιμέλεια, ζωματεπιμελητής
 s. Ind. VI.
 χώρα 40 I 14 (?); τὰς χώρας τὰς
 ἰδίας 40 II 23.
 χωρίον 108, 17 Add.; χ. ἀμπελικόν
 56, 6.
 χωρίς. χ. τῶν δεδευτικίων 40 I 9;
 χ. πάσης ἀντιλογίας 53, 5; χ. τῶν
 ἐκφορίων 56, 20.
 ψίδος 70, 6.
 ψιλός. τόκος ψ. 33, 7 f.; ψ. τόπος
 43, 11.
 ψυχή. γέλωσι καὶ μέθαις . . τὰς
 ψυχὰς ἀνέντες 3, 8 f.
 ὠνεῖσθαι 13, 30; 28, 7, 10, 11; ἐω-
 νημένη s. γῆ.
 ὠνή. συγγραφὴ ὠνῆς 36, 18, 21.
 ὠρα. μέχρη ὠρας ἑκτῆς 70, 4; περὶ
 ὠραν ἐνάτην 70, 8.
 ὠρχαλκος 47, 6.
 ὥς passim.
 ὥσεῖ 67, 12.
 ὥσπερ 79 IV 6; 87, 7.
 ὥστε passim.

XII. SACHINDEX ZUM KOMMENTAR UND DEN EINZELBEMERKUNGEN.

Die römische Ziffer bezeichnet das Heft, die folgende arabische die Seite. Durch eine hochgestellte Ziffer wird auf die Anmerkungen der Einleitungen verwiesen. Die durch ein Komma getrennte Ziffer bezieht sich auf die Einzelbemerkungen.

Absentia rei publicae causa II 37.
 ἀδελφός, ἀδελφή als Bezeichnung
 der Ehegatten I 60, 1; III 90.
 Ἀθερνεβεργαῖς, gen. Ἀθερνεβεργα-
 αῖ(γ)ως (Hathor die Herrin der
 beiden Felsen = H. von Pathy-
 ris) II 19. — ἱερεὺς τῆς Ἀ. II 2.
 — παστοφόρος τῆς Ἀ. II 19, 11.
 — πρόσδος τῆς Ἀ. II 2; 18, 3;
 III 112.
 Αἰγύπτιος. συγγραφὴ Αἰγυπτία II 1.
 Αἰγύπτιοι. ἀληθινοὶ Α., ἄγριοι Α.
 II 40 f.

αἰωνόβιος (Titulatur des Königs)
 II 12, 20.
 Alexanderpriester v. J. 173 v. Chr.
 I 10, 2.
 Alexandreia: Anziehungskraft von
 A. auf die Bewohner der χώρα II
 38 f. — Caracalla und A. II 41¹.
 — corpora quae usui urbis A.
 inserviunt s. Zünfte. — alexan-
 drinische ναύκληροι I 46 nebst
 Add. — Thermen in A. s. Ther-
 men.
 ἀναβάλλειν II 52 f.

ἀνάβασις (Νεῖλον) II 13; III 39.
 ἀναπαυσάμενος III 107, 3.
 ἀναψησμός II 52.
 ἄνεσις τριετίας, ἄ. ἐπταετίας III 14 f.
 ἄνθρωποι (= Untertanen) II 33.
 annona militaris II 87 ff.
 Ἀνταιοπολίτης νομός II 67.
 ἀνύπαρκτα I 25 f.
 ἀπαργυρισμός (adaeratio) III 110¹.
 Apollon. Kultgenossenschaft des
 A. in Hermupolis Magna III 93 f.
 Apollonios, Stratege des Apol-
 lonopolites parvus: Aus dem

- Hermopolites stammend, Familienbesitz daselbst I 50 f.; 50, 1; 53; 53, 23; 63; 70 ff.; II 47; III 50 f.; 53; 58, 5; 62, 10 f.; 64 f.; 69 f.; 69, 1. — Gutsverwaltung im Apollonopolites I 42 f. — Teilnahme als Führer des Gaufaufgebotes am Judenkrieg I 74, 5. 6. 8 nebst Add. — Urlaubsgesuch II 46 f. — Familie des A. (Stammbaum) I 58; III 66 f.; 72 f. — Helene, Mutter des A. III 66; 69; 80. — Hermaios, Bruder des A. I 61, 21 Add.; III 66; 69 f.; 74, 9; 80. — Aline, Gemahlin des A. (nicht Schwestergemahlin) I 58 f.; III 51 (ή κνρία); 66; 69. — Kinder des A. I 58; III 66; 73, 3. — Heraidüs das älteste Kind I 58; 63; 65; 67, 28; 68, 6 f.; III 66; 68, 3; 73; 74, 7; 80. — Anaxagoras, Schwager des A. I 51; 58.
- Ἀπολλωνοπολίτης Ἑπτακωμίας* (Apollonopolites parvus): *Ἀφροδίτη Ταξβής* im A. I 63; 67, 17; II 58, 19. — Wohlhabenheit des Gaues III 8. — *Κάτω τοπαρχία* und ihre Dörfer III 5 f. — Liturgien s. daselbst.
- ἀπολύειν* III 49. — *ἀπολύεσθαι*, *ἀπόλυσις* III 14³.
- ἄρκανος*, Preis des *ἀ.* III 109, 8.
- ἀρχιδικαστής* I 87¹; 88; II 4 f.
- ἀρχιφύλαξ* I 41, 13.
- ἀσφάλεια* III 92, 6.
- aurum coronarium* III 16 f.
- Ἀφροδίτης* (-ιτών) *κώμη*, *Ἀφροδίτη*, *Ἀφροδίτω* (Kôm Ešqâw) I 14³; 15; II 67; 92.
- Baebius Iuncinus*, praef. Aeg. II 27².
- βιβλιοθήκη*. *δημοσία β.*, *β. δημοσίων λόγων* III 4.
- βιβλιοφύλαξ*. *β. δημοσίας βιβλιοθήκης*, *β. δημοσίων λόγων* (liturgische Staatsbeamte) III 3 f.
- Βόηθος*, Epistrategus der Thebais II 8 Apparat Z. 1/2.
- Bonitätsklassen des Saatlandes von Naboö III 25 ff.; 30.
- βοτανισμός* II 97³.
- Caracalla: Amnestieerlaß vom Februar 212, Novelle zum A. II 33 ff. — Ausweisung der *Αἰγύπτιοι* aus Alexandria i. J. 215 II 36 ff. — Constitutio Antoniniana II 27; 29 ff. nebst Add. — Edikte II 25 ff. — C. und Alexandria II 41¹. — C. und der Sarapiskult II 41¹.
- Christliche Gemeinden in der Gr. Oase III 102.
- Claudianus mons (Gebel Fatireh, Granitbrüche) III 56.
- Claudius Diognetus, proc. usiacus II 66 f.
- Claudius Iu[lianus?], *ὁ διασημότατος (καθολικός)* II 68 nebst Add. *commeatus* (Urlaub) II 49, 2.
- compromissum*, *compromissarii* III 104 f.
- Dediticii* und ihre Kategorien in der Kaiserzeit II 30 ff.
- delegatio* (*διατύπωσις, ἐκταγή*) II 89.
- δέλφαξ*, *δελφανίς*, *δελφάνιον* II 75, 17.
- Demeter. Fest der D. I 58, 11; II 75, 17 nebst Add.
- Δῆμος*. Personifikation des *Δ.* I 17.
- δῆμος* (Bürgerschaft der Gaumetropole) I 21, 2.
- Demotische Vertragsurkunden. Griechische Übersetzungen dem. V. II 1 ff. — Demotische Pachtverträge II 13 f. — Demotische Verkaufsquittungen II 1; 22 ff.
- διαδότης* II 88 ff., bes. 88^{4, 5}.
- δίαιτα*, *διαιτηταί* III 105; 106¹.
- Diakone, im 6./7. Jahrh. II 93.
- διακονεῖν* II 62, 11.
- διάκρισις* II 70, 5. — *διακριτής ἐκθέσεων ὅλου νομοῦ* III 3 f.
- διάλυσις*. Synonym mit *περίλυσις* I 80, 3; 85, 6; 86 f.
- διασελεῖν*, *διασεισμός*, *διάσεισμα* III 38; 40, 10.
- διασημότατος*, *ὁ* (vir perfectissimus) II 68. — Titel des praeses Thebaidis III 116.
- διάταγμα* = Edikt II 26¹.
- διεγβολή τραπέζης* I 83; 85, 2 u. 10.
- διέπων* = *διαδεχόμενος* II 70, 1.
- διοικητής* I 48, 8; II 68.
- Diokletianupolis II 89².
- Dioskuren. Privatheiligtum d. D. I 63, 18.
- Domanialland s. *γῆ*.
- Doppelbrief III 74. — Doppeldatierung nach Konsuln und Kaiserjahr II 36¹.
- Ἑγγύσις* I 6.
- Ehe in Ägypten I 6 f.; 79¹. — Griechischer Ehevertrag, von d. Ehefrau ausgehend I 6 ff. nebst Add. — Beeinflussung durch das ägyptische Recht? I 8 nebst Add. — Wandlung der griech. Rechtsanschauung I 6 ff. Add. — Rechtsgeschäfte zwischen früheren Eheleuten I 78. — Kebeshevertrag, Kebesfrau II 11, 13. 14 nebst Add.
- Eid s. Kaisereid, *χειρογραφία*.
- ἐκλογιστής τοῦ νομοῦ* I 45, 13; II 67 ff.
- Elagabal und Severus Alexander. Samtherrschaft I 87, 15 ff.
- ἐλάσσωμα* III 24³; 30.
- ἐμβολή* III 110; 110¹; 111⁵.
- Empfehlungsschreiben III 60.
- ἐμφυτευτικός. ἐ. πάκτον, κανών, τέλος* III 110; 111, 3.
- ἐντυπή* I 50, 6 nebst Add.
- ἐξέδοτο ἐαντήν* I 6 ff. nebst Add.
- ἐπαγγελία*, *ἐπαγγέλλεσθαι* III 15 ff. — *ἐπαγγελτικὸν ἀργύριον* III 16.
- ἐπακολονθεῖν* III 40 f., 18.
- ἐπέχειν, ἐν ἐποχῇ, ἐπόχμα* II 71, 11.
- ἐπιγραφή* III 31.
- ἐπίθεμα* II 71, 10. 12.
- ἐπιμελητής ἀννώνης* II 88; 88⁵; 90.
- ἐπισκέπται* III 42; 42⁵. — *ἐπίσκεψις* III 24; 30; 31⁵; 41¹; 42^{1, 2}; 43, 10.
- ἐπίτιμον* I 45, 13; II 9, Apparat Z. 27 nebst Add.

ἐπίτροπος τῶν οὐσιακῶν II 27⁴; 67.
ἐργασία. χειρική ε. II 97.

Eudaimonis, Schwiegermutter des Apollonios, Mutter der Aline I 58; 63; III 66. — Familie der E. I 58 f.; 63; 63, 27; 65 ff.; III 67.

εὐθυμετρία III 40, 16.

εὐκαιρεῖν III 53, 14.

εὐλάβεια, ὁ εὐλαβέστατος II 103, 1.

εὐμοιρος III 55, 5.

εὐνοια II 101, 14.

εὐποροι. γραφαὶ εὐ. III 8^{4.5}.

εὐσχήμονες III 1¹.

Eutropius. Konsul des Ostens 399 III 106, 1.

Exekutivklausel. Form der E. II 75, 30. — Singuläre Form III 89.

Ζυγοστασία II 90¹.

ζωόφωτος II 96¹.

Festfeier für Sieg im Judenkrieg I 73; 74, 8. — Thronbesteigungsfest für Hadrian in Heptakomia I 22, 7.

Fiskalschuldner III 70.

Frau. Stellung in Ägypten I 6⁵ nebst Add.

Fünftagebericht eines Sitologen III 43 f.

Gallienus. Söhne des G. II 79, 34 nebst Add.

γη: ἄβροχος I 24 f.; III 30; 38. — ἄσπορος III 30. — βασιλική I 23¹; III 25 f.; 30¹; 115; ἄλλη βασιλική ιδιωτικῶν δικαίῳ επικρατουμένη (= ἐν τάξει ιδιοκτητῶν ἀναγεγραφομένη) III 27; διοικήσεως βασιλική III 25 f.; Add. zu Nr. 60 II 22. — βεβρεγμένη III 24; 39; βεβρεγμένη ἐπὶ ἡπείρου III 38; β. ἐπὶ νήσων III 25. — δημοσία I 23¹; III 26³; 117 f.; Add. zu Nr. 60 II 22 (διοικήσεως δ.). — ἐν ἀρετῇ III 26. — ἐν ἐποχῇ τεταγμένη II 71, 11. — ἐσπαρμένη III 24 ff. — ἐωνημένη Gießener Papyri. I. 3.

III 28. — ιδιόκτητος III 27¹. — ιδιωτική III 27¹; 115; 117 f.; διοικήσεως ιδιωτική III 26. — ἱερά III 30¹. — καθαρὰ III 25. — κατοικική I 85, 7 (+); III 28; 96, 6. — κληρονομική III 28 f.; 30¹. — κυριακή (Fiskalland) II 70, 8 nebst Add. — μεμισθωμένη III 29; 30¹. — σιτοφόρος III 25. — σωματιζομένη εἰς τινα III 38. — ὑπόλογος I 24²; 26; III 24³. — ὁ ἄφορος III 28²; 30. — S. auch unter κολωνία, Land, νέα, νεόφυτα, προσγενήματα.

Gebelën-Papyri II 1 ff.

γεινία III 97, 9.

Geldgiro - Anweisung III 95.

Gestellung, militärische III 47, 5.

Gestellungsbürgschaft III 47, 5; 79¹.

γλώττη ξενική III 93.

Großgrundbesitz, privater in Ägypten III 98³.

Grundgebühr III 31.

Hadrian: Adoption I 21, 5. 6. — Agrarpolitik III 27. — H. und das aurum coronarium III 16 f. — Feier der Thronbesteigung in Heptakomia I 15 ff. — Führung der traianischen Beinamen I 35, Kol. II 20; 38, 11; II 49, 10. — Gnadenerlaß für Pächter von Domanialland I 23 ff.; III 23; 27. — Wechsel in der ägyptischen Präfektur beim Thronwechsel I 18 nebst Add.; III 17¹.

Hathor von Gebelën (Pathyris) II 2; 19; s. auch Ἀθερνεβετταῖς.

Heptakomia (Ἀπόλλωνος πόλις ἡ μικρά, Ἀπολλώνεια in christlicher Zeit) I 13; 14; III 6; 26³. — Heptakomia-Papyri, wohl im Hermopolites gefunden I 51¹; Vorwort S. VII.

Hermes (ὁ κύριος, ὁ θεός) I 54, 5; 63; III 69; (ὁ ἀνίκητος) I 68, 3.

Hermopolites, Heimatsgau d. Strategen Apollonios, Familienbesitzungen daselbst I 50 f.; 53, 23;

59; 63; II 47¹; III 53; 69. — Grundbesitzerlisten des H. III 116 ff. — Gutsverwaltung des Apollonios im H. s. Apollonios.

Ἰβίων Νεβνᾶ, Dorf im Nordbezirk des Apollonopolites I 32, 4; III 6 f.; 26³; 76 f.

ἰδία (origo) III 9 f.

ἱεροποιοί III 50, 14.

Inschriften. Auf Papyri erhaltene I. III 93¹.

Ἰουδαῖοι, ἀνόσιοι II 47.

ἰστωνόρχης I 50, 1.

Judenkrieg 115–117 I 19¹; 55; 59; 63; 68, 4; 71; 73 f.; 73, 9; 74, 5 nebst Add. 8. 11; II 46 f.; III 43, 8; 46.

Καθαρός. κ. ἀπὸ γεωργίας βασιλικῆς καὶ οὐσιακῆς (γῆς) III 97, 19. καθολικὸς Αἰγύπτου (rationalis Aegypti) II 68.

Καινὴ, im Panopolites III 56; 58, 12. Kaisereid, in den Steuersubjektsdeklarationen II 56.

καλαμία II 97. — κάλαμος II 38.

καμάρα II 75, 11.

Kanalbauten I 54; II 50 ff. nebst Add.

Kanzleischrift des 3. Jahrh. n. Chr. II 25.

καταγράφειν, καταγραφή II 82, 6. Kataster. Grund- und Gebäude-K.

I 27²; III 37. — K.-Berichte des κωμογραμματεὺς III 22. — K.-Bezirk von Naboo III 22 ff.; von Ibion Nebnā III 76; von Kerkeosiris III 22; 30¹; von Krokodilopolis bei Ptolemais III 30¹. — K.-Revision s. ἐπίσκεψις.

Kaufvertrag. Immobilial-K. in χειρὸ γραφον-Form III 95^{1.3}. — Agoranomischer I.-K. I 75. — I.-K. in συγχώρησις-Form II 79 f. — Demotische I.-K. s. daselbst.

καψάριος, καψάριον II 76 f.

κέλλα II 84¹.

Kleidung: ἀτταλιανόν I 65. — βίβ-

ζος III 65, 4. — βρακαρία III 83.
— κολόβιον, κολοβίων, colobium
III 104, 16. — λαχώνιον I 64 f. —
ληλήνη III 65, 5. — συνθεσείδιον
I 65, 8. — τριβών III 65, 3. —
φαινόλης, φαινούλης (paenula)
I 42; 45, 21; 50, 4; III 72.
Kleopatra Tryphaina III 95, 20.
κοινά, τά II 10, 9; 14.
κοιτών III 52, 11.
Kolone eines Weingutes II 99.
κολωνία III 28 f.
Konfiskation von κληροί III 28.
Konsulat des J. 317 III 101, 14;
des J. 399 III 106, 1; des J. 534
III 119.
Kopfsteuer (tributum capitis, φόρος
τῶν σωμάτων, λαογραφία) II 31 f.
Koptische Subskription III 109 f.
Koptos. Ausgangspunkt der Ka-
rawanenstraßen II 63.
Koronis III 112.
Kosenamen (μήτηρ, τέκνον, νίος,
ἀδελφός usw.) I 50, 1; III 53¹;
69, 1 und Verso; 74 f.; 90.
κουρατορία III 105; 107, 3.
Κοῦσσαί im Hermopolites I 50;
53, 21.
Kreuze am Schluß einer Urkunde
I 76, 15.
Κρημῖς, Dorf im Antaiopolites III
6; 42³; 48, 11; 78.
κρήνη I 22, 7.
Kupfer. Verhältnis des K. zum
Silber im J. 135 v. Chr. II 9, 27
Add.
κυνλευτήριον (Schöpfrad, Sakje) II
96³.
κυριακός II 70, 8; s. auch γῆ.
κυροῦν II 78, 18, 23.
κωλοπλάστης I 63, 18.

Laberius Maximus, praef. Aeg. III
78¹.
λάκκος, ὀλόκληρος II 96.
λαμβάνειν in der Exekutivklausel
III 89.
Land: $\frac{3}{4}$ Artaben-Land III 28. —
1 $\frac{1}{4}$ Art.-L. πολ() III 28 f. —

1 $\frac{1}{2}$ Art.-L. III 28 f. — 2 $\frac{1}{2}$ Art.-
Gerstenland III 29. — Falken-
kapellen-L. III 29. — Inselland
III 25; 30; 76. — L. des ιερα-
τικῶ-Resorts III 29. — Vollwer-
tiges L. III 25. — Bebauungsart
des Saatlandes im Katasterbe-
zirk von Naboo III 31. — Im
übrigen s. γῆ.
λαογραφοῦμενοι (= dediticii, Αἰ-
γύπτιοι) II 31 f.
Lehrer. Privat-L. III 66; 73; 74,
7. 11.
Leinweberei I 50, 1; II 39⁴; III 53;
64 f.; 69, 1.
λίβελλος II 29².
λιμενάρχαι I 42; 44, 4.
Liturgien, staatliche III 1 ff. — Amts-
antritt der λειτουργοῦντες III 1³.
— Befreiung, vorübergehende
von L. III 14 f.; Befreiungs-
gründe von L. III 14³. — Dauer
der L. (Kontinuation, Iteration,
τριετία) III 2; 3²; 4⁵; 15. — In-
tervall zwischen gleichen und
verschiedenen L. III 14 f.; 15¹.
— λειτουργία μερίδος III 5³;
λ. ὅλον νομοῦ III 3 f.; λ. τοπαρ-
χίας III 5. — Liturgiepflicht und
ἰδία, L. der Grundansässigen
und der Nichtgrundansässigen
III 9 f. — Lokalliturgien III 5 ff.
— ναύκληροι I 46 nebst Add. —
πόρος (= census) der λειτουργ-
οῦντες III 7 ff. 17. — S. auch
ἄνεσις, ἀπόλυσις, vacatio mune-
rum.
λογεία III 38.
λογιστήριον. κοινὸν λ. (Stadtkasse)
III 110; 111, 6.
logographi chomatium III 5.
λόγος. κυριακός λ. (= fiscus) II 70, 8.
Λυκοπολίτης νομός III 77.

Μανέτα: Add. zu Nr. 2, 9.
μάτιον II 65, 14.
μαχαιοφόροι III 46, 9.
μελλοπρόεδρος II 87 f.
μεταβάλλειν, μεταβολή III 97, 13.

μέτρησις ἔργων II 50.
μητρόπολις, in Urkunden d. 6. Jahrh.
III 111, 2.
Mietsangebote II 83; III 118.
μονογράφος II 2 f.
Münzwährung im 5. Jahrh. III 109,
8; 118.

Ναβόοι, Dorf im Nordbezirk des
Apollonopolites III 6; 13; 22 ff.;
37 f.; 41.
Nachlaßkurator III 105.
ναύβιον I 78, 12; II 51 f.
νέα, νεόφυτα, Neuland III 25.
Νερόνιος Σεβαστός = Χοιῶν III
87, 8.
νότοι (= notae) III 109, 6.

Oase, große (Topographie, Papyri,
christliche Gemeinde) I 41, 3;
III 101 f.
Ölmühlen im Faijūm III 87 f.; 88, 5.
ὁμόλογοι (= dediticii) II 30 ff. Add.
ὄνομα, ἐπ' ὀνόματος III 91. — προ-
τιθέναι τὰ ὀ. III 70. — Ἀντινοῦ-
τικὰ ὀ. III 117.
Ὀξυρρυχτικόν (Maß) I 87; 88¹;
90, 12, 13.
Opfer. Lamm- und Ziegen-O. III 93.
ὄργανον. ζευγικὸν ὀ. II 96³. — ξυλι-
κὸν ὀ. II 97.
ὀρισμός II 72, 25.
ὀρνεθάρια III 74, 6.
ὄρος, ὃ, τὰ ὀρισθησόμενα (Schieds-
pruch) III 106; 107, 10.
οὐσία. Πετρωνιανή οὐ. III 98.

Pacht: P. κατ' ἀξίαν, ἐξ ἀξίας I
24; 25¹; 31, 19; III 27; Ablauf
der P. II 72, 14. — Afterpacht
II 98; III 76. — διαμίσθωσις I 24;
II 72, 14; III 23. — διαμισθωτι-
κόν III 46, 7. 8. — Domanial-
großpächter III 98; 98⁶. — Erb-
pacht III 110 f. — Pachtangebote
auf Staatsland I 22 ff.; auf κατ'
ἀξίαν zu verpachtendes Land III
27 f. — Pachtdauer II 99. — Päch-
ter in der Mehrzahl I 27¹; Stel-

lung der P. II 99; P. in den Katasterlisten III 115. — Pachtgrundstück, Inventar des P. II 96f. — Pachtverträge, demotische II 12ff.; Hermopolitanische II 95f.; P. auf Ölmühlen bezüglich III 87f.; auf Weinland bezüglich II 96. — Pachtzins (*ἐκφόριον*, *φόρος*, *δημόσια*) I 23ff.; 77; 78, 7; II 18, 14; 98⁵; III 26ff.; 115; Grundgebühr des P. III 31; rückständiger P. II 61f.; Zuschlagsgebühr des P. s. *προσμετρούμενα*. — Zwangspacht von Staatsland I 24.

Pagi. Einführung der p. in Ägypten III 115. — P. des *Ὁξύρυγχι-της* III 115f.

πάκτιον III 111, 3.

Palimpseste I 75; II 57; 101; III 87; 108; 109.

πάνδημος, *ἀρχὴ π.* III 3³.

Πανοπολίτης νομός III 56; 58, 12.

πάπας II 92; III 74, 3.

Papyrusbuch III 116f.

παραγγελία III 77³.

παραγράφειν I 28¹; II 71, 10.

παραφυλακή. ὑπὸ τὴν π. II 95².

Παρθικός. Siegesbeiname Traians in den Papyri I 35, Kol. II 20; 38, 11; II 49, 10; 54, 18.

patrimonium (*οὐσιακὸς λόγος*) II 70, 8 Add.

πειθαρχεῖν. Konstr. in Eheverträgen und bei Diodor I 7¹; 11, 16 nebst Add.

πενθήμερος außerhalb des Faijums III 45.

περίλυσος s. *διάλυσος*.

πῆγος II 51f.

πιτάκιον I 52, 9.

πλεόνασμα, *πλεονασμός*, *πλεονασματίζειν* II 72, 20; III 24³.

πολιτικός II 79, 19.

πραγματικοί III 2.

praefectura Aegypti. Neubesetzung infolge Thronwechsels I 18 nebst Add.; III 17¹.

πράκτορες. πόρος der π. III 9.

πράξιμον II 72, 19.

προεβύτεροι τῆς κώμης III 113f.

procurator usiacus II 27⁴; 67.

πρόεδρος II 88³.

προνοητής οὐσίας III 98.

προσγενήματα III 23; 24f.; 30.

προσθήκη II 70, 8.

προσμετρούμενα III 27⁷; 31.

πρόστιμον = Konventionalstrafe III 107, 11.

πρόσφορα, τά II 82, 18 nebst Add.

Ptolemaios VI Philometor. Zeit der Eheschließung mit Kleopatra II I 10, 4. — P. VII Eupator II 19, 16. — P. XIII Neos Dionysos III 95, 20.

Πτολεμαῖος Ἐρμοκράτους. Töchter des Πτ. II 5ff.

Publikationsmodus der Edikte II 27f. nebst Add.

πύργος III 53, 16.

Πῶις, Dorf im Nordbezirk des Apollonopolites III 6; 13; 26, 3.

Quittungen. Form der byzantinischen Q. III 110.

Rammius Martialis, praef. Aeg. I 18f. nebst Add.; II 49, 1; III 17¹.

rationalis Aegypti s. *καθολικός*.

Römer, im Hermopolites III 63, 6. — *cives R.* in Ägypten seit 212 n. Chr. s. Caracalla.

ρύσις III 72.

Sammelbände von Kaiser-Konstitutionen II 28.

σαμσεῖρα (Schwert) II 65, 11 nebst Add.

Schiedsgerichtsverträge (*compromissa*) III 104f.; 104¹.

Severus Alexander s. Elagabal.

Silber s. Kupfer.

Σιναπή, Dorf im Hermopolites I 50; 52, 11.

σίπκιον (= *στίπκιον*, *στύπκιον*) III 104, 11.

Stellvertretung I 69; 70, 9.

Steuersubjektsdeklarationen (*κατ'*

οικίαν ἀπογραφὰς) II 54ff.; Selbstdeklarationen von Mietern II 55f.; Eidesformel in d. St. II 56; Eingabetermin der St. II 55.

στεφανηφορία I 74, 8.

στέφανος (= *aurum coronarium*) III 16.

Stratege. Anrede mit *χρηστότης* I 38, 15. — Führer des Gauaufgebotes s. Apollonios. — *στρατηγὸς ἦτοι ἐξάκτωρ Ὀάσεως Μεγάλης* III 101¹.

συγγραφονύλαξ-Urkunden I 5.

συγκολήσιμα II 28.

συγχώρησις II 4f.; 80; 82, 19.

σύμμαχος (Briefträger) II 103, 4.

συναλλαγματογράφος II 86.

συνεσιώς (= *συμπάριον*) III 96, 2.

συνήθεια II 101, 20.

συνιστάναι, συνστάτης I 69; 70, 9; III 96, 2.

συντάξιμον, συντάξιμα III 86.

σχοινίον. γεωμετρικὸν σχ. II 51f.

σχολαστικός II 103, 5.

σωματισμός. σ. κατ' ἄνδρα III 37ff.

Ταξβῆς II 58, 19; s. auch *Ἀπολλωνοπολίτης*.

ταμιακός III 101, 7.

Τανναῖτις, Ταννᾶτις, Dorf im Nordbezirk des Apollonopolites II 54ff.; III 6; 13; 44, 2.

Τερῦτις, Dorf im Nordbezirk des Apollonopolites III 6; 26³.

Testament I 90. — Testamentsvollstrecker III 105².

τετράγωνος, ἡ (= *τ. ἐργασία?*) III 59, 3 Add. — *οἱ τὴν τ.* (sc. *ἐργασίαν*) *ἐργαζόμενοι* III 59, 3 Add.

Thermen in Alexandria II 38. — Th. im Gymnasium von Hermupolis II 76¹. — *Ἀντωνινιανὰ καὶ Τραιανὰ (Ἀδριανὰ) θερμαί* im Gymnasium von Oxyrhynchos II 76f. — Sonstige Th. in Oxyrhynchos II 77¹.

τοπαρχία. κάτω τ. des Apollonopolites III 5f.

τοποθεσία III 97, 9.

Traian. Himmelfahrt des T. I 20, 1.
 Transportwesen: Kamele für den
 Transport aus den Steinbrüchen
 III 58, 14. — Korntransport nach
 Gauen repartiert I 46; III 56 f. —
κυβερνήται I 45; 48, 11. — *ναυ-
 κλήριον* I 46 nebst Add. — *ναῦλον*
(πλοῖον) I 44, 11. — *ναῦται ποτά-
 μιοι* (navicularii Niliaci) II 37. —
 procurator Neaspoleos et Mau-
 solei Alexandriae I 45 f. — Schiffe
 von verschiedener Tragfähigkeit
 I 48, 6 nebst Add. — *χειρισμός*
 der Schiffskapitäne I 45; 48, 11
 nebst Add.
τραπεζίτης. βασιλικὸς τ. ὅλον νομοῦ
 III 3 f.
 Trauer. Verschiedene Formen der
 Tr. I 61, 4.
τροιτία III 2; 3.
τροφιτίς. γυνή τ. (Kebsfrau) II 11,
 13, 14 nebst Add.
τρογγυτικά (Weinlesetrunkspende)
 II 99; 101, 20.

Übersetzungen: Griechische Ü. de-
 motischer Vertragsurkunden II
 1 ff. — Griech. Ü. lateinischer
 Kaisererlasse II 29; 36.
ὑπό c. acc. II 66, 24.
ὑπογραφή einer Bankurkunde I 83;
 85 f.
ὑπόστασις, *ὑπόσχεσις* II 72, 13. —
ὑπέχεσθαι = *ὑπισχνεῖσθαι* I 24.
Ψηλή, Dorf im Lykopolites, seit
 Hadrian Metropole des Hypse-
 lites III 76 f.; 78.
 Vacatio munerum III 14 f.
 Veteranen - Ansiedelungen, ohne
 Autonomie III 29.
 Wirtschaftsbücher I 42; 81; III
 97 f.; 120.
 Xenophon, Symposion. Korruptel
 in c. VIII: I 3, 1.
Φίσκος III 40, 18 f.
φραγμός II 98 nebst Add.
φροντιστής οὐσίας III 98; 114 (?).

Χάλασμα II 11, 17.
χάρτης III 99, 14.
χειρογραφία, promissorische und
 assertorische von *δημόσιοι γεωρ-
 γοί* anlässlich des Empfanges von
δάνεια σπερμάτων II 60.
χωματεπεῖνται III 5. — *χωματεπι-
 μεληταί* III 5; 46, 10. — *χωματ-
 εργολάβοι* III 5.
Ψάις, *καμογραμματοῦς* von Naboo
 III 6; 22; 37 f.
 Zünfte: *ἐλαιοπῶλαι* I 42; 44, 9. —
 Fischerzunft in Theben III 93, 1.
 — *mancipes thermarum* II 38. —
ναῦται ποτάμιοι s. Transport-
 wesen. — *σακκοπλόκοι* I 42; 44,
 5. — *χοιρέμποροι* II 37. — Aus-
 dehnung der Z. über den Gau
 I 44, 9. — *corpora, quae usui urbis
 Alexandrinorum inserviunt* II 37.
 — Zahlungen an Z., gemein-
 samer Verkauf der Produkte?
 I 42¹; 44, 5.

XIII. INDEX DER BEHANDELTEN STELLEN.

1. Autoren.

Ps. Aristeas § 109 f. II 38 f.
 Augustin. de civitate
 Dei V 17 II 29⁵.
 Chariton III 2, 8; V 8, 5
 (Erotici scr. gr. rec.
 Hercher II 48; 99) I 6 ff. Add.
 Cod. Iust. X 61 (59), 1
 (Caracalla) II 35 f.
 Dig. I 5, 17 (Ulpian.) II 29³ nebst Add.
 — L 2, 3, 1 (Ulpian.) II 35 f.
 — L 6, 6, 3. 12 (Calli-
 stratus) II 37.

Dio Cassius ep.
 LXXVII 3 II 33.
 — — LXXVII 9, 4 ff. II 29³.
 — — LXXVII 23, 2 II 41.
 Gaius Inst. I 14 II 30.
 Herodot I 93 I 8.
 Horat. Carm. III 14 I 17.
 Ioseph. c. Apion. II 4 II 40.
 Lucian., Deor. dia-
 logi 20, 13 I 6 ff. Add.
 Nov. Iust. 78, 5 II 29³.
 Ovid., Epist. Heroid.

19 (20), 157 f. (ed.
 R. Ewald I 164) I 6 ff. Add.
 Plinius N. H. V 49 I 14⁵.
 Ptol. IV 31 f. I 14; 14⁵.
 Scr. Hist. Aug. vit.
 Hadriani 6, 5 III 16.
 — vit. Caracalli 2,
 4 bis 3, 2 II 33.
 Suidas s. v. *σαμψή-
 ραι* II 65, 11 Add.
 Ulpian. Reg. 20, 14 II 31.

2. Inschriften.

BCH. VIII (1884),
 126; XI (1887),
 269 Nr. 33 III 59, 3 Add.
 Dittenberger, OGI.
 I 90, 29 III 31⁵.
 — II 669 § 3, 22 f. III 70.
 — II 669 § 12 III 39.

Hermes XLVI
 (1911), 319 f. III 3⁴.
 Lafoscade, de epi-
 stulis imperato-
 rum p. 11 Nr. 19 III 16.
 Lex col. Genetivae
 Iul. (= Dessau,

IL sel. II 6087)
 c. 103 I 74, 6 Add. (zu
 Nr. 27.)
 Res gestae divi Au-
 gusti (ed. Momm-
 sen) gr. 11, 22 f.;
 lat. 4, 29 III 16.

3. Papyri.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>P. Amh. II 43 (= Wilcken, Chrest. 105), 2 f. I 10, 2.
 — II 95 I 9 ff. I 76, 9. 10.
 BGU.12(=Wilcken, Chrest.389), 10 f. III 5.
 — 159 (=Wilcken, Chrest. 408) II 40².
 — 267 II 28 f.; 29¹.
 — 983, 16 ff. III 2.
 — 992 (=Wilcken Chrest. 162) II 12, 22.
 — 1025 p. XV. XVI (=Wilcken, Chr. 422) II 90.
 P. Brem. Inv. Nr. 39 III 50.
 — Inv. Nr. 40 (= Wilcken, Chrest. 16) I 74, 5. nebst Add.; II 47.
 — Inv. Nr. 63 III 66.
 P. Fay. 23 III 9.
 P. Flor. I 48 I 85 f.
 — I 54, 6 ff. II 60.
 — I 63 II 77.
 — I 71 III 116 f.
 — Atene e Roma VII p. 121 II 56².
 — Gentilli 1, 12 ff. II 71, 12.
 P. Gen. 21 (= Mitteis, Chr. 284) I 11, 17. 19; 12, 25.</p> | <p>P. Giss. Inv. Nr. 126 R. III 101².
 P. Grenf. I 10, 3 I 10, 4.
 — I 17 + P. Heidelberg. 1280 II 6 f.; Add. zu II Nr. 36. 37.
 — I 18 II 7.
 P. Hamb. I 23 (Inv. Nr. 18) II 95 ff.
 — Inv. Nr. 19, 23 III 77².
 P. Heidelberg. 1280 s. P. Grenf. I 17.
 P. Hernals XI 23 f. II 101, 20 f.
 P. Leid. P 36 II 23, 4/5.
 P. Lille I 1 (= Wilcken, Chrest. 301) II 50.
 P. Lond. III p. 71 Nr. 604 III 22.
 — III p. 125 Nr. 904 (=Wilcken, Chr. 202) II II 37.
 — III p. 253 Nr. 992 (= Mitteis, Chr. 365) III 105.
 — p. 259 Nr. 1003, 4 II 95.
 — p. 274 Nr. 1072 b III 111, 3.
 P. Oxy. I 57 II 67 Add. (zu Nr. 48, 1).
 — III 488, 5 f. I 32, 4; III 5⁴.
 — III 504, 12 III 97, 9.
 — III 653 (= Mitteis, Chr. 90), 15 III 29.
 — IV 669 II 51.</p> | <p>P. Oxy. VII 1021 (= Wilcken, Chr. 113) I 15 ff. Add.
 — VII 1023, 6 ff. I 18 Add.
 — VII 1053 II 50 ff. Add.
 P. Paris 66 (=Wilcken, Chr. 385) II 50 f.
 P. P. III 37a; 37b R.; 45, 1 II 50 f.
 P. Rein. 56 (=Wilcken, Chr. 419) II 89.
 P. Straßb. I 22 (= Mitteis, Chr. 374) II 28 f.; 29¹.
 Stud. Pal. III 47, 2; 271 A, 3 III 111, 3.
 P. Teb. I 71 III 22 f.
 — II 287 II 69.
 P. Tor. I 1 (= Mitteis, Chr. 31) II 11 f.; III 27 f.; IV 9 f. II 4.
 Wilcken, Chr. 341 III 22 ff.
 — — 392 III 9.
 — — 461 III 29.
 P. Wiss. Ges. Straßb. gr. 277 B III 112; Add. zu II Nr. 36. 37.
 P. dem. Berl. (ed. Spiegelberg) 3113 II 4³.
 P. Wiss. Ges. Straßb. dem. 16 Add. zu II Nr. 36, III Nr. 108.
 P. aram. Berl. (ed. Sachau) Nr. 5 III 93³.</p> |
|--|---|---|

4. Ostraka.

Crum, Coptic Ostr. Nr. 40 II 93.

XIV. KONKORDANZEN DER INVENTAR-NUMMERN MIT DEN NUMMERN DER AUSGABE.

Inv.-Nr. 2 = Nr. 105.

„ 3 = „ 54.
 „ 4 = „ 117.
 „ 5 = „ 52.
 „ 6 = „ 55.
 „ 7 = „ 12.
 „ 8 = „ 61.
 „ 9 = „ 43.

Inv.-Nr. 10 = Nr. 18.

„ 11 = „ 78.
 „ 12 = „ 15.
 „ 13 = „ 4.
 „ 14 = „ 77.
 „ 15 = „ 40 (Taf. VI).
 „ 16 = „ 6.
 „ 17 = „ 68.

Inv.-Nr. 18 = Nr. 102.

„ 19 = „ 8.
 „ 20 = „ 3 (Taf. s. Klio VII 278).
 „ 21 = „ 89.
 „ 22 = „ 69 (Taf. X).
 „ 23 = „ 10.
 „ 24 = „ 41.

Inv.-Nr.25	= Nr. 47.
" 26	= " 21.
" 27	= " 75.
" 28	= " 86.
" 29	= " 71.
" 30	= " 13.
" 31	= " 11.
" 32	= " 65.
" 33	= " 19.
" 34	= " 16.
" 35	= " 17.
" 36	= " 27.
" 37Verso	= " 58.
" 38	= " 97.
" 39	= " 94.
" 40	= " 7 (Taf.s.Klio VIII 404).
" 41	= " 20.
" 42	= " 5.
" 43	= " 66.
" 44	= " 82.
" 46	= " 42.
" 47	= " 88.
" 48	= " 80.
" 49	= " 25.
" 50	= " 14.
" 51	= " 87.
" 53	= " 64.
" 54	= " 76.
" 55	= " 9.
" 56	= " 116.
" 57	= " 104.
" 60	= " 26.
" 61	= " 72.
" 62	= " 73.
" 63	= " 92.

Inv.-Nr.64	= Nr. 65 a.
" 65	= " 53.
" 66	= " 85.
" 67	= " 67.
" 68	= " 83.
" 69	= " 70.
" 70	= " 81.
" 71	= " 93.
" 72	= " 63.
" 73Recto	= " 84.
" 74	= " 79.
" 75	= " 46.
" 76	= " 45.
" 77	= " 44.
" 84	= " 91.
" 85	= " 62.
" 94	= " 74.
" 95	= " 90.
" 96	= " 23.
" 97	= " 22.
" 98	= " 24.
" 100Recto	= " 60 (Taf. IX).
" 100Verso	= " 59 (T. VIII).
" 118	= " 106.
" 119	= " 125.
" 120	= " 114.
" 123	= " 32 (Taf. III).
" 124	= " 33.
" 125	= " 28.
" 126Verso	= " 103.
" 132Recto	= " 30.
" 132Verso	= " 31.
" 133Recto	= " 113.
" 133Verso	= " 101.
" 134Recto	= " 111.
" 134Verso	= " 112.

Inv.-Nr.135Recto	= Nr. 49.
" 135Verso	= " 50.
" 136Recto	= " 109.
" 136Verso	= " 99 (Taf. s. Klio VIII 428).
" 137	= " 34 (Taf. IV).
" 138	= " 35.
" 140	= " 56 (T. VII).
" 141	= " 110.
" 142	= " 107.
" 143	= " 100.
" 145	= " 115.
" 146	= " 119.
" 147	= " 124.
" 148	= " 51.
" 149	= " 126.
" 150	= " 121.
" 151	= " 120.
" 152	= " 118.
" 175	= " 1 (Taf. I).
" 186	= " 36 (Taf. V).
" 187	= " 108.
" 188	= " 37.
" 189	= " 39.
" 190	= " 38.
" 193	= " 123.
" 194	= " 122.
" 197	= " 57.
" 198	= " 48.
" 199	= " 95.
" 201	= " 96.
" 212	= " 29.
" 215	= " 2 (Taf. II).
Ostr. Inv.-Nr. 368	= " 98.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.*)

Die den Herausgebern bekannt gewordenen Besprechungen des ersten und zweiten Heftes sind folgende:

A. Stein, *Lit. Centr.-Bl.* 1910, 959 f.; Th. Reinach, *Comptes Rendus de l'Ac. des Inscr. et des B.-L.* 1910, 132 f.; A. Bouché-Leclercq ebda. 159 f.; W. Schubart, *Dtsche Lit.-Ztg.* 1910, 1312 ff.; 2269 ff.; A. Berger, *Eos* XVI, 1910, 181 ff.; L. Mitteis, *Zeitschr. der Savignyst. R.-A.* XXXI, 1910, 386 ff.; P. Viereck, *Byzantinische Zeitschr.* XIX, 1910, 679 f.; Festa, *La Cultura* XXIX, 1910, 676 ff.; N. Hohlwein, *Musée Belge* XV, 1911, *Bull.* Nr. 1, 20 ff.; L. Wenger, *Vierteljahrschr. für Soz. und Wirtsch.-Gesch.* IX, 1911, 191 ff.; E. Goodspeed, *University of Chicago Press* 1911 April; U. Wilcken, *Archiv f. Papyrusforsch.* V, 1911, 426 ff.; P. Viereck, *Berl. phil. Wochenschr.* 1911, 548 ff.; V. Arangio-Ruiz, *Rivista di papirologia giuridica per l'anno 1910* (*Bull. dell' Ist. di dir. R.* XXIV, 1912, fasc. I—VI) p. 12 sqq.

HEFT I.

Nr. 2. Kol. I Z. 8 zu ἐξέδοτο ἐαυτήν mit Einl. S. 6 ff.: Gegenüber meiner Vermutung, daß hier eine Beeinflussung durch den ägyptischen Landesbrauch vorliege, nehmen Mitteis (a. a. O. S. 389; *Grundzüge* S. 216) wie Th. Reinach (s. Heft 1 S. 8 Anm. 2) eine Eigentümlichkeit des makedonischen Rechts, Schubart dagegen (a. a. O. Sp. 2270) eine Wandlung der griechischen Rechtsanschauung in der späteren Zeit an, indem er auf die alexandrinischen Eheverträge der augustischen Zeit, besonders auf *BGU.* IV 1051, hinweist. Derselben Ansicht ist laut brieflicher Mitteilung R. Herzog, dem ich die folgenden zwei Stellen aus Chariton von Aphrodisias verdanke. In seiner Geschichte des Chaereas und der Kallirrhoe III 2, 8 (*Erotici scriptores graeci* rec. Hercher II S. 48) sagt Dionysios bezüglich der Kallirrhoe: ἐγὼ γυναῖκα ἐλευθέραν ἐπιδημήσασαν οὐκ οἶδ' ὅπως ἤκουσα· ἐκδομένην ἐαυτήν ἐν τῇ πόλει φανερώς κατὰ νόμους ἔγρημα, und ebda. V 8, 5 (*Erotici scr. gr.* a. a. O. S. 99) erklärt Chaereas: ἐμοὶ πατὴρ ἐξέδωκεν, worauf Dionysios antwortet: ἐμοὶ δὲ ἐαυτήν. Hierzu vgl. man auch Ovid, *Epist. Heroid.* XIX [XX], 157 f. (ed. R. Ehwald I S. 164):

Haec mihi se pepigit, pater hanc tibi, primus ab illa:

Sed propior certe quam pater ipsa sibi

und Lucian, *Deor. dialogi* 20, 13, wo Aphrodite von Helena zu Paris sagt: ἐκέλευ γὰρ δὴ εἰ καὶ μόνον θεάσασθαι σε οἶδα ἐγὼ πάντα ἀπολιποῦσα καὶ παρασχοῦσα ἐαυτήν ἐκδοτον ἔψεται καὶ συνοικήσει. Diese freiere Form der Eheschließung in der späteren Zeit paßt zu dem stärkeren Hervortreten der griechischen Frau und der

*) Von den Herausgebern der betreffenden Urkunden zusammengestellt.

höheren Stellung, die sie in derselben Zeit im Gesamtbereich der hellenistischen Kultur einnimmt, vorzüglich und es bedarf nicht der Annahme fremder Beeinflussung.

Zu Z. 9: Zum Femininum *Μαρέτα* bez. *Μάρετα* vgl. *P. Magd.* 27, 1 und Verso 2; *P. P.* III 4, 2, 23 nebst Anm.; *IG.* XII 322. 515 (Wilcken, *Archiv* III S. 309; Mayser, *Gramm.* I S. 423); Inschrift aus Thermos *Ἐφ. ἀρχ.* 1905, 91.

Zu Z. 15 f. mit Einzelbem. (S. 11): Über die Konstruktionen von *πειθαρχεῖν* in der *Κοινῇ* handelt auf Grund dieser Stelle ausführlicher E. Nachmanson, *Eranos* X, 4 S. 201 ff.

II Z. 8: I. *ἰπ(παρχίας)*.

S. 14 Z. 4 v. u.: I. **1902** statt 1901.

Nr. 3 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 491. Wilcken meint, daß die uns erhaltene Kolumne „nur der Anfang eines längeren Textes ist“, doch vermisste ich hierfür den Beweis. Ein Gegenstück zu Nr. 3 bildet *P. Oxy.* VII 1021 (= Wilcken, *Chrestom.* Nr. 113) vom 17. Nov. 54 mit der Aufforderung zur Feier der Thronbesteigung des Nero seitens des Strategen des Oxyrhynchites.

Meine Vermutung (S. 18), daß im Jahre 117 der Personenwechsel in der Präfektur mit dem Thronwechsel zusammenfiel, wird jetzt durch *P. Oxy.* VII 1023, 6 ff., wonach Q. Rammus Martialis schon vor dem 29. August 117 als praef. Aeg. bezeugt wird, zur Gewißheit erhoben; s. auch P. M. Meyer Heft III S. 17 Anm. 1.

Nr. 4—7. Zur Einl. S. 22: Rostowzew, *Archiv* V S. 299f. = *Studien zur Gesch. des röm. Kolonates* S. 165 f. 175 f.; vgl. auch Wilcken, *Chrestom.* Einl. zu Nr. 351.

S. 23 Anm. 1: Über den Unterschied der *βασιλική γῆ* und *δημοσία γῆ* vgl. jetzt Wilcken, *Grundzüge* S. 288 f.; auch Heft III S. 26 Anm. 3, dazu aber die Berichtigung zu Nr. 60 II 22 (S. 167).

Nr. 4 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 351; *P. Brem.* 34 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 352.

Nr. 8 = Mitteis, *Chrestom.* Nr. 206; dazu Mitteis, *Grundzüge* S. 110; L. Wenger a. a. O. S. 195 f.

Nr. 10. Z. 18: Der hier erwähnte Epistratege ist Flavius Philoxenus, der in *P. Brem.* Inv. Nr. 17, 4 (Wilcken, *Archiv* IV S. 386) genannt wird (A. Stein a. a. O. Sp. 960).

Nr. 11 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 444. Gegen Rostowzews Auffassung des *ναυ-κλήριον* als Liturgie (S. 46) wendet sich Wilcken a. a. O. in der Einl.; zustimmend dagegen L. Wenger a. a. O. S. 197.

Einzelbem. 6 Z. 9 (S. 48) I. statt ein Schiff von 1000 Artaben Inhalt: **10 000** Artaben (Wilcken a. a. O. Z. 17—18).

Einzelbem. 11 (S. 48): L. Wenger a. a. O. S. 197 akzeptiert bei *χειρισμός* die Interpretation von Rostowzew, Wilcken dagegen (a. a. O. zu Z. 11) denkt an einen Verein der Kyberneten, nähert sich also meiner Übersetzung „Verband“, „Gewerkschaft“.

Zu 17 f.: Wilcken schlägt jetzt vor, statt *μυριάδες* etc. *μυριάδος* anzunehmen und zu übersetzen: „ich habe noch 8 andere zu 10 000 Artaben unter den Schiffen,

die ich besitze“, genauer: zu je 10000 Artaben. Seine Ansicht deckt sich also mit derjenigen von W. Schubart a. a. O. Sp. 2270.

Z. 23: ergänze *K[ἀλσάρος τοῦ κυρίου (statt Σεβαστοῦ)]*.

Nr. 12. Einzelbem. 6 (S. 50): Ph. Kukulis, *Παρατηρήσεις καὶ διορθώσεις εἰς τοὺς Ἑλληνικοὺς Παπύρους*, Athen 1911, S. 8, verweist zu *ἐντύπη* oder *ἐντυπή* auf G. Goetz, *Corpus Gloss. lat.* II 246, 18: *ἄρτον ἐντυπή* exagies und Du Cange, *Gloss. s. v. exagies* und *exagium* und vermutet hier darunter das Warenzeichen, das die Güte der betreffenden Ware verbürgt, entsprechend dem neugriechischen „*τῆς ἰδίας μάρκας*“.

Nr. 13. Zu Z. 4 ff. vgl. P. Viereck a. a. O. Sp. 552.

Nr. 17 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 481.

Z. 12 *μέ[γα]* (Viereck a. a. O. Sp. 552).

Nr. 19, 5: *ἐξ[άφ]ως* statt *ἐξ[ύπ]ως* (Ph. Kukulis a. a. O. S. 8 f.); vgl. *Nr. 86,* 2 *ἐξέφνης* (= *ἐξαίφνης*).

Z. 21 ist wohl *Ἐquaίου* zu ergänzen; vgl. P. M. Meyer, Heft III S. 70, auch S. 66.

Nr. 20 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 94; dazu *Grundzüge* S. 118.

Nr. 24 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 15. Nach W. ist der Brief im Hermopolites geschrieben (vgl. P. M. Meyer, Heft II S. 47 Anm. 1).

Nr. 27 = Wilcken, *Chrestom.* Nr. 17. Wilcken, *Grundzüge* S. 392 zieht *P. Brem.* Inv. Nr. 40 = *Chrestom.* Nr. 16 und *Lex col. Iul. Genet. c.* 103 (5, 2) zur Erklärung der Teilnahme des Strategen am Judenkrieg (s. S. 74 Einzelbem. 5. 6. 8) heran. Er läßt dabei die Frage noch offen, „ob der Stratege nur persönlich an jener Schlacht im Norden teilgenommen hat, oder ob er etwa einen Teil seines Gauaufgebots ebendorthin hat führen müssen“. Mir scheint, daß die Lösung entsprechend der angezogenen Bestimmung des Koloniestatuts in der zuletzt angegebenen Richtung zu suchen ist, und ich erblicke dafür in *Nr. 65,* 5 einen Beweis, falls meine Ansicht, daß es sich hier um eine militärische Gestellung handelt, das Richtige trifft.

Einzelbem. 11 ff. (S. 74): Wilcken und Viereck (a. a. O. Sp. 552 f.) bemerken mit Recht, daß die Sklavenkinder wohl nicht verschleppt, sondern angekauft worden seien, worauf Z. 14 *τῆς [τ]εμεῖς ἀργυρίου* hinweisen.

Nr. 31 I 7: Das *α* unmittelbar nach *οἷ(νον)* ist zu streichen.

Z. 8 u. 9 gehören zusammen und lauten: *εἰς συνπλη(ρήρωσιν) διπλώ[μ]α(τός) μου δοθέντ(ος) κεράμ(ιον) α.*

Z. 16 l. *εἰς γάμ(ον).*

II 17 l. *πλάστ(η).*

Z. 23 ist vom Schreiber vor *ἐμοί* ein Wort ausgestrichen.

Nr. 34 = Mitteis, *Chrestom.* Nr. 75.

HEFT II.

Nr. 36—38.

Die unter dem Titel *Ein Erbstreit aus dem ptolemäischen Ägypten* von Gradenwitz, Preisigke, Spiegelberg (Straßburg 1912) veröffentlichten griechischen und demo-

tischen Papyri der Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg i. E. (*P. Wiss. Ges.*) und der die linke Hälfte des *P. Grenf.* I 17 bildende *P. Heidelb.* 1280, den Gerhard unter dem Titel *Ein gräkoägyptischer Erbstreit aus dem zweiten Jahrhundert vor Chr.* in den *Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie d. W.* 1911 (8. Abhandlung) ediert hat, gehören, wie *BGU.* 992 und unsere Nummern 36—38. 108, zu den Aktenstücken desselben Erbstreites.

P. dem. Wiss. Ges. 16 enthält das Original unserer griechischen Übersetzung Nr. 36 Z. 7—27 + 108 Z. 1—10 (s. unten), *P. gr. Wiss. Ges.* 277 B Z. 34—43 sind mit Nr. 37 II 20—26, Z. 44—49 mit Nr. 36, 1—6 identisch. Diese Straßburger und Gießener Stücke ergänzen sich gegenseitig. Zugleich zeigt *P. gr. Wiss. Ges.* 277 B, daß unsere Nummer 36 die Fortsetzung der Nr. 37 bildete. Der fehlende Schluß von Nr. 36 ist im demotischen Original (*P. dem. Wiss. Ges.* 16, 13 f.), wenn auch lückenhaft, erhalten. Auf Grund dieses demotischen Textes, der mir erst nach Abschluß des Druckes des 3. Heftes zugeing, ergab sich mir weiter, daß unsere Nr. 108 die Fortsetzung der Nr. 36 repräsentiert und in Z. 1—10 den vollständigen Schluß dieser Urkunde nebst der Beurkundung des *μονογράφος* *Θοροταίος* enthält. Danach läßt sich jetzt der Text von Nr. 108 richtig wiederherstellen (s. unten die Berichtigungen zu Heft III Nr. 108). Vier Kolumnen einer Papyrusrolle sind also erhalten (Kol. I = Nr. 37 I, II = 37 II, III = 36, IV = 108); zum mindesten eine Kolumne ist verloren.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

S. 1 Z. 4 l.: 2. Jahrh. vor (statt n.) Chr.

Nr. 36, 1—7 ist folgendermaßen herzustellen:

Βοήθω[ι συγγενεῖ] καὶ [ἐ]πιστρατήγῳ καὶ στρα(τηγῶν) τῇ[ς]
[Θηβαῖ(ιδος) παρὰ Θοροταίου καὶ Σενν]ούφι[ος] [τ]ῆς γυναικ[ὸς] τῶν ἐκ [Παθύ(ρεως)].
[Ἀδικοῦμεθα ὑπὸ Πατοῦτος τοῦ Ψ]εγμῶ[νθ]ου καὶ τῶν υἱῶν αὐτοῦ
[Νεβχούνιος καὶ Ὁρσέους καὶ Πατσετο]ῦτος καὶ τῆς τούτων γυν[α]ι-
5 [κὸς Καλίβιος τῶν ἐκ τῆς] αὐτῆς πό[λ]εως. Ἐλ[πίδα (?) γ]ὰρ ἐχόντων ᾠ.
Geringes Spatium.

[Ἀντίγρα(φον) συγγ(ωγήσεως) Ἀλγυπτ[ί]ας με]θη[ρ]μη[εν] μ[έ]νης Ἑλληνιστὶ κατὰ
τὸ δυνατόν.

Ἄλλης συγγ(ωγήσεως) ἀντίγρα(φον) cet.

4 l. τούτου 5 ἐλ[πίδα γ]ὰρ Gradenwitz ausgezogenen Urkunde (Gradenwitz a. a. O.) und
(*Erbstreit* S. 6)? — Bis ᾠ geht der wörtliche dann von Z. 7 ab die in extenso gegebene Ab-
Auszug (ᾠ = α(ὐτῶν) oder etwa = ἄ(λλα) statt schrift einer zweiten *συγγραφή*.
καὶ τὰ ἄλλα?). Es folgt die Rubrik einer nicht

Z. 12 l. πᾶσαι statt Πτο(λεμαίου); *P. dem. Wiss. Ges.* 16 Z. 6 hat „im Ganzen“.

Z. 13/14 Einzelbem. (S. 11): Entsprechend meiner Vermutung, daß die *γυνή τροφίτις* (= „Frau des Ernährens“) die im *ἄγραφος γάμος* Lebende sei, faßt sie Preisigke (*Erbstreit* 31) als „Kebsfrau“, die *συγγραφή τροφίτις* als „Kebsehevertrag“. Vgl. auch Mitteis, *Grundzüge* S. 206 f.

Z. 15: Die Lesung τῶ [Πα]ῦν ist ausgeschlossen. Was dagestanden hat, läßt sich nicht sagen; auch τῶν [. . .]ον ist nicht sicher. Auch der demotische Text bringt

uns nicht weiter; Lesung und Übersetzung der betr. Stelle sind nach Spiegelberg (a. a. O. 46) unsicher. Sethe fordert (in einer mir freundlichst zur Verfügung gestellten brieflichen Mitteilung an Spiegelberg) etwa dem Sinne nach „wir ziehen zurück“ oder „nichtig sei“, hält aber die eventuelle Deutung des Passus als „fürwahr“ (ΝΔ-ΜΕ) für möglich. Beide Mutmaßungen Sethes scheinen mir in den Buchstabenresten des griechischen Textes keine Stütze zu finden. Am nächsten läge es, an den Dativ eines Personennamens (. . . ονι ἐνετύχομεν . . .) zu denken. Ein zeitliches Adverb auf -νι (vgl. etwa *P. Heidelb.* 1280, 17f.: ὑπὲρ ὧν πλειονάκι ἐντετευχυῶν) hat nicht dagestanden.

Z. 16: Das von mir nicht gedeutete Zeichen ρ̣ löst Preisigke (a. a. O. 41 A. 3) in γ(ῆς) auf. Mir scheint das durchaus nicht sicher. Eher wäre möglich aufzulösen γ(ῆς) ἰ(εραῖς); vgl. Nr. 32, 7.

Z. 19 Schluß: Das demotische Original hat (Z. 9) „unserem Vater“. Damit bestätigt sich meine ursprüngliche Lesung: [τῶ]ι πατὴρ[ρ] (l. πατρὶ) ἡμῶν.

Z. 23 l. τῶι ᾗ (statt ῑ) L entsprechend dem demotischen Original (Z. 10) und *P. gr. Wiss. Ges.* 277 B, 65.

Z. 25 l. οὐδὲν mit Gradenwitz (statt ὁ[τι]οῦν). Mitteis' Vorschlag (*Ztschr. d. Savignyst.* XXXI, 390), das herübergeschriebene καὶ ὑμῖν ἐστὶν als Korrektur für καὶ ὁ[τι]οῦν zu lesen, wird damit hinfällig. Meine Auffassung der Konstituierung gemeinsamen Eigentums beider Parteien am strittigen Grundstück ist danach und nach den Straßburger Urkunden zu korrigieren (s. schon Schubart a. a. O. 1313). Die „Schwestern“ verzichten vielmehr zugunsten der „Geschwister“ (s. Gradenwitz a. a. O. 3 ff. 10. 13).

Z. 27: Die Buchstaben nach der Lücke kann ich auch jetzt noch nicht entziffern. Im demotischen Text steht an der entsprechenden Stelle (Z. 12 Schluß): „und wir werden ein Talent zahlen für die . . .“ („ein“ und „für die“ ist unsicher). Ἐπὶ(τιμον) τάλαντον (korr. aus τάλαντον) ἑνός steht nicht da.

Für „die Brandopfer der Könige“ werden im demotischen Text „50 (Kupfer-)Talenten“ (so nach Sethe) als Buße festgesetzt; dem entsprechen die 1000 Silberdrachmen des griechischen Textes. Es ergibt sich also 1 : 300 als Verhältnis des Kupfers zum Silber im J. 135 vor Chr.

Nr. 37.

I 26 f. l. θεῶν Ἐπιφανῶν | [L . . (statt θεῶν Ἐπιφανῶν) ἔ[τε]ι [L . .] | (. . .).

II 2 Einzelbem.: Zum Genitiv Ἀθερνεβεντα(γ)εως s. jetzt Spiegelberg, *Orientalistische Literaturztg.* 1909, 531 f.

II 7 und II 19 ist μάστιγες ιβ sicher; danach ist auch I 24 so zu lesen; im Gegensatz dazu steht Nr. 108, 10: ιζ.

II 8 l. Ἔτους (statt Ετους).

II 20—26 ist nach *P. gr. Wiss. Ges.* 277 B 34—43 herzustellen:

20 Ἀντίγρα(φον) [καταστάσεως γε]γεν[ημ]ένης ἐν Αἰὼ(ς) πό(λει) τῇ μεγάλῃ, χρημα-
(τισθείσης) τῇ δὲ τοῦ Θάουθ

τοῦ λξ [(ἔτους) ἐπὶ τῶν συ]να[κολ]ουθούτων Βοήθωι συγγενεῖ καὶ ἐπιστρα(τήγῳ)
καὶ στρα(τηγῳ) τῆς Θηβα(ῖδος) ἡγεμό[νων].

Κα[ταστάντος Θορταίου τοῦ Κα]μῆτος, ὃς ἦν καὶ ὑπὸ Σεννούφιος τῆς γυναικὸς
α[ὐτοῦ συνεσταμένος ἔκδικος(?)], πρὸς Πατοῦν Ψευμώνθου καὶ τὸν τούτου υἱὸν
[Νεβχούνιον τὸν καὶ]ν, τῶν δ' ἄλλων ἐνκεκλημένων ὑπ' αὐτῶν
25 [μὴ ὑπακουσάντων, ἀνεγνώσθη τὸ δοθ(έν) π]ερὶ τῶν περὶ τὸν Θορταί[ον <τῶν>
ὑπὸ[μ]ν]ημα,
[οὗ ἐστὶν τὸ ἀντίγρα(φον)] (Nr. 36, 1a).

21 ἡγεμό[ων] zuerst von Gradenwitz vorgeschlagen; vgl. Nr. 108, 13 f. Add. 25 ον und
υπο[μ]ν sind versehentlich durchgestrichen.

Nr. 40 I = Mitteis, *Chrestomathie* Nr. 377.

Zur *constitutio Antoniniana* vgl. vor allem Wilcken bei Rostowzew, *Kolonat*
220 ff. 407 ff.; *Archiv* V 426 ff.; *Grundzüge* 55 ff. 116; Mitteis, *Zeitschr. d. Savignyst.*
XXXI 386 ff.; *Grundzüge* 288 f.; Wenger a. a. O. 192 f.; Jouguet, *Revue de phil.* XXXIV,
46. 56; *La vie municipale de l'Égypte romaine* 353 ff., dessen Zweifel unberechtigt
sind; Arangio-Ruiz a. a. O. 12 ff.; Th. Reinach a. a. O.

Schubart stellt mir freundlichst seine am Original erfolgte Revision des Frag-
ments der *constitutio Antoniniana* zur Verfügung. Auf Grund der Richtigstellung
einzelner Buchstaben gelangt er zu einigen Lesungen und Ergänzungen, die vor den
in der Edition gegebenen schon durch die klarere Gedankenfolge den Vorzug ver-
dienen. Wichtig ist vor allem die sich ergebende enge Verknüpfung der Verleihung
des Bürgerrechts mit der Ermordung des Geta, die Caracalla als νίκη (Z. 4. 10) be-
zeichnet. Ich gebe im folgenden Schubarts Revision von Z. 2–4 und 9–12 nebst
seinen Bemerkungen:

2 [Νυνὶ δὲ] χρ]ῆ μᾶλλον ἀν[αβαλόμενον τὰ]ς αἰτίας κ[α]ὶ το[ύς] λ[ιβ]έλλου[ς]
3 [ζητεῖν, ὅπως ἀν τοῖς θ]εοῖς τ[οῖς] ἀθ[αν]άτοις εὐχαριστήσασμαι, ὅτι τῇ τοιαύτῃ
4 [νίκη] σῶ[ο]ν ἐμὲ συν[ετή]ρησαν. Τοιγαροῦν νομίζω [ο]ύτω με cet.

2 Die Ergänzung der 2. Lücke in der Ed.
ist zu lang (es wäre übrigens ἀναζητητέον zu
schreiben). — Statt χρ]ῆ auch ἥδ]η möglich;
die Konstruktion kann statt mit χρ]ῆ auch mit
βούλεσθαι, προαιρεῖν oder ähnlich gebildet wer-
den. — Zum Thema des vorangegangenen, in
dem vorliegenden Auszuge nicht mitgeteilten
Abschnittes vgl. z. B. *BGU.* 611. 3 ζητεῖν,
σμοπεῖν oder ähnlich. — αθ] paßt besser zu

den Spuren als αγ. — τη statt τι[s] fast sicher.
4]ς ε sehr unwahrscheinlich; möglich ρε oder
ης (ergänze dann ἐπιβουλή]ς με oder dergl.). —
Zu νίκη vgl. Z. 10; gemeint ist Getas Ermor-
dung. — σαν statt σεν fast sicher; überdies
spricht der Gedanke so stark dafür, daß man,
selbst wenn σεν dastände, emendieren dürfte.
— Zur Erg. νομίζω[v] liegt kein Anlaß vor.

Z. 7 zeigt das Spatium vor δίδωμι einen neuen Satz an; τοῖ[ν]υν (und dann
ἅπα[σι]) scheint mir völlig gesichert, obwohl die Lücke für ν reichlich groß ist. Für
den Artikel vor ξένους ist kein Platz; er ist auch entbehrlich.

9
10 [πληθος — οὐ μόνον —] . . . ρεῖν πάντα ἀλλ]ὰ ἤδη κ[α]ὶ τῇ νίκη ἐνπεριει-

9 δ[φ]εῖλει, nicht ὀφίλει. 10 Gedanke: [λλ] des ergänzten ἀλλ]ὰ ist auf der Tafel ein
Das Volk soll nicht nur am Unglück, sondern wenig zu groß (ebenso wie die für [δεδ] Z. 9);
auch am Siege teilhaben. — Die Lücke für die Fragmente sind ein wenig zu nähern. —

11 [λείσθαι. Ἔτι δὲ καὶ τοῦτο τὸ προ]ἄγμα ἐ[. .]. λώσει [τὴν] μεγαλειότητα [το]ῦ
Ῥωμα[ί]-

12 [ων δῆμον cet.

τῇ νίκη statt τήνικα: α ist ausgeschlossen, möglich nur ν oder η; die Fragmente sind nur wenige Millimeter auseinander zu schieben.

11 Wilckens ἐνπεριελήφθαι ist bedenklich wegen des Perfekts, das eine Konstruktion wie διὰ τό voraussetzen würde, die sich nicht unterbringen läßt. — ἐ[. .] statt ο[μ]α am wahr-

scheinlichsten, daher auch das naheliegende ἐ[κδ]ηλώσει kaum annehmbar; Gedanke: Dies wird auch die Erhabenheit des römischen Volkes offenbaren, vermehren oder dgl. 12 Ende l. γεγενησθαι ἤπερ (statt ἔπερ), dann wohl δ[ι]ά; Konstr.: δῆμον, διὰ τὸ τὴν ἀντήν . . .]· περὶ cet. ἤπερ . . .

Zu S. 28: Die Frage der juristischen Bedeutung der Publikation der Kaisererlasse in Alexandria erörtert Wenger a. a. O. 192.

Zu S. 29 Anm. 3: Der ursprüngliche Wortlaut der interpolierten Ulpian-Stelle Dig. 1, 5, 17 wird nach unserer griechischen Übersetzung des Originals und Nov. Inst. 78, 5 (ἄπασιν ἐν κοινῷ τοῖς ὑπηκόοις) gelautet haben: 'in orbe Romano qui sunt <peregrini exceptis dediticiis> ex constitutione imperatoris Antonini cives Romani effecti sunt.' S. auch etwas abweichend Mitteis, Ztschr. d. Savignyst. XXXI 388.

Zu S. 30 ff.: Wilcken (a. a. O.) identifiziert die dediticii (= λαογραφούμενοι, Αἰγύπτιοι) mit den ὁμόλογοι.

Nr. 40 II 1—15 = Mitteis, Chrestomathie Nr. 378.

Z. 10 δηλωταίων l. δηλωτέον (sc. εἶναι): Crönert, Th. Reinach, Wilcken.

Nr. 40 II 16 ff. = Wilcken, Chrestomathie Nr. 22.

Z. 24 Anfang ist ἐρ[γον] sicher.

S. 41: Zum Aufenthalt Caracallas in Alexandria s. auch Wilcken, Chrestomathie Nr. 245 Einl.

Nr. 41 = Wilcken, Chrestomathie Nr. 18.

Z. 4: [Ἡ]ς ἡδὴ Wilcken (statt [Ἡ]ς ἄρτι).

Z. 12 f.: Wilcken setzt χα(ίρειν) an das Ende von Z. 12.

Nr. 42. Z. 5 und 6 l. < (statt ε), wie sich nach dem Vorschlage Hunts am Original bestätigt. Danach ergibt sich, daß πλάτος und βάθος nicht, wie ich S. 52 annahm, nach πήχεις (= 0,525, nicht 1,15 m), sondern nach ξύλα angegeben sind. In Z. 5 entspricht der Länge der betr. Kanalteilstrecke von 128 ξύλα, ihrer Breite von 3 und ihrer Tiefe von $\frac{1}{6}$ ξύλον in vollkommen richtiger Weise die Zahl von 64 Fuhren (ναύβια: $128 \times 3 \times \frac{1}{6} = 64$), der Angabe im metrologischen P. Oxy. IV 669 (s. S. 51) gemäß. Das für die meisten Kanalteilstrecken wegen ihrer geringen Tiefe nicht angegebene βάθος betrug danach Z. 3: $\frac{1}{12}$, Z. 4: c. $\frac{1}{19}$, Z. 7: $\frac{1}{24}$, 8: c. $\frac{1}{35}$, 9: c. $\frac{1}{15}$, 10: c. $\frac{1}{31}$, 11: $\frac{1}{17}$, 12 f.: c. $\frac{1}{34}$, 14: c. $\frac{1}{29}$, 15: $\frac{1}{27}$ ξύλον. Vgl. auch P. Oxy. VII 1053 (saec. VI/VII).

Nr. 43. Rubrik l. Tanyaithis; Z. 6 u. 13 Ταννάθεως (s. Heft III S. 6).

Z. 12 l. αδξ̂ = ἀδεξ(φῶν) statt αῦ̂ = αὐλ(ήν).

Nr. 44. Z. 8 ist wohl Σπ[α]τάλεξ (statt Στ[α]ταλα zu lesen und danach ἀπελ(ευνθέρα). Spiegelberg weist auf Σπατάλη hin.

Nr. 45. Z. 8 l. [π]αρήγγειλ[α α]ύτωι ἐξερχόμενος: Wilcken, *Archiv* V 430.

Nr. 46. Wenger a. a. O. 194 f. faßt mit Recht die Beschwerde an den Strategen als Bitte um polizeilichen Schutz.

Nr. 47 = Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 326.

Z. 4 l. γνήσια, Z. 6 θώραξ, Z. 16 γνήσιον (st. γνησία, θώραξ, γνησίον).

Z. 11 Einzelbem. (S. 65): Das Wort *σαμσεῖρα* ist, worauf mich mein ehemaliger Hörer, Herr stud. jur. Schamvogel, hinweist, persischen Ursprungs und bedeutet „Schwert“, šamšēr (neupersisch, ša(m)pšēr Pehlevi), zusammengesetzt aus šam „Kralle, Klaue“ und šēr „Löwe“, also danach „Löwenkralle“. Es findet sich auch im Syrischen safsirā und im aramäischen und babylonischen Talmud סרסר in der Bedeutung „Schwert“. Vgl. dazu Suidas *σαμψῆραι· σπάθαι βαρβαρικά* . . .; Ioseph. *A. I.* 20, 2 § 3 (auf Adiabene bezüglich). Das „Schwert“ paßt sehr gut zum „Panzer“ und „Gürteldolch“.

Z. 28: Zu ἄσημος = „ungemustert“ vgl. Kübler, *Ztschr. d. Savignyst. R. A.* XXIX 195 und *P. Hamb.* I 10, 15 Einzelbem.

Nr. 48 = Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 171.

Z. 1: Ποτάμων, der hier noch stellvertretender ἐκλογιστής ist (s. S. 67), begegnet uns im *P. Oxy.* I 57 als ἐκλογιστής. Die in diesem Papyrus genannten Strategen Apion und Dioskoros sind Nachfolger des Ἀρτεμίδωρος Z. 2.

Z. 4: Stein (*Archiv* V 418 ff.) schlägt Κλαυδίου Ἰού[λιανού] (statt Ἰού[στου]) vor und identifiziert diesen rationalis Aeg. mit dem gleichnamigen διασημότατος in dem von Zucker (*Sitzber. Berl. Akad.* 1910, 710 ff.) herausgegebenen Berliner Papyrus. Sachlich scheint mir die Ergänzung sehr einleuchtend, paläographisch ist sie nicht sicher.

Zu Z. 8 Einzelbem. (S. 70): Daß der proc. usiacus den δρισμός von Teilen der κυριακή γῆ (= Fiskalland) vornimmt, läßt sich sehr gut mit der Tatsache vereinigen, daß seit Severus das patrimonium (οὐσιακὸς λόγος) mit seinen οὐσίαι eine Unterabteilung der Fiskalverwaltung bildet; s. meine Bemerkungen in der *Hirschfeld-Festschrift* 136 und Wilcken, *Grundzüge* 155.

Z. 21 Schluß: πρὸς με ist wohl sicher (Wilcken).

Z. 25 f.: Claudius Diognetus s. jetzt auch *P. Hamb.* I 11, 6 ff. (S. 43; 45, 6; 49); *P. Oxy.* VIII 1113.

Nr. 49. Z. 17 Einzelbem. (S. 75): Das Ferkel weist wohl auf ein Fest der Demeter (nicht der Isis) hin.

Nr. 50. Z. 34 Einzelbem. (S. 79): Im *P. Straßb. gr.* 1168 Kol. II 7 (*Archiv* IV 115 ff.) vom 9. Febr. 258 (vgl. II 15) wird noch der ältere Bruder als Caesar neben seinem Vater und Großvater genannt.

Nr. 51. Die Urkunde ist nach Mitteis (*Ztschr. d. Savignyst. a. a. O.* 390) vielleicht auch die ὑπογραφή zu einer διαγραφή und keine συγχώρησις.

Z. 18 Einzelbem. (S. 82): Zu τὰ πρόσφορα s. Deißmann bei Drews, *Ztschr. f. Kirchengesch.* XX 305 f.

Nr. 53. Z. 2 fehlt die Klammer nach ἀπ von ἀπ[οδύσεως].

Nr. 54 = Wilcken, *Chrestomathie* Nr. 420.

Z. 8: *κατάλαβ'* [*ἐπ*] *τὸν τόπον* (= *τῶν τόπων*) Wilcken (statt *καταλαβ[...]* *τὸν τόπον*).

Z. 13: *<τὸ> κέρδος* Wilcken. — l. *τυπῶν* Wilcken.

Z. 16: [*δι*] *εἰνουθίωνος* Wilcken (statt [*δι*] *α* *εἰνουθίωνος*).

Nr. 55. S. 93 Z. 13 l. *ἐπ[α]ναστρέψαι* Berger (statt *ἐπ[α]ναστέψαι*).

Z. 2: *συλ[λ(ιτουργῶ)]* Kukulis in meinen Übungen (statt *συ* [...]); s. jetzt auch *P. Oxy.* VIII 1162, 2.

Z. 13 Schluß l. *ἐγώ* (statt *ἐν κ(υρίῳ)*).

Nr. 56. Vgl. jetzt *P. Hamb.* I Nr. 23 (= Inv. Nr. 18).

Z. 2: Die Klammer am Anfang der Zeile ist zu streichen (Berger).

Z. 12: Zu *φραγμός* s. auch *Ev. Math.* 21, 33; *Marc.* 12, 1 (Deißmann).

Z. 24 l. [*πρὸς τὸ* (oder *ὥστε*) *μὴ παραβῆναι* Schubart (statt [...]) *ηγᾶρα...ηναι*).

S. 99: 10jährige Pachtdauer findet sich auch im *P. Graz* (*Archiv* II 183: saec. VII).

HEFT III.

Nr. 60. II 22 ist nicht $\delta\eta^{\lambda} \gamma\eta\varsigma = \delta\eta\lambda(\omega\theta\epsilon\iota\sigma\eta\varsigma)$, sondern $\delta\eta^{\mu} \gamma\eta\varsigma = \delta\eta\mu(\sigma\sigma\iota\alpha\varsigma)$ $\gamma\eta\varsigma$ zu lesen, was Wilcken zuerst erkannt hat. In unserer Urkunde wird also die *διοικ(ήσεως) βασιλική* (II 17) und die *διοικ(ήσεως) δημ(οσία) γῆ* (II 22) gleichgesetzt. Die staatsrechtliche Trennung der beiden Bodenklassen, wie sie sich auf Grund der neueren Publikationen zu ergeben schien (s. Wilcken, *Grundzüge* 288 f.; Heft III S. 26 A. 3), ist dadurch wieder in Frage gestellt.

S. 31: Die Erklärung von $\text{ⲗ} = (\sigma\iota\tau\omicron)\mu\epsilon(\tau\rho\iota\kappa\omicron\upsilon)$ (*ἀρταβῶν*) läßt sich, worauf mich Wilcken aufmerksam macht, nicht aufrechterhalten. Auch (*ἡμιαρταβίας*) ist ausgeschlossen.

Zu Nr. 65 Einzelbem. 6 S. 48: *Κολλούθης* steht auch Lefebvre, *BCH.* XXVII, 1903, S. 346 Nr. 2 (Tehnéh).

Zu Nr. 70 Einzelbem. 3 S. 59: *Ἡ τετράγωνος* findet sich auch auf zwei delischen Inschriften aus dem Anfang des 1. Jahrh. vor Chr.: Homolle, *BCH.* VIII, 1884, S. 126; Fougères ebda. XI, 1887, S. 269 Nr. 33: *οἱ τὴν τετράγωνον ἐργαζόμενοι*. Gegenüber der Beziehung des Wortes auf eine Örtlichkeit (Homolle: *τετράγωνος* sc. *στοά*, ebenso Schulten, *De conventibus* S. 41; Dürrbach: sc. *ἀγορά*: *BCH.* XXVI, 1902, S. 492) vgl. jetzt P. Roussel, *BCH.* XXXIV, 1910, S. 110 ff., der *οἱ τὴν τετράγωνον* (sc. *ἐργασίαν*) *ἐργαζόμενοι* unter Heranziehung von Thukyd. VI 27, Themist. *orat.* XXVI p. 316 Dindorf, Hesych. s. v. als „Hermenfabrikanten“ erklärt, wozu noch auf *οἱ τὴν σκυτικὴν τέχνην ἐργαζόμενοι* in Mytilene (Poland, *Vereinsw.* S. 117) verwiesen sei. Wenn auch die Verbindung der „Hermenfabrikanten“ mit den *ἐμποροὶ* in den beiden angeführten Inschriften und die Ehrung eines römischen Bankiers in der zweiten Inschrift durch die vereinigten Gilden (Hatzfeld, *BCH.* XXXVI, 1912, S. 37 f.) auffällig bleibt, so scheint mir diese Erklärung doch noch die wahrscheinlichste und es bleibt zu erwägen, ob nicht auch in unserem Papyrus mit *τετραγώνου* sc. *ἐργασίας* Hermen

gemeint sind und ob nicht die in Z. 6 erwähnten Matten zur Verpackung gedient haben. — Vgl. zum Worte auch ἐκ τετ[ρα]γώνω[ν] Nr. 56, 13.

Nr. 75, 6f. ist zu interpungieren γενῶν ἐν οἷς ἐάν σου προσδέηται. Ἐποίησας κτλ.; vgl. 25, 4f. und 71, 5.

Nr. 87, 2 Anf. ist Ἐπακωμίας zu ergänzen.

Nr. 108. Der Papyrus bildet die Fortsetzung von Nr. 36 (s. die Addenda zu Nr. 36—38). Z. 1—5 und P. dem. Wiss. Ges. 16 Z. 13 f. ergänzen sich gegenseitig. Die Beurkundungsformel des μονογράφος Θοτορταῖος (Z. 5—10), die Spiegelberg schon nach Nr. 37 eingesetzt hatte, ist vollständig erhalten; sie enthält am Schlusse auch die Zahlangebe der auf der Rückseite des demotischen Originals einzeln aufgeführten 16 Zeugen, während Nr. 37 I 24. II 7. 19 nur 12 Zeugen fungieren.

Die Zeilen 1—5 sind auf Grund der neuen Erkenntnis etwa folgendermaßen herzustellen (die Zeilenlänge ist sehr ungleich):

[Μηδ' ἡμᾶς μηδ' ἄλλον μηδένα (τῶν παρ' ἡμῶν) ἐ]πελεύσεσθ[αι ἐφ']
[ὑμᾶς ἀπὸ τοῦ νῦν ἕως τοῦ αἰ χρόνου] περὶ τῶν λε
[ἀρουρῶν. Ὅ]σα δὲ ἔχομεν καὶ ὃ ἐὰν ἐπιχτησώμ[εθα],
[ἐνέχυρο]ν τῶν προγεγρα(μμένων) πάντων, ἐὰν μὴ προῖωμε(ν)
5 [καθὼς πρόχ(ε)ται] ἀ]νέπειχες καὶ ἀναμφίλεκτον πάντ[ως. Μονογράφος])
cet. (s. S. 113).

4 Zu [ἐνέχυρο]ν vgl. das demotische Original und Nr. 47, 23.

Die sehr schwer zu entziffernden Z. 11—17 lese ich mit Vorbehalt folgendermaßen:

11 [Ἀντίγραφα] ἐπιστο[λῶν] ὧν ἔ[γ]ρα(ψεν) Διονύ(σιος) ὁ ἐπιστά(της) τοῦ ν[ο]μοῦ
Νεχούθει (sic) τῷ ἐπιστά(τη)
[Παθύ(ρεως). Διονύ(σιος)] Ν[εχ]ούθ[ε]ι χα(λρειν). Ἐπέδειξεν η . . ν θ . . σων ὑπο-
[γραφήν] γ[ε]νημ(ένην) ἐπὶ τῶν συνακλουθούτων [τῶν γ] [ἡγεμό]-
[νων Βοήθ]ωι ἐ[πιστ]ρα(τήγῳ) καὶ στρα(τηγῳ) τῆς Θη(βαίδος), δι' ἧς σ[υ]ν[ε]κ[έ]-
κριτο κ[αὶ] περὶ
15 [.] . ια[. . .] . ης δ' ἡγουμένων ἐπὶ τῶν . ρ . ωσ[. . .]
[μηδ]ενὶ ἐ[πιτ]ρέπειν εἰσβιάζεσθ[αι] ε[ἰ]ς τὰ σημα[ν]όμενα
[χωρ]α. Ἐδ[ό]ωσο. (Ἔτους) λξ Φα^{ωφι}[ρμουῦθι].

Okt./Nov. 134 v. Chr.

12 Die Ergänzung Παθύ(ρεως) ergibt P. dem. Wiss. Ges. Straßb. 19, 12 f. — Zu ἐπέδειξεν s. u. a. P. Teb. I 50, 20. Das folgende ist wohl nicht ἡμῶν Θεάτων zu lesen. 12/13 Zu ὑπο[γραφήν] s. Mitteis, Chrest. Nr. 31 VII 33 Anm.; vgl. Z. 14: δι' ἧς σ[υ]ν[ε]κ[έ]κριτο. 13 γ[ε]νημ(ένην) ist nicht sicher. Zum folgenden s. Nr. 37 II 20 f. Add.

14 θ' ist schwer zu erkennen, aber wohl sicher. 15 Schluß: ὀρίων oder gar <ἀν>δρῶν steht nicht da, als wahrscheinlichste Lesung ergibt sich mir ὀρθώσ[εων] (!). 16 Vgl. bes. P. Leid. G 16 ff. (= H 24 f. = J 18 ff.); P. Tor. I 1 X 2 (= Mitteis, Chrest. Nr. 31).

Addendum 1974

III 169

Addendum 1974

Dem vorliegenden I. Band der P. Giss. sollte ein zweiter folgen, für den die Herausgeber und Bearbeiter Vorarbeiten schon um 1914 geplant hatten. Noch 1936 hat Ernst Kornemann (1868-1946) daran gedacht, diesen II. Band in späteren Jahren fördern zu können. Inzwischen war freilich Paul M. Meyer (1865-1932) verstorben, und Otto Eger (1877-1949) konnte frühere Editionsabsichten infolge anderweitiger Verpflichtungen nicht mehr verwirklichen. In den Nachlässen dieser Gelehrten fanden sich keine "Leseversuche" oder Notizen, die nach 1950 für eine Fortsetzung des Begonnenen und auch nur für die Erkenntnis des Beabsichtigten hätten verwertet werden können. Auch der unermüdliche Betreuer der Giessener Papyrus-Sammlungen, Karl Kalbfleisch (1868-1946), sorgte zwar für die Papyri, konnte sich aber der Arbeit an den P. Giss. nicht intensiv widmen; seine Vorarbeiten für eine Edition des P. Giss. Inv. 262 sind 1944/5 zusammen mit dem Original durch Kriegseinwirkungen verloren gegangen. So ist die Edition der P. Giss. mit dem vorliegenden Band ein Torso geblieben.

Die Papyri der Sammlung haben den Zweiten Weltkrieg überstanden, freilich nicht ohne Verluste und Schäden. Vor der Wiederaufnahme von Editions Vorbereitungen wurden nach 1946 zunächst Konservierungs- und Ordnungsarbeiten nötig, zumal alle Unterlagen wie Akten und Inventarnotizen durch Bomben zerstört waren. Dazu und zur Geschichte der Sammlung darf verwiesen werden auf: H. G. Gundel, Die "Papyri des Oberhessischen Geschichtsvereins" in den Giessener Papyrussammlungen, in: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins 39, 1953, 13-15; Papyruskonservierung in den Giessener Papyrussammlungen, in: Libri 6, 1955, 49/64 (mit 4 Abb. zu P. Giss.); Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri Gissenses, Kurzberichte aus den Papyrussammlungen Giessen 6, 1958. J. Schawe, Festschrift der Universität Giessen 1957, 407f. 427. Hinweise auf die Sammlung finden sich in allen Handbüchern, z. B. bei E. G. Turner, Greek Papyri, 1968, 163. O. Montevecchi, La Papirologia, 1973, 416, 458 f. Nach 1913 konnte die Sammlung durch Neuerwerbungen nicht mehr ergänzt werden. Sie umfasst heute 1078 Stücke bzw. Fragmente und 576 Ostraka (O. Giss.) und wird in der Universitätsbibliothek Giessen aufbewahrt.

Obwohl Planungen für einen Band II der P. Giss. nach 1950 nicht erfolgen konnten, sind seit 1955 weitere 62 Texte und Fragmente der Sammlung und zusätzlich 7 Ostraka publiziert worden. Mit besonderer Dankbarkeit sei hier der *amicitia papyrologorum* gedacht, die sich in vorbildlicher Weise bei der Edition von Texten aus den drei Giessener Sammlungen bewährt hat. Um die Übersicht zu erleichtern, werden den folgenden bibliographischen Nachweisen jeweils die Inv. Nr. der P. Giss. angefügt. Nach dem Abschluss des ersten Bandes sind erschienen:

Nr. 59. Kandidatenliste für staatliche Liturgien d. J. 119/120 (Kol. I. II. IIIa).

17 a

I

17 mm-

L -

/ hr

/ ,

1 a

1 ü 1 We

1 s

gemeint sind und ob nicht die in Z. 6 erwähnten Matten zur Verpackung gedient

170 III

Addendum 1974

- J. Bingen - M. Hombert, Prêt d'argent d'époque byzantine. P. Giss. Inv. 274. Chron. d'Égypte 45, 1970, 147-152.
- K. H. Gerschmann, Ein Privatbrief aus dem Apollonios-Archiv (P. Giss. Inv. Nr. 237). Aegyptus 42, 1962, 237-239.
- A. Grohmann, Die arabischen Papyri aus der Giessener Universitätsbibliothek. (Abh. der Giessener Hochschulgesellschaft IV, 1960). (darin P. Giss. Inv. 105r. 105v. 106. 107. 108. 195. 196. 263r. 263v. 264r. 264v. 301. 302. 303. 304). = Überarbeitete und ergänzte Auflage der Edition in: Bulletin of the Faculty of Arts Cairo University, vol. XVII, Part I - May 1955, 45-109.
- H. G. Gundel - J. M. A. Janssen, Das kolorierte Giessener Papyrusfragment (P. Giss. Inv. 1080), in: Nachr. d. Giess. Hochschulgesellschaft 31, 1962, 127-131. Überarbeiteter Neudruck in: H. G. Gundel, Weltbild und Astrologie in den griechischen Zauberpapyri (Münchener Beiträge. 53), 1968, 86-90.
- E. Kornemann, Elterliche Teilung für den Todesfall (P. Giss. Inv. 255). Archiv f. Papyrusforschung 10, 1932, 211-215.
- J. Schwartz, En marge du dossier d'Apollonios le stratège. (P. Giss. Inv. 224. 246). Chron. d'Égypte 37, 1962, 348-358.
- J. Schwartz, Papyri variae Alexandrinae et Gissenses. (= P. Alex. Giss.) Papyrologica Bruxellensia 7, Bruxelles 1969. Darin Neuedition von P. Giss. 43. 44, Edition von P. Giss. Inv. 52. 78. 79. 81. 82. 83. 89. 91. 92. 93. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 370. 450.
- P. J. Sijpesteijn, Einige Papyri aus der Giessener Papyrussammlung. Aegyptus 45, 1965, 6-8: Anfang eines Briefes eines Sohnes an seine Mutter (P. Giss. Inv. 139).

Zu dem als P. Giss. 98 vorgelegten Ostrakon (vgl. auch F. M. Heichelheim - H. G. Gundel, Vorbemerkungen zum Inventar der Ostraca Gissensia, Kurzbericht 7, 1959, 2. erweiterte Aufl. 1971) hat inzwischen P. Sijpesteijn, Einige Ostraka der Giessener Ostrakasammlung, (Journal of Juristic Papyrology 16/17, 1971, 99-104) die folgenden Texte publiziert: O. Giss. Inv. 22. 29. 37. 43. 50. 484. 511.

Für die Constitutio Antoniniana (P. Giss. Inv. 15) sei hier besonders hingewiesen auf die Literatur-Übersicht bei Chr. Sasse, Die Constitutio Antoniniana, Eine Untersuchung über den Umfang der Bürgerrechtsverleihung auf Grund des Papyrus Giss. 40 I. Wiesbaden 1958, 134-143. Die Forschung an dieser "Art Kreuzworträtsel der Papyrologie" (E. Seidl, Rechtsgeschichte Ägyptens als römischer Provinz, 1973, 42) ist noch nicht zum Abschluss gekommen, wovon nicht nur Zeitschriftenreferate und Handbuchnachweise zeugen, sondern auch andere Behauptungen wie etwa die von K. Christ, Römische Geschichte, Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt 1973, 243, oder von A. d'Ors - H. G. Gundel, Zur Constitutio Antoniniana, Kurzbericht 22, 1966; 2. erw. Aufl. 1973 (jeweils mit weiterer Literatur).

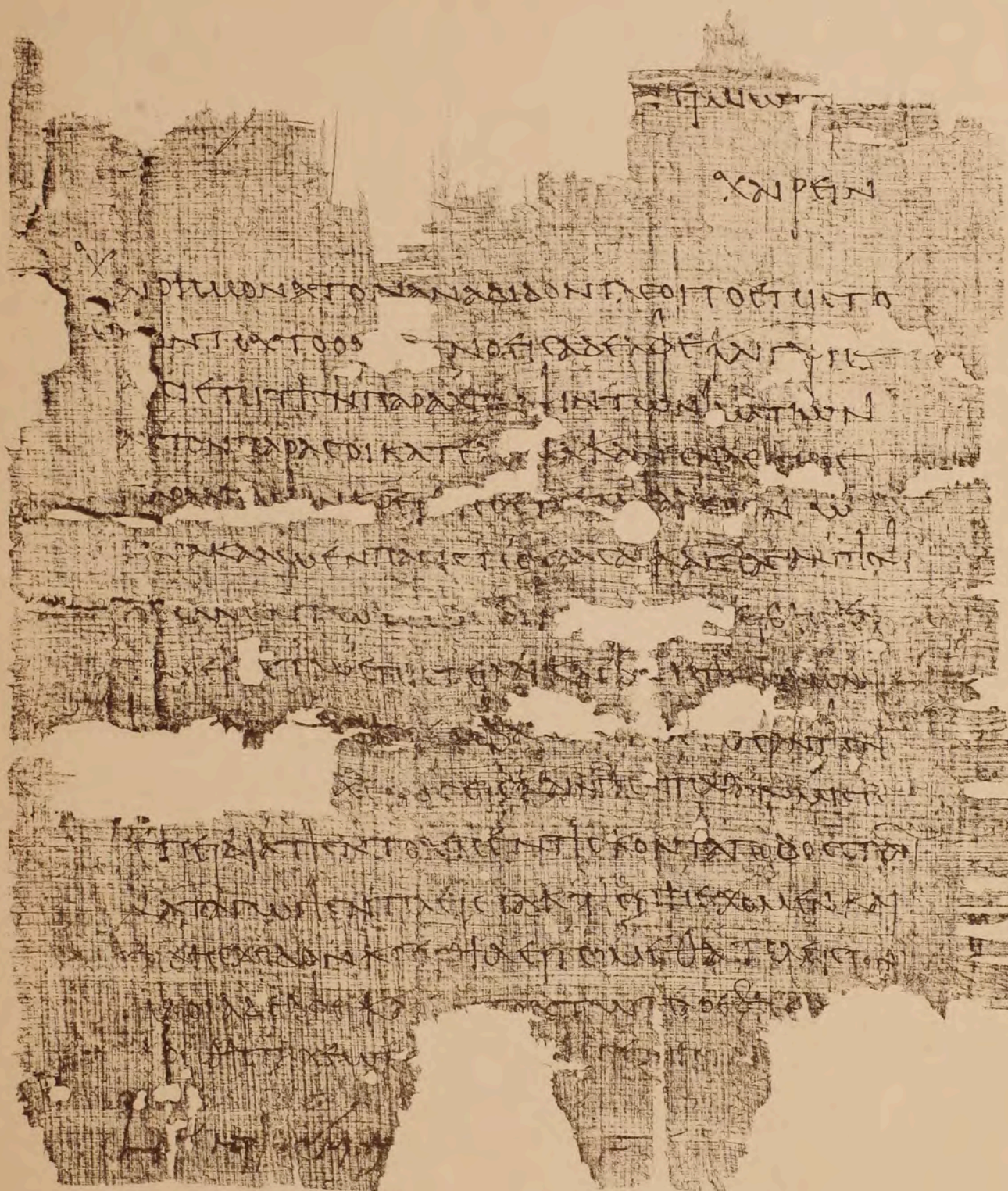
Die Edition weiterer Texte der P. Giss. wird vorbereitet. Aufgabe der Zukunft wird es sein, die inzwischen vorliegenden sowie spätere Publikationen einmal zusammenfassen zu einem Bd. II der P. Giss.

Giessen - H. G. GUNDEL

Nr. 59. Kandidatenliste für staatliche Liturgien d. J. 119/120 (Kol. I. II. IIIa).

gemeint sind und ob nicht die in Z. 6 erwähnten Matten zur Verpackung gedient

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



Nr. 69. Amtliches Schreiben an Apollonios. Hadrianische Zeit.

Grundzüge und Chrestomathie der Papyrskunde. Von L. Mitteis und U. Wilken.
2 Bände in 4 Teilen.

I. Band: Historischer Teil. Erste Hälfte: Grundzüge. Geh. M. 12.—, geb. M. 14.—. Zweite Hälfte: Chrestomathie. Geh. M. 14.—, geb. M. 16.—.

II. Band: Juristischer Teil. Erste Hälfte: Grundzüge. Geh. M. 8.—, geb. M. 10.—. Zweite Hälfte: Chrestomathie. Geh. M. 12.—, geb. M. 14.—.

Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Ermäßigter Preis für das Gesamtwerk bei Bezug aller 4 Teile geh. M. 40.—, geb. M. 48.—.

Angesichts der zahlreichen, unsere Kenntnis der antiken Kultur nach den verschiedensten Seiten bereichernden Papyrskunde der letzten Jahre machte sich dringend das Bedürfnis nach einer das weitschichtige Material übersichtlich darbietenden Sammlung geltend. Die vorliegende Chrestomathie bietet die für Philologen, Historiker, Juristen und Theologen wesentlichen Texte in einem historischen und einem juristischen Band. Der I. Band umfaßt nach einer allgemeinen Einleitung in die Papyrskunde die allgemeinen historischen Grundzüge der Verfassung, Verwaltung und Bevölkerungsgeschichte Ägyptens von Alexander bis zu den Kalifen, ferner kulturgeschichtliche Probleme, wie Religion, Erziehung, Volksleben, ferner die Finanzen, die Bodenwirtschaft u. a. Der II. Band behandelt die rechtshistorischen Probleme: das Prozeßrecht der ptolemäischen und römischen Zeit, die Lehre von den Urkunden, das Grundbuchwesen und Pfandreht, den Kauf, das Familienrecht u. a. Während die zweite Hälfte eines jeden Bandes die Texte in möglichst gereinigter Form darbietet, enthält die erste zusammenfassende Darstellungen der betreffenden Gebiete, die nicht nur dem Anfänger eine Einführung in das Studium der Papyrskunde, sondern auch dem Fortgeschrittenen einen Überblick über den derzeitigen Stand der einzelnen Fragen zu geben vermögen.

Archiv für Papyrskunde und verwandte Gebiete unter Mitwirkung von R. Gradenwitz, B. P. Grenfell, A. S. Hunt, P. Jouguet, F. G. Kenyon, G. Lumbroso, J. P. Mahaffy, L. Mitteis, J. Nicole, W. Schubart, P. Viereck herausgegeben von U. Wilken. V. Band, 4 Hefte. Preis M. 24.—

Das Archiv für Papyrskunde bildet ein Zentralorgan für dieses Wissenschaftsgebiet, das sich die Förderung der literarischen Texte ebenso wie der Urkunden, der griechischen wie der lateinischen, zur Aufgabe stellt. Dabei zieht es alles, was zur Erklärung der Papyri beitragen kann oder seinerseits durch sie beleuchtet wird, mögen es literarische Nachrichten oder Steinschriften, Ostraka oder Münzen sein, gleichfalls heran.

Griechische Urkunden der Papyrussammlung zu Leipzig. I. Band. Mit Beiträgen von Ulrich Wilken herausgegeben von Ludwig Mitteis. Geh. M. 28.—

„Die junge Leipziger Papyrussammlung tritt mit einem stattlichen Bande in die Öffentlichkeit und sichert sich durch den hervorragenden Wert der hier zum ersten Male publizierten Texte einen angesehenen Platz neben ihren älteren Schwestern. Was der Bearbeiter Ludwig Mitteis darin für die Erläuterung der Urkunden geleistet hat, vermag vielleicht nur der Jurist in vollem Umfange zu würdigen, aber auch jeder andere, der sich mit diesen Dingen beschäftigt, wird dem Herausgeber für seine eingehende und vielseitige Belehrung zu Danke verpflichtet sein. Fast jeder Text bietet etwas Neues, und die ausführlichen Einleitungen sowie die angehängten Kommentare werfen ein helles Licht auf den Inhalt der Urkunden, besonders soweit Fragen des Rechts und der Verwaltung in Betracht kommen.“
(Literarisches Zentralblatt.)

Aus den griechischen Papyrurkunden. Von L. Mitteis. Geh. M. 1.20.

„... Dieser Überblick über die inhaltsreiche Schrift dürfte zum Beweise dessen genügen, wie viele wichtige Probleme der antiken Geschichte auf Grund der Papyrskunde der Lösung näher gebracht werden. Allen Historikern und Altertumsforschern sei daher die Schrift zur Einführung in die Papyrskunde aufs dringendste empfohlen.“
(Deutsche Literatur-Zeitung.)

Griechische Papyrurkunden der Hamburger Stadtbibliothek. Herausgegeben von P. M. Meyer. Band I, Heft 1. Mit 7 Lichtdrucktafeln. Geh. M. 8.—

Das hier vorgelegte erste Heft umfaßt Urkunden vom ersten bis sechsten nachchristlichen Jahrhundert. Unter ihnen befinden sich die Faiyum-Papyri bei weitem in der Mehrzahl. Das zweite Heft wird u. a. Ptolemäer-Papyri des dritten vorchristlichen Jahrhunderts und eine ganze Serie von libelli libellaticorum aus der Decianischen Christenverfolgung enthalten, das dritte Heft, das den ersten Band zum Abschluß bringt, weitere Urkunden und die Indices.

Griechische Papyri im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen. Im Verein mit Otto Eger herausgegeben und erklärt von E. Kornemann und P. M. Meyer.

Band I, Heft 1, von Kornemann und Eger. Urkunden Nr. 1—35. Mit 4 Lichtdrucktafeln. Geh. M. 7.—

Band I, Heft 2, von Meyer. Urkunden Nr. 36—57. Mit 3 Lichtdrucktafeln. Geh. M. 8.—

Heft 3, Urkunden Nr. 1—126. Mit 10 Lichtdrucktafeln.

Aus der Sammlung der Gießener Papyri werden im ersten Heft 35, im zweiten 22 Urkunden veröffentlicht. Im Mittelpunkt des ersten stehen die für das Ende der traianischen und den Anfang der hadrianischen Regierung ungemein wichtigen Urkunden aus Heptakomia. Daneben enthält dieses Heft Urkunden von der Ptolemäerzeit bis ins 3. nachchristliche Jahrhundert. Die ptolemäische Zeit ist vertreten durch einen eigenartigen Ehevertrag vom Jahre 173 v. Chr., die Römerzeit durch juristisch sehr wertvolle Stücke. Das zweite Heft bringt bisher unveröffentlichtes Material. Für Gräzisten und Ägyptologen gleich wichtig sind vier Papyri, die griechische Übersetzungen demotischer Vertragsurkunden aus der Zeit Euergetes II. enthalten und z. T. vollkommen neue Typen bieten. Das Hauptstück der ganzen Sammlung aber sind drei Erlasse Caracallas vom Jahre 212, an der Spitze Reste der bisher von der wissenschaftlichen Forschung schmerzlich vermißten constitutio Antoniniana, denen ein längerer Kommentar beigegeben ist. Hinzu kommen Varia aus Oxyrhynchos, Hermupolis, Aphrodito, dem Antaiopolites und anderen Gauen, die bis ins 7. nachchristliche Jahrhundert herabgehen.

Epistulae privatae graecae, quae in papyris aetatis Lagidarum servantur. Ed. Stanislaus Witkowski. Editio altera auctior. Geh. M. 3.—, in Leinwand geb. M. 3.40.

Die Neuauflage der Epistulae umfaßt 13 Briefe mehr als die erste, so daß die ganze Sammlung nunmehr 72 Nummern zählt. Die neuen 13 Briefe entstammen den Papyruspublikationen der letzten Jahre (Hibeh I, Tebt. II, Elephantine, Jouguet I), bis auf einen, der in einer früheren Publikation unter den Regesten veröffentlicht und als solcher in die erste Auflage nicht aufgenommen war (Oxyrh. IV 805).

Phoinix von Kolophon. Von G. A. Gerhard. Neue Papyrustexte. M. 12.—, geb. M. 15.—

Durch die hier dargebotene Publikation verschiedener Heidelberger Papyrusfunde tritt uns eine bis dahin völlig unbekannte Dichtungsgattung, eine kynische Moralpredigt in Choliamben, sowie die Gestalt eines der Hauptvertreter dieser Dichtungsgattung, des Phoinix von Kolophon, greifbar entgegen. Nachdem im ersten Kapitel die neuen Texte beschrieben und ediert sind, bietet das zweite Kapitel einen ausführlichen kritischen Kommentar. Im zusammenfassenden dritten Kapitel wird fürs erste die Gestalt des Phoinix von Kolophon beleuchtet; zwei weitere Paragraphen ziehen das Fazit für die Entwicklung der Choliambographik und für das Gesamtgebiet der hellenistischen Moralpoesie.

Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit. Mit Einschluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften. Laut- und Wortlehre. Von E. Mayser. Geh. M. 14.—, in Halbfranz geb. M. 17.—

Das Buch, dem ein zweiter, die Syntax enthaltender Teil folgen soll, will zunächst eine geordnete, vollständige Sammlung des sprachlichen Materials für die erste Periode unserer nichtliterarischen Papyrustexte bieten und damit die Geschichte der griechischen Umgangs- und Kanzleisprache im griechischen Ägypten der vorrömischen Zeit auf eine sichere Grundlage stellen. Wo verschiedene Erklärungen der vorliegenden Spracherscheinungen möglich sind, ist auf die Vieldeutigkeit ausdrücklich hingewiesen. Nach allen bisher gemachten Erfahrungen kann behauptet werden, daß aus der Periode, die das Werk umfaßt, alle vorkommenden und zu erwartenden Typen sprachlicher Erscheinungen schon aus dem bisher publizierten Material ersichtlich und demnach in diesem Buche verzeichnet sind.

Die Bodenpacht. Agrargeschichtliche Papyrusstudien von Dr. Stefan Waszyński. I. Band: Die Privatpacht. Geh. M. 6.—, geb. M. 8.—

Von den sehr zahlreichen und verschiedenartigen Urkunden, die zu der antiken Agrargeschichte in Beziehung stehen, hat der Verfasser die Pachtverträge, die sich über ein volles Jahrtausend (etwa 500 v. bis 600 n. Chr.) hin erstrecken, als Ganzes gefaßt und die hundert und etlichen Urkunden als Einheit behandelt. Die Urkunden stammen zwar alle aus Ägypten, doch führen sie durch die Fragen, zu welchen sie anregten, über Ägyptens Grenzen hinaus nach Griechenland und Rom, in manchen Momenten auch in unsere moderne Zeit herüber. Sie enthalten sowohl Materialien zur vergleichenden Rechts- als auch solche zur allgemeinen Wirtschaftsgeschichte. Speziell für den antiken Historiker sind sie besonders dadurch von Bedeutung, daß sie den Übergang von der freien Pacht über den halbfreien Kolonat hin in den völlig unfreien und in die Sklaverei in Einzelheiten illustrieren. — Band II, der die Staatspacht behandelt, soll in Bälde folgen.

Hypothek und Hypallagma. Beitrag zum Pfand- und Vollstreckungsrecht der griechischen Papyri. Von A. B. Schwarz. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.—

Diese Arbeit versucht das Verhältnis der beiden Hauptformen des gräko-ägyptischen Pfandrechts, der Hypothek und des Hypallagma, zu bestimmen. In Verbindung damit gelangen Fragen der Vermögenspfändung, der Gewährleistungspflicht und Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders, des staatlichen Pfandrechts, der Pfandsteuer und der grundbücherlichen Wahrung des Pfandrechts zur Erörterung. Weiterhin wird der Unterschied in der Realisierung der beiden Pfandformen dargelegt. Im letzten Kapitel wird das Verhältnis der Hypothek und des Hypallagma zu den übrigen Sachhaftungsformen der Papyri erörtert.

Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden. Ein Beitrag zum gräkoägyptischen Obligationenrecht. Von A. Berger. Geh. M. 8.—, geb. M. 10.—

Im ersten Kapitel wird das Sprachliche der Strafklauseln untersucht, im zweiten eine rechtsgeschichtlich-dogmatische Darstellung der gräko-ägyptischen Konventionalstrafe und im letzten und umfangreichsten eine Betrachtung der Strafklauseln der einzelnen Gebieten zugewendet und zwecks Erforschung der älteren Einflüsse auch das demotische Papyrusmaterial herangezogen. Andererseits wird auch sehr oft auf das römische Recht zurückgegriffen und auf die wechselseitige Einwirkung der beiden, des gräko-ägyptischen und des römischen, hingewiesen.

Zum ägyptischen Grundbuchwesen in römischer Zeit. Untersuchungen auf Grund der griechischen Papyri. Von O. Eger. Geh. M. 7.—, geb. M. 8.—, in Halbfr. geb. M. 9.50.

Der Verfasser führt zunächst den Nachweis des Vorhandenseins einer Grundbuchbehörde, *βιβλιοθήκη ἐκτίσεων* genannt, deren Aufgabe vorzugsweise die Verbuchung des Privatgrundbesitzes und der auf ihm ruhenden dinglichen Rechte bildete, und verfolgt dann im einzelnen den regelmäßigen Geschäftsgang bei diesem Amte: Anzeige der beabsichtigten Verfügung, Erlaubnis der Grundbuchführer zur Beurkundung an den Notar, Anmeldung von stattgehabten Änderungen in der Rechtslage, Verfügungen der Grundbuchführer, Verfügungen in den *διαστροφάματα*, um zum Schlusse die heute noch nicht spruchreife Frage zu erörtern, inwieweit diese Verbuchung über ihre privatrechtliche Bedeutung hinaus auch staatlichen Interessen diente, d. h. als Kataster fungierte.

Studien zur Geschichte des römischen Kolonates. Von M. Rostowzew. Geh. M. 14.—

Das Buch sucht die an die Entstehung des römischen Kolonates anknüpfenden verwinkelten Fragen zur agrarischen Entwicklung des Ostens zu lösen. Von den Verhältnissen des Grund- und Bodenbesitzes unter den Ptolemäern sowie namentlich den Verhältnissen zwischen der Regierung und den verschiedenen Klassen der ackerbautreibenden Bevölkerung Ägyptens ausgehend, gelingt es ihm, die Entwicklungsformen des Kolonates in den verschiedenen Provinzen des römischen Weltreiches verständlich zu machen, wobei die verschiedenartigen Verbindungslinien zwischen der Entwicklung des Ostens und Westens klargestellt werden.

71.

